

2018
GESCHÄFTS
BERICHT

TEAM WORK



H&R GMBH & CO. KGAA

2018/2019
**UNTERNEHMENS
MAGAZIN**

TEAM WORK



H&R GMBH & CO. KGAA



1919 – 2019

GEMEINSAM WACHSEN

Den Anfang machte 1919 das hanseatische Familienunternehmen Hansen & Rosenthal mit dem Handel von Vaselinen. Schon nach kurzer Zeit erarbeitete sich das Unternehmen einen guten Ruf als Lieferant von Mineralölprodukten, insbesondere für pharmazeutische Öle und Vaselinen. Mit der wachsenden Bekanntheit bei den Kunden setzte sich die erfolgreiche Entwicklung über die Jahrzehnte fort, hin zu einem breit aufgestellten Spezialisten für rohölbasierte Spezialitäten. Heute ist die H&R-Gruppe eine weltweit agierende Unternehmensgruppe mit 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Kontinenten. Die Kunden sind anspruchsvolle Unternehmen aus großen Branchen wie Automobil, Kosmetik, Nahrungsmittel und Medizintechnik. Viele namhafte, aber auch viele kleine und mittlere Kunden aus mehr als 100 Industrien vertrauen auf die hochwertigen Produkte von H&R. Und sie vertrauen auf die Fähigkeit, mit der H&R sie immer wieder neu überzeugt: bei steigenden Anforderungen für individuelle Einsatzbereiche qualitativ hochwertige Produkte zu entwickeln und herzustellen.

02 **EDITORIAL**
Zusammenarbeit lohnt sich.

04 **KURZE WEGE**
Über Vernetzung, Geschwindigkeit
und Kundennähe.



11 **PASSGENAU**
Die Produktabstimmung auf die
Kundenbedürfnisse ist Maßarbeit.



17 **AUF DIE KOMPONENTEN KOMMT ES AN**
Erfahrungen werden über Generationen
weitergegeben.



24/7 **19**
Ein Raffinerieprozess kennt keine Pausen.

WIE VERSPROCHEN **26**
Qualitätssicherung spielt bei H&R
eine große Rolle.



JUST IN TIME **30**
Eine optimale Lieferbereitschaft
braucht Logistik und Lagerhaltung.



MEILENSTEINE **34**
Vom Familien- zum Weltunternehmen.

ZAHLEN & AUSBLICK **36**
H&R bleibt auf seinem langfristigen
Entwicklungskurs.

**„TEAMWORK BESTEHT
AUS ZWEI BEGRIFFEN.
UND BEIDE SIND FÜR
DEN ERFOLG WICHTIG.“**



NIELS H. HANSEN
VORSITZENDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

EDITORIAL

PÜNKTLICH ZUM JUBILÄUMSJAHR IST ES DA. UNSER ERSTES UNTERNEHMENS- JAHRESMAGAZIN.

100 Jahre erreicht und trotzdem jung geblieben. Auf Erfahrung gebaut und gleichzeitig Kreativität gelebt. Die Ziele im Auge behalten und trotzdem auch neue Wege gegangen. Ich freue mich, dass H&R viele Eigenschaften im besten Sinne miteinander verbindet und uns zu einem besonderen Unternehmen macht. Wir sind ein Familienunternehmen. Gleichzeitig sind wir ein Unternehmen, an dem sich über den Erwerb von Aktien auch Nichtfamilienmitglieder beteiligen können. Auch dies ist besonders und erweitert den Kreis der Menschen, die sich über das erfolgreiche Passieren des Meilensteins „100“ freuen.

Zu unserem hanseatischen Selbstverständnis gehört die Weltoffenheit. Sie hat uns in die Märkte geführt, in denen wir heute zuhause sind. Geschätzt von unseren Partnern und stolz vertreten von unseren fast 1.700 Mitarbeitern. Es sind die vielen persönlichen Verbindungen, die sich wie ein unsichtbares Netz über den Globus spannen und uns auch in Zukunft noch viele Anknüpfungspunkte für unser weiteres Wachstum als starkes Team geben.

Zu unserem hanseatischen Verständnis gehört aber auch die Liebe zur kaufmännischen Stabilität. Das macht uns vielleicht für manche etwas langweilig. Wir wollen unsere unternehmerischen Schritte gut vorbereitet wissen und

folgen damit nicht gleich jedem Trend. Aber in einem so schwer berechenbar gewordenen Umfeld fühlen wir uns ganz wohl damit. Wir schauen auf den Erfolg auf lange Sicht. Damit sind wir bisher gut gefahren. Und ich bin mir sicher: Das werden wir auch in Zukunft tun.

Unsere Produkte werden in vielen Industrien gebraucht. Das macht unseren Alltag spannend und vielfältig. Das Magazin, welches wir von jetzt an regelmäßig herausgeben wollen, vermittelt Ihnen Einblicke in unsere Welt.

Dass wir mit H&R heute dort stehen, wo wir stehen, verdanken wir in besonderem Maße der guten Zusammenarbeit zwischen unseren Mitarbeitern an den 41 Standorten weltweit. Tag für Tag lösen sie unser Leistungsversprechen gegenüber den Kunden ein, Tag für Tag versorgen sie unser Unternehmen mit neuen Impulsen, damit wir weiterhin erfolgreich bleiben. Und so ist auch der Name dieses Magazins sehr bewusst so gewählt.

Ich freue mich darauf, im TeamWork mit meinen Mitarbeitern, aber auch im TeamWork mit Ihnen, liebe Mitaktionäre, Partner und Kunden die nächsten Jahre der H&R erfolgreich zu gestalten.

KURZE WEGE

NAH & SCHNELL Langjährige Kundenbeziehungen und Produktqualität sind hilfreich. Sie allein reichen für die Kundenbindung aber längst nicht mehr aus. Was auch zählt, sind Kundennähe und Geschwindigkeit. Und so sind fast 1.700 Mitarbeiter der H&R rund um den Globus präsent und bestens miteinander vernetzt.

Auch wenn wir heute digital jederzeit miteinander kommunizieren können, bleibt der persönliche Kontakt für ein erfolgreiches Miteinander von besonderer Bedeutung – intern wie extern. Dieser Erkenntnis folgend sind unsere Führungskräfte im Jahr viele Tage in der Welt unterwegs, um vor Ort Themen zu bearbeiten, Kundenwünsche zu besprechen und die Marktentwicklung zu beobachten.

In einem besonders engen Kontakt zu den Kunden stehen unsere Vertriebsmitarbeiter: In ihren regelmäßigen Besuchen holen sie sich von den Kunden ein direktes Feedback ab und geben die Impulse umgehend weiter an die Produktentwicklung bzw. die Produktion. Auf diese Weise wird ein Mangel schnellstens geprüft und abgestellt

und eine Idee, die der Kunde an uns heranträgt, ebenso schnell in die Weiterentwicklung gebracht.

Zu den Prinzipien der Kundenkommunikation zählt, dass jeder Kunde einen verantwortlichen Ansprechpartner hat, an den er sich jederzeit wenden kann. Die Verantwortungszuordnung erfolgt bereits bei den Vertragsverhandlungen und wird gruppenweit verbindlich in der EDV festgehalten.

Damit die Räder standortübergreifend reibungslos ineinandergreifen braucht es nicht nur klare – und im besten Fall effiziente – Abläufe, sondern auch ein gemeinsames Teamverständnis. Dieses sichert auch der H&R-Verhaltenskodex. Er gibt den Mitarbeitern in den verschiedenen Ländern Orientierung im Arbeitsalltag und richtet ihr Handeln auf Vertrauen und Wertschätzung aus. Er ist außerdem die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern, damit daraus eine langfristige Kundenbeziehung wachsen kann.

400 METER



**JENS
BRZEZINSKI**
SCHICHTLEITER
HAMBURG

400 Meter legt ein Produkt auf der Anlagenstraße von der ersten Anlage bis zum letzten Produktionsschritt am Standort Neuhof zurück.



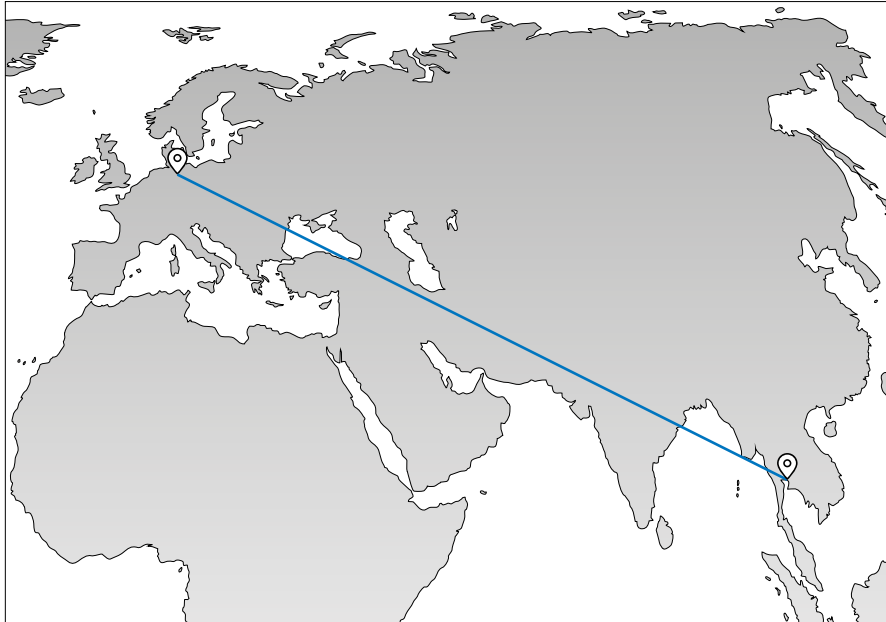
HAMBURG
Zwischen- und Endprodukte lagern in der Tankfarm am Standort.

Das reinste Produkt von H&R ist das medizinische Weißöl. Es wird in zahlreichen Verarbeitungsstufen in einer Anlagenstraße von insgesamt 400 Metern Länge gewonnen. Im letzten Verarbeitungsschritt erfolgt die Hydrierung und Entschwefelung der Weißöle.

8.654 KILOMETER

PROZESSÖLE

HAMBURG



Unsere Expertise in der Produktion von Weichmachern teilen wir mit unseren 8.654 Kilometer entfernten Partnern in Thailand.



PROZESSÖLE

THAILAND

Unsere Prozessöle sind für Mensch und Natur unbedenklich und ein Beispiel für die Innovation und die Nachhaltigkeit von H&R. Sie werden beispielsweise in der Herstellung von Reifen eingesetzt, die dadurch belastungsfähiger und elastischer werden, und einen besseren Grip erhalten.

Rohöl stellt
mit mehr als 17.000
Bestandteilen
eine der komplexesten
Zusammensetzungen
an organischen
Stoffen dar,
die natürlicherweise
auf der Erde
vorkommen.



1

Rohstoff



800
Erzeugnisse

VASELINE UND WEISSÖL · PIONIER® 1761 · PIONIER® 5464 · PIONIER® 17146 · PIONIER® 5353 · PIONIER® 7646 · PIONIER® 3476
 PIONIER® 5370 · PIONIER® 5741 · PIONIER® 17004 · PIONIER® 8693 · PIONIER® 1730 · PIONIER® 17291 · PIONIER® 17292 · PIONIER® 17293
 PIONIER® 17241 · PIONIER® 17242 · PIONIER® 17106 · PIONIER® 1748 · PIONIER® 17122 · PIONIER® 17240 · PIONIER® 5671
 PIONIER® 17106 · PIONIER 38005 · PIONIER® 7467 · PIONIER® 7321 · PIONIER® 7916 · PIONIER® 7878 · PIONIER® 2016 N · PIONIER® 2003
 PIONIER® 1618 · PIONIER® 20 · PIONIER® 0030 SYN FG · PIONIER® 4281 · PIONIER® 7028 P · PIONIER® 2076 P · PIONIER® 2076 N
 PIONIER® 2079 P · PIONIER® 6301 · PIONIER® 6301 N · PIONIER® 7860 · PIONIER® 2071 P · PIONIER® 2071 N · PIONIER® 2070 P
 PIONIER® 1155 · **KOSMETISCHE UND PHARMAZEUTISCHE SPEZIALITÄTEN** · PIONIER PLW · PIONIER PLW ORAL PLUS · PIONIER GEL 6 PAO
 PIONIER GEL 12 PAO · PIONIER GEL · 11100 PIONIER GEL 11101 · PIONIER NOG · PIONIER MCT · PIONIER IPM · PIONIER IPP · PIONIER OLO
 PIONIER DO · PIONIER ODD · PIONIER CP · PIONIER ST · PIONIER MAA · PIONIER MAA WEICH · PIONIER MAA ST · PIONIER MAA INDUSTRIE
 PIONIER KWH SOFT · PIONIER KWH AP · PIONIER SVE · PIONIER SVE SOFT · PIONIER WWH SOFT · PIONIER WWH N · PIONIER 1053
 PIONIER 1053 MCT · PIONIER 1533 · PIONIER KW 2020 · PIONIER KW 2020 · PIONIER T-HBN · PIONIER T-0150 · PIONIER T-0145
 PIONIER OW 350 · PIONIER 1033 · PIONIER 5300 · PIONIER L-15 · PIONIER T-HWO · PIONIER ETOK ADD · PIONIER GMS SE · PIONIER NP 37 G
 PIONIER NP 37 S · PIONIER PIH ADD · **WACHSE UND EMULSIONEN TUDAMELT 48/50** · TUDAMELT 50/52 · TUDAMELT 52/54
 TUDAMELT 54/56 · TUDAMELT 56/58 · TUDAMELT 58/60 · TUDAMELT 60/62 · TUDAMELT 62/64 · TUDAMELT 64/66 · TUDAMELT MW 7520
 TUDAMELT MW 7525 · TUDAMELT MW 8020 · TUDAMELT MW 8030 · TUDAMELT MW 8050 · TUDAMELT MW 8515 · TUDAMELT T2101
 TUDAMELT T2102 · TUDAMELT T2301 · TUDAMELT T2302 · TUDAMELT T2401 · TUDAMELT T2402 · TUDAMELT T4301 · **PROZESSÖLE**
 PIONIER® 1998 · PIONIER® 7725 · PIONIER® 3042 · PIONIER® 3141 · PIONIER® 4165 · PIONIER® 3267 · PIONIER® 4222 · PIONIER® 5107
 PIONIER® 5128 · PIONIER® 5138 · PIONIER® 4353 · PIONIER® 4357 · PIONIER® 4358 · PIONIER® 8176 · PIONIER® 8186 · PIONIER® 8177
 PIONIER® 6710 · PIONIER® 6709 · PIONIER® 6709 AP 72 · PIONIER® 6709 D · PIONIER® 9043 · TUDALEN® 3268 · TUDALEN® 3244
 TUDALEN® 3246 · TUDALEN® 3247 · TUDALEN® 2081 · TUDALEN® 3257 · TUDALEN® 3261 · TUDALEN® 3262 · TUDALEN® 3245 · TUDALEN® 3248
 TUDALEN® 2083 · TUDALEN® 3258
 TUDALEN® 3250 · TUDALEN® 2082
 TUDALEN® 325 · TUDALEN® 3251
 TUDALEN® 500 TQ · TUDALEN® 1903
 PIONIER® WK 9054 · PIONIER® WK-9056 · PIONIER® 3161 · PIONIER® 3151 · PIONIER® 3149 · PIONIER® 3054 · PIONIER® S 9000
 PIONIER® S-9001 · PIONIER® S-9002 · PIONIER® S-9005 · PIONIER® S-9006 · PIONIER® S-9007 LVD
 PIONIER® S-9008LVD · PIONIER® S-9009 AR · PIONIER® S-9010 AR · PIONIER® S-9011 AR · PIONIER® S-9012 AR
 PIONIER® S-9013 AR · PIONIER® S-9014 AR · PIONIER® S-9015 AR · PIONIER® S-9016 AR · PIONIER® S-9017 AR
 PIONIER® S-9018 AR ST · PIONIER® S-9019 AR ST · PIONIER® S-9020 AR ST · PIONIER® S-9021 AR ST · TUDALEN® 65 · TUDALEN® 81
 PIONIER® N-9072 · PIONIER® N-9073 · PIONIER® N-9074 · PIONIER® N-9075 · TUDALEN® B 8013 EXTRA · TUDALEN® B 8014 EXTRA
 TUDALEN® C-130 · TUDALEN® C-830 · TUDALEN® 4153 · PIONIER® 2109 · PIONIER® 1998 · PIONIER® 7725 · PIONIER® 3042
 PIONIER® 3041 · VIVATEC® 500TDAE · VIVATEC® 400TDAE · VIVATEC® 180TDAE · TUDALEN® SX 500TDAE · TUDALEN® 4392
 TUDALEN® 5138 · TUDALEN® 5217 · TUDALEN® 5218 · TUDALEN® 5219 · TUDALEN® 5222 · TUDALEN® 48 · TUDALEN® 58
 TUDALEN® 1912 · TUDALEN® 3918 · TUDALEN® 10/20 · TUDALEN® 1968 · TUDALEN® 12 · TUDALEN® 13 · TUDALEN® 23 · TUDALEN® 115
 TUDALEN® 3912 · TUDALEN® 15 · TUDALEN® 4073 · PIONIER® 3192 · PIONIER® 3209 · PIONIER® 3138 · PIONIER® 3148 · PIONIER® 3208
 PIONIER TP 130 B · PIONIER TP 130 C · PIONIER TP 130 N · PIONIER TP 130 NTW · PIONIER TP 130 M · PIONIER TP 130 J · VIVAMAX 5000
 VIVAMAX 5100 · TUDALEN® 4225 · TUDALEN® 4226 · VIVATEC® 200 · JUNIOR BH 105 · **KABELFÜLLMASSEN** · INSOJELL® 73 · INSOJELL® 80
 INSOJELL® 2332 · INSOJELL® 3332 · INSOJELL® 3582 · INSOJELL® 5743 · OPTIFILL® 5209 · OPTIFILL® 5264 · OPTIFILL® LS 10
 OPTIFILL® QUARTZ · OPTIFILL® H2000 X2 80 · OPTIFILL® H210 · NAPELEC C · ND 424 · ND 321 SA · T 3788 · T 3788 II · STRANDBLOK · DE 5
 DE 7 · DE 10 · FLOODING COMPOUND E · FLOODING COMPOUND 48 · FLOODING COMPOUND 50 · FLOODING COMPOUND 85 · T 3544
 AQUASWELL 50A · QUASWELL 75A · QUASWELL 100 · INSOSWELL · **MINERALÖLHANDEL/INDUSTRIE** · SRS Wiolan GT · SRS Wiolan CA
 SRS Wiolan WT · SRS Wiolan CD · SRS Wiolan KF · SRS Wiolan CE · SRS Wintal UG · SRS Wiolan CN · SRS Wiolan CM · SRS ErsolanEP ·
 SRS Wiolan MOEP · SRS Wiolan HF 32 DB · SRS ERSOLAN SYNTH GF · SRS Wiolan HF 32 SYNTH · SRS Wiolan HN · SRS Wiolan HSEP
 SRS Wiolan HX · SRS Wiolan HV · SRS Wiolan HG · SRS Wiolan HVG · SRS Wiolan H-540 · SRS Wiolan HE 46 · SRS Wiolan HB · SRS Wiolan HVX
 SRS Wiolan TH · SRS Mihatherm WU · SRS Wiolan IF 10 · SRS Mihagran FO 2320 3 KOR · SRS Calibration Fluid · SRS Wiolan BF 10
 SRS Calibration Fluid CV · SRS Wiolit Sägekettenhaftöl · SRS Wiolit BIOLUB SYNTH 68 · **BAUINDUSTRIE** · SAHARA® GT · SAHARA® LS
 SAHARA® Geoblok · VIVALITE® 70 · VIVALITE® 72 · Vivashield 9452 · Vivashield 9462 · Vivashield 9468 · Vivashield 9552 · Vivashield 9562
 Vivashield 9568 · Vivashield 9652 · Vivashield 9662 · Vivashield 9668

Produkte



PASSGENAU

KUNDENGERECHT & BEDARFSSPEZIFISCH Die Zahl der Produkte, die H&R ihren Kunden heute anbietet, hat sich in den vergangenen 20 Jahren vervielfacht. Und trotz der großen Zahl ist jedes der Erzeugnisse für den jeweiligen Kunden auf den Punkt angepasst. Wie geht das?

Wenn man die Antwort auf die Frage nach dem „Passgenau“ in Rezeptform geben würde, müsste man über drei Zutaten sprechen: die Fähigkeit des Zuhörens, die Bereitschaft zur Akribie und natürlich einen erfahrener Umgang mit der Materie.

Zuhören können: Für die Mitarbeiter im Vertrieb, aber auch für die in den produzierenden Bereichen der H&R zählt die aufmerksame Beschäftigung mit den Anforderungen und

Wünschen der Kunden zu den Schlüsselfähigkeiten. Die Produkte von H&R werden in über 100 Branchen eingesetzt. Und jede Branche hat ihre Besonderheiten, genauso wie in jeder Branche die jeweiligen Kunden. Den Unterschied herauszuhören und in die Produkte zu überführen ist immer wieder eine anspruchsvolle Aufgabe.

Die Bereitschaft zur Akribie: Wenn man bedenkt, dass es sich um ein einziges Ausgangsprodukt handelt, aus dem H&R über viele Stufen immer feinere Erzeugnisse erstellt, kann man sich sehr gut vorstellen, dass es sich hier um Detailarbeit handelt. Schon über kleine Schwankungen in Temperatur oder Druck lassen sich ein Produkt und seine Eigenschaften stark verändern. Genaue Einstellungen in den Anlagen und die enge Zusammenarbeit zwischen den

Mitarbeitern ermöglichen es, dass am Ende der Prozesse immer genau das herauskommt, was die Kunden bestellt haben.

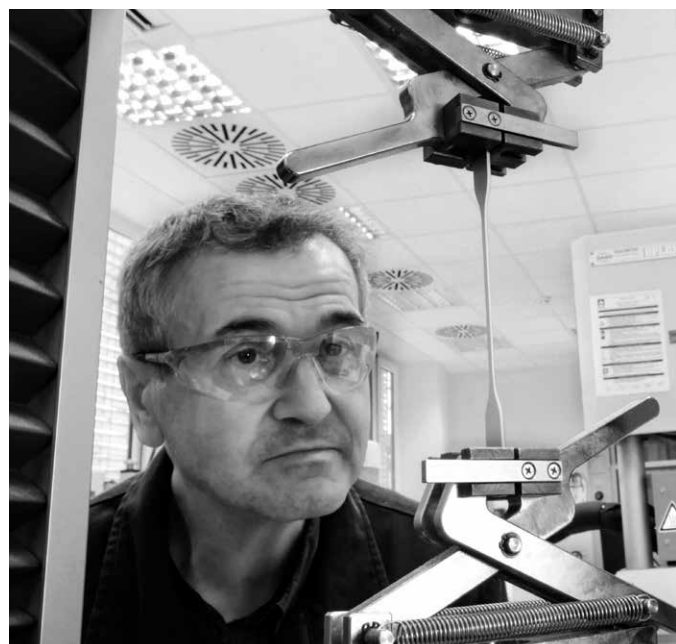
Ein erfahrener Umgang mit der Materie: Als Profis wissen die Mitarbeiter sehr genau, was sie tun. Davon dürfen die H&R-Kunden ausgehen. Was die Mitarbeiter darüber hinaus auch mitbringen, ist jahrelange Erfahrung und damit ein sicheres Gespür für die Handhabung des Rohstoffs und der Produktionsanlagen. Damit ist sichergestellt, dass die Produktion in den besten Händen ist.

NEUE PRODUKTE DURCH NEUE ANFORDERUNGEN

Jeder H&R-Standort betreut einen Teil der für den Konzern nötigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E). Am Standort Neuhof in Hamburg ist der Fokus auf den Bereich der Prozessöle und Wachse sowie auf neue Technologien gerichtet. Die standortbezogene Spezialisierung erleichtert es H&R, für die Kunden und Regionen passgenaue Produkte zu entwickeln und zugleich die Ausbeute des Rohstoffs weiter zu verbessern. Bei den Forschungsaktivitäten behält das Unternehmen stets auch die ökonomischen Rahmenbedingungen im Auge.

Die Anforderungen der Kunden verändern sich laufend – aus eigenen Bestrebungen heraus und den Wünschen ihrer Kunden, aber auch durch äußere Vorgaben, wie sich verändernde Gesetze oder Normen.

Ein wichtiger Kundenkreis ist nach wie vor die Automobilindustrie. Hier werden Weichmacher und Spezialwachse für unterschiedlichste







Bereiche benötigt. Ausdünstungsfreie Weichmacher für den Fahrzeuginnenraum, Weichmacher für hochabriebfeste technische Gummiartikel, die bei permanent hoher Temperatur im Motorraum funktionieren müssen und natürlich Autoreifen. Gerade hier sind die Anforderungen hoch und vielfältig. Autoreifen sind ein Bestandteil, das nie versagen darf. Weichmacher beeinflussen Sicherheitsaspekte wie Traktion bei Wärme oder Kälte, reduzieren den Bremsweg und verbessern die Haftung der Reifen in Kurven.

Zusammen mit Spezialwachsen verbessern sie die Alterungseigenschaften und führen dadurch zu einer längeren Lebensdauer der Reifen. Letztlich verbrauchen die Reifen während des Fahrens etwa 25 % der Energie, sei es via Benzin oder Strom. Auch hier spielen Weichmacher eine entscheidende Rolle und tragen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen bei.

GUTE PRODUKTE ENTSTEHEN DURCH GUTE ZUSAMMENARBEIT

H&R wird im Markt dafür geschätzt, dass es dem Unternehmen gelingt, über regelmäßige persönliche Kundenbesuche eine besondere Kunden-

nähe herzustellen, und so die Basis für eine langfristige und vertrauensvolle Geschäftspartnerschaft immer wieder neu zu stärken. Der rege Austausch zwischen Vertriebsabteilungen und den internen Fachabteilungen garantiert eine qualifizierte Beantwortung der Kundenanfragen und stellt einen zuverlässigen Informationsfluss vom Kunden in die Fachbereiche sicher.

Die Produktentwicklung sucht für die Kunden von H&R fortlaufend nach neuen qualitativ hochwertigen Produkten. Sie steht dabei in engem Austausch mit den Kollegen der Prozesstechnologie, die darauf schauen, dass die Ausbeute aus dem Rohstoff, und damit auch die Wertschöpfung, optimal sind.

Aus der internen Kommunikation der verschiedenen H&R-Abteilungen sowie der direkten Zusammenarbeit mit Kunden ist es dem Produktmanagement möglich, die Produktverfolgung verantwortlich und kompetent umzusetzen. Im gleichen Maß, in dem sich Anforderungen an bestehende Produkte ändern, ändern sich auch gesetzliche und normative Vorgaben. In einem global tätigen Konzern müssen diese Veränderungen stets überwacht und entsprechende Konsequenzen umgesetzt werden.



PIONIER® PLW

Jedes Produkt hat seine Geschichte.
Und manchmal ist die Geschichte wegweisend
für eine ganze Produktgruppe.

Pionier© PLW ist so ein Produkt.





→ Der Weg zu Pionier© PLW ist prototypisch für die Entstehung vieler Erzeugnisse bei H&R: Über die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team und mit anspruchsvollen Kunden wuchs das Wissen um die spezielle Problematik der Rohstoffe und ihrer Verarbeitung Schritt für Schritt an. Gleichzeitig stiegen der Wunsch und die Fähigkeit, mit diesem Wissen Neues zu schaffen. Und nach mehrjähriger Entwicklungsarbeit war das Produkt marktreif.

Für Pionier© PLW lief die Produktion im August 1984 an. Es folgte der Aufbau eines ganz neuen Produktionszweigs mit Spezialitäten, die heute die Grundlage für sehr viele kosmetische und pharmazeutische Cremes und Lotionen bilden.

EIN PRODUKT VOLLER POSITIVER EIGENSCHAFTEN

Pionier© PLW ist ein medizinisches Weißöl, das bei H&R in eine Gelstruktur überführt wird; die besondere Struktur erlaubt eine drucklose Verreibbarkeit sowie eine schnelle Abgabe von Wirkstoffen. Pionier© PLW ist im Gegensatz zu Vaselinen in der Viskosität zudem relativ unabhängig von der Temperatur, sodass sich die auf diesem Gel beruhenden Präparate der Tube im Winter genauso gut entnehmen lassen wie in einem heißen Sommer. Abgerundet werden die positiven Eigenschaften durch eine uneingeschränkte Haut- und Schleimhautverträglichkeit. Aufgrund dieser besonderen Vorteile und der Bewährung im Produktalltag wurde Pionier© PLW 1990 in das deutsche Arzneibuch aufgenommen.

Im Gegensatz zu vielen anderen Salben und Cremes ermöglicht Pionier© PLW eine Kombination in jedem Verhältnis mit praktisch allen Feststoffen und lipophilen Flüssigkeiten. Es stellt daher ein optimales Trägermedium für Problemsubstanzen wie Rheumawirkstoffe, ätherische Öle oder ähnliche Substanzen dar.

REZEPTUREN NACH KUNDENANFORDERUNGEN

Im Verlauf der Zeit gewannen auch viele neue Kunden Interesse an Pionier© PLW. Der Grund: Das Erzeugnis bietet für sie eine ideale Grundlage für eine Produktion eigener Präparate durch entsprechende Anpassung.

Für H&R waren die Qualitäten irgendwann Anlass, Pionier© PLW durch Kombination mit entsprechenden Emulgatoren als fertige Emulsionsgrundlage anzubieten und den Kunden dabei die Möglichkeit zu belassen, eigene Öle in die Formulierung einzubringen. Gemeinsam mit ihnen erarbeitet das Unternehmen in seinem großen anwendungstechnischen Labor heute auf dieser Basis Rezepturen nach speziellen Vorgaben und Anforderungen.

Von besonderem Vorteil ist, dass sich viele dieser Emulsionsgrundlagen zu Cremes, Salben und Lotionen verarbeiten lassen, ohne dass dazu ein Erwärmen oder anschließendes Kaltrühren erforderlich ist. Die positive Resonanz der Kunden auf diese Entwicklung hatte die schnelle Fortführung und vor allem die Erweiterung des Programms durch zahlreiche ähnliche Produkte zur Folge.

AUF DIE KOMPONENTEN ...



SEIT
1979

RUDI KRUPKE,
OPERATOR
RAFFINERIE

Rudi Krupke war als Operator Raffinerie 38 Jahre bei H&R tätig und hat als Pensionär bis Mai 2018 die Ausbildung junger Kollegen im Unternehmen unterstützt. Als Operator verantwortete er hauptsächlich die Steuerung der Anlage und die Überwachung ihres Betriebs. Dazu gehörte auch die technische Kontrolle von Aggregaten und die Unterstützung bei Wartungs- und Reparaturarbeiten.

... KOMMT ES AN



SEIT
2014

**JACQUELINE
BURGEMEISTER,**
OPERATOR
RAFFINERIE

2014 begann sie ihre Ausbildung bei der H&R und unterstützt nun die Steuerung der Anlagen bei H&R als Operator Raffinerie. Sie ist für eine optimale Anlagenauslastung sowie die Regelung und Überwachung der Parameter zuständig. Dabei ist die Entnahme von Proben zur Qualitätskontrolle und das Erstellen von Berichten ein wesentlicher Teil ihrer Aufgaben.



24/7

TAG & NACHT Die H&R Raffinerien in Hamburg und Salzbergen werden nie komplett abgestellt. Für kurze Wartungen werden einzelnen Anlagen heruntergefahren, ansonsten laufen sie rund um die Uhr. Dafür, dass der Betrieb reibungslos läuft, sorgt das Zusammenspiel vieler Hände. Einblicke in den Produktionsprozess.

10:47

KESSELVERLADESTELLE

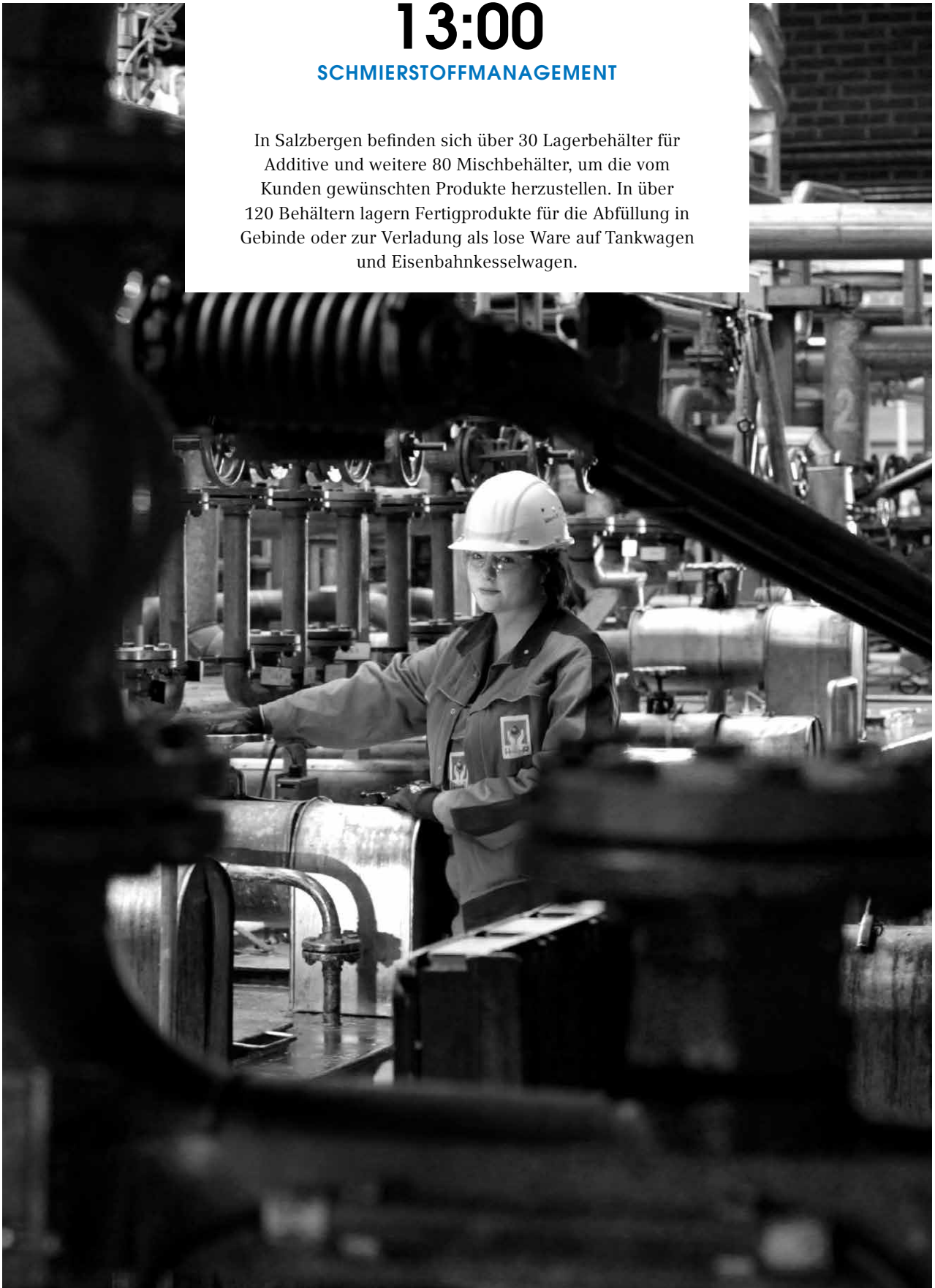
Eine 280 km lange rollende Pipeline verbindet die Raffinerien Hamburg und Salzbergen. Tag und Nacht kommen in Salzbergen Kesselwagen aus Hamburg an, um diese mit Rohstoff zu versorgen.



13:00

SCHMIERSTOFFMANAGEMENT

In Salzbergen befinden sich über 30 Lagerbehälter für Additive und weitere 80 Mischbehälter, um die vom Kunden gewünschten Produkte herzustellen. In über 120 Behältern lagern Fertigprodukte für die Abfüllung in Gebinde oder zur Verladung als lose Ware auf Tankwagen und Eisenbahnkesselwagen.



17:12

LABOR

Die H&R-Labore sind rund um die Uhr besetzt. Nur nach Freigabe durch das Labor dürfen die Produkte das Werk verlassen. H&R ist also allzeit bereit, die Qualität der Produkte zu gewährleisten, und den Kundenwünschen Just in Time gerecht zu werden.



19:50

HYDRIERENDE RAFFINATION

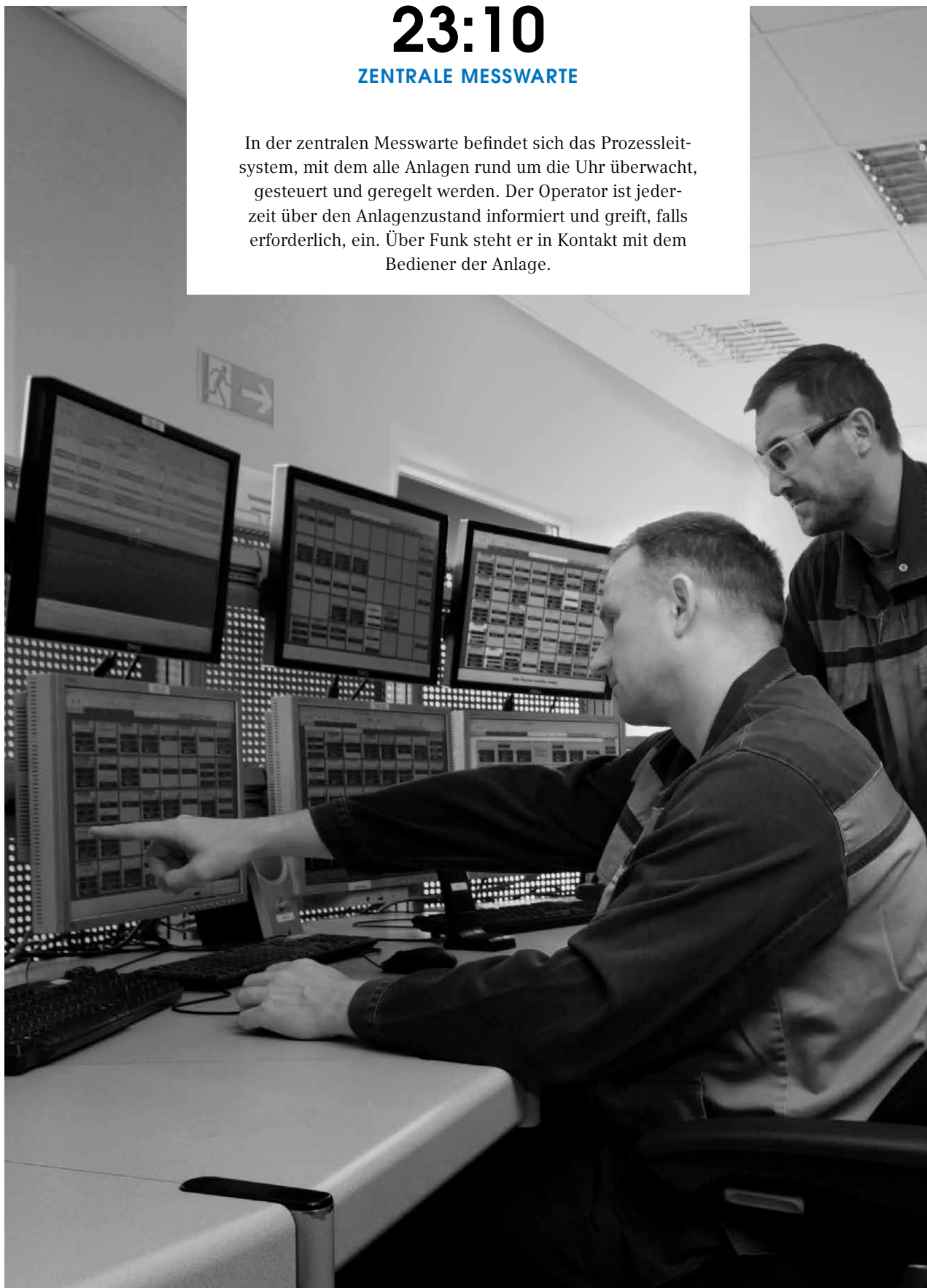
In den hydrierenden Raffinationen werden u. a. medizinische Weißöle und Paraffine hergestellt. Sie sind aufgrund ihres hohen Reinheitsgrads u. a. Komponenten für den Einsatz in Erzeugnissen der Medizin und der Pharmazie.



23:10

ZENTRALE MESSWARTE

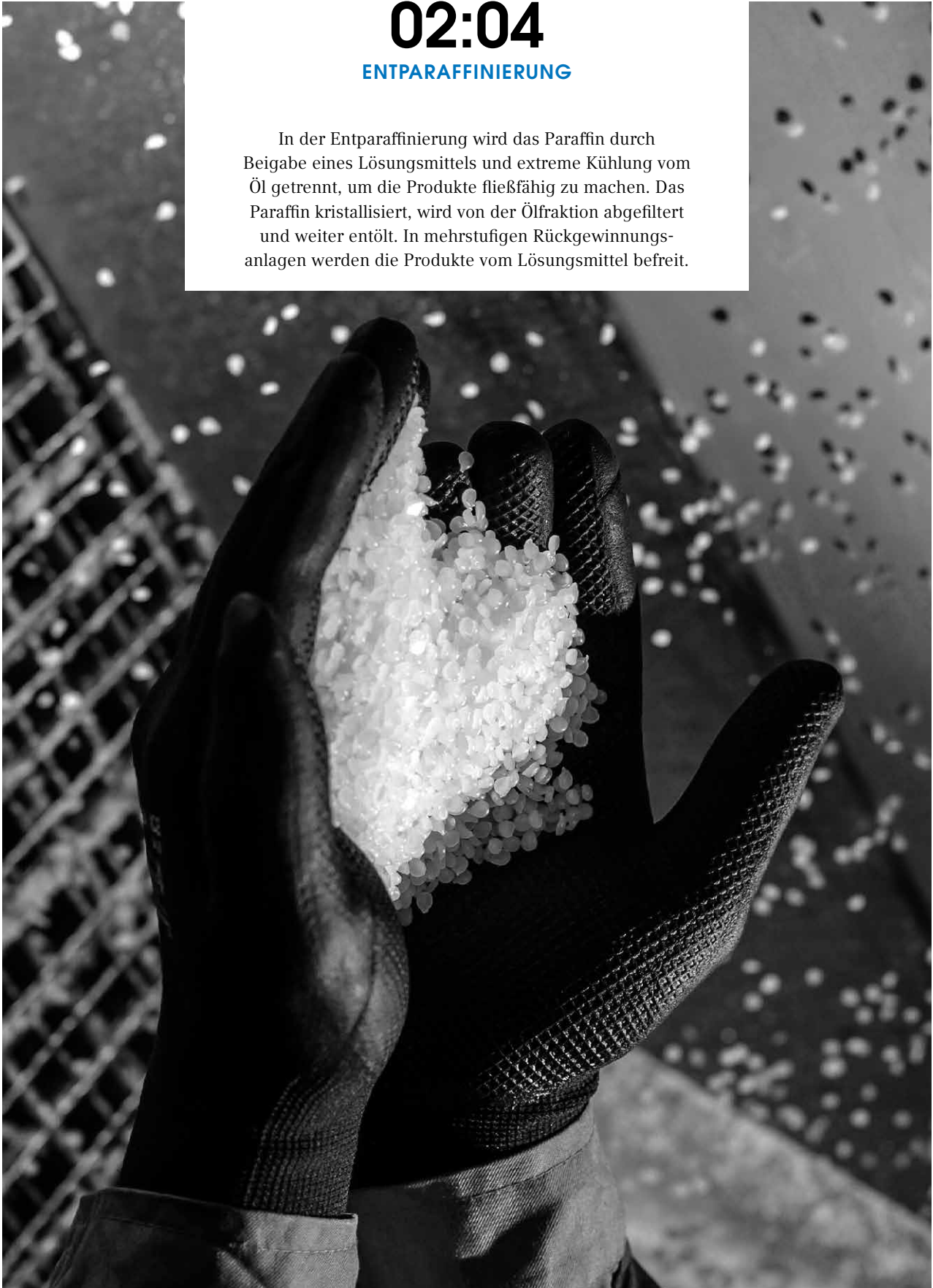
In der zentralen Messwarte befindet sich das Prozessleitsystem, mit dem alle Anlagen rund um die Uhr überwacht, gesteuert und geregelt werden. Der Operator ist jederzeit über den Anlagenzustand informiert und greift, falls erforderlich, ein. Über Funk steht er in Kontakt mit dem Bediener der Anlage.



02:04

ENTPARAFFINIERUNG

In der Entparaffinierung wird das Paraffin durch Zugabe eines Lösungsmittels und extreme Kühlung vom Öl getrennt, um die Produkte fließfähig zu machen. Das Paraffin kristallisiert, wird von der Ölfraction abgefiltert und weiter entölt. In mehrstufigen Rückgewinnungsanlagen werden die Produkte vom Lösungsmittel befreit.



WIE VERSPROCHEN

GEPRÜFT & ZERTIFIZIERT Wenn man eine Raffinerieanlage inmitten eines Industriegebiets anschaut, mag man kaum glauben, dass dort Stoffe produziert werden, die Bestandteile von Hautcremes und medizinischen Produkten sind. Damit aber genau das klappt, ist bei H&R Qualitätssicherung ein zentrales Thema.

Unsere Produkte zeichnen sich durch ihre hohe Qualität aus: Diese sichern wir durch entsprechend hohe Maßstäbe für unsere Qualitätssicherung. Die Kriterien werden unter Berücksichtigung der Gesetzgebung sowie nach unternehmenseigenen hohen Ansprüchen festgelegt.



Internationale Normen zum Beispiel zu Qualitätsmanagement, Umweltmanagement und Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie branchenspezifische Vorgaben geben uns für unsere Qualitätsmaßstäbe einen weiteren wichtigen Rahmen. Der Standort Salzbergen ist beispielsweise zertifiziert nach den ISO Normen 9001 (Qualitätsmanagement), 14001 (Umweltmanagement) und 50001 (Energie- management). In unserer Abteilung für das Integrierte Managementsystem arbeiten mehr als 10 Mitarbeiter, wobei grundsätzlich die Sicherstellung aller Anforderungen zu den Aufgaben eines jeden Mitarbeiters zählt.

KUNDENAUDITS ZUR QUALITÄTSKONTROLLE

In Audits können sich unsere Kunden ein eigenes Bild von unserer Produktion machen und sich von den hohen Ansprüchen in Bezug auf die Prozesse und ihre Outputs überzeugen. In enger Abstimmung mit unserem Vertrieb können sie ihre spezifischen Analysewünsche vor dem Versand der Ware äußern und wir überprüfen diese kundenspezifisch in unseren Laboren. Somit sind unsere Kunden selbst in die Qualitätskontrolle eingebunden. Bei Änderungen zu Zertifizierungen informieren wir unsere Kunden umgehend.

Die Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 stellt für uns dabei den Mindeststandard dar, denn H&R hat den Anspruch weit über dieser Norm zu liegen. Zudem werden unsere Normen und Standards regelmäßig evaluiert und angepasst, um eine bestmögliche Prozesssteuerung zu garantieren und unsere Qualität auf höchstem Niveau zu halten.

Um sicherzustellen, dass die Qualität unserer Produkte stimmt, sind die Analysen von unseren Wareneingängen und -ausgängen ein wichtiges Instrument. So wird von jedem Tankwagen, der uns beliefert oder unsere Raffinerien verlässt, eine Probe entnommen.

Daneben führen wir ein ausführliches Managementhandbuch, in dem alle Prozesse detailliert abgebildet sind und das jedem Mitarbeiter zugänglich ist. Die Zusammenarbeit und Einbindung aller Mitarbeiter in alle begleitenden Prozesse ermöglicht uns eine Produktqualität auf höchstem Niveau und stellt somit die Kundenzufriedenheit sicher.



8
JAHRE

**UNGEFÄHR ALLE ACHT JAHRE
WIRD EINE NORM GEÄNDERT.**

3 FRAGEN

INTERVIEW MIT DETLEV WÖSTEN,
MITGLIED DER GESCHÄFTSFÜHRUNG



ERDÖL IST EIN SEHR POLITISCHER ROHSTOFF. WIE WICHTIG IST FÜR H&R DAS ENGAGEMENT IN POLITIK UND ENERGIE?

Wir orientieren uns am Konzept der „Grünen Raffinerie“. Im Zuge dessen wollen wir keinen Tropfen Öl verschwenden und in unseren Prozessen nur so viel Energie wie nötig aufwenden. Die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens sind ambitioniert, aber sie stehen in Einklang mit unserer Strategie, wonach wir bei der industriellen Transformation eine Spitzenposition für eine nachhaltige Industriepolitik einnehmen wollen. Im Rahmen unserer Verbandsarbeit konnten wir bereits Wege für eine effiziente Emissionsreduzierung durch Nutzung von Biomasse sowie strombasierte Technologien aufzeigen.

H&R SETZT SEINE NACHHALTIGKEITSZIELE IM RAHMEN EINER 3-SÄULEN-STRATEGIE UM. WO STEHT DAS UNTERNEHMEN GERADE AUF DIESEM WEG?

Unsere Fortschritte werden regelmäßig über globale Wettbewerbsstudien überprüft. Sie bescheinigen uns bei den Punkten Wertschöpfung und Energieeffizienz eine Führungsposition. Das ist für uns aber nur der erste Schritt. Die nächsten sind, die fossilen Rohstoffe durch nachwachsende Quellen und später durch synthetisierte Produkte zu ergänzen. Mit Eco² (Ecology x Economy) haben wir dieses Ziel fest in unserer Strategie verankert.

Inzwischen hat auch die Bundesregierung die Potenziale der Sektorenkopplung, bei der die Produktion von erneuerbarer Energie mit Syntheseprozessen im industriellen Maßstab gekoppelt wird, erkannt und diese als wichtiges Ziel der aktuellen Legislaturperiode festgeschrieben. Hier ist H&R mit der Realisierung einer Elektrolyse-Wasserstoff-Anlage bereits einen Schritt vorausgegangen.

WELCHEN NUTZEN VERSPRECHEN SIE SICH VON DER WASSERSTOFFELEKTROLYSE-ANLAGE ÜBER DAS INSOURCING EINES BETRIEBSSTOFFS HINAUS?

Mit unserer regelflexiblen Wasserstoffelektrolyse-Anlage produzieren wir den von uns benötigten Wasserstoff seit 2017 selbst. Mit unserer Anlage tragen wir zur Stabilisierung des norddeutschen Stromnetzes bei, denn wir stellen dem Strommarkt positive und negative Regelleistung bereit und gleichen dadurch Schwankungen im Netz aus. Wir können den für die Spezialitäten-Produktion benötigten Wasserstoff nahezu vollständig „grün“ herstellen, womit sich eine jährliche CO₂-Einsparung von ca. 2.500 Tonnen verbindet. Unser Know-how hilft uns bei der Bewertung weiterer Technologieinnovationen und der Planung der nächsten Schritte zur Verbesserung des CO₂-Fußabdrucks unserer Produkte.

VIELEN DANK FÜR DAS GESPRÄCH.



↓

JUST IN TIME

NOCH HIER & GLEICH DORT Damit die Produkte von H&R stets zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind, bedarf es mehr als einer gut abgestimmten Lagerhaltung und sicherer Lieferprozesse. Für das Unternehmen beginnt das Thema Logistik bereits bei der Anlieferung des Einsatzstoffs. Und auf dem Weg bis zum Verlassen der Lager werden zahlreiche Mitspieler im Unternehmen einbezogen.



Keine funktionierende Logistik ohne Planung. Daher sichert auch H&R seine Lieferfähigkeit in einem ersten Schritt schon über die Produktionsplanung und die im Zuge dessen erstellten Forecasts. Die rollierend dreimonatlich, monatlich, wöchentlich und täglich stattfindenden Abgleichprozesse sorgen dafür, dass die Prozessanlagen optimal ausgelastet sind und die voraussichtlichen Bedarfe sicher gedeckt werden können. Eng verknüpft mit der Produktionsplanung ist die Abstimmung der Beschaffungsvorgänge zwischen unseren Mitarbeitern. Durch sie gewährleistet H&R die termingerechte Verfügbarkeit zugekaufter Produkte zum Produktionsbeginn in den Anlagen.

PRÄZISE LOGISTIK IST TAGESGESCHÄFT

Keine funktionierende Logistik ohne Teamwork. Unter Berücksichtigung der aktuellen Personal- und Lagerkapazitäten besprechen die Mitarbeiter aus Produktion und Planung täglich die anstehenden Produktionsabläufe. Dabei blicken sie zugleich mit einem wöchentlichen Horizont auf die Produktionspläne für die Prozessanlagen. Diese enthalten neben den Plandaten für Anlagenschaltung, Einsatz- und Aufnahmetanks auch Informationen über Ausbeuten, Parameter zur Anlagensteuerung, ein- und ausgehende Tankschiffe, Umpumpungen und Formulierungen im Tanklager. Zusammen mit den Kolle-

gen im Produktmanagement und in der Technologie tragen auch die Mitarbeiter in der Produktion dafür Sorge, dass die gemeinsam erarbeiteten Richtlinien und Anweisungen, wie zum Beispiel Produktspezifikationen, Durchsätze und Stillstandspläne berücksichtigt werden.

Die Planung der Bedarfe erfolgt durch die Verkäufer in den Vertriebsbereichen. Damit sie möglichst zuverlässig ist, analysieren sie historische Verkaufsdaten, aktuelle Kundeninformationen und das Kaufverhalten der Kunden. Die ermittelten Bedarfsmengen geben sie in den regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen an die einzelnen Produktionsstandorte weiter. Dabei zählt es zum Alltag, dass die Produktionstätigkeiten flexibel auf die Verkaufsstrategien oder Sonderbedarfsentwicklungen angepasst werden.

Der Mensch ist für eine gute Logistik unersetzbar. Aber auch ohne Technik ist die optimale Auslastung der Anlagen bei gleichzeitiger Sicherstellung höchster Liefersicherheit und Einhaltung der festgelegten Produktspezifikationen und weiteren Verpflichtungen nicht möglich. Deshalb setzt H&R spezielle Produktionsplanungswerkzeuge ein, die die laufenden Abstimmungen zwischen den zuständigen Fachabteilungen unterstützt und sicher abbildet.

PRODUKTSPEZIFIKATIONEN BESTIMMEN DIE LAGERHALTUNG

Die angelieferten Produkte werden bei H&R in stationären Lager- und Produktionstanks zwischengelagert. Da es sich bei den Produkten um sensible Güter handelt, müssen dabei strenge gesetzliche Vorschriften eingehalten werden. Sehr wichtig für die Lagerung ist auch die Schonung der Produkte, – dies, damit sie später nach der Auslieferung beim Kunden den durch das Produktmanagement festgelegten Produktspezifikationen ohne Einschränkung entsprechen. Dazu werden die Tanks zum Beispiel mit Thermalöl, Heißwasser oder Dampf beheizt, je nach Produkteigenschaft und technischen Gegebenheiten, und in enger Zusammenarbeit unserer Teams.

SICHERE PRODUKTHANDHABUNG IM GESAMTEN PROZESS

Selbstverständlich ist für H&R auch, dass im Verarbeitungsprozess alle relevanten Umwelt- und Sicherheitsvorschriften eingehalten werden. Wichtige





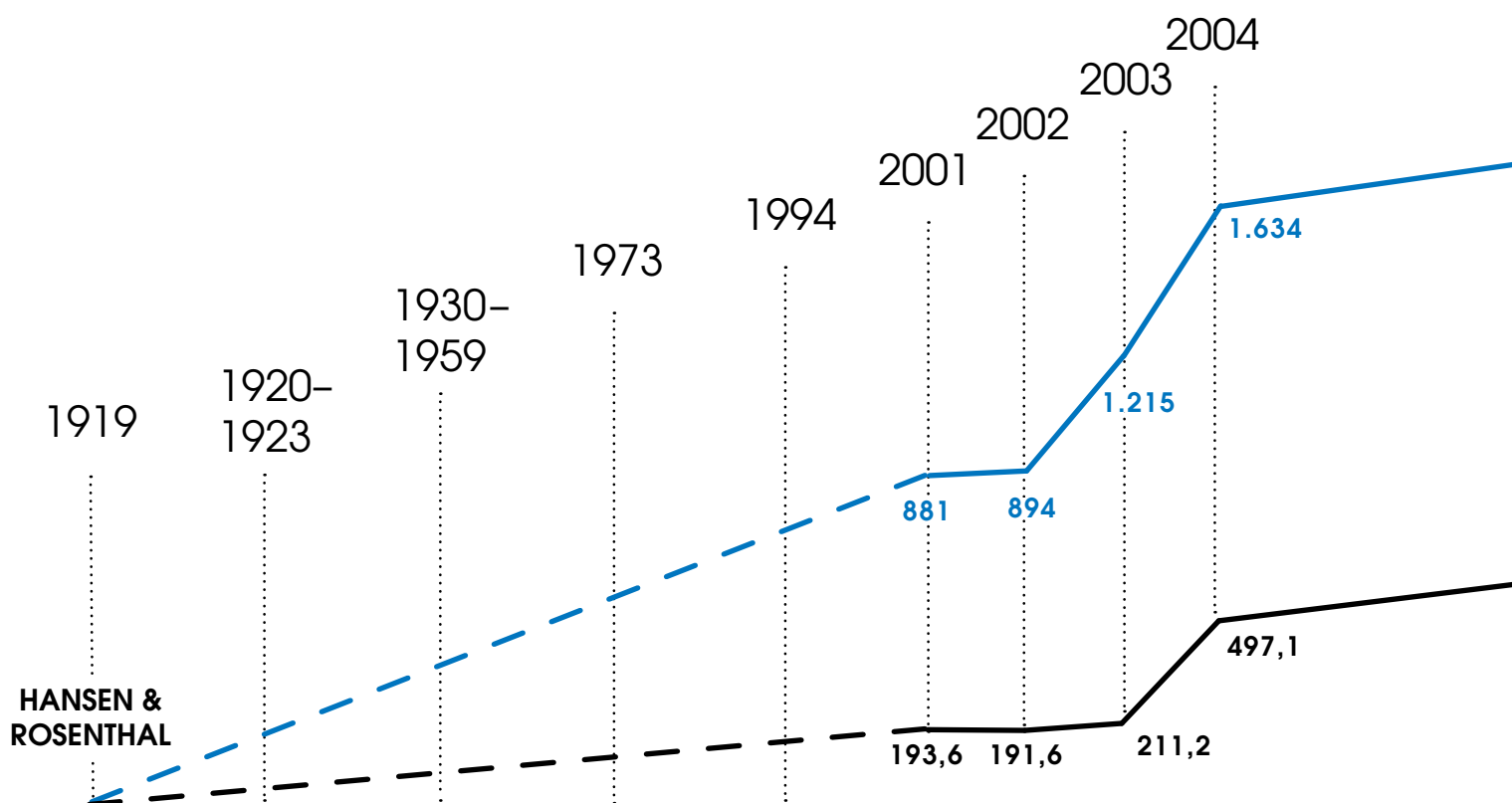
Aspekte sind dabei der Schutz vor Produktverwechslung, Feuchtigkeit, Verschmutzung oder Fehltemperierung.

Der Versand der H&R-Erzeugnisse findet mit Hilfe von Tank- und Lastkraftwagen statt, optional auch per Bahn oder Schiff. Die Distribution erfolgt entweder über externe Dienstleister oder über die H&R-Versandabteilungen. Zur sicheren Handhabung der Produkte erhalten Spediteure und später auch die weiteren Lagerhalter entsprechende Informationen. Dies gilt insbesondere bei Gefahrguteigenschaften.

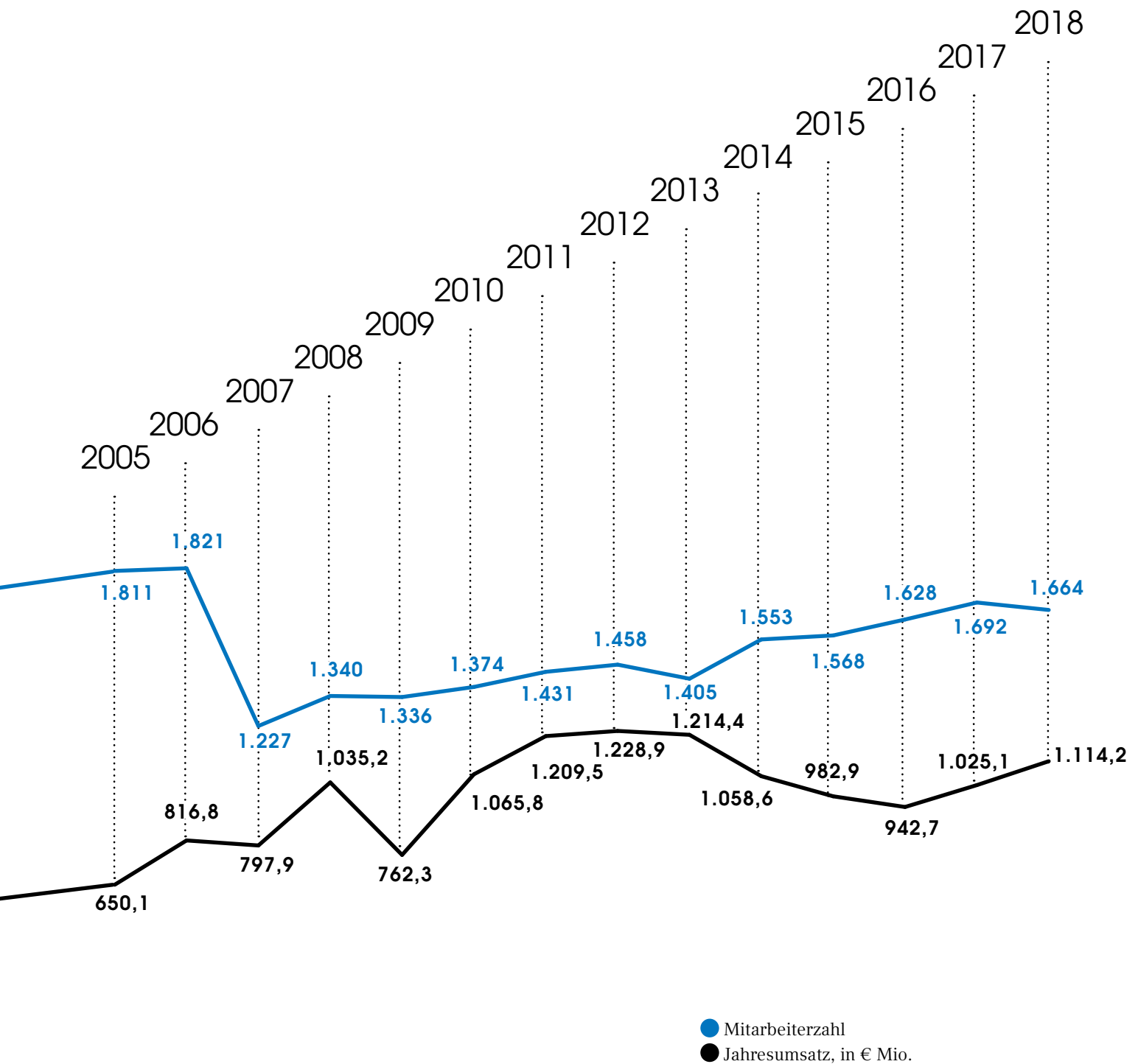
Bevor sich die Ware auf den Weg macht, wird sie im Zuge der Verladung erneut auf Zustand, Vollständigkeit, versandgerechte Verpackung sowie Etikettierung überprüft und auf Auftragspapieren dokumentiert. Eine stichprobenartige Qualitätskontrolle und Dokumentation ist der letzte Schritt. Dann begibt sich die Ware auf ihren produktgerechten und sicheren Transport bis zum Kunden – Just in Time natürlich.



MEILENSTEINE VOM FAMILIEN- ZUM WELTUNTERNEHMEN



1919 Heinrich Hansen und Emil Rosenthal gründen die Firma **HANSEN & ROSENTHAL** in Hamburg. Die ursprüngliche Aktivität des Unternehmens war der Einkauf und Verkauf von Weißölen und Vaselinen (Petrolatum) **1920-23** Anfang der Zusammenarbeit mit Ölwerke Julius Schindler (OJS), die später in BP, dann in H&R umbenannt wurden **1930-60** Trotz der Schwierigkeiten der Kriegsjahre entfaltet sich H&R von einem bescheidenen Beginn zu einem Spezialisten für alle Sorten von Weißölen **1960-64** Ausbau der Wertschöpfungskette durch Produktion und Abfüllung **1964** Stetige Weiterentwicklung in Zusammenarbeit mit OJS **1973** Übernahme der Firma Klaus Dahleke KG/Spezialist für die Gummi- und Reifenindustrie **1994** Übernahme der Raffinerie in Salzbergen von Wintershall AG und deutliche Kapazitätssteigerung in den Folgejahren **2001** Zusammenschluss der H&R-Schwesterraffinerie SRS Salzbergen mit WASAG Chemie AG zu H&R WASAG AG. Geschäftsbereiche: Chemische Spezialitäten, Kunststoffe, Sprengstoffe **2004** Konsolidie-



rung: Übernahme der ehemaligen OJS (Raffinerie Hamburg/Neuhof) und Teilen der internationalen Geschäfte der BP
 und Investitionen für die Verbesserung der Herstellung von kennzeichnungsfreien Weichmachern und Prozessölen
2005 Fortschreitende Internationalisierung durch Akquisition **2007** Fokussierung: Verkauf des Geschäftsbereiches
 Sprengstoffe an Maxam/Pravisani **2009** Innovation: Erweiterung der R&D-Aktivitäten durch Einrichtung des neuen
 Forschungslabors von OWS **2010** Wertschöpfungssteigerung durch Investitionen in eine PDU-Verarbeitungseinheit
 (Reduzierung/Prävention von Abfallprodukten aus Heizöl und folglich auch Schwefel und CO₂) **2014** Einbringung
 der China-Aktivitäten der H&R Gruppe in die H&R AG **2016** Umwandlung zur H&R GmbH & Co. KGaA **2017** In-
 betriebnahme der weltgrößten regelflexiblen Elektrolyse-Wasserstoff-Anlage mit PEM-Technologie **2018** Fortsetzung der
 fokussierten Internationalisierungsstrategie

H&R IN ZAHLEN *

48,9 %

EIGENKAPITAL-
QUOTE

2HRA

BÖRSENKÜRZEL

800

PRODUKTE

1.664

MITARBEITER

74,7
Mio. €

EBITDA

1,1
Mrd. €

UMSATZ

100

Branchen

836.140 t

HAUPTPRODUKTE

41

STANDORTE

37.221.746

AKTIEN

AUSBLICK 2019

Wie in den vergangenen Jahren setzt H&R ihre Entwicklung auch zukünftig mit langfristiger Ausrichtung fort. Aus ihrer gewachsenen Aufstellung heraus kann sie dabei auf ihre umfassenden Kompetenzen in der gesamten Wertschöpfungskette setzen – von der Produktion über die Weiterverarbeitung bis zur Distribution. Partnerschaften und ein weltweites Netzwerk verleihen dem weiteren Weg zusätzliche Stabilität. Und sie sind eine gute Grundlage für die Vertriebstätigkeiten, die das Unternehmen weiter intensivieren wird. In Verbindung damit wird H&R ihr Profil als Spezialitätenraffinerie weiter stärken und ihre Internationalisierung vorantreiben.

Wesentliches Ziel bleibt der Ausbau der Ertragskraft. Dazu setzt H&R auch intern an und verbessert ihre operative Aufstellung in ihrem Spezialitätengeschäft: Zwei Anknüpfungspunkte bleiben die Fortsetzung des Auftragsfertigungsmodells am Standort Salzböden und das weitere Heben der Potenziale am Standort Hamburg. Dort konzentrieren wir uns auf die weitere Optimierung der Ausbeute der Einsatzstoffe. Sie bleiben – ob Haupt- oder Nebenprodukte – der Motor unseres Unternehmenserfolgs.

KENNZAHL	Ist GJ 2018	Ausblick GJ 2019
		€ 1.000 Mio.
Umsatz Konzern	€ 1.114,2 Mio.	bis € 1.200 Mio.
		ca. € 75 Mio.
EBITDA Konzern	€ 74,7 Mio.	bis € 90 Mio.

H&R GmbH & Co. KGaA

Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

+49 (0)59 76-9 45-0
info@hur.com
www.hur.com

2018
**FINANZ
BERICHT**



H&R GMBH & CO. KGAA

UNSERE KENNZAHLEN 2018

Im Geschäftsjahr 2018 haben wir unseren Umsatz mit € 1,1 Mrd. weiter steigern können. Unser operatives Ergebnis ist anlässlich der Herausforderungen für uns und unsere Märkte mit € 74,7 Mio. robust. Die Gesellschaft präsentiert sich damit auch im Geschäftsjahr 2018 fest in ihren Märkten etabliert und kann für alle Geschäftssegmente stabile Ergebnisbeiträge aufzeigen.

T. 01 KENNZAHLEN ZUM H&R-KONZERN

IN MIO. €	2018	2017	Veränderungen absolut
Umsatzerlöse	1.114,2	1.025,1	89,1
davon Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe Refining	694,5	616,8	77,7
davon Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe Sales	374,9	357,2	17,7
davon Kunststoffe	55,0	59,6	-4,6
Überleitung	-10,2	-8,5	-1,7
Operatives Ergebnis (EBITDA)	74,7	97,9	-23,2
davon Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe Refining	46,0	63,7	-17,7
davon Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe Sales	30,1	34,3	-4,2
davon Kunststoffe	3,0	3,7	-0,7
Überleitung	-4,4	-3,8	-0,6
EBIT	40,6	54,8	-14,2
Ergebnis vor Ertragssteuern	33,7	46,2	-12,5
Konzernergebnis nach Steuern	22,3	29,5	-7,2
Konzernergebnis der Aktionäre	21,6	32,1	-10,5
Konzernergebnis je Aktie (unverwässert; in €)	0,59	0,88	-0,29
Operativer Cashflow	23,3	46,2	-22,9
Eigenkapitalquote (in %)	48,9	51,7	-2,8
Mitarbeiter per 31.12. (absolut)	1.664	1.692	-28

T. 02 NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN DES H&R-KONZERNS

	2018	2017	2011 (Referenzwert)
CO ₂ -Emissionen (kg/t)	346,7	335,8	398,1
Abfall (kg/t)	2,87	2,97	3,09
Abwasser (l/t)	559,9	621,5	861,2

1.114

MIO. EURO
UMSATZ 2018

74,7

MIO. EURO
EBITDA 2018

1.664

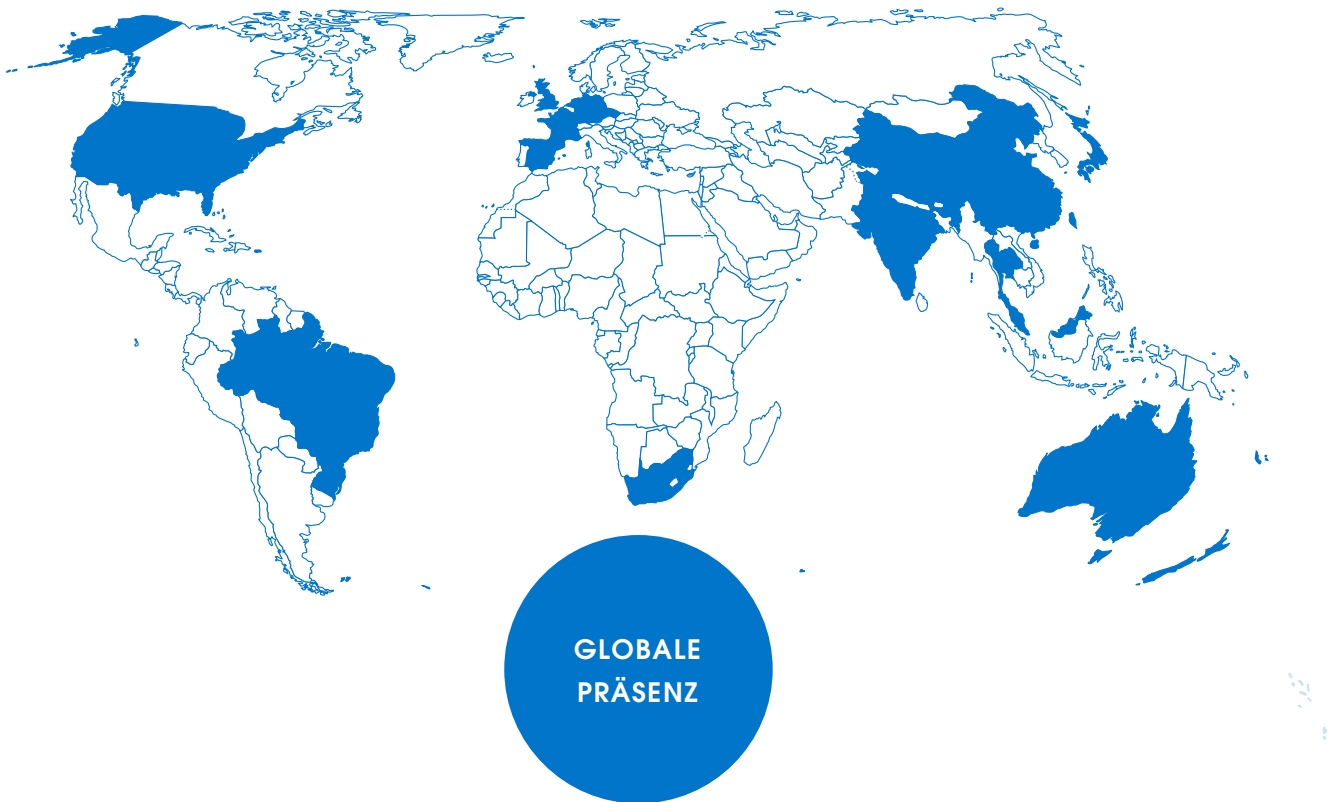
MITARBEITER
2018

UNSER MISSION STATEMENT

Als international aufgestellte Raffinerie-Gruppe konzentrieren wir uns auf die Herstellung von hochwertigen chemisch-pharmazeutischen Spezialprodukten.

Im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit stehen die Bedürfnisse unserer Kunden. Sie kommen aus mehr als 100 Industrien und profitieren von 100 Jahren gewachsener Erfahrung, umfassendem Know-how und effizienten Produktionsprozessen.

In den kommenden Jahren wollen wir unsere globale Präsenz erfolgreich ausbauen – und mit ihr auch unser Geschäft.



UNSERE PRODUKTE

AM ANFANG UNSERER ARBEIT STEHT EIN ROHSTOFF, DEN KLASSISCHE RAFFINERIEEN NICHT MEHR WEITERVERWENDEN: DER ATMOSPHERISCHE RÜCKSTAND, EIN ABFALL-PRODUKT DER ROHÖLDESTILLATION. DOCH FÜR UNS ALS SPEZIALITÄTENRAFFINERIE BIETET ES EIN NAHEZU UNERSCHÖPFLICHES POTENZIAL.

RUND HUNDERTTAUSEND TONNEN ROHÖLDERIVAT GEHEN AN UNSEREN BEIDEN HAUPTANLAGEN MONATLICH IN DEN VERARBEITUNGSPROZESS. DABEI SIND WIR ÜBER DIE ZUSAMMENSETZUNG DES EINSATZSTOFFS ZU JEDER ZEIT BESTENS INFORMIERT.

ÜBER UNSER UNTERNEHMEN

Unsere Produkte

VASELINE & WEISSÖLE



Ein weiter Weg ist es, bis aus Rohöl zunächst Grundöl und dann schließlich Kosmetik wird. Dazwischen liegt ein äußerst komplexer chemischer Prozess, den die H&R kontinuierlich optimiert und weiterentwickelt. In diesem mehrstufigen Hydrierverfahren gewinnen wir Weißöle. Sie sind klar wie Wasser. Aus ihnen wird zum Beispiel Kosmetik hergestellt.

KOSMETISCHE & PHARMAZEUTISCHE SPEZIALITÄTEN



In diesem Spezialbereich der H&R Aktivitäten werden in den letzten Jahren u. a. erfolgreich Emulgatoren und Grundlagen für die Kaltherstellung von Salben, Cremes und Lotionen entwickelt. Individuelle Beratung und ausgewählte Rezepturvorschläge gewährleisten vielen Apotheken und pharmazeutisch-kosmetischen Herstellern Sicherheit beim Rezeptieren hochwertiger Produkte.

WACHSE & EMULSIONEN



Die H&R Gruppe fokussiert sich auf Wachse. Basierend auf unserem integrierten Rohstoffportfolio entwickeln, produzieren und verkaufen wir Paraffine und spezielle Wachse für spezifische industrielle Anwendungen.

PROZESS- ÖLE



Mehr als ein Fünftel des Kraftstoffverbrauchs eines Pkw geht auf das Konto des Rollwiderstandes seiner Reifen. Dessen Verringerung ist also nichts anderes als aktiv praktizierter Klimaschutz. Umweltfreundliche Weichmacher leisten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Laufeigenschaften moderner Autoreifen. Das ist wissenschaftlich belegt.

KABEL- FÜLLMASSEN



H&R ist weltweit führender Anbieter von Kabelfüllmassen im Energie- und Telekommunikationssektor. Wir bieten einzigartige Anwendungslösungen für Hersteller, Betreiber und Installateure von Kabeln durch ein internationales Netzwerk an Produktionsstätten.

MINERALÖLHANDEL & -INDUSTRIE



Moderne Hochleistungsmotoren brauchen erstklassiges Motoröl, um den extremen täglichen Belastungen standzuhalten. H&R Motorenöle erfüllen die Anforderungen der neuesten Generation von Motoren und wurden für die Verwendung durch bekannte Kraftfahrzeugmotoren hergestellt.

BAU- INDUSTRIE



Spezielle wasserbasierte H&R Wachse und Öl-emulsionen aus natürlichen Wachsen werden zur Anwendung in industriellen Bereichen wie z. B. Farben und Lacke, Papier und Verpackungen, Chemie und Blender, Bauindustrie und Isoliermaterialien sowie in Holzwerkstoffen eingesetzt.

KUNST- STOFFE



Full-Service: Ein Anspruch, dem wir auch im Produktsegment Kunststoffe gerecht werden. Hier passen wir die Eigenschaften des Materials exakt an die Belastungen an, denen das Endprodukt tagtäglich ausgesetzt sein wird. Dies trifft auch auf unsere leichten Präzisionszahnäder zu, die in Bohrern beim Zahnarzt eingesetzt werden.

02

AN DIE AKTIONÄRE

02
Brief der Geschäftsführung

06
Organe der Gesellschaft

09
Bericht des Aufsichtsrates

21
H&R am Kapitalmarkt

25

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

26
Grundlagen des Konzerns

34
Wirtschaftsbericht

44
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
der H&R GmbH & Co. KGaA

47
Weitere gesetzliche Pflichtangaben

55
Risiko- und Chancenbericht

67
Prognosebericht

73

KONZERNABSCHLUSS

74
Konzernbilanz

76
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

77
Konzern-Gesamtergebnisrechnung

78
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

80
Konzern-Kapitalflussrechnung

81
Konzernanhang

134
Bestätigungsvermerk

142
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

143

SONSTIGE INFORMATIONEN

144
Grafiken- und Tabellenverzeichnis

145
6-Jahresübersicht

146
Finanzkalender

147
Kontakt, Impressum, Disclaimer



NIELS H. HANSEN
Vorsitzender der Geschäftsführung



DETLEV WÖSTEN
Mitglied der Geschäftsführung

**SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,
SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,**

bei durchschnittlicher Geschwindigkeit lesen Sie in etwa 200 bis 250 Wörter pro Minute. Dieser Brief Ihrer Unternehmensleitung umfasst genau 731 Wörter, es dauert also etwas mehr als drei Minuten, um zu erfahren, was für die H&R 2018 herausfordernd war, was uns Kopfzerbrechen bereitete und was wir erfolgreich meistern konnten.

In derselben Zeit kann der amerikanische Präsident ein ganzes Twitter-Feuerwerk abbrennen, werden an den Börsen im Hochfrequenzhandel Milliardenwerte geschaffen (oder auch vernichtet), man könnte einmal vor der Tür Luft schnappen oder schnell noch die E-mails checken. Kann man ein Jahr wirklich in nur drei Minuten umfassend darstellen?

Noch dazu ein so wahrlich bewegtes Jahr wie das Geschäftsjahr 2018?

Auf der einen Seite dürfen wir uns freuen: Wir befinden uns im einhundertsten Jahr unserer Unternehmensgeschichte und stehen für einen Gegenentwurf zu Schnelllebigkeit und kurzfristiger Optimierung. Die Geschichte der heutigen H&R beginnt mit einer kleinen Firma in Hamburg. Hier gründeten Heinrich Hansen und Emil Rosenthal am 16. Dezember 1919 die Firma Hansen & Rosenthal und legen damit den Grundstein für das heute weltweit agierende Unternehmen. Neben den 100 Jahren feiern wir in diesem Jahr zwei weitere Jubiläen: Die Raffinerie in Salzbergen gehört seit 25 Jahren zum H&R Konzern und der Hamburger Standort ist seit 15 Jahren Teil unserer Gruppe.

Auf der anderen Seite können wir nicht zufrieden sein: Das Geschäftsjahr neunundneunzig, also 2018, gab uns operativ noch keinen Grund zum Feiern. Im Gegenteil: Es forderte uns in einigen Bereichen stark heraus. Auch wir blieben von den globalen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen nicht unbeeindruckt und mussten den Bewegungen der Märkte in Form von geringeren Ergebnissen Tribut zollen.

Dies betraf nicht nur unser Segment ChemPharm Refining, das im Zuge der Rohölpreisentwicklung einen höheren Materialaufwand zu tragen hatte, der sich nur zum Teil in Form höherer Produktpreise

an die Kunden weitergeben ließ. Auch das internationale ChemPharm Sales Segment bekam die nachlassende Dynamik an den Weltmärkten zu spüren. Vor allem der Handelskonflikt zwischen den USA und China belastete die geplante Entwicklung im Auslandsgeschäft. Das Segment Kunststoffe wird nicht unwesentlich durch das Automobilgeschäft beeinflusst. Dementsprechend haben die Diskussion um „Diesel-Gate“ und die weltweit schwächelnden Absatzzahlen auch hier ihre Spuren hinterlassen. Wie die zahlreichen Gewinnwarnungen börsennotierter Unternehmen in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres zeigen, befindet sich H&R in illustrierender Gesellschaft. Trösten tut uns dies aber nicht.

Mit einem operativen Ergebnis (EBITDA) von € 74,7 Mio. haben wir die Vorgabe des Vorjahres und die ursprünglichen Planungen zu Jahresbeginn deutlich verfehlt. Dass es uns gelungen ist, einen robusten Ertrag deutlich oberhalb der Krisenjahre 2013 und 2014 und am oberen Ende unserer im Oktober angepassten Erwartungen zu erzielen, ist für uns nicht mehr als ein Achtungserfolg.

Unter dem Strich erzielten wir beim Konzernergebnis der Aktionäre einen Wert von € 21,6 Mio. bzw. ein rechnerisches Ergebnis je Aktie von € 0,59. Auf HGB-Ebene beträgt der Bilanzgewinn € 26,7 Mio.

Dies entspricht einem ausschüttungsfähigen Ergebnis. Trotzdem sind wir nach intensiven Gesprächen zu dem Ergebnis gelangt, dass wir in diesem Jahr der Hauptversammlung vorschlagen werden, auf die Auszahlung einer Dividende zu verzichten. Infolge des negativen Cashflows müsste eine Dividende kreditfinanziert werden, was die Verbindlichkeiten der Gesellschaft weiter anwachsen lassen würde. Die bestehenden Unklarheiten über die Förderhöhe der Flutschutzbaumaßnahmen am Hamburger Raffineriestandort sowie über die EEG-Befreiung am Standort Salzbergen nach der Neuregelung des EEG 2017 gebieten uns ein vorsichtiges Haushalten. Auch die anhaltend unsicheren wirtschaftlichen Perspektiven in unseren Kernmärkten und bei unseren Hauptkunden sprechen dafür, die Mittel im Unternehmen zu lassen.

Wir unterbreiten diesen Vorschlag im Interesse unserer Aktionäre und im Sinne eines langfristig ausgerichteten Wegs, der die nachhaltige Strategie dem kurzfristigen Imagegewinn vorzieht.

Vor diesem Hintergrund gilt Ihnen, unseren Anteilseignern, unser besonderer Dank für Ihre anhaltende Verbundenheit zu unserem Unternehmen.

Wir möchten aber auch unseren Kunden und Partnern danken, die uns nicht nur im vergangenen Jahr auf unserem Weg begleitet und unterstützt haben, sondern mit denen wir zum Teil auch schon gemeinsam durch die letzten Jahrzehnte gegangen sind. Und nicht zuletzt danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für all das Erreichte stehen, die sich jedes Jahr neuen geplanten und unerwarteten Herausforderungen stellen und sich entsprechend engagieren, die unsere Leidenschaft teilen, und gemeinsam mit uns in das nächste Jahrhundert starten.

Wir freuen uns, dass Sie dabei sind!

Es grüßt Sie ganz herzlich

Geschäftsführung der H&R KGaA



Niels H. Hansen
Vorsitzender der Geschäftsführung



Detlev Wösten
Mitglied der Geschäftsführung

Salzbergen, im März 2019

Organe der Gesellschaft

Die Organe der H&R KGaA bestehen aus Persönlichkeiten, die unternehmerisches Denken und fachliche Kompetenz miteinander zu ganzheitlichem Handeln verbinden. Untereinander ergänzen sie sich durch ihre individuellen Fähigkeiten und ihr unterschiedliches Know-how, das sie für die Erreichung der gemeinsamen Unternehmensziele einbringen.

Die Unternehmensleitung

Für die Unternehmensleitung der H&R KGaA ist die H&R Komplementär GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin verantwortlich. Ihre beiden Geschäftsführer sind zugleich auch die Geschäftsführer der H&R KGaA. Jedem Geschäftsführungsmitglied obliegt die Verantwortung für einen oder mehrere Funktionen innerhalb des H&R-Konzerns.

Niels H. Hansen

Vorsitzender der Geschäftsführung

Detlev Wösten

Mitglied der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der H&R KGaA obliegt die Überwachung der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat der H&R KGaA umfasste im Geschäftsjahr 2018 die im Weiteren aufgeführten Mitglieder. Den Vorsitz des Aufsichtsrates der H&R KGaA führt Herr Dr. Joachim Girg.

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dr. Joachim Girg
Geschäftsführer der
H&R Beteiligung GmbH

Mitglieder des Aufsichtsrates

Roland Chmiel
Wirtschaftsprüfer,
Partner der Sozietät
Weiss Walter Fischer-Zernin

Sven Hansen
Persönlich haftender Gesell-
schafter der H&R Gruppe

Dr. Hartmut Schütter
Dipl.-Ing. für Verfahrenstechnik;
freiberuflicher Berater

Dr. jur. Rolf Schwedhelm
Fachanwalt für Steuerrecht
und Partner der Sozietät
Streck Mack Schwedhelm

Dr.-Ing. Peter J. Seifried
Chemieingenieur,
selbstständiger Berater

Reinhold Grothus
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
der H&R GmbH & Co. KGaA,
Betriebsratsvorsitzender der
H&R ChemPharm GmbH

Holger Hoff
Betriebsratsvorsitzender der
H&R Ölwerke Schindler GmbH

Harald Januszewski
Betriebsratsvorsitzender der
GAUDLITZ GmbH

Der Beirat

Dem Beirat der H&R KGaA gehören Experten an, die ihre Kenntnisse aus den Bereichen Wirtschaft, Industrie und Raffinerietechnik beratend einbringen.

Harald Baumgart
Geschäftsführer der
KG Deutsche Gasrußwerke GmbH & Co

Eckbert von Bohlen und Halbach
Geschäftsführer der Bohlen Industrie GmbH

Sabine Dietrich
Aufsichtsrat Commerzbank AG, ehem. Mitglied
des Vorstandes BP Europa SE

Dr. Erwin Grandinger
Unternehmer

Dr. Bernd Pfaffenbach
Staatssekretär im Bundesministerium für
Wirtschaft und Technologie a. D.

Mazdak Rafaty
Unternehmer

Wilhelm Scholten
Geschäftsführer der Ölfabrik Wilhelm Scholten
GmbH

Dr. Gertrud Rosa Traud
Chefvolkswirtin der Helaba Landesbank
Hessen-Thüringen



DR. JOACHIM GIRG
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Leserinnen und Leser,

nach zwei erfolgreichen Vorjahren hat uns im Jahr 2018 die Volatilität des Raffineriegeschäfts wieder eingeholt.

- I. Mit einem EBITDA von € 74,7 Mio. (EBITDA) haben wir unser Ergebnisziel für 2018 deutlich verfehlt.
- II. Einzelne positive Effekte, wie zum Beispiel die erfreuliche Entwicklung unseres Wachs- und Paraffingeschäfts am chinesischen Standort Fushun oder in der Produktion unseres Kunststoffunternehmens GAUDLITZ GmbH, konnten die Ergebnisrückgänge im nationalen Raffineriegeschäft nicht kompensieren.
- III. Trotz rückläufiger Ergebnisentwicklung hat unsere Gesellschaft auch im abgelaufenen Jahr – es war das neunundneunzigste in der Firmengeschichte der H&R-Gruppe – umfangreiche Investitionen an den beiden norddeutschen Raffineriestandorten getätigt, um die Zukunftsfähigkeit und Flexibilität weiter zu stärken.

Die Ursachen für die negative Ergebnisentwicklung liegen vor allem in der Abkühlung der nationalen Konjunktur im zweiten Halbjahr sowie einer uneinheitlichen und teils widersprüchlichen Entwicklung in unseren globalen Kernmärkten. Die Rahmenbedingungen für H&R haben sich insgesamt 2018 deutlich eingetrübt. Vor allem der Handelskonflikt zwischen den USA und China durchkreuzte die Pläne in unserem internationalen Vertriebsbereich. Wie die zahlreichen Gewinnwarnungen börsennotierter Unternehmen in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres zeigen, befindet sich H&R hier in guter Gesellschaft – dies ist gleichwohl nur ein schwacher Trost. Zur Kompensation dieser externen Ursachen haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut auch nach internem Optimierungspotential gesucht. Hierauf komme ich später beim Bericht über die Arbeit in den Ausschüssen zurück.

Rekapituliert man die Aufsichtsratsstätigkeit 2018 kann der Eindruck entstehen, dass die größten Herausforderungen für unsere Gesellschaft nicht nur von Wettbewerbern oder Märkten ausgehen. Einen immer umfangreicheren Raum unserer Tätigkeit nahmen erneut Diskussionen und Verhandlungen mit regionalen und nationalen Behörden ein. Als Stichworte mögen hier die Flutschutzmauer an unserem Hamburger Raffineriestandort oder das EEG 2017 (Erneuerbare Energien Gesetz 2017) dienen. Da sich die Geschäftsführung und die zweite Führungsebene der H&R GmbH & Co. KGaA vielfach in engem fortlaufendem Dialog mit Behörden und Landesregierungen wegen unterschiedlichster Genehmigungen und anderer Auflagen befinden, eröffnete der Aufsichtsrat in ausgewählten Fällen und in enger Abstimmung mit der operativen Führung einen zweiten Diskussions- und Verhandlungskanal mit der öffentlichen Hand. Hierdurch konnten bestehende gute operative Beziehungen unangetastet bleiben und gleichzeitig ein zweiter, separater Gesprächsweg mit den zuständigen Behörden etabliert werden.

Trotz deutlicher Verfehlung der Ergebnisziele 2018 hat die H&R GmbH & Co. KGaA mit einem Bilanzgewinn nach HGB-Einzelabschluss in Höhe von € 26,7 Mio. auf den ersten Blick ein dividendenfähiges Ergebnis für das abgelaufene Geschäftsjahr erwirtschaftet. Nach intensiven Gesprächen mit der Geschäftsführung sind wir jedoch gemeinsam zu dem Ergebnis gelangt, der Hauptversammlung den Beschlussvorschlag zu unterbreiten, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2018 in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen und von einem Vorschlag zur Ausschüttung einer Dividende abzusehen. Folgende Gründe waren für uns hierbei maßgebend:

- I. Infolge des negativen Cashflows in 2018 müsste eine Dividende kreditfinanziert werden, was die Verbindlichkeiten der Gesellschaft weiter anwachsen lassen würde.

- II. Bestehende Unklarheiten über die Förderhöhe der Flutschutzbaumaßnahmen und damit auch eine finale Belastung der Gesellschaft am Hamburger Raffineriestandort gebieten ein vorsichtiges Haushalten.
- III. Anhaltende Unsicherheiten bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung in unseren Kernmärkten und bei unseren Hauptkunden sprechen ebenfalls gegen eine Dividendenzahlung.

Kernthemen der Aufsichtsratsstätigkeit

Die Aufsichtsratsstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde vor allem durch 5 Themen geprägt. Ein Großteil hiervon ist schon aus dem Vorjahr bekannt:

Auch 2018 begleitete der Aufsichtsrat umfangreiche **Investitionsvorhaben** der Gesellschaft eng. Am Hamburger Raffineriestandort OWS befanden und befinden sich mehrere Maßnahmen zur Optimierung und Flexibilisierung unserer Produktion in der Umsetzung. Seit der Übernahme der OWS im Jahr 2004 wurde bisher ein dreistelliger Millionenbetrag in die Anlagen investiert und zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen. Hierbei lag das Augenmerk auch auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Aktuelle Raffinerievergleichsstudien, wie zum Beispiel die letzten aktuellen Solomon-Studien, bestärken die Gesellschaft in ihrem langfristigen Vorgehen. Durch die Investitionstätigkeiten und die parallel stattfindenden Maßnahmen zur Ertüchtigung der Flutschutzmauer befanden sich über längere Zeiträume zahlreiche Kontraktoren und Arbeiter von Drittfirmen am Standort. Hierdurch erhöhte sich die Anzahl der am Standort tätigen Personen zeitweise um mehr als das Doppelte. Aus diesem Grund war das Thema **Sicherheit an den Raffineriestandorten** ein ebenfalls wichtiges wiederkehrendes Thema unserer Sitzungen.

Im vergangenen Jahr wurden die **Sitzungstermine vor Ort** wiederbelebt. Den Anfang machten die Standorte in Salzbergen im August sowie die GAUDLITZ GmbH in Coburg im Oktober. In zweitägigen Veranstaltungen von Ausschuss- und Aufsichtsratssitzungen fanden intensive Gespräche mit den lokalen Geschäftsführungen sowie

Besichtigungen der Produktionsstätten statt. Zwischenzeitlich erfolgte auch ein vergleichbarer Termin bei der OWS im Hamburger Hafen. Wir wollen auch zukünftig jedes Jahr wenigstens eine Sitzung an einem Produktionsstandort in Deutschland oder einem angrenzenden Nachbarstaat durchführen.

Bei der Betrachtung von Geschäftsmöglichkeiten in **internationalen Märkten** beschäftigte sich der Aufsichtsrat vor allem mit folgenden Themen:

- I. Sicherung und Ausbau unserer Standorte in Thailand und China
- II. Marktpotentiale und Markterschließungen in Südostasien, auf dem indischen Subkontinent und in Ostafrika
- III. Einstellung unserer Iran-Überlegungen

Gerade der letzte Punkt war aus wirtschaftlichen Überlegungen bedauernd, aber letztlich alternativlos. Iranische Gruppe-I-Raffinerien bieten zahlreiche Kooperationsmöglichkeiten in der technischen Zusammenarbeit und bei der vertrieblichen Erschließung der Region. Vor allem in Indien verfügen Raffinerien aus dem Iran über einen hervorragenden Stand. Gleichwohl sind für die international ausgerichtete H&R GmbH & Co. KGaA die US-Sanktionen gegen das Land und deren Auswirkungen auf den Banken- und Logistikbereich klare Signale zur Einstellung unserer Aktivitäten. Erleichtert wurde unsere Entscheidung zudem durch die bestehenden Gesellschafterstrukturen in der iranischen Öl- und Raffinerieindustrie. Nach einer Privatisierungswelle vor einigen Jahren befindet sich der überwiegende Teil der für uns relevanten Unternehmen in den Händen von Pensionsfonds der Revolutionären Garden. Dies ist auch ohne die bestehenden US-Sanktionen ein ernsthaftes und für ein deutsches Unternehmen nur schwer einzugehendes Reputationsrisiko.

Unter den Themenbereich **Verhandlungen mit der öffentlichen Hand** fallen die Erneuerung der Flutschutzmauer am Raffineriestandort OWS im Hamburger Hafen und die Auswirkungen des EEG 2017 auf den Standort Salzbergen. Bei ersterem möchte die Hansestadt Hamburg Küstenschutzmaßnahmen hälftig auf die Polder-

anlieger umlegen, was einen eklatanten Standortnachteil gegenüber nationalen und internationalen Wettbewerbern bedeuten würde. Bei zweiterem ist eine möglicherweise rückwirkende Zusatzbelastung für unseren Raffineriestandort im Emsland zum jetzigen Zeitpunkt nicht völlig auszuschließen, wenngleich dieses Risiko derzeit von der Geschäftsführung als nicht überwiegend wahrscheinlich eingeschätzt wird. Wir haben in beiden Fällen Kontakte zu Behörden, Landesregierungen und Bundesministerien in Berlin aufgenommen und arbeiten konstruktiv an Lösungen. Wir sind zuversichtlich, beide Themenbereiche im laufenden Jahr für die Gesellschaft positiv abzuschließen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsratsvorsitzende **zwei Reisen** unternommen. Zu

Jahresbeginn begleitete er den Vorsitzenden der Geschäftsführung, Herrn Niels H. Hansen, nach Dubai, um mit lokalen Vertriebspartnern das weitere geschäftliche Vorgehen am Persischen Golf zu besprechen. Ende Februar ließ er sich während eines turnusmäßig stattfindenden Managementtreffens in Shenyang über anstehende Maßnahmen im Wachs- und Paraffingeschäft unterrichten.

Neben den allgemeinen Überwachungs- und Kontrollfunktionen sieht der Aufsichtsrat in der Unterstützung der Geschäftsführung bei der Realisierung der **fünf Unternehmenskernziele** eine weitere Hauptaufgabe. Die Zielerreichung für 2018 stellt sich wie folgt dar:

T. 03 ERGEBNISZIELE, ZIELERREICHUNG

Ergebnisziele	Zielerreichung
i) Verminderung von niedrig- und negativmargigen Nebenproduktmengen und Konversion in hochwertige Produktspezialitäten	Kontinuierliche Verbesserung durch Investitionen und Produktinnovationen sowie unternehmensübergreifende Kooperationen, aber Projektverzögerungen
ii) Sicherung und Verbesserung der Wettbewerbsposition	Jüngste Solomon-Studien weisen margenseitig Spitzenposition aus, zugleich werden weitere Verbesserungspotenziale aufgezeigt
iii) Ausbau der internationalen Vertriebsleistung	Umsatz- und Ergebnisanteil ausgebaut, aber Budgetziele verfehlt
iv) Sicherheit und Umweltschutz	Sicherheitsbilanz mit Verbesserungspotenzial vor allem bei Kontraktoren
	Investitionen in Nachhaltigkeit und Umweltschutz
v) Erwirtschaftung einer EBITDA-Marge von >10 %	Mit einer EBITDA-Marge für 2018 von 6,7 % Ziel verfehlt

Zielsetzung und Zusammensetzung des Aufsichtsrates

Nach dem Rechtsformwechsel im Jahr 2016 konzentriert sich der Aufgabenbereich des Aufsichtsrates unserer Gesellschaft im Wesentlichen auf Kontrollfunktionen und eine Beraterrolle. Anders als der Aufsichtsrat einer AG verfügt der Aufsichtsrat einer KGaA über keine gesetzlichen Mitbestimmungsrechte bei z. B. großen Investitionsvorhaben oder der Strategiefestlegung und keine Personalkompetenz gegenüber

den Geschäftsführern (z. B. im Hinblick auf die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern, den Abschluss, die Änderung und die Beendigung von Anstellungsverträgen oder die Festsetzung der Geschäftsführer-Vergütung). Diese Funktionen übernimmt im Falle der H&R GmbH & Co. KGaA ein Beirat auf Ebene der Komplementärgesellschaft, der seit seinem Bestehen im Rahmen des Rechtsformwechsels aus unabhängigen Mitgliedern des Aufsichtsratsgremiums besteht.

T. 04 KOMPETENZPROFIL DES AUFSICHTSRATES GEMÄSS ZIFFER 5.4.1 ABS. 2 DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Name	Dr. Joachim Girg	Roland Chmiel	Reinhold Grothus	Sven Hansen
Alter	54 Jahre	61 Jahre	58 Jahre	50 Jahre
Funktion	Vorsitzender des Aufsichtsrates; Vertreter des Mehrheitsaktionärs	stellvertretender Vorsitzender; unabhängiger Finanzexperte	Arbeitnehmersvertreter; Konzernbetriebsratsvorsitzender H&R GmbH & Co. KGaA; Betriebsratsvorsitzender H&R ChemPharm-Gruppe, Salzbergen	Mehrheitsaktionär; Entrepreneur
Beruf	Diplom-Kaufmann	Diplom-Kaufmann; Wirtschaftsprüfer	Industriemeister Chemie	Betriebswirt (BA)
Kompetenzanforderungen	familiengeführtes, mittelständisches Kapitalmarktunternehmen	x		x
	Raffineriegeschäft & Mineralölspezialitäten, Kunststoffe		x	x
	Anwendungsforschung & Produktentwicklung			x
	Produktion; Marketing; Vertrieb; Digitalisierung; Nachhaltigkeit			x
	Internationalität	x		x
	Rechnungswesen & Abschlussprüfung	x	x	
	Controlling & Risikomanagement	x	x	
	Finanzierung & Kapitalmarkt	x		
Recht & Steuern		x		
Ausschüsse	Prüfungsausschuss; RTS; Nominierungsausschuss	Prüfungsausschuss (Vorsitz)	keine	RTS; Nominierungsausschuss (Vorsitz)
Im Gremium seit/gewählt bis	September 2011/HV 2022	Mai 2011/HV 2021	2001/HV 2022	August 2016/HV 2022
Sitzungstätigkeit (# Sitzungen/Teilnahmen)	Sitzungen 7 von 7 Ausschüsse 15 von 15	7 von 7 9 von 9	7 von 7	6 von 7 6 von 6
Weitere Organfunktionen	keine	Togal Werk AG, München; Mitglied des Aufsichtsrates	keine	keine

Holger Hoff	Harald Januszewski	Dr. Hartmut Schütter	Dr. Rolf Schwedhelm	Dr. Peter Seifried
61 Jahre	56 Jahre	74 Jahre	63 Jahre	69 Jahre
Arbeitnehmervertreter; Betriebsratsvorsitzender H&R Ölwerke Schindler, Hamburg	Arbeitnehmervertreter, Betriebsratsvorsitzender Gaudlitz GmbH, Coburg	unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrates	unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrates	unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrates
Einzelhandelskaufmann	Verfahrensmechaniker für Kunststoff und Kautschuk	Dipl.-Ing. für Verfahrens- technik; freiberuflicher Berater	Rechtsanwalt; Fach- anwalt für Steuerrecht	Chemieingenieur; freiberuflicher Berater
			x	
x	x	x		x
		x		
		x		x
				x
			x	
			x	
keine	keine	RTS (Vorsitz)	Prüfungsausschuss; Nominierungsausschuss	RTS; Prüfungsausschuss
September 2011/HV 2012; Mai 2017/HV 2022	Mai 2012/HV 2022	Mai 2013/HV 2023	Mai 2011/HV 2021	Mai 2015/HV 2020
7 von 7	6 von 7	7 von 7 5 von 5	7 von 7 8 von 8	7 von 7 14 von 14
keine	keine	keine	Deutsche Anwalt Akademie Gesellschaft für Aus- und Fortbildung sowie Serviceleistungen mbH, Berlin; Vorsitzender des Aufsichtsrates	Verband der Schmierstoff- industrie e. V., Hamburg; Vorsitzender des Vor- standes Bundesverband mit- telständischer Mineral- ölunternehmen e.V., Berlin; Vorstandsmitglied Stiftungs- und Verwaltungsrat Oest-Gruppe, Freuden- stadt; Mitglied

Zielsetzung und Zusammensetzung des Aufsichtsrates werden von uns turnusmäßig überprüft und ggf. nachjustiert oder präzisiert. Nach der jüngsten, in der Sitzung am 29. Januar 2019 beschlossenen Fassung werden folgende Anforderungen an die Zusammensetzung des Gremiums und die einzelnen Mitglieder gestellt:

Der Aufsichtsrat der H&R GmbH & Co. KGaA ist so zusammenzusetzen, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung der Geschäftsführung durch das Gremium sichergestellt ist. Seine Mitglieder sollen insgesamt über die Kenntnisse, Fähigkeiten und fachliche Erfahrung verfügen, die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben eines Aufsichtsrats in einer kapitalmarktorientierten, international tätigen Unternehmensgruppe in den Bereichen Raffineriebetrieb und chemisch-pharmazeutische Ölspezialitäten sowie Kunststoffe erforderlich sind. Die Besonderheiten einer familienunternehmergeführten Gesellschaft sind hierbei zu berücksichtigen.

Anforderungen an die Zusammensetzung des Gremiums

Der Aufsichtsrat soll insgesamt über die Kompetenzen verfügen, die angesichts der Tätigkeiten der H&R GmbH & Co. KGaA als wesentlich erachtet werden. Hierzu gehören insbesondere vertiefte Erfahrungen und Kenntnisse in neun Bereichen (siehe hierzu Aufstellung auf den Seiten 12 und 13).

Mindestens zwei Drittel der Aufsichtsratsmitglieder sollen unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2. des Deutschen Corporate Governance Kodex sein, wobei davon ausgegangen wird, dass der Umstand der Arbeitnehmervertretung oder eines Beschäftigungsverhältnisses mit der H&R-Gruppe an sich die Unabhängigkeit der Arbeitnehmervertreter nicht in Frage stellt. Sofern Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervertreter getrennt betrachtet werden, soll jeweils wenigstens die Hälfte unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2. des Deutschen Corporate Governance Kodex sein. Mindestens die Hälfte der Anteilseignervertreter soll frei von potenziellen Interessenkonflikten sein, insbesondere ohne solche, die aufgrund einer Beratungs- oder Organfunktion

bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Dritten entstehen können. Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung der KGaA angehören.

Der Aufsichtsrat der H&R GmbH & Co. KGaA möchte eine Kultur der Vielfalt als vorausschauende Geschäftsgrundlage fördern und stärken. Unter Vielfalt verstehen wir eine Denkweise, die von gegenseitigem Respekt und Offenheit gekennzeichnet ist. Besonderes Augenmerk legt der Aufsichtsrat hierbei auf die Förderung von Frauen in Führungspositionen. In Anlehnung an § 96 Abs. 2 AktG soll sich der Aufsichtsrat zu mindestens 20 % aus Frauen und zu mindestens 20 % aus Männern zusammensetzen. Die Erreichung dieser Zielgröße soll bis spätestens 2020 erreicht werden. Grundsätzlich sind bei der Auswahl von Mitgliedern nur fachliche Kriterien entscheidend. Hautfarbe, Religionszugehörigkeit, Geschlecht oder sexuelle Orientierung stellen keine Ausschlussgründe dar. Die Erfüllung dieser Beteiligungsquoten wird grundsätzlich als gemeinsame Verantwortung von Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern angesehen.

Mindestens ein Drittel der Anteilseignervertreter soll über langjährige internationale Erfahrung in den für H&R relevanten Märkten verfügen.

Anforderungen an einzelne Aufsichtsratsmitglieder

Aufsichtsratsmitglieder sollen über unternehmerische bzw. betriebliche Erfahrung in mindestens einem der in der Aufstellung auf den Seiten 12 und 13 aufgelisteten Punkte und eine allgemeine Kenntnis der Raffineriebranche oder verwandter Branchen verfügen. Sie sollen aufgrund ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Unternehmen zu erfüllen und das Ansehen der H&R-Gruppe in der Öffentlichkeit zu wahren.

Im Rahmen von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung soll insbesondere auf Persönlichkeit, Integrität, Leistungsbereitschaft, Professionalität und Unabhängigkeit der Kandidaten geachtet werden. Aufsichtsratsmitglieder sollen der vom Deutschen Corporate Governance Kodex

unter Ziffer 5.4.5. empfohlenen Begrenzung von Aufsichtsratsmandaten nachkommen.

Bei der Auswahl eines Aufsichtsratsmitglieds ist darauf zu achten, dass es den zu erwartenden Zeitaufwand zur ordnungsgemäßen Ausübung des Aufsichtsratsmandats aufbringen kann. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass jährlich mindestens fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten werden, die jeweils angemessener Vorbereitung bedürfen, wobei ausreichend Zeit für die Prüfung der Jahres- und Konzernabschlussunterlagen vorzusehen ist, und dass bei der Mitgliedschaft in einem oder mehreren Aufsichtsratsausschüssen weiterer zeitlicher Aufwand entsteht. Darüber hinaus können zusätzlich außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses zur Behandlung von Sonderthemen notwendig werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen in der Regel nicht älter als 70 Jahre sein. In begründeten Einzelfällen kann hiervon abgewichen werden.

Die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsratsgremium soll in der Regel 15 Jahre bzw. drei Amtszeiten nicht überschreiten.

Auf der Internetseite der Gesellschaft befinden sich unter dem Link <https://www.hur.com/de/investoren/ueber-die-kgaa/> im Bereich der ergänzenden Informationen über die Organe der Gesellschaft tabellarische Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder sowie die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrates und der drei Ausschüsse.

Effizienzprüfung

Die im vergangenen Jahr durchgeführte Effizienzprüfung unterschied sich von den vorangegangenen. Anders als in den Vorjahren wurde jedes Aufsichtsratsmitglied gebeten, anhand seiner eigenen Einschätzungen und Selbstreflexion Antworten auf insbesondere folgende Fragen zu geben:

- Wieviel Zeit investiere ich für den Aufsichtsrat?
- Welche Rolle/Funktion besitze ich im Gremium und führe ich diese zu meiner eigenen Zufriedenheit aus?
- Was kann ich besser machen?

- Wie sehe ich das Gremium insgesamt?
- Was können wir im Team besser oder effizienter machen?
- Werden alle notwendigen Themenbereiche in der notwendigen Zeit diskutiert?
- Wie viele Sitzungstermine sind optimal?

Die Antworten wurden durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses ausgewertet und im Gremium diskutiert. Die Ergebnisse hieraus fließen sukzessive in die Sitzungstätigkeit ein.

Generelles zur Aufsichtsratsstätigkeit

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Überwachungs- und Beratungsaufgaben mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit wahrgenommen. Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben im Geschäftsjahr 2018 gut und intensiv zusammengearbeitet. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig und unverzüglich über alle Sachverhalte von wesentlicher Bedeutung informiert. Darüber hinaus nahm der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigen Abständen an Sitzungen des Exekutivkomitees (früher Vorstandssitzungen) teil. Aufsichtsrat und Geschäftsführung standen auch außerhalb der Sitzungen in engem Kontakt, um einen stetigen Informations- und Meinungsaustausch sicherzustellen.

Der Ablauf einer „normalen“ Aufsichtsratssitzung sieht folgendermaßen aus:

- Verabschiedung des Protokolls der vorangegangenen Sitzung
- Neuigkeiten aus Produktion und Verwaltung (Prüfungsausschuss: Risk Management, Compliance, Interne Revision sowie RTS-Ausschuss: Investitionsprojekte, Sicherheit)
- Aktuelle Lage der Gesellschaft, aufgeteilt nach den Bereichen Raffinerien, Sales und Kunststoff
- Sonderthema: Produktsegment oder Schwerpunktregion
- Sonstiges

Themen im Aufsichtsratsplenium

Im Jahr 2018 fanden insgesamt sieben Aufsichtsratssitzungen statt. Sechs Sitzungen wurden als Präsenzsitzungen und eine Aufsichtsratssitzung mittels Telefonkonferenz abgehalten. Mit Aus-

nahmen von zwei Abwesenheiten – eine betraf einen Krankenhausaufenthalt und die andere einen Vertriebsstermin für die Gesellschaft – waren alle Mitglieder bei jeder Sitzung anwesend. Dies führt zu einer Anwesenheitsquote bei den Aufsichtsratssitzungen von 97 %.

Im Folgenden werden die Sitzungsschwerpunkte kurz vorgestellt. Auf eine Aufführung der ständig wiederkehrenden Tagesordnungspunkte wird verzichtet:

Die Sitzungsperiode 2018 startete am 30. Januar 2018 mit einem Sachstandsbericht zu den Jahresabschlussarbeiten 2017. Zweites Hauptthema war die Präsentation der Vision 2020 durch die Geschäftsführung sowie eine anschließende Diskussion dieser. Anhand eines Drei-Säulen-Modells wurde für einen 10-Jahreszeitraum der Weg von der Raffinerieproduktion aus fossilen Rohstoffen über Produkte aus Biomasse hin zu synthetisierten Produkten beschrieben. Notwendige Investitionen hierfür und deren Kosten rundeten den Tagesordnungspunkt ab. Abschließend präsentierte der Vorsitzende der Geschäftsführung, Herr Niels H. Hansen, eine interne Studie über relevante Marktentwicklungen in der Gummi- und Reifenindustrie, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf den asiatischen Kontinent gelegt wurde.

Sitzungsschwerpunkt der am 14. März 2018 stattgefundenen zweiten Aufsichtsratssitzung war die Besprechung des Jahresabschlusses 2017. Nachdem der Prüfungsausschuss zunächst am 1. März 2018 die notwendigen Unterlagen in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers erörtert hatte, standen die Unterlagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates ab diesem Zeitpunkt zur Verfügung. Nach eingehender Bearbeitung wurden in der Sitzung die Prüfungsberichte mit den Wirtschaftsprüfern besprochen und diskutiert. Auf Empfehlung des Prüfungsausschusses genehmigte und billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft und den Konzernabschluss. Ebenfalls auf Empfehlung des Prüfungsausschusses beschloss der Aufsichtsrat, die Warth & Klein Grant Thornton AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, der Hauptversammlung als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 vor-

zuschlagen. Zudem diskutierten die Mitglieder des Gremiums den Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung, eine Dividende i. H. v. € 0,40 je berechtigter Aktie auszuschütten. Auch dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Die telefonisch abgehaltene Sitzung am 10. April 2018 befasste sich mit den Tagesordnungspunkten „Abstimmung der Tagesordnung und Einberufung zur ordentlichen Hauptversammlung 2018 der H&R GmbH & Co. KGaA nebst Beschlussfassung“ sowie „Beschlussfassung zur Betrauung des Prüfungsausschusses mit den Details zur Durchführung der Aktiendividende (sog. Scrip Dividend)“. Zu beiden Tagesordnungspunkten erging nach Diskussion ein einstimmiger Beschluss. Beide Punkte waren bereits in der März-sitzung andiskutiert und zur Fertigstellung für die Sitzung im April an die Geschäftsführung zurückgegeben worden.

Am Tag vor der Hauptversammlung, dem 23. Mai 2018, fand die vierte Sitzung des Aufsichtsrates 2018 statt. Drei Themenschwerpunkte standen hierbei im Fokus. Zunächst informierte die Geschäftsführung das Gremium über die vorfristige Kündigung des aktuellen Betriebsmittelkredites der KGaA durch die Gesellschaft und erläuterte den Ausschreibungsprozess nebst Zielsetzung hinsichtlich der neuen Finanzierung. Des Weiteren nahm der Hamburger Raffineriestandort OWS einen breiten Raum der Diskussion ein. Nachdem die Ergebnisentwicklung am Standort in den ersten Monaten unter Plan verlaufen war, wurden Investitionsvorhaben und deren strategische Zielsetzungen sowie Effizienzkonzepte ausführlich besprochen. Ein Update zum Stand der Erneuerung der Flutschutzmauer rundete den Punkt ab. Abschließend wurden mit der Geschäftsführung der Status sowie das weitere Vorgehen bezüglich der Auftragsfertigung am Raffineriestandort in Salzbergen besprochen. Hierbei wurde besonders auf die Punkte der Risikodiversifikation und Ergebnisstabilität sowie -planbarkeit auf der einen Seite versus Gleichbehandlung beider Raffineriestandorte getreu der strategischen Vorgabe „EIN Raffineriesystem“ Bezug genommen.

Die Aufsichtsratssitzung am 28. August 2018 fand am Raffineriestandort in Salzbergen im Emsland statt. Bei dieser fünften Sitzung standen die Sicherheitsperformance der Raffinerien und die Produktgruppe der Wachse und Paraffine im Zentrum der Gespräche. Das erste Thema wurde hinsichtlich Arbeits- und Prozesssicherheit betrachtet. Hierbei wurden vor allem aktuelle Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheitsniveaus intensiv besprochen. Der Verantwortliche für den Wachs- und Paraffinbereich stellte den aktuellen Status quo sowie kurz- und mittelfristige Absatzziele vor. Als Ergebnis konnte festgehalten werden, dass Wachse und Paraffine einen wertsteigernden Bestandteil des H&R Produktportfolios darstellen und die Diversifizierungsstrategie unterstützen. Bei abnehmender weltweiter Produktion wird China zum Weltmarkt- und Preisführer. Der Zugriff auf diesen Markt über unseren Standort in Fushun erlaubt einen Auf- und Ausbau von Spezialwachsgeschäften. Neue Produktionsmethoden werden mittelfristig den Weg zu CO₂-optimierten Wachsen ebnen. Eine Besichtigung der Produktionsanlagen des Standortes rundete den Sitzungstermin ab.

Die vorletzte Sitzung des Aufsichtsrats fand am 30. Oktober 2018 in den Räumen der GAUDLITZ GmbH in Coburg statt. Beherrschende Themen waren Industrie 4.0 und deren Einflüsse, Auswirkungen und Anpassungen auf das Geschäftsmodell der GAUDLITZ GmbH. Der zweite Diskussionsschwerpunkt betraf den indischen Subkontinent als Produktions- und Vertriebsmarkt für chemisch-pharmazeutische Spezialitäten. Bei letzterem erfolgte ein umfassender Überblick über Indien mit seinen Vorteilen und Schwächen bzw. Gefahren. Darauf aufbauend erläuterte die Geschäftsführung bereits bestehende Aktivitäten sowie ihre Pläne für die nächsten fünf Jahre. Abschließend erfolgte eine Besichtigung des Standortes in Coburg, bei der die Geschäftsführung der GAUDLITZ GmbH aktuelle Pläne für eine Weiterentwicklung des Geschäftsbereichs unterbereitete.

Die Sitzung am 4. Dezember schloss den Sitzungsreigen des Jahres 2018. Wie auch in den Vorjahren lagen die Schwerpunkte auf einem Rückblick auf das laufende Geschäftsjahr und

der Planung 2019 sowie der 5-Jahres-Mittelfristplanung. Besonders intensiv wurde der vorgesehene Investitionsplan im Gremium besprochen. Der Prüfungsausschussvorsitzende stellte die Ergebnisse der Effizienzprüfung vor. Die aktualisierte Fassung der Entsprechenserklärung 2018 wurde vom Gremium einstimmig genehmigt. Letztes Sonderthema im Jahr 2018 war Afrika. Seit 2004 sind wir auf dem afrikanischen Kontinent in Südafrika präsent. Während die Geschäftsmöglichkeiten vor Ort im Verlauf der Zeit aufgrund von politischen Vorgaben immer herausfordernder wurden, bieten neue Märkte in Subsahara-Afrika neue Chancen. Hierbei hat H&R vor allem Länder im östlichen Afrika und Nigeria im Visier.

Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrates

2018 fanden insgesamt 15 Ausschusssitzungen statt: neun Treffen des Prüfungsausschusses, viermal tagte der Ausschuss für Raffinerietechnik und Strategie (RTS) und einmal trat der Nominierungsausschuss zusammen. Am 8. August fand zudem eine kombinierte Sondersitzung von RTS und Prüfungsausschuss statt, die sich eingehend mit unserem Raffineriestandort im Hamburger Hafen beschäftigte. Bei keiner der Ausschusssitzungen 2018 war eine Abwesenheit zu verzeichnen. Die Anwesenheitsquote betrug somit jeweils 100 %.

Prüfungsausschuss

Im Geschäftsjahr 2018 kam der Prüfungsausschuss zu insgesamt neun Sitzungen zusammen. Davon entfielen zwei Sitzungen auf die vom Aufsichtsrat an den Ausschuss überwiesenen Beschlussaufgaben im Zusammenhang mit der Dividendenausschüttung im Geschäftsjahr. Von den übrigen Sitzungen des Prüfungsausschusses wurde ein Treffen gemeinschaftlich mit dem Ausschuss für Raffinerietechnik und Strategie abgehalten. Alljährlich stellt die Befassung mit den Jahresabschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für die H&R KGaA und den Konzern, mit dem Abhängigkeitsbericht und mit der Ergebnisverwendung eine der wichtigsten Aufgaben des Prüfungsausschusses dar. Auch im Jahr 2018 wurden diese Unterlagen in Gegenwart des Abschlussprüfers und der Geschäftsführung eingehend erörtert. Danach gab der Prüfungs-

ausschuss dem Aufsichtsrat seine Empfehlungen zur Billigung der Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2017 sowie für die Vorschläge an die Hauptversammlung zur Ergebnisverwendung und zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018 ab.

Einen weiteren Schwerpunkt der Ausschusstätigkeit bildete die Erteilung des Prüfungsauftrags an den für 2018 gewählten Abschlussprüfer und die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten sowie des Prüfungshonorars. Ferner wurden Verlauf und Ergebnisse der Abschlussprüfung zeitnah verfolgt, besprochen und ausgewertet. Bei der Überwachung der Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers waren insbesondere die diesbezüglichen Vorschriften des Abschlussprüfungsreformgesetzes (AReG) zu beachten. Dementsprechend hat der Prüfungsausschuss durch geeignete Maßnahmen sichergestellt, dass ihm Aufträge, welche an den Abschlussprüfer bzw. an Mitglieder seines Netzwerks bezüglich sog. Nichtprüfungsleistungen vergeben werden sollen, rechtzeitig zur Kenntnis gebracht werden. Solche Aufträge werden, soweit nach Würdigung der Zulässigkeit bzw. möglicher Gefahren für die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers unbedenklich, jeweils vorab gebilligt.

Darüber hinaus setzte sich der Prüfungsausschuss mit der Organisation des Rechnungswesens an einzelnen Standorten, dem internen Kontrollsystem sowie dem Compliance- und Risikomanagement-System des Konzerns auseinander. Auch ließ er sich über Tätigkeiten und Ergebnisse der Internen Revision sowie die Fortentwicklung des Tax Compliance Managements auf dem Laufenden halten. Weitere Beratungsgegenstände bildeten die Budgetplanung für die kommenden Geschäftsjahre, die Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung, Implikationen durch das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG), die Entschuldigserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), Einzelthemen aus den Bereichen Investition bzw. Personal sowie die Erstellung und Vollständigkeitsprüfung des Abhängigkeitsberichts und des nichtfinanziellen Berichts. Hinsichtlich der Effizienzprüfung der Aufsichtsratsstätigkeit hat sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit dem eingesetzten Beur-

teilungsverfahren befasst. Ferner wurde darüber beraten, wie – auch im Hinblick auf eine dazu geplante Anpassung des DCGK – die Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats zukünftig durch externe Berater unterstützt werden kann.

Neben den Ausschusssitzungen hat sich der Ausschussvorsitzende zu Informations- und Abstimmungszwecken regelmäßig mit der Geschäftsführung, dem Leiter Finanzen und der Internen Revision ausgetauscht. Ferner hat der Vorsitzende die Erstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse eng begleitet und dabei mehrfach Gespräche mit dem Abschlussprüfer geführt.

Raffinerietechnik und Strategie

Der Ausschuss für Raffinerietechnik und Strategie hat im Berichtsjahr vier Sitzungen abgehalten. Immer wiederkehrende Tagesordnungspunkte betrafen die Sicherheitsperformance in den Raffinerien, Updates zu einzelnen Investitionsprojekten sowie den Stand der Ertüchtigungsmaßnahmen unseres Flutschutzprojektes. Im ersten Sitzungstermin, am 29. Januar 2018, wurde zudem eine ausführliche Rückbetrachtung der umfangreichen Wartungsarbeiten am Standort Hamburg aus dem Vorquartal durchgeführt. In den letzten beiden Sitzungen 2018 lag der Sitzungsschwerpunkt vor allem auf dem mittelfristigen Investitionsplan der Gesellschaft und deren Finanzierung. Intensiv wurden mit den einzelnen Projektverantwortlichen einzelne Investitionsvorhaben in unseren Raffinerien wie auch im Internationalen Sales Bereich diskutiert. Die Ergebnisse hiervon sind in die Planung 2019 und die Mittelfristplanung bis 2023 eingeflossen.

In einer **kombinierten Sitzung von RTS und Prüfungsausschuss** am 8. August 2018 widmeten sich die Ausschussmitglieder intensiv dem Raffineriestandort im Hamburger Hafen. Aufbauend auf die negative Ergebnisentwicklung im Jahresverlauf wurden mit der Geschäftsführung die Themengebiete Rohstoffe und Rohstoffausbeuten, Verkäufe von Nebenprodukten, Fixkostenentwicklung sowie Personal-Effizienzkonzepte besprochen. Die Verantwortlichen einzelner Investitionsprojekte stellten den Stand ihrer Anlagen sowie Planabweichungen und deren Gründe detailliert vor. Wo nötig, wurden Fehleranalysen

eingefordert. Gemeinsam erörterten wir kurz- und mittelfristige Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung.

Nominierungsausschuss

Nach Vorgesprächen tagte der Nominierungsausschuss im abgelaufenen Geschäftsjahr einmal am 13. März 2018. Mit Ablauf der Hauptversammlung 2018 endete der Mandatszeitraum von Herrn Dr. Hartmut Schütter. Herr Dr. Schütter ist im Gremium als Raffinerie- und Experte für Ingenieurfragestellungen tätig. Darüber hinaus besitzt er umfangreiche Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Chemie und hier vor allem in den für uns relevanten Bereichen. Trotz des Alters von Herrn Dr. Schütter hat sich der Nominierungsausschuss einstimmig dafür entschieden, der Hauptversammlung Herrn Dr. Schütter aufgrund seiner umfangreichen Expertise und wichtigen Aufgaben im Aufsichtsrat zur Wiederwahl vorzuschlagen.

Zugleich beauftragte der Nominierungsausschuss den Aufsichtsratsvorsitzenden, intensiv und gegebenenfalls unter Einschaltung externer Berater vorrangig nach geeigneten Kandidatinnen für das Aufsichtsratsgremium zu suchen. Wir freuen uns daher, der Hauptversammlung 2019 mit Frau Sabine U. Dietrich eine Kandidatin zur Wahl in das Gremium präsentieren zu können. Frau Dietrich ist studierte Ingenieurin und war lange Jahre im BP-Konzern national und international tätig. Zuletzt bekleidete sie die Position eines Vorstandsmitglieds der BP Europa SE in Bochum. Zudem ist Frau Dietrich Mitglied im Aufsichtsrat der Commerzbank AG, Frankfurt am Main. Die notwendigen Beschlüsse für die Nominierung von Frau Dietrich erfolgten im März 2019. Möglich wurde die Nominierung von Frau Dietrich durch das freiwillige Ausscheiden von Herrn Dr. Peter Seifried ein Jahr vor dem regulärem Ablauf seines Aufsichtsratsmandats auf der Hauptversammlung 2020. Herr Dr. Seifried wird der H&R GmbH & Co. KGaA als Beiratsmitglied weiterhin mit seiner Expertise zur Verfügung stehen. Das Aufsichtsratsplenium dankt Herrn Dr. Seifried außerordentlich für diesen Schritt.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss, nichtfinanziellem Konzernbericht und Abhängigkeitsbericht

Die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die H&R GmbH & Co. KGaA und den Konzern für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss der H&R GmbH & Co. KGaA und der zusammengefasste Lagebericht für die H&R GmbH & Co. KGaA und den Konzern wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die genannten Unterlagen sind von der Geschäftsführung rechtzeitig an den Aufsichtsrat verteilt worden. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 8. März 2019 ebenso intensiv behandelt wie der nichtfinanzielle Bericht 2018.

Die Prüfungsberichte, die von Warth & Klein Grant Thornton lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 19. März 2019 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über besonders wichtige Prüfungssachverhalte, die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagements bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorliegen. Der Abschlussprüfer ging ferner auf wesentliche Geschäftsvorfälle und bilanzpolitische Maßnahmen ein. Über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Prüfungsaus-

schluss hat dessen Vorsitzender in der Plenumsitzung ausführlich berichtet.

Gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses haben wir nach eigener Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und sowohl den Jahres- als auch den Konzernabschluss einschließlich des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts gebilligt. Den Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Bilanzgewinns beurteilt der Aufsichtsrat aus den eingangs genannten Gründen als angemessen und schließt sich diesem an.

Die Geschäftsführung hat für das Geschäftsjahr 2018 einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach den Vorschriften der §§ 289b ff. i.V.m. 315b f. HGB aufgestellt, der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht wird. Diesen Bericht haben der Prüfungsausschuss und der gesamte Aufsichtsrat pflichtgemäß hinsichtlich Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit der Berichterstattung geprüft. Beanstandungen haben sich bei dieser Prüfung nicht ergeben.

Der von der Geschäftsführung nach § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat über die Prüfungsergebnisse unterrichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

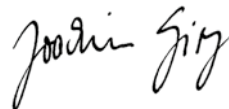
1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Ausgehend vom Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat den Abhängigkeitsbericht insbesondere auf seine Vollständigkeit hin geprüft. Nach seiner Prüfung schließt sich der Aufsichtsrat dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers sowie der im Abhängigkeitsbericht enthaltenen Schlussfolgerung der Geschäftsführung an und erhebt keine Einwendungen.

Im Aufsichtsrat und der Geschäftsführung der H&R GmbH & Co. KGaA hat es im Geschäftsjahr 2018 keine personellen Veränderungen gegeben. Auf Vorschlag des Aufsichtsrates wählte die Hauptversammlung am 24. Mai 2018 Herrn Dr. Hartmut Schütter für fünf weitere Jahre in das Gremium. Herr Dr. Schütter gehört dem Aufsichtsrat seit Juli 2013 an.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern der Geschäftsführung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren tatkräftigen Einsatz, ihre persönlichen Beiträge und die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Unternehmens.

Für den Aufsichtsrat



Dr. Joachim Girg
Vorsitzender

H&R am Kapitalmarkt

Kapitalmärkte und Entwicklung des Aktienkurses

Statt Feuerwerk viel Kursgewitter

Das Börsenjahr 2018 ging genauso mutlos zu Ende, wie es sich über weite Teile der letzten 12 Monate präsentiert hatte. Nach sechs Gewinnjahren in Folge hat der DAX 2018 mit einem Minus von über 18 % abgeschlossen. Begonnen hatte das Jahre anfänglich noch durchaus vielversprechend: Im Auftaktmonat kletterte der deutsche Leitindex auf ein Rekordhoch von fast 13.600 Punkten. In der Folgezeit aber ging es, teils unter starken Schwankungen, mit den Kursen abwärts. Auch die meisten europäischen Indizes beendeten das Jahr mit zweistelligen prozentualen Einbußen.

Nach dem Höchststand des DAX verschreckten zunächst steigende US-Zinsen die Investoren. Im weiteren Verlauf des Jahres rückte der Zoll- und Handelsstreit zwischen den USA und China stärker in den Fokus. Die Konjunktur zeigte Anzeichen der Ermüdung, vor allem im wachstumsverwöhnten China. In Europa stellten der sich immer mehr zuspitzende Brexit und zeitweise auch die italienische Schuldenkrise den Börsen ein Bein und ließen die Kurse stolpern.

Vorerst dürfte diese stark eingetrübte Großwetterlage erhalten bleiben. Zumindest bis zur Jahresmitte – nach Brexit und Europawahlen – könnten viele Investoren ihr Geld abwartend an der Seitenlinie parken. Allerdings: Langfristig haben an der Börse diejenigen Erfolge, die auch bei ein oder zwei schwachen Börsenjahren ihrer langfristigen Anlagestrategie treu bleiben. Und über einen längeren Anlagezeitraum betrachtet bringt es der deutsche Leitindex auf eine durchschnittliche Jahresrendite von 8 %.

H&R-Aktienkurs schließt zum Jahresende auf Allzeit-Tief

Die H&R-Aktie startete zunächst stabil in das Geschäftsjahr und konnte die Kurse oberhalb der 14-Euro-Marke in den ersten zwei Monaten behaupten. In der Folge waren jedoch weder die guten Ergebnisse 2017 noch die Ankündigung einer erstmaligen Bardividende seit 2011 ausreichend in der Lage, für positive Kursimpulse zu sorgen. Auch robuste Quartalszahlen im Mai minderten den Druck auf unsere Aktie kaum.

Die Durchführung unserer Gewinnausschüttung von € 0,40, wahlweise als Bar- oder Aktiendividende betrachtete der Kapitalmarkt ebenfalls abwartend, sodass die Aktien um die Jahresmitte herum auf Kurse um die € 10 herum nachgaben. Entsprechend war keine Unterstützung zu erwarten, als H&R dann im August nur magere Halb-

G. 01 ENTWICKLUNG H&R-AKTIE

(INDEX 2.1.2018=100)



jahreszahlen anbieten konnte und zudem auch die Gesamtjahreserwartung nach unten korrigierte. Als kleiner Wert, der aber dennoch stets mit den großen weltwirtschaftlichen Themen wie „Automobilkrise“, „Rohölpreisentwicklung“ oder „US-China-Handelsstreit“ in Verbindung gebracht wird, wurde die Aktie deutlich abgewertet und mit € 5,78 trotz einer robusten aktualisierten Ergebniserwartung von über € 70,0 Mio. im Dezember 2018 schlechter bewertet als zuletzt in den Krisenjahren 2013/14.

T. 05 BASISDATEN ZUR H&R-AKTIE

ISIN/WKN	DE000A2E4T77/A2E4T7
Börsenkürzel	2HRA
Gattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktie
Notierung	Amtlicher Markt Frankfurt (Prime Standard), Hamburg und Düsseldorf, Freiverkehr Stuttgart und München
Indizes	Prime Standard All Share, Classic All Share, Prime Chemicals und Prime IG Chemicals Speciality, DAXPlus Family-Index
Designated Sponsor	Oddo Seydler Bank AG

Aktienzahl, Marktkapitalisierung und Börsenumsatz

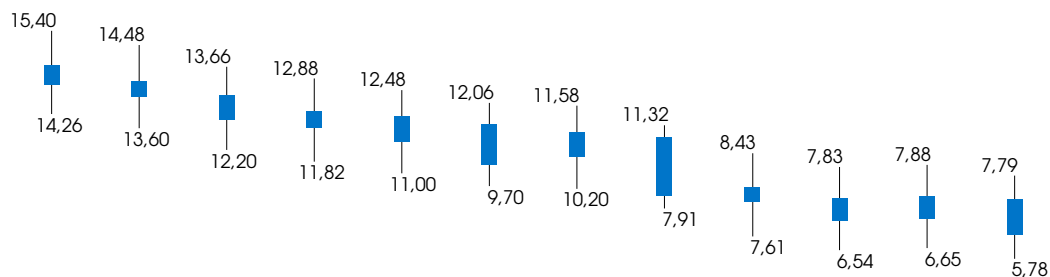
Die Zahl der ausgegebenen Aktien unserer Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2018 insgesamt 37.221.746 Stück und lag damit infolge der Ausgabe neuer Aktien im Zuge der kombinierten Bar- und Aktiendividende im Sommer 2018 über dem Vorjahr.

Als Unternehmen im Prime Standard erfüllt die H&R KGaA hohe Publizitäts- und Transparenzstandards. Der Kurs ist über die Handelssysteme und die Finanzpresse abrufbar.

Im vergangenen Jahr war das Interesse an der Aktie stabil: Insgesamt wurden über die Börse in Frankfurt und über Xetra rund 6,1 Mio. Aktien gehandelt. Weitere rund 1,1 Mio. Aktien wechselten über die Privatanlegerplattform der Deutschen Börse Tradegate den Eigentümer. Das gesamte Handelsvolumen betrug bezogen auf Tagesvolumina und -schlusskurse rund € 70,8 Mio.

G. 02 HÖCHST- UND TIEFSKURSE DER H&R-AKTIE IM JAHR 2018

IN €



■ Höchst- und Tiefstkurs

T. 06 KENNZAHLEN ZUR AKTIE

	2018	2017	2016	2015	2014
Anzahl Stammaktien am 31.12.	37.221.746	36.536.553	35.820.154	35.820.154	35.820.154
Ergebnis je Stammaktie	€ 0,59	€ 0,88	€ 1,06	€ 0,77	€ -0,49
Jahreshöchstkurs	€ 15,40	€ 15,91	€ 19,97	€ 9,70	€ 9,40
Jahrestiefstkurs	€ 5,78	€ 11,49	€ 7,31	€ 5,86	€ 6,45
Kurs am 31.12.	€ 6,09	€ 14,60	€ 14,95	€ 9,24	€ 7,54
Marktkapitalisierung am 31.12.	€ 226,7 Mio.	€ 553,4 Mio.	€ 535,5 Mio.	€ 330,9 Mio.	€ 270,1 Mio.
Durchschnittliches tägliches Umsatzvolumen	T€ 228	T€ 436	T€ 608	T€ 269	T€ 130

Organmitglieder stocken Besitzanteil am Unternehmen weiter auf

Für den Berichtszeitraum wurden uns keine Insider-Transaktionen mit H&R-Aktien mitgeteilt. Gleichwohl haben sich Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung im Sommer 2018 ausnahmslos für den Bezug neuer Aktie als Aktiendividende und damit gegen eine Barausschüttung entschieden. Da die Transaktionsvolumina die Meldeschwelle von T€ 5 nicht überschritten haben, waren keine Meldungen abzugeben.

Aktionärsstruktur

Mit Umwandlung der Rechtsform von der Aktiengesellschaft zu einer Kommanditgesellschaft auf Aktien ist die H&R Komplementär GmbH als Gesellschafter eingetreten.

Herr Nils Hansen hat mit Stimmrechtsmitteilung vom 5. Juli 2016 gemeldet, dass sein Stimmrechtsanteil aufgrund unmittelbarer Beteiligung und Zurechnung von Stimmrechten, die von ihm privat, von der H&R Beteiligung GmbH, der H&R Internationale Beteiligung GmbH und der H&R Holding GmbH gehalten bzw. diesen zugerechnet werden, insgesamt 60,63 % der Stimmrechte an der Gesellschaft betrug.

Infolge der von Herrn Hansen bezogenen Aktiendividende hat sich der Anteil zum 31. Dezember 2018 laut informeller Meldung auf insgesamt 61,43 % der Stimmrechte an der Gesellschaft erhöht. Hier von entfallen 59,74 % der Stimmrechte auf die Zurechnung der Anteile, die von der H&R Beteiligung GmbH, der H&R Internationale Beteiligung GmbH und der H&R Holding GmbH gehalten bzw. diesen zugerechnet werden. Weitere knapp 1,7 % hält Herr Nils Hansen im Privatbesitz.

Der Anteil von Herrn Wilhelm Scholten am Grundkapital betrug laut informeller Mitteilung zum 31. Dezember 2018 nahezu unverändert insgesamt 6,06 %. Davon wurden 5,45 % über die Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH und weitere 0,61 % über die Ölfabrik Wilhelm Scholten GmbH sowie über Tochtergesellschaft gehalten.

Die verbleibenden 32,5 % der H&R-Aktien befanden sich zum 31. Dezember 2018 in Streubesitz. Davon sind wiederum rund 9,6 % in den Händen institutioneller Investoren.

Investor Relations

Im Berichtsjahr 2018 nutzten zahlreiche Investoren, Analysten und Privatanleger die Möglichkeit, sich telefonisch oder per E-Mail mit dem Unternehmen auszutauschen. Darüber hinaus besuchten uns Investoren an unseren Produktionsstandorten in Hamburg und Salzbergen. Sie machten sich vor Ort ein Bild von unseren Raffinerien und informierten sich direkt bei der Unternehmensleitung über aktuelle Geschäftsentwicklungen.

Die Mitglieder der Unternehmensleitung und die Mitarbeiter der IR-Abteilung repräsentierten zudem das Unternehmen auf Roadshows und Informationsveranstaltungen.

Besonders intensiv wurde seitens der Investoren die Möglichkeit zum telefonischen Austausch mit dem Management und der IR-Abteilung genutzt.

Und schließlich informierten wir unsere Adressaten im Rahmen der routinemäßigen Quartalsmitteilungen und Unternehmensmeldungen.

Trotz des verstärkten Handels mit H&R-Aktien und der attraktiveren Liquidität der Aktie fokussierten sich auch 2018 viele Banken ausschließlich auf eine Coverage der Topwerte. Dennoch hat sich unsere Coverage auf vier Banken erhöht. Neben der DZ Bank und der Baader Bank betreuen auch die Analysten von Kepler Cheuvreux und der Commerzbank unsere Aktien.

T. 07 RESEARCH-COVERAGE ÜBER DIE H&R-AKTIE

Kepler Cheuvreux

Baader Bank

DZ Bank

Commerzbank

Kontakt erwünscht

Unsere Unternehmensberichte können sich Interessierte jederzeit von unserer Homepage www.hur.com im Bereich Investoren herunterladen. Auf Anfrage versenden wir auch gerne eine Druckversion.

Über die aktuellen Entwicklungen unseres Unternehmens informieren wir unsere Adressaten auch per E-Mail-Newsletter. Die Registrierung für diese Publikationen ist ebenfalls auf unserer Homepage im Bereich Investor Relations möglich.

Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen unter folgenden Kontaktdaten gerne auch persönlich zur Verfügung:

H&R KGaA
Investor Relations
Am Sandtorkai 50
20457 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40-43218-321
Telefax: +49 (0) 5976-945-308
E-Mail: investor.relations@hur.com
Internet: www.hur.com

ZUSAMMENGEFASSTER LAGE- UND KONZERN- LAGEBERICHT DER H&R GMBH & CO. KGAA

26

Grundlagen
des Konzerns

34

Wirtschaftsbericht

44

Ertrags-, Finanz- und
Vermögenslage der
H&R GmbH & Co. KGaA

47

Weitere gesetzliche
Pflichtangaben

55

Risiko- und
Chancenbericht

67

Prognosebericht

Grundlagen des Konzerns

Unternehmensaufstellung und Geschäftsmodell

Geschäftsfelder und Organisationsstruktur

Der H&R-Konzern gliedert seine operativen Aktivitäten in die zwei Geschäftsbereiche Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe sowie Kunststoffe.

Gleichzeitig agieren wir über drei Geschäftssegmente: ChemPharm Refining, ChemPharm Sales und Kunststoffe.

Zu unserem größten Segment ChemPharm Refining gehören die zwei deutschen Spezialitätenraffineriestandorte in Hamburg und Salzbergen. Von herkömmlichen Schmierstoffraffinerien unterscheiden diese sich durch eine wesentlich höhere Ausbeute an sogenannten rohölbasierten Spezialitäten, wie zum Beispiel kennzeichnungsfreien Weichmachern, Paraffinen und Weißölen, sowie durch einen deutlich geringeren Ausbeuteanteil an Schmierstoffen. Im Zuge unserer Produktionsprozesse entstehen rund 800 verschiedene Produkte, die ihre Anwendung in nahezu allen Lebensbereichen finden.

In unserem Segment ChemPharm Sales bündeln wir zahlreiche Weiterverarbeitungsbetriebe sowie unsere weltweiten Vertriebsstandorte. Zu den Hauptprodukten dieses Segmentes gehören kennzeichnungsfreie Weichmacher für die Reifenindustrie sowie vielseitig einsetzbare Paraffine.

Im Segment Kunststoffe stellen wir vorrangig Präzisions-Kunststoffteile her. Neben dem Hauptproduktionsstandort für das Segment in Coburg betreiben wir weitere Produktionsstandorte in Osteuropa und Asien. Abnehmer unserer Kunststoffzeugnisse sind die Automobilindustrie, die Medizintechnik sowie andere klassische industrielle Branchen.

Rechtliche Konzernstruktur

Die Führung unserer Geschäftsaktivitäten erfolgt durch die H&R GmbH & Co. KGaA (im Folgenden: H&R KGaA) als Konzernholding. Die Holding ist für die Finanzierungsaktivitäten im Konzern zuständig und übernimmt für unsere Tochterunternehmen Management-, Service- und Dienstleistungsaufgaben. Daneben bestimmt sie die strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Die Zahl der zu konsolidierenden Tochtergesellschaften betrug zum Ende des Berichtszeitraumes 41 (31. Dezember 2017: 38). Dem Kreis im vergangenen Jahr hinzugetreten sind drei neue Gesellschaften, davon eine am Produktionsstandort Coburg, eine Gesellschaft in den USA sowie eine weitere Gesellschaft in Indonesien.

Unsere Tochtergesellschaften sind in der Anteilsliste im Konzernanhang unter „Konsolidierungskreis und Beteiligungen“ aufgeführt.

Das Segment ChemPharm Refining, dessen Kern die deutschen Spezialitätenraffinerien bilden, weist eine funktionale Führungsstruktur auf. Leitende Mitarbeiter dieses Segmentes haben eine standortübergreifende Verantwortung für wichtige Funktionen wie den Rohstoffeinkauf, die Projektentwicklung, das Rechnungswesen und den Vertrieb.

Im Segment ChemPharm Sales, das über keine eigenen Spezialitätenraffinerien verfügt, liegen sämtliche Funktionen in der Verantwortung der regionalen Geschäftsführer, die direkt an die Konzerngeschäftsführung berichten.

Das Segment Kunststoffe verfügt über zwei Führungsebenen: Die Geschäftsführer der internationalen Standorte berichten an die Geschäftsbereichsführung, die gleichzeitig die Leitung des inländischen Produktionsstandorts in Coburg innehat.

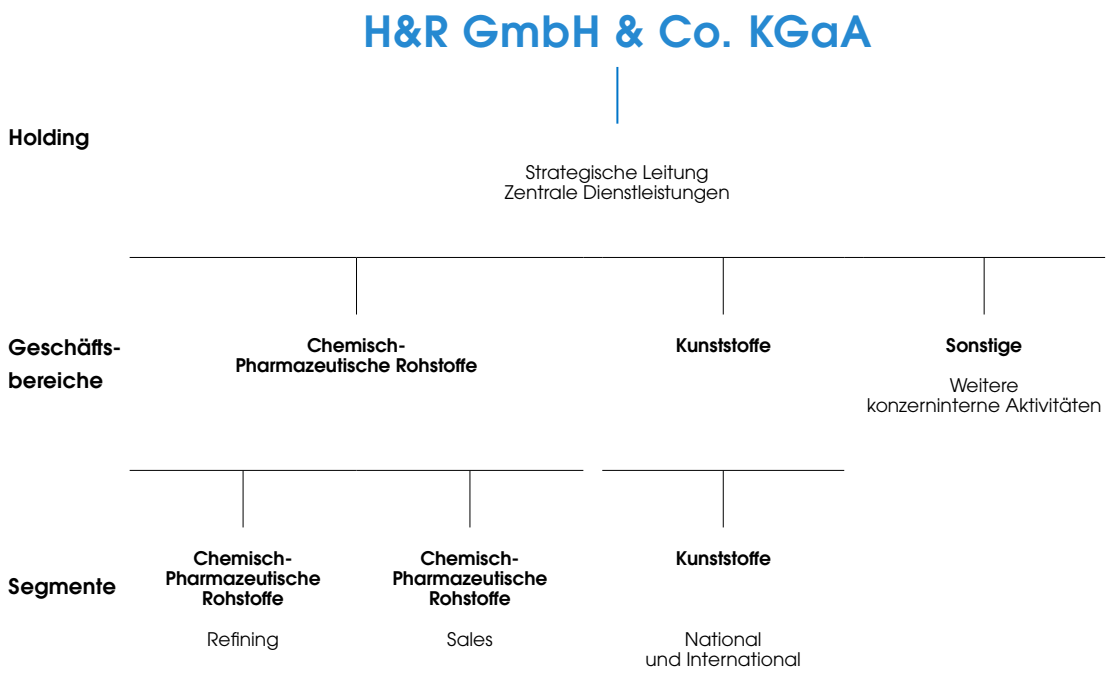
Standorte

Zum Jahresende 2018 beschäftigten wir im Konzernverbund weltweit 1.664 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.692 Mitarbeiter). Die folgende Übersicht zeigt unsere wichtigsten Standorte mit mehr als 25 Mitarbeitern:

T. 08 WESENTLICHE STANDORTE DES H&R-KONZERNS

Kontinent	Land	Stadt	Geschäftsbereich	Mitarbeiter
Afrika	Südafrika	Durban	ChemPharm	60
Asien	China	Wuxi	Kunststoffe	115
		Ningbo/Daixi	ChemPharm	115
		Fushun	ChemPharm	90
	Thailand	Bangkok/Sri Racha	ChemPharm	63
	Europa	Deutschland	Hamburg	ChemPharm
Salzbergen			ChemPharm	407
Coburg			Kunststoffe	284
Großbritannien		Tipton	ChemPharm	42
Tschechien		Dačice	Kunststoffe	86

G. 03 DARSTELLUNG DER KONZERNSTRUKTUR



Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

In unseren inländischen Spezialitätenraffinerien im Segment ChemPharm Refining setzen wir als Ausgangsstoff sogenanntes „reduziertes Rohöl“ ein, dem durch Destillation in vorgelagerten Kraftstoffraffinerien die leichten Bestandteile entnommen wurden. Daraus gewinnen wir insgesamt rund 800 rohölbasierte Spezialitäten. Neben dem Grundöl als Ausgangsstoff für die Schmierstoffproduktion produzieren wir im Wesentlichen Prozessöle, technische und medizinische Weißöle

sowie Paraffine und Wachsspezialitäten. In unseren Prozessen anfallende Neben- bzw. Kuppelprodukte werden entweder zu weiteren, hochwertigen, rohölbasierten Spezialitäten verarbeitet oder gehen als Bitumen in den Straßenbau. Ein weiterer Teil geht als Feedstock an andere Raffinerietypen.

Während wir in Hamburg ausschließlich eigene Spezialitäten herstellen, sind wir am Produktionsstandort Salzbergen als Dienstleister tätig: Im Auftrag unseres Hauptkunden erzeugen wir dort

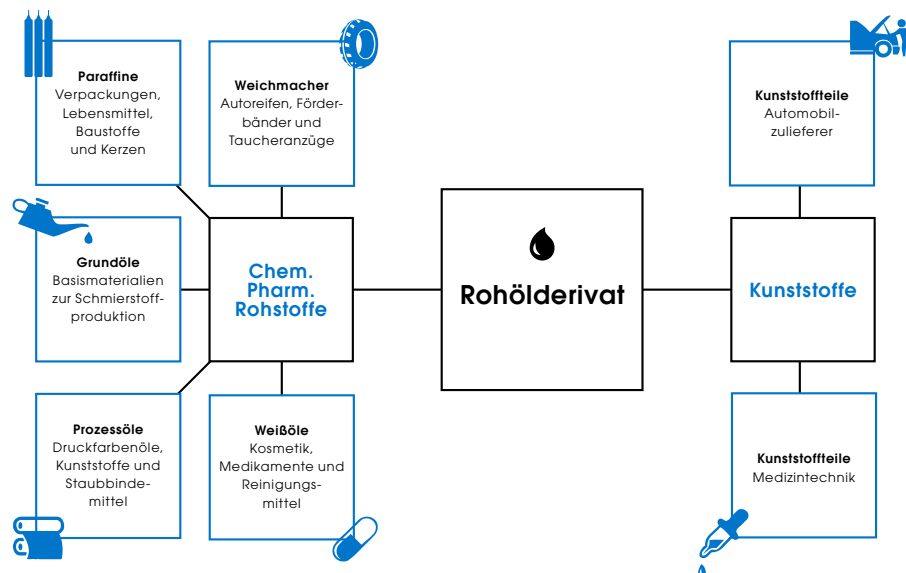
als Auftragsfertiger Produkte nach dessen Spezifikationen. In einer speziellen Abfüllanlage werden zudem Schmierstoffe nach Rezepturen namhafter Endkunden gemischt.

In den Produktionsbetrieben des Segmentes ChemPharm Sales veredeln wir ebenfalls rohöl-basierte Einsatzstoffe. Produktionsschwerpunkte sind umweltfreundliche kennzeichnungsfreie Weichmacher und Wachsemulsionen. Über Partnerschaften mit lokalen Produzenten weltweit

vermeiden wir den Aufbau eigener Raffineriekapazitäten.

Im Segment Kunststoffe stellen wir hochpräzise Plastikteile im Spritzgussverfahren sowie die zu deren Produktion notwendigen Formen her. Eine besondere Kompetenz des Geschäftsbereiches besteht in der Herstellung von komplexen Kunststoffteilen bei gleichzeitiger Verwendung verschiedener Materialarten.

G. 04 ROHÖLBASIERTE SPEZIALITÄTEN



Ziele und Strategie

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Durch eine konsequente Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse hat sich unser Unternehmen über viele Jahrzehnte hin zu einer festen Marktgröße im Geschäft mit rohöl-basierten Spezialitäten entwickelt.

Eine im 2-Jahres-Rhythmus erhobene Vergleichsstudie, die von dem renommierten US-amerikanischen Research-Haus HSB Solomon Associates

LLC® zuletzt 2017 veröffentlicht wurde, und an der zuletzt rund 50 % der weltweiten Raffineriekapazitäten des Bereiches „Schmierstoffe“ teilgenommen haben, bewertete die H&R KGaA als „gut im Wettbewerb aufgestellt“ und belegt zugleich unsere Einschätzung: Die H&R-Raffinerien verstehen sich hinsichtlich des erzeugten Produktmix als Spezialitäten- und nicht als Schmierstoffraffinerien.

Diese Spezialitäten umfassen unter anderem unsere umweltfreundlichen, kennzeichnungsfreien Weichmacher, die in den Kautschukmischungen nahezu aller namhaften Autoreifenhersteller sowie in weiteren Gummi- und Kautschukproduk-

ten eingesetzt werden. Wesentliche Wettbewerber in diesem Produktfeld sind für H&R die großen Mineralölkonglomerate.

Die Anwendungsbereiche für unsere Paraffine sind besonders vielfältig: In der Lebensmittelindustrie werden beispielsweise Käserinden mit Paraffin überzogen, um den Käse vor dem Austrocknen zu schützen. Die Verpackungsmittelindustrie nutzt Paraffine unter anderem zur Beschichtung der Innenseiten von Tetrapaks. In der Bauindustrie verleihen Wachsemlulsionen Baustoffen wasserabweisende Eigenschaften. Wir nehmen in diesem Produktbereich mit weiteren Unternehmen eine Wettbewerbsposition hinter dem Marktführer ein.

Auch im Bereich der Weißöle haben wir uns nach eigener Einschätzung durch die Fähigkeit, hohe Qualitätsstandards zuverlässig erfüllen zu können, einen guten Ruf im Markt erarbeitet. Unsere technischen Weißöle dienen beispielsweise als Reinigungsmittel von Druckmaschinen oder als Weichmacher von Plastikteilen. Die medizinischen Weißöle fließen als Bestandteil u. a. in Kosmetikprodukten wie Cremes und Salben ein. Weitere bedeutende Hersteller sind auch hier die großen Mineralölkonglomerate.

Den größten Teil unserer Grundöle verkaufen wir als Rohstoff an Schmierstoffhersteller. Einen geringeren Teil verarbeiten wir selbst durch die Zugabe von Additiven zu fertigen Schmierstoffen weiter, die überwiegend in der Landwirtschaft Anwendung finden.

Neben den Hauptprodukten werden auch die Nebenprodukte zunehmend gezielt vermarktet: Grundsätzlich setzt die H&R KGaA auf eine optimierte Ausbeute an Hauptprodukten und auf die Vermeidung von Nebenprodukten. Dennoch fallen an unseren Produktionsstandorten in Salzbergen und Hamburg im Produktionsprozess Rückstände an, die durch den Einsatz unserer Propanentaspaltungsanlagen in umweltfreundliche rohöl-basierte Spezialitäten und Asphalt umgewandelt werden, der in der Straßenbauindustrie Anwendung findet. Zum Teil dient dieses Bitumen anderen Raffineriebetreibern wiederum als Rohstoff.

Die Kunden unseres Kunststoffbereiches unterteilen wir in drei Gruppen: Unsere mit Abstand

größte Abnehmergruppe ist die Automobilindustrie. Weitere Kundengruppen sind die Medizintechnik sowie Industriekunden. In der letztgenannten Gruppe fassen wir im Wesentlichen die Produkte für Kunden aus der Elektroindustrie-, der Mess- und Regeltechnik sowie dem Maschinenbau zusammen.

Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

In der EU ist seit 2007 die REACH-Verordnung zum europäischen Chemikalienrecht in Kraft. Das Hauptziel von REACH ist die Sicherstellung des Schutzes von Gesundheit und Umwelt im Umgang mit chemischen Stoffen. Für die Erreichung dieses Ziels wird dem Hersteller oder Importeur eines Stoffes eine besondere Verantwortung zugewiesen, indem er die Risiken der von ihm in den Verkehr gebrachten Stoffe und deren Verwendungen über den ganzen Lebenszyklus bewerten muss.

Die H&R KGaA besitzt in Bezug auf REACH sowohl die Rolle eines Importeurs und Herstellers als auch diejenige eines nachgeschalteten Anwenders. Als Hersteller von chemischen Stoffen hat die H&R KGaA bereits bis zum frühesten Registrierungsstermin, dem 1. Dezember 2010, für alle in ihren Raffinerien hergestellten Stoffe REACH-Registrierungen durchgeführt.

Für Stoffe mit besonders Besorgniserregenden Eigenschaften (Substances of Very High Concern) besteht eine Zulassungspflicht gemäß REACH. In diese Kategorie fallen im Raffinationsprozess bei H&R in der Eigenschaft als nachgeschalteter Anwender manche Betriebsmittel. Den H&R Raffinerien wurden die Zulassungen für die Nutzung entsprechender Stoffe erteilt.

H&R KGaA steht in engem Kontakt mit seinen Kunden und Lieferanten, um sich zu vergewissern, dass alle Akteure ihre Pflichten gemäß REACH umsetzen. Darüber hinaus beteiligt sich H&R aktiv an REACH-Foren und Europäischen Industrievereinigungen. Das Ziel unserer Aktivitäten ist die kontinuierliche Produktion und Lieferung unserer Produkte im Anklang mit den REACH-Anforderungen.

Die Preise der in unseren inländischen Spezialitätenraffinerien überwiegend als Ausgangsstoff eingesetzten Rohölderivate bewegen sich in enger Korrelation zum aktuellen Rohölpreis. Die Preisveränderungen führen in Bezug auf die Ergebnissituation regelmäßig zu sogenannten „Windfall-Effekten“. Diese Ergebniseffekte resultieren nicht aus der eigenen betrieblichen Leistung, sondern aus kurzfristigen Veränderungen der Marktpreise. In unserem Unternehmen definieren wir „Windfall Losses“ bzw. „Windfall Profits“ als negative bzw. positive Preisänderung des Vorratsvermögens (Rohstoffe, unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse) gegenüber dem Vormonat. Im Gegensatz zu einer Just-in-Time-Fertigung werden bei uns, bedingt durch die Dauer unserer Produktionsprozesse, die Einsatzstoffe zeitversetzt verarbeitet.

Eng damit verknüpft ist das Thema der Währungseffekte:

Die Notierung des Rohöls erfolgt weltweit in US-Dollar, sodass die H&R KGaA infolge des hohen Rohstoffbedarfs und der Versorgung mit Rohstoffen aus internationalen Quellen von Schwankungen dieser Leitwährung und entsprechenden Umrechnungseffekten unmittelbar betroffen ist.

Ziele

Die grundsätzlichen wirtschaftlichen Ziele der H&R KGaA beziehen sich vorrangig auf unseren Bereich der Chemisch-Pharmazeutischen Rohstoffe.

Unser zentrales operatives Ziel ist dabei die Etablierung von Produktionspartnerschaften auf allen Kontinenten. Auch mit eigenen Weiterverarbeitungsanlagen und Vertriebsseinheiten wollen wir global präsent sein. Darüber hinaus wollen wir den Erlösanteil des Segments ChemPharm Sales am Gesamtumsatz auf rund 50 % erhöhen.

Für unsere selbst geführten Produktionsstandorte in Deutschland haben wir das Zielbild der „Grünen Raffinerie“ ausgegeben: Er reflektiert unser Bestreben, den Anteil an Verbrennungsprodukten nachhaltig niedrig zu halten und eine Ausbeute von mehr als 90 % an hochwertigen Haupt- und Wertschöpfungsprodukten zu erzeugen.

Im Kunststoffsegment streben wir eine nachhaltige Fortschreibung der in den letzten beiden Jahren vollzogenen Unternehmensentwicklung an.

In der Summe soll uns dies innerhalb der nächsten drei bis fünf Jahre zu einer Ergebnisqualität führen, die uns an ein planbares und von Marktschwankungen relativ unbeeindrucktes operatives Ergebnis (EBITDA) von etwa € 100,0 Mio. heranführt.

Strategie

Der von uns verfolgte strategische Ansatz lässt sich als **G.A.T.E.**, also als „Tor zur Zukunft“, beschreiben:

Entsprechend unserem Ziel der weiteren Internationalisierung sehen wir uns als **Global** denken des Unternehmen. Gleichzeitig verbinden wir uns mit den Regionen und agieren lokal vor Ort.

Wichtigster Treiber für unser wirtschaftliches Schaffen ist unsere Nähe zum Markt, die uns **Anwendergetrieben** und mit einem tiefen Verständnis für die Spezifikationen und Bedürfnisse unserer Kunden handeln lässt. Dabei bleiben wir stets **TechnoVativ**, indem wir unsere Standorte technologisch auf dem bestmöglichen Stand halten und nach innovativen Lösungen für die Prozesse und Produkte suchen. Erfolgreich verbinden wir Ökonomie und Ökologie: Wir handeln wirtschaftlich sinnvoll und im Einklang mit einer bewussten Ressourcennutzung. So potenzieren wir beide Welten miteinander und legen mit **Eco²**, d. h. „Ecology X Economy“, einen weiteren Schritt in Richtung Grüne Raffinerie zurück.

Unternehmenssteuerung

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Der Konzern wird mit einem wertorientierten Managementsystem geführt und gesteuert. Im Mittelpunkt dieses Systems steht ein umfassendes Kennzahlen-Reporting zur Unterstützung des Managements bei der Steuerung von Rentabilität, Liquidität, Kapitalstruktur und operativer Performance.

Darüber hinaus beobachten wir unternehmensspezifische und gesamtwirtschaftliche Frühindikatoren. Auf der Produktionsebene sind dies Daten zu Anlagenverfügbarkeiten, Ausschussraten und Qualitätsschwankungen. Im Vertrieb wird auf Verkaufsmengenstatistiken, allgemeine Marktdaten und gesamtwirtschaftliche Frühindikatoren zurückgegriffen.

Weitere Komponenten des Steuerungssystems sind die Monatsberichte der einzelnen Geschäftsbereiche, das Risiko- und Chancenmanagement sowie unsere funktionale Führungsstruktur mit standortübergreifenden Verantwortlichkeiten für wichtige Ressorts wie Rohstoffeinkauf, Projektentwicklung und Vertrieb.

Steuerungsgrößen

Durch die sich konstant verändernden globalwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich der Fokus unserer Steuerungsinstrumente in den vergangenen Jahren hin zu einer verstärkten Betrachtung der kurzfristigen Erfolgsgrößen verlagert. Die Rentabilität messen und steuern wir insbesondere über die Ergebnisbeiträge. Die Fertigungsplanung erfolgt auf Basis einer Optimierung der Deckungsbeiträge; die Geschäftsfelder werden auf Basis von EBITDA- und EBT-Kennzahlen gesteuert.

Für die Darstellung des EBITDA bezieht sich die H&R KGaA auf das Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, Sonstigem Finanzergebnis und Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen des H&R KGaA-Konzerns.

Die H&R KGaA berechnet dabei das EBITDA wie folgt:

Konzernergebnis
 +/- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
 +/- Zinsergebnis
 +/- Sonstiges Finanzergebnis
 + Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
 = EBITDA

Obwohl das EBITDA keine unter IFRS definierte Ergebnisgröße, sondern eine alternative Leistungskennzahl darstellt, betrachtet die Geschäftsführung der H&R KGaA das EBITDA als wesentlichen und bedeutsamsten Indikator für das Ergebnis des Konzerns. Das EBITDA ist die für den H&R KGaA-Konzern relevante Ergebnisgröße, welche es ermöglicht, den Ertrag darzustellen, der die laufenden (Erhaltungs-)Investitionen des Konzerns decken muss. Dies ist für das kapitalintensive Geschäftsmodell der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung.

T. 09 ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS (EBITDA) ZUM KONZERNERGEBNIS (IFRS)

IN MIO. €	2018	2017
Operatives Ergebnis (EBITDA) der H&R GmbH & Co. KGaA	74,7	97,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-34,2	-43,1
Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-	-
Finanzerträge	2,5	1,8
Finanzierungsaufwendungen	-9,3	-10,4
Ertragssteuern	-11,4	-16,7
Konzernergebnis	22,3	29,5

Die langfristig ausgerichtete Kenngröße des WACC (Weighted Average Cost of Capital), die sich aus den gewichteten Kapitalkosten unseres Eigen- und Fremdkapitals zusammensetzt, wird im Rahmen der Mittel- und Langfristplanung, etwa zur Bewertung von Investitionen und zur Berechnung der Beteiligungsbuchwerte und Impairment Tests, angewandt.

Ebenso im Rahmen der Mittel- und Langfristplanung angewandt wird die Rentabilitätskennzahl ROCE (Return on Capital Employed), mit welcher der Gewinn vor Zinsen und Steuern in Relation zum durchschnittlich gebundenen betriebsnotwendigen Kapital gesetzt wird.

Liquidität. Unser Free Cashflow wird maßgeblich durch das Betriebsergebnis (EBITDA), die Veränderung des Net Working Capitals (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und die Investitionen beeinflusst. Aufgrund unseres Geschäfts-

modells weist unser Cashflow generell eine hohe Volatilität auf. Dies ist auf Veränderungen in unserem Net Working Capital zurückzuführen; insbesondere dann, wenn Rohstofflieferungen für unsere Spezialitätenraffinerien in zeitlicher Nähe zu den Bilanzstichtagen liegen. Durch die permanente Beobachtung unseres Free Cashflows erkennen wir zuverlässig, wann Handlungsbedarf besteht und reagieren angemessen. Auf diese Weise werden wir auch in Zukunft die finanzielle Stabilität des H&R-Konzerns sicherstellen.

T. 10 ENTWICKLUNG FREE CASHFLOW

IN MIO. €	2018	2017	2016	2015	2014
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	23,3	46,2	75,5	56,4	-0,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-69,7	-58,1	-38,8	-28,1	-10,1
Free Cashflow	-46,5	-11,9	36,7	28,4	-10,5

Ausgangspunkt für die Berechnung und den Ausweis des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit im Jahr 2018 war zunächst ein in Folge des höheren Materialaufwands und höherer Abschreibungen geringeres Konzernergebnis von € 22,3 Mio. (31. Dezember 2017: € 29,5 Mio.). Davon ausgehend erwirtschafteten wir bei einer um 20,0 % gestiegenen Investitionstätigkeit von € -69,7 Mio. einen Free Cashflow von € -46,5 Mio. (31. Dezember 2017: € -11,9 Mio.).

Kapitalstruktur. Wir streben eine ausgewogene Kapitalstruktur an, die unter Berücksichtigung der Kapitalkosten unseres Eigen- und Fremdkapitals, Freiraum für die strategische Weiterentwicklung des Konzerns lässt. Dabei sind wir durch unsere Kreditverträge und die Schulscheindarlehen an die Einhaltung von zwei Financial Covenants gebunden. Diese beziehen sich auf unsere Eigenmittelausstattung und das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA).

Eine weitere Steuerungsgröße in Bezug auf unsere Kapitalstruktur ist das Net Gearing, das unsere Nettofinanzschulden in Relation zum Eigenkapital wiedergibt. Bei einer 2018 höheren Verschuldung und einem signifikant verbesserten Eigenkapital veränderte sich diese Kennzahl von 16,0 % auf 28,9 %.

T. 11 KAPITALSTRUKTUR

	2018	2017	2016	2015	2014
Nettoverschuldung/EBITDA	1,38	0,55	0,41	1,00	3,41
Eigenkapitalquote in %	48,9	51,7	49,0	45,4	35,2
Net Gearing in %	28,9	16,0	15,1	31,4	45,6

Operative Performance. Unser operatives Geschäft messen wir grundsätzlich auf Basis des Umsatzes und anhand absoluter Ergebniskennzahlen wie EBITDA, EBIT und EBT sowie anhand der Absatzmengen von chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten. Grundsätzlich wirkt sich die Entwicklung des Rohölpreises unmittelbar auf den Materialaufwand aus, der die Umsatzerlöse der H&R KGaA geschäftsmodellbedingt beeinflusst.

Dementsprechend ist die alleinige Aussagekraft unseres Umsatzes als Performanceindikator begrenzt.

Die Kennzahlen Umsatz und EBITDA ermitteln wir sowohl für die einzelnen Segmente als auch für den Konzern. Sie bilden gemeinsam mit der Nettoverschuldung die wesentlichen und bedeutsamen Größen zur Steuerung unseres Unternehmens.

T. 12 ERGEBNIS- UND MENGENENTWICKLUNG

IN MIO. €	2018	2017	2016	2015	2014
Absatzmenge Hauptprodukte in kt ¹⁾	836	832	849	762	697
EBITDA	74,7	97,9	101,4	85,4	31,5
EBIT	40,6	54,8	64,2	48,7	5,8
EBT	33,7	46,2	54,2	34,2	-7,8

¹⁾ Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe.

Forschung und Entwicklung

Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Unsere rohölbasierten Spezialitäten und Kunststoffteile sind direkte Bestandteile der Produkte unserer Kunden. Um die Wirkung der von uns gelieferten Komponenten auf das Endprodukt

optimal zu gestalten, stehen wir mit unseren Kunden in einem engen Austausch.

Ein Schwerpunkt unserer F&E-Aktivitäten zielt auf die Effizienzsteigerung unserer Produktionsprozesse und damit auf die Erhöhung unserer Wertschöpfung. Die Forschungsaktivitäten werden dabei auf Geschäftsbereichsebene gesteuert. Unser chemisch-pharmazeutischer Geschäftsbereich unterhält F&E-Labore vor allem an den inländischen Produktionsstandorten. Ein ähnliches Konzept verfolgen wir im Kunststoffbereich mit der Bündelung unserer F&E-Aktivitäten am Hauptsitz in Coburg.

Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe. Unsere insgesamt rund 800 Produkte dienen als Einsatzstoffe in nahezu allen Lebensbereichen. Entsprechend groß ist das Potenzial für die Entwicklung neuer Produkte. Wichtige Ideengeber für Produktinnovationen sind unsere Vertriebsmitarbeiter und -partner, die durch langjährig gewachsene Kundenkontakte über ein exzellentes Gespür für die sich verändernden Kundenbedürfnisse verfügen. Besonders intensiv sind unsere Forschungsaktivitäten in den Produktgruppen Paraffine, Weichmacher und Weißöle.

Wir forschen darüber hinaus an Verfahren, die die Ausbeute an rohölbasierten Spezialitäten aus unserem Rohstoff erhöhen und die Wertschöpfung unserer Spezialitätenraffinerien weiter verbessern. Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten haben Einfluss auf unsere Investitionsplanung. Nachdem wir in der Vergangenheit im Wesentlichen die Ausweitung der Produktionskapazitäten vorangetrieben haben, investierten wir in den letzten Jahren verstärkt in Anlagen, die unsere Produkte weiter veredeln.

Eine wichtige Säule der Forschungsarbeiten des Geschäftsbereiches stellt die Zusammenarbeit

mit den Universitäten in Hamburg, Hannover, Magdeburg, München, Rostock, Bangkok (Thailand) und Enschede (Niederlande) dar. Über die Kooperationsprojekte erhalten wir Zugang zur Forschungsinfrastruktur der Universitäten und knüpfen frühzeitig Kontakt zu Kompetenzträgern aus dem F&E-Bereich.

Kunststoffe. Der Einsatz von immer aufwendigerer Technik in Kraftfahrzeugen zur Einsparung von Kraftstoff und zur Reduzierung von CO₂-Emissionen führt zu einem steigenden Bedarf an leichten und gleichzeitig komplexen Kunststoffteilen. Diese aus verschiedenen Materialien bestehenden Teile entwickeln wir häufig in Kooperation mit unseren Kunden, die direkte Zulieferer der Automobilhersteller sind. Weiter verstärkt haben wir auch unsere Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen im Bereich der Medizintechnik – ein Marktsegment, das für den Kunststoffbereich zunehmend an Bedeutung gewinnt.

F&E-Aufwendungen, Mitarbeiter und Kennzahlen

Die Bedeutung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten unterstreichen wir seit Jahren mit einem konstanten Aufwand in diesem Bereich. Von den Mitarbeitern im Bereich Forschung und Entwicklung verfügen alle über sehr gute fachliche Qualifikationen, sei es in Form einer Fachausbildung in einem chemienahen Beruf oder sogar eines Meistertitels. Weitere Beschäftigte sind als diplomierte Ingenieure ebenso akademisch qualifiziert wie unsere Mitarbeiter, die im Bereich Chemie promoviert haben.

Der F&E-Aufwand lag mit gut € 2,7 Mio. noch einmal um 11,2 % merklich über dem Niveau des Vorjahres. Unsere F&E-Quote, die F&E-Aufwand und Umsatz in Relation zueinander setzt, blieb in Folge des Umsatzwachses mit 0,24 % unverändert.

T. 13 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

IN T€	2018	2017	2016	2015	2014
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	2.695	2.423	2.054	1.955	1.909
davon ChemPharm	2.170	2.160	1.904	1.749	1.563
davon Kunststoffe	525	263	150	206	346
in % vom Jahresumsatz	0,24	0,24	0,22	0,20	0,17

Wirtschaftsbericht

Umfeldentwicklungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) signalisierte für das Schlussquartal 2018 zuletzt ein überdurchschnittliches, nationales Wachstum: Nachdem das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal zunächst gesunken war, erwartete der DIW für das Gesamtjahr 2018 zum Jahresende ein Wachstum zwischen 1,4 und 1,6 %.

Ein ähnliches Niveau erwartet auch das Institut der Deutschen Wirtschaft in Köln. Vor allem der US-amerikanische Protektionismus, die Ungewissheiten in Verbindung mit dem anstehenden Brexit und der italienischen Regierungsführung belasten die Erwartungshaltung zahlreicher Unternehmen.

Für die Weltwirtschaft sah die OECD zuletzt ebenfalls ein verlangsamtes Wachstum. Als einen wesentlichen Einflussfaktor sehen die Experten die zunehmenden Handels- und Finanzrisiken. Für das Gesamtjahr 2018 sollte das Wachstum, wie zu Jahresbeginn prognostiziert, bei 3,7 % liegen und in den Folgejahren auf 3,5 % absinken. Für den Euroraum zeigte der Trend bereits in diesem Jahr etwas nach unten: Von den prognostizierten 2,4 % sind nur 1,9 % geblieben, für 2019 werden 1,8 % erwartet.

Der für die Ertragsentwicklung der H&R KGaA maßgebliche Euro startete gegenüber dem US-Dollar kräftig in das Geschäftsjahr. Der Wechselkurs notierte bei rund US\$ 1,20. Nach einem Höchstwert von rund US\$ 1,26 geriet der Euro ab Mitte April jedoch deutlicher Druck, was den Wechselkurs auf US\$ 1,12 sinken ließ. Zum Jahresende bewegte er sich seitwärts um die Marke von US\$ 1,13.

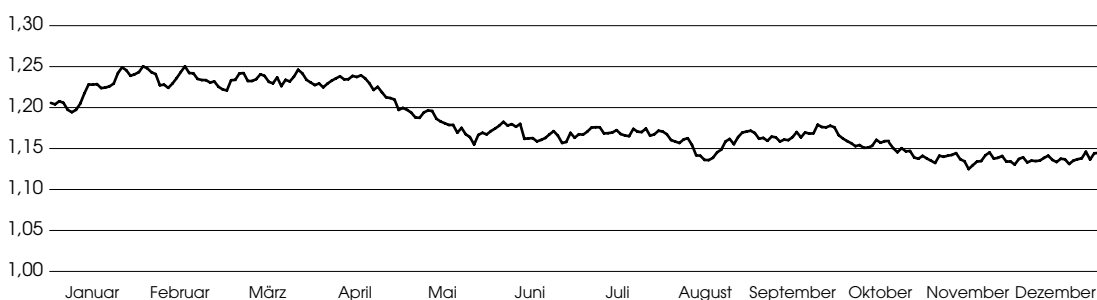
Die Rohölpreise (alle Angaben beziehen sich auf den Durchschnittspreis für ein Barrel der Nordseesorte Brent) stiegen im Jahresmittel bis Oktober 2018 deutlich an. Ausgehend von einem Preis zum Jahresbeginn von rund US\$ 67 stieg das Preisniveau bis zu seinem Jahreshöchststand von rund US\$ 86. In der Folge führten jedoch Uneinigheiten innerhalb der OPEC bei gleichzeitiger Rekordförderung Russlands und der USA zu einem anhaltend hohen Angebot. Gleichzeitig trübten die Sorgen vor einer Konjunkturabkühlung die Nachfrage. Die Notierung zum Jahresende betrug US\$ 53.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das Jahr 2018 verlief für die chemisch-pharmazeutische Industrie in Deutschland nach Einschätzung des Branchenverbandes (VCI) gut. Der Branchenumsatz erhöhte sich um 4,5 % auf € 204 Mrd. und überstieg damit erstmals die 200-Milliarden-Euro-Schwelle. Die Produktion wuchs im Jahresvergleich um 2,5 %, während die Chemikalienpreise um 2 % zulegten.

G. 05 WÄHRUNGSENTWICKLUNG US\$ PRO € 2018

(SCHLUSSKURS US\$ PRO €)



Überblick über den Geschäftsverlauf

Die H&R KGaA setzte 2018 an externe Abnehmer insgesamt 836.140 Tonnen an Hauptprodukten des Geschäftsbereiches Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe ab (2017: 831.700 Tonnen). Sie erzielte mit € 1,11 Mrd. einen höheren Umsatz als noch im Vorjahr (2017: € 1,03 Mrd.). Grundsätzlich haben wir unsere Absatzmengen gesteigert. Der im Vergleich zum Vorjahr bis Oktober 2018 deutlich angestiegene Rohstoffpreis bedingte einen höheren Materialaufwand, der als Haupteinflussfaktor die Preisbildung und damit die Höhe der Umsatzerlöse beeinflusst.

Die Schwankungen in der Preisentwicklung des Rohöls – Preisanstieg bis Oktober, Verbilligung bis zum Jahresende – führten unterjährig zu „Windfall-Effekten“, die sich über das Gesamtjahr 2018 gesehen leicht positiv bemerkbar machten. Insgesamt erzielte der Konzern ein operatives Ergebnis (EBITDA) von € 74,7 Mio. (2017: € 97,9 Mio.).

Wesentliche für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

In Summe erreichte der Konzern mit € 1,11 Mrd. einen Umsatz oberhalb des Vorjahresniveaus (2017: 1,03 Mrd.). Gleichzeitig sorgten globalpo-

litische Effekte wie die US-Wirtschaftspolitik, das Nachlassen des Wirtschaftswachstums in China und die Europäischen Spannungen rund um die Themen Brexit und Italien für Belastungen. Auch unsere Kunden verspürten einen hohen Druck und agierten verhaltener. Preisanpassungen, die aufgrund der Rohstoffsituation eigentlich notwendig gewesen wären, konnten wir nur zum Teil durchsetzen.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Die Erwartungen, mit denen die H&R KGaA in das Geschäftsjahr 2018 startete, waren unter anderem abgeleitet aus der guten Entwicklung, die das Unternehmen in den letzten Jahren realisieren konnte. Entsprechend rechneten wir mit steigenden Umsätzen und einem operativen Ergebnis (EBITDA) in einer Spanne zwischen € 94,0 Mio. und € 106,0 Mio.

Infolge der deutlichen Abweichungen unserer Kennzahlen zum Halbjahr 2018 zogen wir diese Erwartungen zurück und konkretisierten unsere Ergebnisprognose erst wieder in Verbindung mit den Neunmonatszahlen auf eine Spanne zwischen € 70,0 Mio. bis € 75,0 Mio. Erreicht wurden schließlich Umsatzerlöse in Höhe € 1,11 Mrd. Das in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für das Geschäftsjahr ausgewiesene EBITDA lag mit € 74,7 Mio. solide im oberen Bereich unserer angepassten Erwartungen.

T. 14 PROGNOSEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Prognosezeitpunkt	Veröffentlichung GB 2017	Veröffentlichung Zwischenmitteilung zum 1. Quartal 2018	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2018	Veröffentlichung Zwischenmitteilung zum 3. Quartal 2018	Tatsächlicher Wert
Gesamtumsatz	„€ 950,0 Mio. bis € 1.100,0 Mio.“	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	€ 1.114,2 Mio.
Umsatz ChemPharm Refining	„ab € 570,0 Mio. aufwärts“	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	€ 694,5 Mio.
Umsatz ChemPharm Sales	„ab € 323,0 Mio. aufwärts“	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	€ 374,9 Mio.
Umsatz Kunststoffe	„ab € 57,0 Mio. aufwärts“	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	Nicht konkretisiert	€ 55,0 Mio.
EBITDA auf Konzernebene	„zwischen € 94,0 Mio. und € 106,0 Mio.“	„zwischen € 94,0 Mio. und € 106,0 Mio.“	Prognose aufgehoben, nicht erneuert	„zwischen € 70,0 Mio und € 75,0 Mio.“	€ 74,7 Mio.

Im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe lagen die Umsätze mit € 1,06 Mrd. vor allem rohstoffpreisbedingt über dem Vorjahresniveau (2017: € 965,5 Mio.). Auf den Trend

angestiegener Umsätze haben wir unterjährig in unserer Berichterstattung hingewiesen, ohne die Prognose zu erneuern. Ergebnisseitig hatte vor allem der Raffineriebereich mit den Rohstoff-

preisen zu kämpfen. Statt der zu Jahresbeginn erwarteten rund € 90,0 Mio. erzielten unsere ChemPharm-Geschäfte € 71,5 Mio.

Leicht rückläufig entwickelte sich hingegen der Geschäftsbereich Kunststoffe. Das Segment erreichte mit € 55,0 Mio. Umsatzerlöse unterhalb des Vorjahres (2017: € 59,6 Mio.), und schloss auch beim EBITDA mit € 3,0 Mio. weniger profitabel ab als 2017 (EBITDA € 3,7 Mio.).

Dass die H&R KGaA das angestrebte operative Ergebnis auf Gesamtjahressicht verfehlen würde, war nach einem robusten Jahresstart nicht unbedingt zu erwarten. Zur Jahresmitte hingegen zeichnete sich deutlich ab, dass die erwähnten politischen Störfeuer zu einer eingetrübten Grundstimmung der Märkte und zu größerer Skepsis unserer Kunden hinsichtlich der eigenen Perspektiven führen würden. Ein Erreichen der Guidance war unwahrscheinlich. Gleichzeitig wäre die Herausgabe einer neuen Prognose nicht verlässlich gewesen.

Präziser wurden unsere Erwartungen erst wieder mit den Neunmonatszahlen 2018. Insgesamt erreichte die Gesellschaft mit einem EBITDA von € 74,7 Mio. – ein schlechteres Ergebnis als zuletzt, jedoch deutlich besser als noch in den Krisenjahren 2013/14.

Wirtschaftliche Entwicklung des H&R-Konzerns

Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung und Gesamtaussage durch die Unternehmensleitung

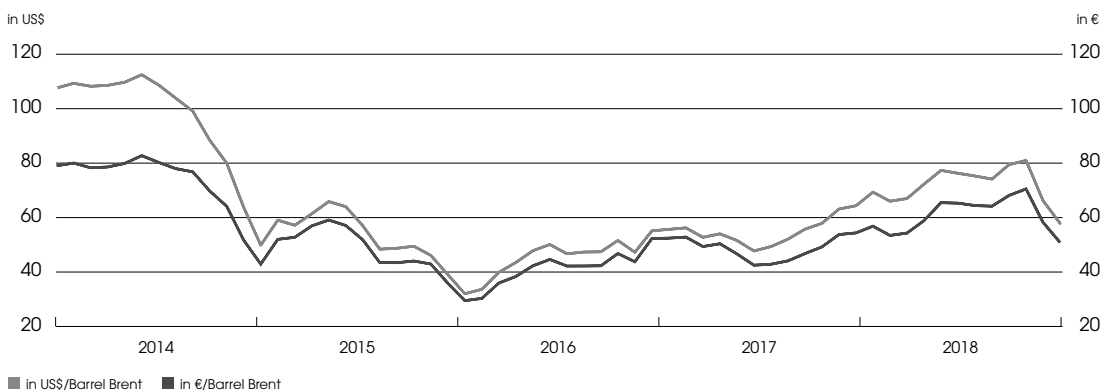
Das Geschäft der H&R KGaA entwickelte sich im Berichtszeitraum insgesamt deutlicher schlechter, als die Unternehmensleitung dies zu Jahresbeginn 2018 erwartet hatte. Maßgeblich zurückzuführen war dies vor allem auf die Rohölpreisentwicklung. Was sich an der Tankstelle im Kleinen bemerkbar macht, entwickelt in den Raffinerien eine massive Hebelwirkung.

Die Weitergabe der Mehrkosten in Form höherer Produktpreise gelang uns nur zum Teil. Für einige Produkte, etwa für Grundöle, blieben die Preisindizes trotz teureren Rohöls auf einem niedrigen Niveau. Damit hatte auch unser Vertrieb nur bedingt stichhaltige Argumente, unsere Mehrkosten bei den Kunden durchzusetzen.

Parallel dazu betrachteten die Kunden die eigene Entwicklung zum Jahresende hin deutlich skeptischer als noch zu Beginn des Jahres. Angesichts einer globalpolitisch schwierigen Gemengelage aus US-Zollpolitik, Sanktionen, Brexit-Verhandlungen und dem Hin und Her der Großen Koalition in Berlin lag dies sehr nahe. Dementsprechend nahmen uns die Kunden unsere Produkte

G. 06 ÖLPREISENTWICKLUNG 2014-2018

(MONATSDURCHSCHNITTSPREISE)



zwar weiterhin gerne ab, blieben dabei aber extrem preisbewusst.

Zu den Marktfaktoren traten raffinerieprozessbedingte Einflüsse hinzu: Um das Beste aus den Produktionsanlagen herauszuholen, ist die Qualität der eingesetzten Rohstoffe entscheidend. Auf deren Verfügbarkeit hatten wir 2018 nur begrenzt Einfluss. So mussten wir in unserem Rohstoffmix auf Rohstoffe zugreifen, die in der Produktion eine signifikant geringere Menge an Hauptprodukten zuließen. Damit war auch unsere Strategie der Spezialisierung und Ausbeuteoptimierung weniger erfolgreich als in den letzten Jahren.

Dies alles findet sich in den Zahlen wieder: Dem Umsatzplus auf der einen Seite stand aus den vorgenannten Faktoren ein um rund 24 % schwächeres Ergebnis von € 74,7 Mio. gegenüber.

Hinweis zur Darstellung des Einflusses der Bilanzpolitik auf die wirtschaftliche Lage

Die Bilanzierung beinhaltet Ermessensspielräume und Schätzungen, die wir unter Berücksichtigung der aktuellen wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft, einschließlich unserer Einschätzung der zukünftigen Entwicklung, mit Blick auf Angemessenheit ausgeübt haben. Die Vermögens- und Finanzlage spiegelt u. a. Maßnahmen zum Working Capital Management (Bestandsmanagement, Anzahlungen auf Bestellungen) wider. Für eine umfassende Beschreibung der getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen in Bezug auf die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Darstellung im Konzernanhang.

Ertragslage

Wir haben im Geschäftsjahr 2018 mit € 1.114,2 Mio. (Vorjahr: € 1.025,1 Mio.) einen Umsatz oberhalb des Vorjahres erwirtschaftet. Die Erlöszuwächse aus den chemisch-pharmazeutischen Geschäftsaktivitäten (Umsatzanteil 2018: 95,1 %; Vorjahr: 94,2 %) waren dabei vor allem durch die auch bis Oktober 2018 wieder höheren Rohstoffkosten bedingt. Im Kunststoffsegment (Umsatzanteil 2018: 4,9 %; Vorjahr: 5,8 %) zeigte sich das Umsatzvolumen hingegen etwas schwächer als 2017. Beim operativen Ergebnis (EBITDA) blieben sämtliche Bereiche hinter den Erwartungen zurück.

Mit einem Umsatzanteil von 56,7 % liegt der regionale Schwerpunkt unserer Geschäftsaktivitäten im Geschäftsjahr 2018 weiterhin in Deutschland (2017: 55,6 %). In diesem Anteil sind die Geschäfte mit unserem Vertriebspartner der Hansen & Rosenthal Gruppe enthalten, die wiederum einen Großteil ihrer Umsätze im Ausland erzielt.

Der direkte Umsatz der H&R KGaA mit ausländischen Kunden lag europaweit bei 11,4 %. Außer-europäisch wurden 31,9 % Erlöse erzielt.

Das Geschäftsjahr 2018 war für die H&R KGaA vor allem von Marktfaktoren geprägt. Aufgrund zunehmender Unsicherheiten für den Welthandel (Stichworte: Zollpolitik der USA gegenüber China; Brexit; Diesel-Abgasskandal) blieben unsere Kunden verhalten und betrachteten die eigenen Perspektiven skeptischer. Entsprechend schwierig gestaltete es sich für uns, in diesem Umfeld die dringenden erforderlichen Preisanpassungen durchzusetzen.

In der Konsequenz litten hierunter alle Geschäftsbereiche. Auch positive Effekte, etwa der Ausbau unseres internationalen Netzwerks im Geschäftsbereich der Chemisch-Pharmazeutischen Rohstoffe, kompensierten diese Entwicklung nicht.

Insgesamt weist die Gesellschaft für ein derart schwieriges Geschäftsjahr ein adäquates Ergebnis aus: In Summe lag das operative Konzernergebnis (EBITDA) bei € 74,7 Mio. (Vorjahr: € 97,4 Mio.). Die EBITDA-Marge veränderte sich als Folge des gestiegenen Umsatzes und niedrigeren Ergebnisses um 2,9 Prozentpunkte auf 6,7 % nach 9,6 % im Geschäftsjahr 2017.

Insgesamt folgten auch die übrigen Ergebnisebenen dieser Entwicklung. So betrug das Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) 2018 bei etwas geringeren Abschreibungen € 40,6 Mio. (Vorjahr: € 54,8 Mio.). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verringerte sich auf € 33,7 Mio. nach € 46,2 Mio. im Jahr 2017. Das Konzernergebnis der Aktionäre notierte bei € 21,6 Mio. (Vorjahr: € 32,1 Mio.).

Nach dem Gewinn je Aktie von € 0,88 im Vorjahreszeitraum wurde für 2018 ein Gewinn je Aktie von € 0,59 erreicht.

T. 15 UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

IN MIO. €	2018	2017	2016	2015	2014
Umsatzerlöse	1.114,2	1.025,1	942,7	982,9	1.058,6
EBITDA	74,7	97,9	101,4	85,4	31,5
EBIT	40,6	54,8	64,2	48,7	5,8
Ergebnis vor Steuern	33,7	46,2	54,2	34,2	-7,8
Konzernergebnis der Aktionäre	21,6	32,1	38,4	26,9	-15,4
Ergebnis pro Aktie	0,59	0,89	1,07	0,75	-0,49

Auftragsentwicklung

Über den gesamten Jahresverlauf 2018 lagen die Auftragseingänge für Produkte unseres chemisch-pharmazeutischen Geschäftes auf einem guten Niveau. Auch zum Jahresende ließ die Nachfrage kaum nach, sodass die Menge der abgesetzten Hauptprodukte sich im Geschäftsjahr leicht erhöhte.

Der Kunststoffbereich zeigte sich insgesamt robust und verzeichnete zum Jahresende einen leicht höheren Auftragsbestand von rund € 34,9 Mio. (31. Dezember 2017: € 34,6 Mio.).

Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen veränderten sich im Berichtszeitraum um € 12,9 Mio. (Vorjahreswert: € 9,8 Mio.).

Unser Materialaufwand stieg im Geschäftsjahr 2018 um 14,8 % auf € 877,5 Mio. (Vorjahr: € 764,3 Mio.) an; dies ist eine direkte Folge der angestiegenen Rohstoffkosten. Auch die veränderte Materialaufwandsquote von 77,8 % (2017: 73,6 %) ist im Wesentlichen der Rohstoffverwertung geschuldet.

T. 16 ENTWICKLUNG WESENTLICHER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

IN MIO. €	2018	2017	2016	2015	2014
Umsatzerlöse	1.114,2	1.025,1	942,7	982,9	1.058,6
Bestandsveränderungen	12,9	9,8	9,2	-27,9	0,4
Sonstige betriebliche Erträge	27,3	26,5	21,6	32,4	18,7
Materialaufwand	-877,5	-764,3	-671,8	-709,4	-881,4
Personalaufwand	-87,1	-86,0	-86,7	-79,9	-72,7
Abschreibungen	-34,2	-43,1	-37,2	-36,8	-25,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-115,4	-113,7	-114,1	-113,1	-92,4
Betriebsergebnis	40,2	54,3	63,7	48,3	5,7
Finanzergebnis	-6,4	-8,1	-9,5	-14,1	-13,5
Konzernergebnis vor Steuern	33,7	46,2	54,2	34,2	-7,8
Konzernergebnis (vor Minderheitsanteilen)	22,3	29,5	39,3	26,8	-15,6
Konzernergebnis der Aktionäre	21,6	32,1	38,4	26,9	-15,4

Der Personalaufwand erhöhte sich leicht um 1,3 % auf € 87,1 Mio. (Vorjahr: € 86,0 Mio.) trotz einer insgesamt geringeren Gesamtmitarbeiterzahl.

Die Abschreibungen, im Vorjahr noch bei € 43,1 Mio., reduzierten sich spürbar auf € 34,2 Mio.

Anders als noch in den vorherigen Jahren waren für 2018 keine Wertberichtigungen infolge sogenannter Impairment Tests notwendig.

Der Finanzierungsaufwand ging im Jahr 2018 von € 10,4 Mio. auf € 9,3 Mio. zurück und schlägt damit auch auf das Finanzergebnis durch, welches mit € -6,4 Mio. über dem Vorjahreswert von € -8,1 Mio. lag.

Ertragsentwicklung in den Segmenten

ChemPharm Refining. Die Absatzmengen an Hauptprodukten in unserem größten Konzernsegment gaben mit rund 459.236 Tonnen im Vergleich zum Vorjahr (rund 463.798 Tonnen) etwas nach.

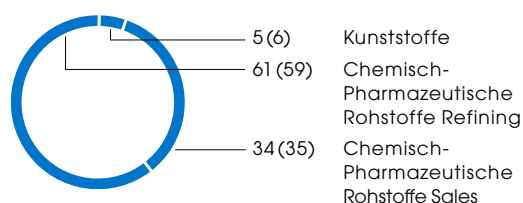
Wesentlich für den gleichzeitig höheren Segmentumsatz im Geschäftsjahr 2018 waren die angestiegenen Rohstoffpreise, die sich wegen unseres großen Materialbedarfs auf die dafür aufzuwendenden Kosten und somit auf unsere Umsätze erhöhend ausgewirkt haben. Insgesamt stieg der Umsatz um 12,7 % auf € 694,5 Mio. (Vorjahr: € 616,8 Mio.). Das operative Ergebnis (EBITDA) des Segments blieb hingegen mit € 46,0 Mio. nach € 63,7 Mio. im Vorjahr deutlich zurück.

ChemPharm Sales. Im internationalen Segment stieg der Umsatz um 5,0 % auf € 374,9 Mio. (Vorjahr: € 357,2 Mio.). Wir verzeichneten einen Absatzzuwachs von vorjährig rund 378.993 Tonnen auf 391.309 Tonnen für 2018. Unsere Tochtergesellschaften entwickelten sich hinsichtlich ihrer Ergebnisentwicklung wie schon in den Vorjahren uneinheitlich, und blieben insgesamt hinter den Erwartungen zurück. Somit schloss das operative Ergebnis (EBITDA) mit € 30,1 Mio. niedriger als noch im Vorjahr (2017: € 34,3 Mio.) ab.

Kunststoffe. Unser Kunststoffsegment lieferte mit € 55,0 Mio. einen geringeren Umsatzbeitrag als im Vorjahr (2017: € 59,6 Mio.). Nach einem operativen Ergebnisbeitrag (EBITDA) von € 3,7 Mio. im Vorjahr erreichte das Segment im Berichtszeitraum ein EBITDA von € 3,0 Mio.

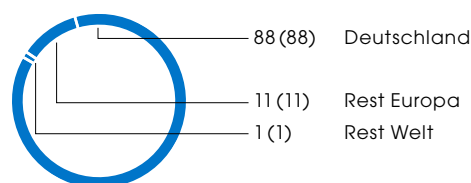
G. 07 UMSATZ NACH SEGMENTEN 2018

IN % (VORJAHRESWERTE)



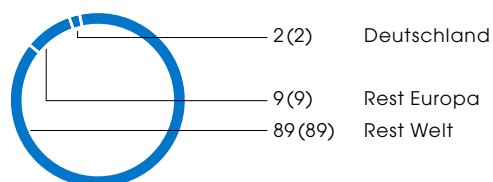
G. 08 UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT CHEMPHARM REFINING 2018

IN % (VORJAHRESWERTE)



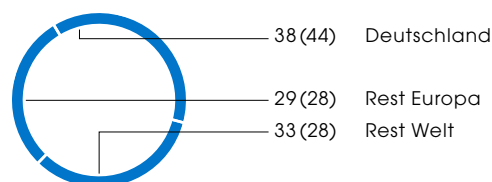
G. 09 UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT CHEMPHARM SALES 2018

IN % (VORJAHRESWERTE)



G. 10 UMSATZ NACH REGIONEN IM SEGMENT KUNSTSTOFFE 2018

IN % (VORJAHRESWERTE)



T. 17 KENNZAHLEN ZU DEN SEGMENTEN (IFRS)

IN MIO. €	2018	2017	2016	2015	2014
Umsatzerlöse					
Refining	694,5	616,8	567,2	614,3	768,7
Sales	374,9	357,2	328,0	320,2	244,7
Kunststoffe	55,0	59,6	56,5	60,1	56,5
Überleitung	-10,2	-8,5	-9,1	-11,6	-11,3
Operatives Ergebnis (EBITDA)					
Refining	46,0	63,7	64,5	52,7	18,2
Sales	30,1	34,4	39,4	35,1	18,8
Kunststoffe	3,0	3,7	2,6	-0,8	-1,5
Überleitung	-4,4	-3,8	-5,1	-1,5	-3,9

Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Unser Finanzmanagement steuern wir zentral. Die übergeordneten Ziele dieser Funktion sind:

- die ausreichende Versorgung des Unternehmens mit Liquidität und deren effizienter Einsatz,
- die Finanzierung des Net Working Capitals und der Investitionen,
- die Absicherung gegen finanzielle Risiken,
- die Einhaltung der Finanzierungsbedingungen,
- die Optimierung unserer Kapitalstruktur.

Den kurzfristigen Finanzierungsbedarf sichern wir durch einen breit syndizierten, variabel verzinslichen Konsortialkredit mit einem Volumen in Höhe von € 200 Mio. Den im August 2015 aufgesetzten Konsortialkredit haben wir im Jahr 2018 zu verbesserten Konditionen und einer Laufzeit von fünf Jahren mit zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr erfolgreich vorzeitig refinanziert. Zur Sicherstellung der ständigen Zahlungsfähigkeit sowie zur effizienten Nutzung der Liquidität unserer inländischen Tochtergesellschaften sind diese in von der H&R GmbH & Co. KGaA betriebene Cashpool-Strukturen integriert.

Den langfristigen Finanzierungsbedarf decken wir derzeit im Wesentlichen über KfW-refinanzierte, festverzinsliche Tilgungsdarlehen mit Zinssätzen zwischen 1,5 % und 3,6 %. Im Jahr 2018 nahmen wir zur Finanzierung einer Flutschutzmauer am Standort Hamburg-Neuhof ein Darlehen unter dem KfW-Umweltprogramm in Höhe von € 16,0 Mio. auf. Weiterhin erhöhten wir die Inanspruchnahme des Darlehens unter dem KfW-Energieeffizienzprogramm Abwärme von € 9,5 Mio. auf € 19,0 Mio. Dieses dient der Finanzierung von Maßnahmen zur Verbesserung der Abwärmevermeidung und -nutzung am Standort Hamburg-Neuhof. Noch zum Jahresanfang ausstehende Schuldscheindarlehen in Höhe von € 7,0 Mio. wurden am 30. November 2018 fristgerecht getilgt.

Während uns Langfristfinanzierungen weiterhin zu sehr attraktiven, aber seit Ende 2017 nahezu unveränderten, Konditionen möglich waren, erreichten wir bzgl. des für die Kurzfristfinanzierung wesentlichen Konsortialkredits der H&R GmbH & Co. KGaA deutliche Verbesserungen der Kreditkonditionen.

T. 18 WESENTLICHE FINANZIERUNGSTRUMENTE DES H&R-KONZERNS

	Ursprünglicher Kreditbetrag in Mio. €	Jahr der Ausgabe	Aktueller Kreditbetrag in Mio. €	Fälligkeit
Konsortialkredit	Bis zu 200,0	2018	27,7	25.7.2023
Tilgungsdarlehen	50,0	2011	12,5	30.9.2020
Tilgungsdarlehen	28,8	2015	20,6	30.9.2023
Tilgungsdarlehen	10,0	2017	10,0	30.6.2027
Tilgungsdarlehen	19,0	2017	19,0	30.9.2027
Tilgungsdarlehen	14,5	2017	14,5	30.9.2027
Tilgungsdarlehen	16,0	2018	16,0	30.6.2028

Per 31. Dezember 2018 bestanden fest zugesagte, aber nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von € 135,2 Mio.

Analyse der Kapitalflussrechnung

Ausgehend vom geringeren Konzernergebnis von € 22,3 Mio. erzielten wir im Berichtszeitraum einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von € 23,3 Mio. (Vorjahr: € 46,2 Mio.). Hierin sind die von € 43,1 Mio. auf € 34,2 Mio. gesunkenen Abschreibungen enthalten. Die Veränderungen des Net Working Capitals beliefen sich auf € -29,4 Mio. (Vorjahr: € -6,7 Mio.). Gezahlte Ertragssteuern schlugen mit € -9,5 Mio. (Vorjahr: € -17,8 Mio.) etwas niedriger zu Buche.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich auf € -69,7 Mio. (Vorjahr: € -58,1 Mio.). Den wesentlichen Posten hierbei bilden € -70,5 Mio., die für höhere Investitionen in Sachanlagen im Zusammenhang mit Projektrealisierungen in unseren Spezialitätenraffinerien und Standorten ausgezahlt wurden (2017: € -56,8 Mio.).

Entsprechend entwickelte sich der Free Cashflow (Summe der Cashflows aus Investitions- und laufender Geschäftstätigkeit) mit € -46,4 Mio. erneut rückläufig (Vorjahr: € -11,9 Mio.). Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich insgesamt ein Zahlungsmittelzufluss von € 33,2 Mio. (Vorjahr: € 15,3 Mio.). Auch 2018 wurden die bereits in

der Vergangenheit kontinuierlich reduzierten Finanzschulden weiter getilgt (€ -79,4 Mio.; 2017: € -42,8 Mio.). Gleichzeitig wurden mit € 118,9 Mio. höhere Finanzverbindlichkeiten neu aufgenommen (2017: € 57,8 Mio.). Der Finanzmittelfonds betrug zum Ende des Berichtszeitraumes € 46,5 Mio. nach € 59,0 Mio. zum Vorjahreszeitpunkt.

In der Einzelbetrachtung des 4. Quartals 2018 weisen wir einen deutlich verbesserten operativen Cashflow von € 14,0 Mio. aus (Q4 2017: € 1,5 Mio.). Ein ganz wesentlicher Faktor hierfür war die Verbilligung der Rohstoffpreise und damit ein geringerer Net-Working-Capital-Bedarf. Trotz der höheren Investitionstätigkeit von € -25,7 Mio. (2017: € -20,3 Mio.) verbesserte sich der Free Cashflow für das 4. Quartal 2018 und lag bei € -11,7 Mio. (Q4 2017: € -16,8 Mio.).

Das Unternehmen war 2018 jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Für das laufende Jahr bestehen keine bereits feststehenden Zahlungsverpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen (Vorjahr: T€ 0), aus operativem Leasing bestehen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von € 41,8 Mio. (Vorjahr: € 41,1 Mio.).

Die Gesamtsumme der 2019 fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt zum Bilanzstichtag € 70,1 Mio.

T. 19 FINANZLAGE

IN MIO. €	2018	2017	2016	2015	2014
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	23,3	46,2	75,5	56,4	-0,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-69,7	-58,1	-38,8	-28,1	-10,1
Free Cashflow	-46,4	-11,9	36,7	28,4	-10,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	33,2	15,3	-58,9	-52,4	-0,3
Finanzmittelfonds am 31.12.	46,5	59,0	58,0	79,3	101,6

Investitionen

Unsere Investitionen in Sachanlagen lagen im Berichtszeitraum mit € 91,6 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau (2017: € 59,1 Mio.). Im Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe investierten wir im Geschäftsjahr 2018 insgesamt € 88,5 Mio. (Vorjahr: € 58,1 Mio.). Mit € 84,5 Mio. floss erneut ein wesentlicher Teil dieser Summe in das Segment ChemPharm Refining; er wurde für Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen in den Spe-

zialitätenraffinerien in Hamburg und Salzbergen eingesetzt.

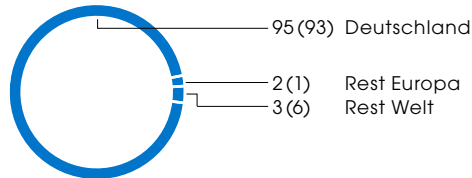
Die übrigen Investitionen des Geschäftsbereiches von € 4,0 Mio. verteilten sich auf unsere internationalen Standorte im Segment ChemPharm Sales.

Im Segment Kunststoffe betragen die Investitionen in Sachanlagen durch den Austausch alter Maschinen € 3,0 Mio.

Insgesamt bestanden zum 31. Dezember 2018 Bestellobligo für Sachanlagen in Höhe von € 22,0 Mio., deren Finanzierung aus bestehenden Mitteln und Kreditlinien gesichert ist.

G. 11 SACHANLAGEINVESTITIONEN NACH REGIONEN 2018

IN % (VORJAHRESWERTE)



T. 20 SACHANLAGEINVESTITIONEN IN DEN SEGMENTEN

IN MIO. €	2018	2017	2016	2015	2014
Refining	84,5	54,2	34,0	23,6	18,1
Sales	4,0	3,9	4,5	6,7	4,7
Kunststoffe	3,0	0,8	0,8	0,7	0,8
Überleitung (Sonstige Aktivitäten)	0,1	-	-	-	0,1
Konzern	91,6	59,1	39,3	31,1	23,7

Bilanzanalyse

Zum Jahresende 2018 lag die Bilanzsumme bei € 730,4 Mio. (31. Dezember 2017: € 662,6 Mio.).

Auf der Aktivseite verringerten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente deutlich um 21,2 % auf € 46,5 Mio. nach € 59,0 Mio. am Vorjahresende. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Stichtagsvergleich um 12,6 % ebenfalls spürbar auf € 121,0 Mio. (31. Dezember 2017: € 107,5 Mio.).

Die Vorräte, einer der wesentlichen Posten der kurzfristigen Vermögenswerte, erhöhten sich größtenteils als Resultat der unterjährigen Rohölpreisentwicklung um 19,1 % auf € 153,9 Mio. (2017: € 129,2 Mio.). Insgesamt stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2018 um 10,3 % auf € 339,7 Mio., nach € 308,1 Mio. am Vorjahresende. Ihr Anteil an der Bilanzsumme blieb unverändert bei 46,5 %.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen im Geschäftsjahr 2018 ebenfalls signifikant um 10,2 % auf € 390,7 Mio. an, nach € 354,5 Mio. zum 31. Dezember 2017. Hierbei stieg das Sach-

anlagevermögen um 14,9 % von € 292,6 Mio. auf € 336,1 Mio. an. Die Geschäfts- und Firmenwerte blieben unverändert, die sonstigen Immateriellen Vermögenswerte gingen um 11,3 % auf € 17,3 Mio. zurück (2017: € 19,5 Mio.). Einen Rückgang von 43,3 % verzeichneten die latenten Steuern, die sich von € 7,6 Mio. auf € 4,3 Mio. verringerten.

Insgesamt betrug der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme 53,5 %.

Auf der Passivseite der Bilanz stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 23,6 % von € 164,0 Mio. auf € 202,7 Mio. Ihr Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich auf 27,8 % (31. Dezember 2017: 24,8 %). Den als Folge der Stichtagsbewertung und der Aufnahme neuer Darlehen gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von € 44,4 Mio. auf € 70,1 Mio. und den höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von € 100,4 Mio. (31. Dezember 2017: € 83,3 Mio.), die sich aus den angestiegenen Beschaffungspreisen für die Schiffslieferungen unserer Rohstoffe ableiten, standen niedrigere Ertragssteuerverbindlichkeiten von € 6,4 Mio. (31. Dezember 2017;

€ 7,4 Mio.) und geringere Sonstige Rückstellungen von € 11,2 Mio. (31. Dezember 2017: € 11,6 Mio.) gegenüber.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten blieben mit € 3,7 Mio. ebenfalls auf einem niedrigeren Niveau als noch im Vorjahr (2017: € 5,6 Mio.). Die Vertragsverbindlichkeiten stiegen auf nunmehr € 2,2 Mio. an.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 9,2 % auf € 170,3 Mio. (31. Dezember 2017: € 155,9 Mio.), was einem von 23,5 % auf 23,3 % veränderten Anteil an der Bilanzsumme entspricht. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich von € 68,4 Mio. auf € 79,4 Mio. Hier wirkte sich ebenfalls die Aufnahme neuer Darlehen aus. Die Pensionsrückstellungen und die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich leicht. Die sonstigen Rückstellungen stiegen ebenfalls geringfügig. Die passiven latenten Steuern reduzierten sich um 10,2 % von € 4,9 Mio. auf € 4,4 Mio.

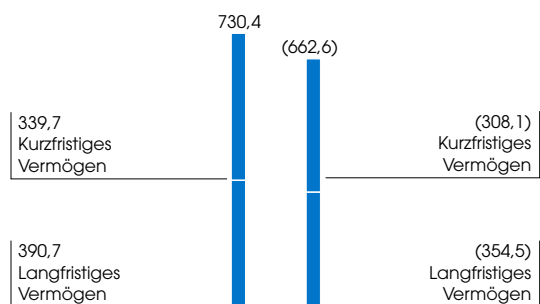
Zum Ende des Berichtszeitraumes betrug das Eigenkapital der H&R KGaA € 357,4 Mio. (31. Dezember 2017: € 342,7 Mio.). Vor allem in Folge der deutlich höheren Gewinnrücklagen, die einschließlich des Konzernergebnisses insgesamt € 178,7 Mio. (31. Dezember 2017: € 172,0 Mio.) betrugten, lag es damit rund 3,9 % höher als noch im Vorjahr.

Infolge der höheren Bilanzsumme lag die Eigenkapitalquote zum Stichtag bei 48,9 % (31. Dezember 2017: 51,7 %). Der Nettoverschuldungskoeffizient (Net Gearing: Verhältnis von Nettofinanzschulden zum Eigenkapital) erhöhte sich um 12,9 Prozentpunkte von 16,0 % auf 28,9 %.

Unsere nicht bilanzierten Vermögenswerte beschränken sich im Wesentlichen auf den gepachteten Teil des Betriebsgeländes unserer Hamburger Spezialitätenraffinerie sowie auf unsere geleaste Fahrzeugflotte.

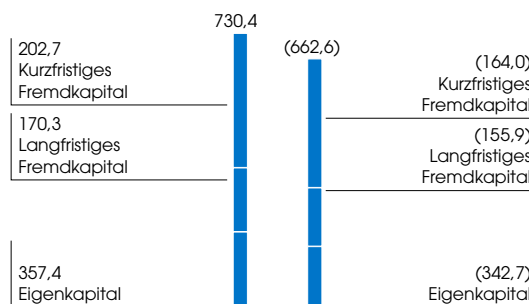
G. 12 **AKTIVA 2018**

IN MIO. € (VORJAHRESWERT)



PASSIVA 2018

IN MIO. € (VORJAHRESWERT)



Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der H&R KGaA

T. 21 ERTRAGSLAGE DER H&R GMBH & CO. KGAA NACH HGB

IN T€	2018	2017	Veränderung
Umsatzerlöse	1.516	1.361	155
Sonstige betriebliche Erträge	2.275	14.674	-12.399
Personalaufwand	-590	-546	-44
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-22	-26	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.657	-7.449	-208
Erträge aus Beteiligungen	740	0	740
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	27.082	52.094	-25.012
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.173	-922	-251
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.357	2.086	271
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.886	2.124	762
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.787	-6.944	1.157
Ergebnis vor Steuern	21.626	56.452	-34.826
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.417	-2.021	604
Sonstige Steuern	-7	-7	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	20.202	54.425	-34.223
Gewinnvortrag	21.106	-33.318	54.424
Ausschüttung Dividende	-14.615	0	-14.615
Bilanzgewinn /-verlust	26.694	21.106	5.588

Wir haben den Jahresabschluss der H&R GmbH & Co. KGaA (kurz: H&R KGaA) nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und steht im Internet unter www.hur.com im Bereich Investoren bei den Publikationen dauerhaft zum Download bereit. Für das Geschäftsjahr 2018 haben wir den Konzernlagebericht des H&R-Konzerns und den Lagebericht der H&R KGaA zusammengefasst.

Die Umsatzerlöse der H&R KGaA werden ausschließlich durch an Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen generiert. Sie waren mit rund € 1,5 Mio. höher als im Vorjahr (2017: € 1,4 Mio.). Der Personalaufwand lag im Berichtszeitraum mit knapp € 0,6 Mio. ebenfalls leicht über dem Vorjahresniveau (2017: € 0,5 Mio.).

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen verringerten sich von T€ 26 auf T€ 22. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen diesjährig bei € 2,3 Mio. und damit deutlich hinter dem durch die Zuschreibung einer Forderung gegen die GAUDLITZ GmbH begünstigten Vorjahr (2017: € 14,7 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit einem Anstieg von € 7,4 Mio. auf € 7,7 Mio. insgesamt konstant. Infolge der insgesamt gedämpfteren wirtschaftlichen Entwicklung unserer Tochtergesellschaften lagen die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit € 27,1 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (2017: € 52,1 Mio.).

Infolge der dennoch insgesamt stabilen Ertragslage bei der überwiegenden Zahl der Tochtergesellschaften, mit denen im Einzelnen Ergebnisabführungsverträge bestehen, erhöhten sich die Aufwendungen aus Verlustübernahmen nur moderat auf € 1,2 Mio. (2017: € 0,9 Mio.).

Die Tochtergesellschaften der H&R KGaA nutzen für ihren Finanzierungsbedarf die Mittel der KGaA, die sich wiederum am Kapitalmarkt durch Kreditvereinbarungen und Schuldscheindarlehen finanziert. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge gingen wegen des etwas höheren Bedarfs etwas nach oben, von € 2,1 Mio. auf € 2,9 Mio. Gleichwohl reduzierten sich die Finanzierungskosten 2018: Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sanken von € 6,9 Mio. auf € 5,8 Mio.

In Summe betrug das Ergebnis vor Steuern € 21,6 Mio. (Vorjahr: € 56,5 Mio.). Der Steueraufwand redu-

zierte sich von € 2,0 Mio. im Vorjahreszeitraum auf € 1,4 Mio. Insgesamt erwirtschaftete die H&R KGaA einen Jahresüberschuss von € 20,2 Mio. (2017: € 54,4 Mio.).

T. 22 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER H&R GMBH & CO. KGAA

IN T€	2018	2017	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	18	-9
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42	55	-13
Sachanlagen	42	55	-13
Anteile an verbundenen Unternehmen	124.675	124.311	364
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	94.045	80.450	13.595
Beteiligungen	1.050	1.050	0
Finanzanlagen	219.771	205.812	13.959
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	148.273	115.256	33.017
Sonstige Vermögensgegenstände	5.823	3.658	2.165
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	154.096	118.914	35.182
Wertpapiere	52	76	-24
Guthaben bei Kreditinstituten	19	4.242	-4.223
Umlaufvermögen	154.167	123.232	30.935
Rechnungsabgrenzungen	54	113	-59
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	446	537	-91
Aktiva	374.489	329.767	44.722
Gezeichnetes Kapital	95.156	93.404	1.752
Kapitalrücklage	60.340	54.648	5.692
Andere Gewinnrücklagen	29.866	29.866	0
Bilanzgewinn /-verlust	26.694	21.106	5.588
Eigenkapital	212.056	199.024	13.032
Rückstellungen in Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.010	2.191	-181
Steuerrückstellungen	2.302	2.487	-185
Sonstige Rückstellungen	1.248	2.853	-1.605
Rückstellungen	5.561	7.530	-1.969
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	119.085	84.609	34.476
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	158	182	-24
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.227	35.183	-956
Sonstige Verbindlichkeiten	3.402	3.239	163
Verbindlichkeiten	156.872	123.213	33.659
Passiva	374.489	329.767	44.722

Die Bilanzsumme der H&R KGaA stieg zum 31. Dezember 2018 um gut 13,6 % auf € 374,5 Mio. (31. Dezember 2017: € 329,8 Mio.) an. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen erhöhten sich auf € 94,0 Mio. (Vorjahr: € 80,5 Mio.) und standen ganz wesentlich in Zusammenhang mit der Auszahlung von Darlehen für Projekte, etwa für die Flutschuttmauer. Entsprechend erhöhte sich das Finanzanlagevermögen in Summe von € 205,8 Mio. auf € 219,8 Mio. zum Jahresende 2018.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich insgesamt von € 115,3 Mio. auf

€ 148,3 Mio. erhöht. Dabei standen gestiegenen Forderungen aus dem Cash-Pooling geringere Ansprüche aus den Ergebnisabführungsverträgen gegenüber.

Dem steht die planmäßige Tilgung von Darlehen gegenüber, sodass im Saldo die Forderungen von € 118,9 Mio. auf € 154,1 Mio. anstiegen. Die Guthaben bei Kreditinstituten sanken von € 4,2 Mio. auf T€ 19.

In Summe stieg das Umlaufvermögen um 25,2 % von € 123,2 Mio. auf € 154,2 Mio.

Auf der Passivseite der Bilanz veränderten sich das gezeichnete Kapital (2018: € 95,2 Mio.; 2017: € 93,4 Mio.) und die Kapitalrücklage (2018: € 60,3 Mio.; 2017: € 54,6 Mio.) entsprechend der Mitte 2018 durchgeführten Kapitalerhöhung im Zuge der Ausgabe der Aktiendividende. Die anderen Gewinnrücklagen entsprachen mit € 29,9 Mio. dem Vorjahreswert.

Der im Berichtszeitraum erzielte Jahresüberschuss in Höhe von € 20,2 Mio. wird im Bilanzgewinn ausgewiesen, der sich damit auf € 26,7 Mio. verbesserte. Das Eigenkapital erhöhte sich somit von € 199,0 Mio. zum 31. Dezember 2017 auf € 212,1 Mio. zum Ende des Berichtszeitraumes. Die Eigenkapitalquote lag bei 58,4 % (31. Dezember 2017: 60,3 %).

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gingen leicht zurück. Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich hingegen deutlicher. Geringere Steuerrückstellungen entlasteten zusätzlich, sodass der Posten Rückstellungen insgesamt mit € 5,6 Mio. das Vorjahresniveau unterschritt (31. Dezember 2017: € 7,5 Mio.).

Die Verbindlichkeiten stiegen um 27,4 % auf € 156,9 Mio. (31. Dezember 2017: € 123,2 Mio.), was ganz wesentlich auf gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 119,1 Mio. (Vorjahr: € 84,6 Mio.) bei gleichzeitig nur geringfügig reduzierten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (€ 34,2 Mio.; Vorjahr: € 35,2 Mio.) zurückzuführen ist.

Weitere gesetzliche Pflichtangaben

Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB

Ziffer 1: Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Grundkapital der H&R GmbH & Co. KGaA betrug zum Jahresstart am 1. Januar 2018 insgesamt € 93.404.214,59, aufgeteilt in 36.536.553 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Infolge einer Kapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital, verbunden mit der Ausgabe von 685.193 neuen Aktien (Aktiendividende), wurde das gezeichnete Kapital mit Wirkung zum 27. Juni 2018 um € 1.751.668,09 erhöht. Das gezeichnete Kapital beträgt folglich zum Bilanzstichtag € 95.155.882,68, aufgeteilt in 37.221.746 nennwertlose Inhaber-Stückaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Wert am Grundkapital von rund € 2,56 je Stückaktie. Es existieren keine unterschiedlichen Aktiegattungen; es handelt sich ausschließlich um Stammaktien. Jede dieser Aktien gewährt eine Stimme.

Ziffer 2: Beschränkung der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien

Zwischen den Kommanditaktionären H&R Beteiligung GmbH und H&R Internationale Beteiligung GmbH besteht ein Stimmbindungs- und Poolvertrag. Der wechselseitigen Stimmbindung unterliegen ein Teil der von der H&R Beteiligung GmbH an der Gesellschaft gehaltenen Aktien und Stimmrechte (9,70 % der Stimmrechte an der Gesellschaft) sowie sämtliche von der H&R Internationale Beteiligung GmbH an der Gesellschaft gehaltenen Aktien und Stimmrechte (16,44 % der Stimmrechte an der Gesellschaft). Insgesamt unterliegen somit 26,14 % der Stimmrechte an der Gesellschaft einer Stimmbindung.

Außerdem unterliegen die von Mitgliedern des Aufsichtsrates und den Geschäftsführern der persönlich haftenden Komplementärin gehaltenen Aktien und Stimmrechte einem Stimmverbot gemäß § 136 AktG bei der Beschlussfassung über ihre Entlastung in der Hauptversammlung.

Der Geschäftsführung der Gesellschaft sind keine weiteren Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Ziffer 3: Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn von 100 der Stimmrechte überschreiten

Herr Nils Hansen hat mit Stimmrechtsmitteilung vom 5. Juli 2016 gemeldet, dass sein Stimmrechtsanteil aufgrund unmittelbarer Beteiligung und Zurechnung von Stimmrechten, die von der H&R Beteiligung GmbH, der H&R Internationale Beteiligung GmbH und der H&R Holding GmbH gehalten bzw. diesen zugerechnet werden, insgesamt 60,63 % der Stimmrechte an der Gesellschaft betrug. Gemäß der genannten Stimmrechtsmitteilung betrug (i) der Stimmrechtsanteil der H&R Beteiligung GmbH aufgrund unmittelbarer Beteiligung und Zurechnung von Stimmrechten insgesamt 59,33 % der Stimmrechte an der Gesellschaft, (ii) der Stimmrechtsanteil der H&R Internationale Beteiligung GmbH aufgrund unmittelbarer Beteiligung und Zurechnung von Stimmrechten insgesamt 26,02 % der Stimmrechte an der Gesellschaft sowie (iii) der Stimmrechtsanteil der H&R Holding GmbH aufgrund Zurechnung von Stimmrechten insgesamt 59,33 % der Stimmrechte an der Gesellschaft.

Infolge der Ausgabe der Aktiendividende aufgrund einer entsprechenden Beschlussfassung der Hauptversammlung 2018 hat sich dieser kombinierte Anteil der H&R Beteiligung GmbH und der H&R Internationale Beteiligung GmbH – bezogen auf das Grundkapital der Gesellschaft von 37.221.746 Aktien – auf 59,74 % erhöht.

Entsprechend einer informellen Meldung zum Jahresende 2018 hält Herr Nils Hansen darüber hinaus einen Anteil von 1,69 % der Aktien in Privatbesitz, sodass ihm insgesamt Aktien mit einem Anteil am Grundkapital von 61,43 % zugerechnet werden.

Ziffer 4: Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Ziffer 5: Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital

Für den Fall der Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital sind keine Stimmrechtskontrollen vorgesehen.

Ziffer 6: Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über den Beginn und das Ende der Rechtsstellung der persönlich haftenden Gesellschafterin und über die Änderung der Satzung

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt seit der Eintragung des Formwechsels in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien am 1. August 2016 ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin, der H&R Komplementär GmbH.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird durch die Satzung der Gesellschaft bestimmt, vgl. § 5 Abs. 1 der Satzung. Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet nur in den gesetzlich geregelten Fällen oder durch Änderung der Satzung aus der Gesellschaft aus. Scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, ohne dass gleichzeitig eine neue persönlich haftende Gesellschafterin aufgenommen worden ist, wird die Gesellschaft übergangsweise von den Kommanditaktionären allein fortgesetzt. Der Aufsichtsrat hat in diesem Fall unverzüglich die Bestellung eines Notvertreters zu beantragen, der die Gesellschaft bis zur Aufnahme einer neuen persönlich haftenden Gesellschafterin vertritt.

Der Aufsichtsrat ist in diesem Fall berechtigt, die Satzung entsprechend dem Wechsel der persönlich haftenden Gesellschafterin zu berichtigen. Änderungen der Satzung erfolgen grundsätzlich auf der Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung, der einer einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals bedarf, soweit nicht gesetzlich zwingend eine größere Mehrheit vorgeschrieben ist (vgl. § 18 Abs. 2 der Satzung und §§ 133, 179 AktG). Beschlüsse der Hauptversammlung über Änderungen der Satzung bedürfen gem. § 285 Abs. 2 AktG außerdem der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Der Aufsichtsrat kann gem. § 24 Änderungen der Satzung ohne Zustimmung der Hauptversammlung beschließen, die nur die Fassung betreffen. Zudem ist der Aufsichtsrat gem. § 4 Abs. 5 ermächtigt, nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist die Satzung

anzupassen. Dies gilt gem. § 4 Abs. 6 der Satzung auch für die jeweilige Inanspruchnahme des bedingten Kapitals gem. § 4 Abs. 1 und 6 der Satzung. Schließlich ist der Aufsichtsrat berechtigt, die Satzung entsprechend dem Wechsel der persönlich haftenden Gesellschafterin zu berichtigen (vgl. § 5 Abs. 5 der Satzung).

Ziffer 7: Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Für die persönlich haftende Gesellschafterin bestehen verschiedene Möglichkeiten für die Durchführung von Kapitalmaßnahmen.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu € 20.613.128,44 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 8.063.154 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates ein- oder mehrmalig auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- b) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Wandlungspflicht als Aktionär zustünde;
- c) soweit die neuen Aktien gegen Bareinlagen ausgegeben werden, und der auf die neu aus-

zugebenden Aktien insgesamt entfallende, anteilige Betrag des Grundkapitals den Betrag von insgesamt € 7.662.503,90 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss („Höchstbetrag“) bestehenden Grundkapitals, nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet;

- d) soweit die neuen Aktien gegen Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Teilen von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Forderungen ausgegeben werden.

Von dem Höchstbetrag nach § 4 Abs.5 lit. (c) der Satzung ist der anteilige Betrag des Grundkapitals abzusetzen, der auf neue oder auf zuvor erworbene eigene Aktien entfällt, die seit dem 13. Mai 2014 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs.3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die aufgrund von Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten bezogen werden können, die seit dem 13. Mai 2014 in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs.3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen gemäß § 221 Abs.4 Satz 2, § 186 Abs.3 Satz 4 AktG oder zur Veräußerung von eigenen Aktien gemäß § 71 Abs.1 Nr. 8, § 186 Abs.3 Satz 4 AktG oder zur Ausgabe neuer Aktien gemäß oder entsprechend § 186 Abs.3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zur Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die

Bedingungen der Aktienaussgabe, festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Darüber hinaus ist die persönlich haftende Gesellschafterin durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2018 ermächtigt, bis zum 23. Mai 2023 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu € 24.000.000,00 zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2018“). Dabei muss sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis erhöhen wie das Grundkapital.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Das Bezugsrecht kann auch mittelbar gewährt werden, indem die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. diesen nach § 186 Abs.5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- b) wenn die Aktien gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen, sonstigen Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen oder sonstigen Rechten ausgegeben werden;
- c) wenn die Aktien der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der im Wesentlichen

gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch, falls dieser Wert geringer ist, im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Auf die vorgenannte 10 %-Grenze sind anzurechnen (i) neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung auf Grundlage einer anderen Ermächtigung aus genehmigtem Kapital gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, (ii) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) („Schuldverschreibungen“) ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung gemäß §§ 221 Abs. 4 Satz 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind, sowie (iii) eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 Hs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert wurden. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital, zur Ausgabe von Schuldverschreibungen oder zur Veräußerung eigener Aktien in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zu einer Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden;

- d) wenn die Aktien ausgegeben werden zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten aus Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungs- oder Optionspflicht bzw.

Andienungsrecht des Emittenten auf Aktien der Gesellschaft;

- e) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungs- oder Optionspflicht bzw. Andienungsrecht des Emittenten auf Aktien der Gesellschaft ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach der Ausübung dieser Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. der Andienung von Aktien als Aktionär zustünde.

Die insgesamt unter den vorstehenden Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen neuen Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2018 dürfen 20 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Auf die vorgenannte 20 %-Grenze sind anzurechnen (i) neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung auf Grundlage einer anderen Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, (ii) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten aus Schuldverschreibungen ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind, sowie (iii) eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert wurden. Sofern und soweit die Hauptversammlung nach Ausübung einer Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss, die zu einer Anrechnung auf die vorgenannte 20 %-Grenze geführt hat, diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss neu erteilt, entfällt die erfolgte Anrechnung.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen.

Schließlich ist das Grundkapital der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung bis zum 12. Mai 2019 um bis zu € 7.650.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.992.419,90 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht. Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Aktien zur Erfüllung von Bezugs- und/oder Wandlungsrechten und/oder -pflichten der Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 13. Mai 2014 von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen begeben werden.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung einer bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (Bedingtes Kapital 2014).

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 4 Abs. 1 und 6 der Satzung der Gesellschaft entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals zu ändern.

Ziffer 8: Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

Für die an den Konsortialkrediten und den Schuldscheindarlehen beteiligten Banken besteht im Fall eines Kontrollwechsels ein außerordentliches Kündigungsrecht.

Ziffer 9: Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern der Geschäftsführung oder Arbeitnehmern getroffen sind

Solche Regelungen bestehen derzeit nicht.

Abhängigkeitsbericht

Unmittelbar herrschendes Unternehmen ist die zur Hansen & Rosenthal-Gruppe gehörende H&R Beteiligung GmbH mit einem Anteil von 43,30 %. Die Geschäftsführung und die Vertretung der H&R GmbH & Co. KGaA obliegt der H&R Komplementär

GmbH. Herr Nils Hansen hält mit 51 % der Geschäftsanteile die Mehrheit an der H&R Komplementär GmbH, wodurch er eine unmittelbare Einflussnahmemöglichkeit auf die Geschäftsleitung der Gesellschaft hat.

Deshalb erstellen wir einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

In dem Bericht für das Geschäftsjahr 2018 kommt die Geschäftsführung zu folgendem Ergebnis:

„Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Getroffene oder unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor.“

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung wird auf der Website des Unternehmens unter hur.com/de/investoren/corporate-governance zur Verfügung gestellt.

Vergütungsbericht

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichtes. Er beschreibt das System der Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsvergütung der H&R KGaA.

Vergütung der Geschäftsführung

Der Geschäftsführung der H&R KGaA gehören bis zu drei Mitglieder an. Die H&R Komplementär GmbH überprüft und beschließt das Vergütungssystem für die Geschäftsführung sowie die Gesamtvergütung der einzelnen Mitglieder der Geschäftsführung durch ihren Beirat in analoger Anwendung und im Sinne des § 87 AktG und der

Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Zur Beurteilung der Angemessenheit wird die Vergütung mit der anderer börsennotierter Unternehmen ähnlicher Größe, Branche und Komplexität sowie der Vergütungsstruktur verglichen, die in der Gesellschaft gilt. Darüber hinaus wird sie so festgesetzt, dass sie für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist.

Bei börsennotierten Gesellschaften wie der H&R KGaA ist die Vergütungsstruktur darüber hinaus auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Diesen Anforderungen folgend, setzt sich die Gesamtvergütung der Mitglieder der Geschäftsführung der H&R KGaA aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen.

Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Nebenleistungen, während die erfolgsbezogenen Komponenten aus einer zweistufigen variablen Vergütung mit Nachhaltigkeitskomponente und einem im Ermessen des Beirates der H&R Komplementär GmbH als persönlich haftender Gesellschafterin stehenden jährlichen Sonder- bzw. Anerkennungsbonus von maximal € 100.000,00 bestehen.

Kriterien für die Bemessung der Vergütung der Mitglieder der Geschäftsführung sind die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens. Die individuelle Vergütung richtet sich zudem nach den verschiedenen Aufgabengebieten der Geschäftsführungsmitglieder sowie deren individueller Leistung.

Fixe Vergütung

Die fixe Vergütung besteht aus der erfolgsunabhängigen Grundvergütung, die monatlich anteilig als Gehalt gezahlt wird, sowie verschiedenen Nebenleistungen und Sachbezügen. Hierzu gehören bisher im Wesentlichen Versicherungsprämien für private Todesfall- und Invaliditätsversicherungen, Zuschüsse zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung entsprechend dem Arbeitgeberanteil, der bei voller Sozialversicherungspflicht anfiel, sowie die private Dienstwagenutzung. Sachbezüge sind von den Mitgliedern der Geschäftsführung zu den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten zu versteuern.

Eine Überprüfung des Fixums findet regelmäßig alle zwei Jahre statt.

Variable Vergütung

Die maximale jährliche Zieltantieme ist auf die Höhe des Fixgehaltes beschränkt. Sie setzt sich je zur Hälfte aus einer Komponente mit kurzfristiger Anreizwirkung (sog. Ergebniskomponente) basierend auf dem jährlichen, um ein außerordentliches Ergebnis im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 17 HGB (alte Fassung) bereinigten operativen Konzernergebnisses (EBITDA) und einer zweiten Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (sog. Nachhaltigkeitskomponente) zusammen.

Die Ergebniskomponente kann bis zu 50 % der gesamten jährlichen Zieltantieme erreichen und ist abhängig vom Erreichen des im Geschäftsplan festgelegten EBITDA. Erreicht das EBITDA 110 % oder mehr des Plans, so beläuft sich der Anspruch auf 100 % der Ergebniskomponente (entsprechend 50 % der jährlichen Zieltantieme), also maximal 50 % des maximal erreichbaren Bonus. Der maximale Anspruch auf die Ergebniskomponente mindert sich linear um den Anteil, um den das EBITDA den Plan unterschreitet.

Die Nachhaltigkeitskomponente sieht eine variable Vergütung auf Basis der durchschnittlichen Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed – ROCE) über einen rollierenden Dreijahreszeitraum vor. Die Rendite ermittelt sich als Verhältnis von EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Eigenkapital zzgl. Netto-Finanzverschuldung, Pensionsrückstellungen und sonstiger langfristiger Rückstellungen) bei der H&R KGaA.

Bei Erreichen einer durchschnittlich jährlichen ROCE-Rendite von 15 % oder mehr werden maximal 50 % der jährlichen Zieltantieme vergütet. Der maximale Anspruch auf die Nachhaltigkeitskomponente reduziert sich anteilig bis zu einer ROCE-Rendite von 5 % auf 0 %. Mit der Berücksichtigung dieser Komponente ist den Anforderungen des § 87 Abs. 1 Satz 3 AktG an eine mehrjährige Bemessungsgrundlage für variable Vergütungsbestandteile Rechnung getragen.

Im Falle des Herrn Detlev Wösten können bis zu 20 % der variablen Vergütung auch projektbezogen vergeben werden. Die Ergebnis- und die Nachhaltigkeitskomponente reduzieren sich dann auf jeweils 40 %.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Geschäftsführungstätigkeit sollen gegebenenfalls zu vereinbarenden Zahlungen an das ausscheidende Mitglied einschließlich Nebenleistungen gemäß der Empfehlung Nr. 4.2.3 Absatz 4 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 nicht den Wert von zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) und nicht den Wert der Vergütung für die Restlaufzeit des Vorstandsvertrages überschreiten. Die Gesellschaft ist dieser Empfehlung durch die Aufnahme sogenannter „Koppelungsklauseln“ in die Geschäftsführerdienstverträge im rechtlich zulässigen Umfang gefolgt. Sie sehen vor, dass im Falle eines Widerrufs der Bestellung, der Amtsniederlegung durch das Mitglied aus wichtigem Grund oder bei einer sonstigen Beendigung der Organstellung durch die Ge-

sellschaft auch die Dienstverträge der Mitglieder der Geschäftsführung mit Ablauf von zwei Jahren nach dem Ende des Amtes, spätestens jedoch zum Ende der vorgesehenen Bestellungszeit, enden.

Die Geschäftsführerdienstverträge sämtlicher Mitglieder der Geschäftsführung sehen vor, im Falle von außergewöhnlichen Entwicklungen bei der Gesellschaft, die weder zum Zeitpunkt des Abschlusses des Geschäftsführerdienstvertrages noch zum Zeitpunkt der jeweiligen Zielfestlegungen vorhersehbar waren, und die ein Festhalten an der vereinbarten Höhe der variablen Vergütung oder an den festgelegten Zielen für die Gesellschaft unzumutbar erscheinen lassen, die vereinbarte Höhe der variablen Vergütung zu begrenzen. Dies kann auch durch eine angemessene Anpassung der bereits festgelegten Ziele für die variable Vergütung erfolgen. Wertpapierbezogene Anreizmechanismen wie Aktienoptionsprogramme bestehen nicht. Darlehen oder Vorschüsse an Mitglieder der Geschäftsführung wurden nicht gewährt.

T. 23 VERGÜTUNG DER GESCHÄFTSLEITUNG (GEWÄHRT)

Mitglieder der Geschäftsführung	IN €	Gewährte Zuwendungen	
		2017	2018
	Festvergütung	725.000	751.666
	Nebenleistungen ¹⁾	14.952	17.902
	Summe	739.952	769.568
	Einjährige variable Vergütung	319.725	232.000
	Mehnjährige variable Vergütung	262.233	221.234
	Summe	1.321.910	1.222.802
	Versorgungsaufwand	-	-
	Gesamtvergütung	1.321.910	1.222.802

¹⁾ beinhaltet u. a. die PKW-Nutzung und Unfallversicherungsbeiträge

T. 24 VERGÜTUNG DER GESCHÄFTSLEITUNG (ZUGEFLOSSEN)

Mitglieder der Geschäftsführung	IN €	Zugeflossene Zuwendungen	
		2017	2018
	Festvergütung	725.000	751.666
	Nebenleistungen ¹⁾	14.952	17.902
	Summe	739.952	769.568
	Einjährige variable Vergütung	472.328	319.725
	Mehnjährige variable Vergütung	-	262.233
	Summe	1.212.280	1.351.526
	Versorgungsaufwand	-	-
	Gesamtvergütung	1.212.280	1.351.526

¹⁾ beinhaltet u. a. die PKW-Nutzung und Unfallversicherungsbeiträge

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist mit Wirksamwerden der Rechtsformumwandlung in § 13 unserer Satzung geregelt und enthält im Wesentlichen folgende Elemente:

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine jährliche Festvergütung von € 30.000,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Dreifache, sein Stellvertreter erhält das Eineinhalbfache dieser

Vergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die Ausschüssen des Aufsichtsrates angehören, erhalten zusätzlich eine Festvergütung von € 10.000,00 je Ausschusszugehörigkeit; sofern ein Nominierungsausschuss gebildet wird, erhalten dessen Mitglieder eine jährliche Festvergütung von € 5.000,00. Aufsichtsratsmitglieder, die als Vorsitzende in einem Ausschuss tätig sind, erhalten jeweils das Doppelte der für die Ausschusstätigkeit vorgesehenen Vergütung.

T. 25 AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

IN €	Fixe Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeiten		Summe	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Dr. Joachim Girg (Vorsitzender)	90.000	90.000	25.000	25.000	115.000	115.000
Roland Chmiel	45.000	45.000	20.000	20.000	65.000	65.000
Sven Hansen	30.000	30.000	20.000	20.000	50.000	50.000
Dr. Rolf Schwedhelm	30.000	30.000	15.000	15.000	45.000	45.000
Dr. Hartmut Schütter	30.000	30.000	20.000	20.000	50.000	50.000
Dr. Peter Seifried	30.000	30.000	20.000	20.000	50.000	50.000
Reinhold Grothus	30.000	30.000	-	-	30.000	30.000
Holger Hoff (seit 26.4.2017)	20.547,95	30.000	-	-	20.547,95	30.000
Harald Januszewski	30.000	30.000	-	-	30.000	30.000
Mathias Erl (bis 26.4.2017)	9.452,05	-	-	-	9.452,05	-
Summe	345.000	345.000	120.000	120.000	465.000	465.000

Nachtragsbericht

In der Zeit zwischen dem 31. Dezember 2018 und dem Redaktionsschluss dieses Berichtes hat es keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gegeben.

Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Risikopolitik

Die Geschäftspolitik der H&R KGaA ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert langfristig zu steigern. Um dies zu erreichen, müssen die sich am Markt bietenden Chancen unter sorgsamer Abwägung der damit verbundenen Risiken ergriffen werden.

Ziel unserer Risikopolitik ist es, das Chancen-Risiko-Verhältnis unter Vermeidung bestandsgefährdender Risiken zu optimieren. Dabei unterliegt das systematische Risikomanagement direkt der Verantwortung der Geschäftsführung. Die Identifikation und Kommunikation von Risiken erfolgt in der Regel durch die lokale Geschäftsleitung der jeweiligen operativen Einheiten. Dabei werden identifizierte Risiken soweit möglich auf lokaler Ebene eliminiert oder anderweitig adressiert.

Als Hersteller rohölbasierter Spezialitäten haben wir eine besondere Verantwortung, den Betrieb unserer Spezialitätenraffinerien unter den Schutz von Mensch und Umwelt zu stellen. Daher hat jeder unserer Produktionsstandorte Beauftragte, die sich intensiv mit den Themen Mitarbeiter- und Anlagensicherheit sowie dem Umweltschutz befassen.

Risikomanagementsystem

Die für die H&R KGaA und ihre Tochtergesellschaften bestehenden Risiken werden konzernweit einheitlich identifiziert, bewertet, soweit möglich quantifiziert, kommuniziert und gegebenenfalls begrenzt. Zur Ermittlung von Risiken bedienen wir uns verschiedener Methoden wie der Beobachtung von branchenspezifischen und gesamtwirtschaftlichen Risikoindikatoren oder der Analyse von Beschaffungs- und Absatzmärkten. Die Bewertung beruht im Wesentlichen auf Einschätzungen interner Experten – etwa der Risikomanager der lokalen Einheiten –, denen für das entsprechende Risiko sachgerechte Annahmen zugrunde gelegt werden. In den Risikomanagementprozess werden alle Segmente einbezogen. Die Risikoidentifizierung wird als Aufgabe aller Mitarbeiter angesehen. Sie wird durch flache

Hierarchien und eine von den lokalen Geschäftsleitern vorgelebte, offene Kommunikationskultur hinsichtlich potenzieller Risiken gefördert. Die H&R KGaA bedient sich bei der Risikobeurteilung des sogenannten COSO-Modells (COSO: Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission), eines von der amerikanischen SEC (SEC: Securities and Exchange Commission) anerkannten Standards für interne Kontrollen. Die Risikobeurteilung erfolgt quartalsweise durch den Risikomanager (i. d. R. das jeweilige operative Management) vor Ort mittels Risikokatalog/Inventarliste und integriertem Erfassungsbogen, in dem gegebenenfalls die Berechnung nachgewiesen wird.

Die Risiken werden nach bestimmten Kriterien klassifiziert. Die Risikobewertung erfolgt dabei nach einem Ansatz, bei dem das nominelle Ausmaß des potenziellen Risikos mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert wird. Die Gesamtheit der bewerteten Risiken einer Einzelgesellschaft wird im sogenannten Risikoinventar zusammengefasst und quartalsweise an das Risikocontrolling der H&R KGaA als Konzernmutter berichtet. Das Risikocontrolling unterstützt die Risikomanager bei der Definition von Frühwarnindikatoren, die es erlauben, bei der Verschärfung eines Risikos zeitnah zu reagieren.

Grundsätzlich werden alle Risiken erfasst, die eine Einzelgesellschaft als relevant einstuft. Darüberhinausgehende Risiken werden nicht erfasst oder gesteuert.

Die Frühwarnindikatoren werden regelmäßig auf Aktualität und Angemessenheit hin überprüft. Zudem werden – soweit möglich und ökonomisch sinnvoll – Maßnahmen definiert, um Risiken zu reduzieren oder zu vermeiden. Die Geschäftsführung erhält quartalsweise das vom Risikocontrolling auf Konzernebene aggregierte Risikoinventar inklusive einer Einzelpostenaufstellung des Value-at-Risk (VaR) als Grundlage für die Steuerung des Gesamtrisikos. Beim kurzfristigen Auftreten neuer Risiken oder eines Schadensfalls wird die Geschäftsführung unabhängig von den üblichen Kommunikationswegen direkt informiert.

Darüber hinaus wird für alle wesentlichen Einzelgesellschaften und den Konzern ein monatliches Ergebnis-Reporting erstellt, in dem Umsatz und Ergebniskennzahlen mit den dazugehörigen Planzahlen abgeglichen werden. Abweichungen zwischen Soll- und Ist-Zahlen werden vom Risikocontrolling analysiert. Durch diese Analysen wird die Geschäftsführung in die Lage versetzt, Fehlentwicklungen früh zu erkennen, um umgehend Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Ein weiteres Instrument zur frühzeitigen Erkennung von Risiken sind die regelmäßigen Geschäftsbereichssitzungen, an denen neben den lokalen Geschäftsführern auch die Geschäftsführung der H&R KGaA teilnimmt. Mit der auf diese Weise geschaffenen Schnittstelle zwischen operativer und administrativer Ebene wird sichergestellt, dass operative Risiken, z. B. in Form von Rückstellungen, im Rechnungslegungsprozess abgebildet und intern kommuniziert werden. In den Aufsichtsratssitzungen werden die Veränderungen des Risikoinventars und die Risikostrategie im Rahmen der Berichterstattung über das Risikomanagement regelmäßig behandelt. Bei wesentlichen Veränderungen der Risikolage wird der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen zeitnah von der Geschäftsführung informiert.

Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems werden nicht nur durch die Geschäftsführung, sondern regelmäßig auch im Rahmen der Abschlussprüfung hinterfragt. Die Ergebnisse dieser Prüfungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems ein.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§§ 289 Abs. 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB)

Die Rechnungslegungsrichtlinien der H&R KGaA schaffen für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Neue Rechnungslegungsvorschriften werden zeitgerecht auf ihre Auswirkungen für die H&R-

Konzerngesellschaften hin überprüft und, falls erforderlich, in unseren Rechnungslegungsrichtlinien umgesetzt. Die lokalen Geschäftsführer sind dafür verantwortlich, dass die bestehenden Regelungen auf Einzelgesellschaftsebene angewendet werden. Die Vorbereitung und Erstellung der Konzernabschlüsse erfolgt durch das Group Accounting der H&R KGaA. Die Mitarbeiter dieser Abteilung fungieren gleichzeitig als Ansprechpartner für Fragen zu Rechnungslegungsthemen der Tochtergesellschaften.

Um das Risiko einer fehlerhaften Bilanzierung auch bei komplexen Sachverhalten zu minimieren, werden unsere mit dem Rechnungslegungsprozess befassten Mitarbeiter kontinuierlich und umfassend geschult. Die relevanten Abteilungen sind sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht angemessen besetzt. Bei ausgewählten Bilanzierungsfragen wird gegebenenfalls zudem der Rat externer Experten eingeholt. Das interne Kontrollsystem im H&R-Konzern besteht aus Grundsätzen, Verfahren und Maßnahmen, die die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen.

Im H&R-Konzern besteht das interne Kontrollsystem aus einem Steuerungs- und einem Überwachungssystem. Wichtige Aspekte der prozessintegrierten Maßnahmen sind manuelle Kontrollen wie das Vier-Augen-Prinzip auf der einen und maschinelle IT-Kontrollen auf der anderen Seite.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der H&R KGaA ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem im H&R-Konzern eingebunden. Auf Grundlage des § 107 Abs. 3 AktG beschäftigt sich das Gremium vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Abschlussprüfung sowie der Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems.

Die Vollständigkeit, Genauigkeit und Sicherheit der Rechnungslegungsprozesse werden unter anderem durch umfangreiche Zugriffsvorschriften für die relevanten IT-Systeme sowie ein

stringentes Vier-Augen-Prinzip in der Buchhaltung auf Einzelgesellschafts- und Konzernebene sichergestellt.

Die Tochtergesellschaften sind verpflichtet, ihre Zahlen nach den IFRS-Rechnungslegungsvorschriften monatlich in einem standardisierten Format an das Group Finance zu berichten. Auf diese Weise werden Soll-Ist-Abweichungen frühzeitig erkannt und die Möglichkeit geschaffen, zeitnah die Ursachen zu ermitteln, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Risikomanagementsystem in Bezug auf derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wird bei der H&R KGaA sehr restriktiv gehandhabt. Grundsätzlich setzen wir nur marktgängige Instrumente von ausgewählten Banken mit guter Bonität ein. Die Transaktionen werden grundsätzlich vom Group Treasury nach Genehmigung durch die Geschäftsführung abgeschlossen und im Anschluss laufend überwacht. Anwendungs-

bereich ist die Sicherung von bereits existierenden oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zukünftig eintretenden Grundgeschäften (antizipatives Hedging).

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt. Offene Positionen aus Zinsderivaten lagen zum Bilanzstichtag nicht vor. Im Währungsbereich wurden HKD 27,5 Mio. sowie ZAR 31,1 Mio. gesichert. Bewertungseinheiten wurden nicht gebildet.

Einzelrisiken

Alle unsere relevanten Risiken werden konzernweit einheitlich klassifiziert. Die Einstufung als geringes, mittleres oder hohes Risiko ergibt sich dabei aus den Parametern „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Potenzielle finanzielle Auswirkung“. Die daraus resultierende Risikoklassifizierungsmatrix ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

T. 26 POTENZIELLE FINANZIELLE AUSWIRKUNG¹⁾

	Eintrittswahrscheinlichkeit ²⁾		
	unwahrscheinlich	möglich	wahrscheinlich
Bestandsgefährdend	●	●	●
Signifikant	●	●	●
Moderat	●	●	●

¹⁾ Moderat: einige negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows, etwa, sofern das EBITDA 2019 € 30,0 Mio. unterschreitet.

Signifikant: beträchtliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows, etwa, sofern das EBITDA in den nächsten zwei Jahren € 30,0 Mio. unterschreitet.

Bestandsgefährdend: beträchtliche negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows, aufgrund derer der Fortbestand des Unternehmens gefährdet wäre, etwa bei dauerhafter Unterschreitung eines EBITDA von € 30,0 Mio.

²⁾ 1-33 %: unwahrscheinlich; 34-66 %: möglich; 67-99 %: wahrscheinlich

● Geringes Risiko ● Mittleres Risiko ● Hohes Risiko

Entsprechend dem Grad einer potenziellen finanziellen Auswirkung und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird das Risiko generell als „hoch“, „mittel“ oder „gering“ klassifiziert.

T. 27 UNTERNEHMENSRISENEN

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzielle finanzielle Auswirkung	Risikolage im Vergleich zum Vorjahr
Umfeld- und Branchenrisiken			
Nachfrage- und Margenschwankungen	möglich	signifikant	unverändert
Risiken bei der Rohstoffversorgung	unwahrscheinlich	signifikant	unverändert
Zusammensetzung der Rohstoffe	möglich	signifikant	höher
Risiken aus der Entwicklung von Substitutionsprodukten/allgemeiner Wettbewerbsdruck	wahrscheinlich	moderat	unverändert
Veränderung steuerlicher und rechtlicher Rahmenbedingungen	möglich	moderat	unverändert
Brexit - Zusammensetzung der Europäischen Union	wahrscheinlich	moderat	höher
Operative und unternehmensstrategische Risiken			
Produktionstechnische Risiken	unwahrscheinlich	signifikant	unverändert
Investitionsrisiken	unwahrscheinlich	signifikant	unverändert
Risiken aus Vertragsbeziehung Hansen & Rosenthal Gruppe	unwahrscheinlich	signifikant	unverändert
Risiken aus Produkthaftung	unwahrscheinlich	moderat	unverändert
Personalrisiken	unwahrscheinlich	moderat	unverändert
Finanzrisiken			
Liquiditätsrisiken	unwahrscheinlich	signifikant	unverändert
Risiken aus Verletzung von Covenants	möglich	signifikant	unverändert
Risiken aus zukünftigem Finanzierungsbedarf	unwahrscheinlich	signifikant	geringer
Währungsrisiken	möglich	moderat	unverändert
Zinsänderungsrisiken	möglich	moderat	niedriger
Risiken aus Zahlungsausfällen von Kunden und Finanzinstituten	unwahrscheinlich	moderat	unverändert

Sofern im Folgenden nicht abweichend erläutert, gilt die Risikodarstellung für Konzern und KGaA grundsätzlich gleichermaßen. Dies reflektiert den Umstand, dass bestimmte Risiken zwar nicht originär bei der H&R KGaA entstehen, jedoch infolge der Organträgerschaft direkt von den Tochtergesellschaften auf die KGaA durchschlagen. Vor allem gilt dies für solche Risiken, die sich mit den operativen Prozessen und der unmittelbaren Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften befassen.

In ihrer Funktion als Mutterunternehmen hingegen hält die H&R KGaA als originär eigenes Risiko Beteiligungen an Konzernunternehmen. Deren Beteiligungsbuchwerte unterliegen dem Risiko der Wertminderung für den Fall, dass sich wirtschaftliche Rahmendaten dieser Konzernunternehmen negativ verändern. In diesem Fall kann es zu negativen Auswirkungen auf den Jahresüberschuss der H&R KGaA kommen.

Umfeld- und Branchenrisiken

Nachfrage- und Margenschwankungen (Risikoklassifizierung hoch). Durch externe Einflüsse kann die Nachfrage nach unseren chemisch-pharmazeutischen Spezialitäten und hochpräzisen Kunststoffteilen sinken. Zu diesen Einflussfak-

toren gehören wirtschaftliche Schwächephasen, temporäres Preisdumping seitens bestehender Wettbewerber oder das Auftreten neuer Anbieter in den relevanten Märkten.

Den überwiegenden Teil unserer Umsätze erzielen wir in Europa. Entsprechend hat die konjunkturelle Entwicklung in dieser Region einen bedeutenden Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Im Kunststoffbereich besteht das Risiko einer zu deutlichen Abhängigkeit von der Automobilzulieferindustrie bzw. von einzelnen Kunden, da z. B. sinkende Absatzzahlen der Automobilhersteller mittelbar auch das Geschäft der H&R KGaA betreffen. Entsprechend forcieren wir die Diversifizierung auf neue Kundenkreise. Durch die überregionale Ausweitung unserer Aktivitäten treiben wir zudem unsere globale Präsenz voran und mindern unsere Abhängigkeit von der inländischen Wirtschaftsentwicklung.

In engem Zusammenhang mit dem Risiko einer schwachen Nachfrage steht das Risiko niedriger Produktmargen. Aufgrund der in der Chemiebranche vergleichsweise hohen Fixkosten der

komplexen Anlagen werden in Phasen niedriger Nachfrage häufig niedrigere Margen in Kauf genommen, um die Anlagen weiterhin auslasten zu können. Wir begegnen diesem Risiko mit dem gezielten Ausbau des Anteils von weniger preis-sensitiven rohölbasierten Spezialitäten.

Zu einer Volatilität der Produktmargen kommt es in der Regel auch durch schwankende Rohstoffpreise und durch schwache Notierungen für das sogenannte Grundöl. Dieses Produkt fällt im Rahmen unserer Kuppelproduktion an und wird z. B. für die Herstellung von Motorenölen verwendet.

Sind die Rohstoffpreise hoch und die Notierungen für das Grundöl gleichzeitig niedrig, so wirkt sich dies entsprechend auf die Marge aus. Selbst bei moderaten Rohstoffnotierungen können die Effekte belastend sein. Die bereits 2013 durchgesetzte Umstellung der Spezialitätenraffinerie Salzbergen auf die Auftragsfertigung hat das Risiko dieser Effekte insgesamt deutlich vermindert.

Daneben können stark und vor allem schnell sinkende Rohölpreise, wie sie zuletzt im Jahr 2014 zu beobachten waren, aufgrund des mehrere Wochen dauernden Produktionsprozesses im Segment ChemPharm Refining zu einer relativen Erhöhung der Materialaufwendungen (d. h. Erhöhung des Anteils der Materialaufwendungen am für das Produkt erlösten Preis), Belastungen der Margen und ggf. sogar erheblichen Verlusten (sog. „Windfall Losses“) bei der H&R KGaA führen.

Dies liegt daran, dass die Marktpreise für die mineralölbasierten Einsatzstoffe zum Zeitpunkt ihres Erwerbs deutlich über den Marktpreisen im Zeitpunkt des Verkaufs der daraus hergestellten Hauptprodukte liegen. Dies führt zu einer substantiellen Erhöhung der relativen Materialeinsatzquote für die H&R KGaA, da die Fertigungsplanung von einem stabilen Rohölpreis für die Dauer des Produktionsdurchlaufs ausgeht und Schwankungen der Rohölpreise für diesen Zeitraum nicht zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen absicherbar sind. Ebenso ist bei stark und vor allem schnell steigenden Rohölpreisen auch ein umgekehrtes Szenario, mit entsprechend positiven Effekten (sog. „Windfall Profits“), möglich.

Obgleich sich 2018 auftretende „Windfall Losses“ und „Windfall Profits“ in der Gesamtjahresbilanz weitgehend positiv bemerkbar gemacht haben, bewertet das Unternehmen aufgrund der Eintrittsmöglichkeit und signifikanten Auswirkungen der „Windfall Losses“ dieses Risiko grundsätzlich als „hoch“.

Im Kunststoffsegment besteht durch die hohe Wettbewerbsintensität für viele Produktgruppen das Risiko, dass wir geringere Margen akzeptieren müssen, um Marktanteile zu sichern oder auszubauen. Daher treiben wir den Ausbau der Herstellung von Produktfeldern in einem attraktiveren Marktumfeld, wie beispielsweise der Medizintechnik, voran. Das Risiko von Rohstoffpreissteigerungen können wir durch sogenannte Materialpreisgleitklauseln teilweise an unsere Kunden weiterreichen. Aufgrund des geringeren Geschäftsvolumens sind die finanziellen Auswirkungen eines Risikoeintritts deutlich niedriger.

Risiken bei der Rohstoffversorgung (Risiko-klassifizierung mittel). In unseren Spezialitätenraffinerien in Hamburg und Salzbergen setzen wir als Rohstoff überwiegend einen Rückstand ein, der bei der Produktion von Kraftstoffen aus Rohöl anfällt. Um das Risiko von Versorgungsengpässen zu minimieren, beziehen wir den sogenannten atmosphärischen Rückstand aus verschiedenen Quellen. Gleichzeitig diversifizieren wir unsere Bezugsquellen durch jährliche Mengenvereinbarungen mit namhaften Ölkonzernen aus unterschiedlichen Regionen der Welt und kaufen einen weiteren Teil über den Spotmarkt ein.

Im internationalen chemisch-pharmazeutischen Bereich und im Kunststoffsegment zielt unsere Strategie zur Vermeidung von Engpässen in der Rohstoffversorgung ebenfalls darauf ab, sich stets mehrerer Lieferanten für wichtige Rohstoffe zu bedienen.

Risiken aus der Zusammensetzung der Rohstoffe (Risikoqualifizierung hoch). In unseren Raffinerien agieren wir im Sinne einer Ausbeuteoptimierung und streben einen möglichst hohen Anteil an Hauptprodukten, bei gleichzeitiger Minimierung der Kuppelprodukte, an. Hierzu passen wir die Fahrweisen der Produktionsprozesse entsprechend der Rohstoffzusammenset-

zung an. Je nach Verfügbarkeit der Rohstoffqualitäten kann es zu Schwankungen hinsichtlich des erreichbaren Produktsplits kommen und der Anteil der Hauptprodukte an der Gesamtausbeute variieren.

Risiken aus der Entwicklung von Substitutionsprodukten und dem allgemeinen Wettbewerbsdruck (Risikoklassifizierung mittel). Ein Risiko für beide Geschäftsbereiche ist die Entwicklung von Substituten oder alternativen Herstellungsverfahren für unsere Produkte. Des Weiteren besteht für die chemisch-pharmazeutischen Segmente das Risiko, dass Kunden Herstellungsverfahren entwickeln, in denen rohölbasierte Spezialitäten als Einsatzstoff in geringerem Maße oder gar nicht mehr benötigt werden. Wir adressieren diese Risiken mit intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in sämtlichen operativen Konzernsegmenten. Dadurch nehmen wir in einigen Produktgruppen die Rolle des Innovationsführers ein. Ebenso mindert der hohe Diversifikationsgrad unserer Produktpalette den Effekt einzelner Substitute auf das Konzernergebnis.

Darüber hinaus gibt es für mögliche Substitute aus chemischen oder auch nachwachsenden Rohstoffen eine Vielzahl von Limitationen im Hinblick auf Qualität, Leistung, Kompatibilität mit etablierten Herstellungsprozessen, Verfügbarkeit, Ökobilanz und Preis.

Kumulativ zum Substitutionsrisiko besteht auch die Möglichkeit, dass Wettbewerber im Laufe eines Produktlebenszyklus eigene Produkte bis zur Marktreife entwickeln, die mit unseren Spezialitäten identisch sind. Damit wären wir einem steigenden Wettbewerbsdruck ausgesetzt.

Das Risiko aus Markt- oder Wettbewerbsentwicklungen lässt sich wegen der Vielzahl an unbekanntem Faktoren nicht quantifizieren.

Veränderungen der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen (Risikoklassifizierung mittel). Als Betreiber von Industrieanlagen ist unser Geschäft durch Gesetze und Verordnungen reguliert. Insbesondere für unsere beiden deutschen Produktionsstandorte gilt es die Anforderungen des Umwelt-, Chemikalien- und Energierechts zu beachten. Eine potenzielle Ver-

schärfung dieser Regelungen birgt das Risiko finanzieller Belastungen durch erhöhte Betriebs- und Investitionskosten. Wir begrenzen diese Risiken, indem wir uns möglichst direkt oder über unsere Verbände in die politischen Entscheidungsprozesse einbringen, die sich verändernden Anforderungen im Rahmen unserer Compliance-Organisation identifizieren und überwachen.

Diese Ziele berücksichtigen wir ebenfalls im Rahmen unserer Investitionsstrategie durch Technologie- und Modernisierungsprojekte. Durch diesen praktizierten Ressourcenschutz und geringe Emissionen verbessern wir gleichzeitig unsere Ertragskraft und Reputation am Markt.

Der politische Rahmen für die Fortentwicklung der rechtlichen Anforderungen wird insbesondere auch durch das Pariser Klimaschutzabkommen definiert und wird nun sukzessive in internationale und nationale Vereinbarungen überführt. Trotz der oben beschriebenen Maßnahmen und Optimierungen im Laufe der vergangenen Jahre ist der Betrieb unserer Spezialitätenraffinerien mit Emissionen und dem Einsatz von Chemikalien verbunden. Er ist zudem energieintensiv. Durch die in Teilen ausgeprägte Tendenz zur Verschärfung der rechtlichen Anforderungen für das produzierende Gewerbe in Europa und Deutschland könnten Wettbewerbsnachteile gegenüber internationalen und außereuropäischen Marktteilnehmern entstehen.

Veränderungen der Zusammensetzung der Europäischen Union - Brexit (Risikoklassifizierung mittel). Der Brexit, also der Ausstieg des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union, wird nach derzeitigem Kenntnisstand den europäischen Wirtschaftsverbund nachhaltig verändern. Für die H&R KGaA könnte daraus ein Risiko hinsichtlich der Aktivitäten der englischen Tochtergesellschaft H&R ChemPharm (UK) Ltd. erwachsen. So könnte sich insbesondere im Falle eines „harten Brexits“ ohne Abschluss von Handels- und Zollabkommen der Import von Komponenten oder der Export fertiger Produkte verteuern sowie die Abwicklung der Geschäfte verzögern. Bereits heute sehen Vertragsvereinbarungen die Weitergabe von Zöllen vor. Dennoch ist es nicht ausgeschlossen, dass sich die engli-

sche Tochtergesellschaft vor allem in der Übergangsphase langsamer entwickelt als bisher.

Operative und unternehmensstrategische Risiken

Produktionstechnische Risiken (Risikoklassifizierung mittel). Die Tochtergesellschaften der H&R KGaA stellen rohölbasierte Spezialitäten und hochpräzise Kunststoffteile her. Aus dem Betrieb der hierfür notwendigen Anlagen erwachsen Betriebs- und Unfallrisiken. Technische Störungen, Überflutungen, Brände oder Explosionen können Mensch und Umwelt schädigen und zu Produktionsausfällen führen.

Wir begegnen diesen Risiken mit einem umfangreichen Sicherheitskonzept: Durch umfassende Kontroll- und Sicherheitsmechanismen, die durch unsere computergestützten Messwarten koordiniert werden, können wir viele Produktionsrisiken frühzeitig erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen. Zudem investieren wir in unseren Spezialitätenraffinerien regelmäßig in Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen.

Einen wesentlichen Beitrag zur Produktionssicherheit trägt die Zertifizierung unserer Produktionsstätten nach den strengen ISO Normen bei. Sollte dennoch ein Schadensfall auftreten, sind wir gegen die finanziellen Auswirkungen größtenteils durch Versicherungen geschützt, soweit das Risiko versicherbar und die Absicherung ökonomisch sinnvoll ist.

Risiken aus der Vertriebsbeziehung mit der Hansen & Rosenthal Gruppe (Risikoklassifizierung hoch). Der Vertrieb der Produkte des Segmentes ChemPharm Refining läuft aufgrund von langfristigen vertraglichen Bindungen und langjährigen Geschäftsbeziehungen überwiegend über Unternehmen der Hansen & Rosenthal Gruppe als Vertriebspartner, die damit zugleich bedeutsamer Kunde der H&R KGaA ist.

Sollte diese Vertriebsbeziehung erlöschen und damit die Hansen & Rosenthal Gruppe als Vertriebspartner nicht mehr zur Verfügung stehen, so hätte dies erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der H&R KGaA. Die Gesellschaft müsste unter ande-

rem kurzfristig eigene Vertriebskapazitäten für das Segment ChemPharm Refining aufbauen.

Sofern dies gelänge, bestünde weiterhin noch das Risiko, direkte Kundenbeziehung gar nicht oder nicht dauerhaft etablieren zu können. Zudem könnte in einem solchen Fall auch die Auftragsfertigung für die Hansen & Rosenthal Gruppe am Standort Salzbergen beendet werden. In diesem Fall müsste die H&R KGaA neue Mittel aufbringen, um das Raffineriegeschäft für beide Standorte zu finanzieren.

Die H&R KGaA schätzt die Auswirkungen bei einem Eintritt der geschilderten Ereignisse grundsätzlich als „hoch“ ein, bewertet jedoch gleichzeitig die Eintrittswahrscheinlichkeit als „unwahrscheinlich“: Die H&R KGaA ist Teil der Hansen & Rosenthal Gruppe, deren Hauptgesellschafter und Geschäftsführer zugleich Mehrheitsanteilseigner an der H&R Komplementär GmbH, der persönlich haftenden Gesellschafterin der H&R KGaA, ist. Interdependenzen bestehen nicht nur einseitig; vielmehr ist die H&R KGaA größter Lieferant des derzeitigen Vertriebspartners. Ein dauerhafter Fortbestand der Vertriebsbeziehung ist folglich im beiderseitigen Interesse.

Investitionsrisiken (Risikoklassifizierung mittel). Wir werden in den kommenden Jahren vor allem in den Erhalt der Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit unserer bestehenden Produktionsstätten investieren. Grundsätzlich kann es bei Investitionsprojekten zu Mehrkosten und Bauverzögerungen kommen. Um diese Risiken zu mindern, setzen wir Projektteams ein, die unsere Anlagen detailliert kennen und die werterhaltenden Maßnahmen fachlich koordinieren und stringent überwachen.

Zudem erfolgen diese Maßnahmen überwiegend an Anlagen, deren Technologie sich bereits in der Praxis bewährt hat und bei denen der finanzielle Aufwand überdurchschnittlich sicher abzuschätzen ist.

Risiken aus Produkthaftung (Risikoklassifizierung gering). Unsere rohölbasierten Spezialitäten und Kunststoffteile fließen als Bestandteil direkt in die Produkte unserer Kunden ein. Durch falsche Spezifikationen unserer Produkte können

unseren Kunden Schäden entstehen, die zu Gewährleistungsansprüchen führen. Daher werden sämtliche Produkte, sowohl im chemisch-pharmazeutischen als auch im Kunststoffbereich, intensiven Qualitätskontrollen unterzogen. Falls dennoch Haftungsforderungen eintreten, haben wir dafür größtenteils Versicherungen abgeschlossen.

Personalrisiken (Risikoklassifizierung gering). Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind ein wichtiger Faktor für unseren Erfolg. In der Chemieindustrie herrscht ein starker Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter zum Betrieb der Anlagen und zur Weiterentwicklung von Produktionsprozessen.

Wir begrenzen das damit einhergehende Fluktuationsrisiko mit einer Reihe von personalpolitischen Maßnahmen: Durch eine angenehme Arbeitsatmosphäre, gezielte Nachwuchsförderung und praxisorientierte Weiterbildungsmaßnahmen schaffen wir ein attraktives Arbeitsumfeld.

Umfangreiche Kooperationen unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung mit verschiedenen Universitäten tragen dazu bei, frühzeitig Kontakt zu Potenzialträgern herzustellen.

Durch flache Hierarchien, gute Entwicklungsmöglichkeiten und ein leistungsorientiertes Vergütungssystem sind wir auch für Spezialisten mit Berufserfahrung ein attraktiver Arbeitgeber.

Die Motivation unserer Mitarbeiter steigern wir zusätzlich durch attraktive und erfolgsbezogene Vergütungsmodelle, ein betriebliches Vorschlagswesen sowie konzernweite Maßnahmen zur Gesundheitsfürsorge.

Finanzrisiken

Unsere Tochtergesellschaften erhalten ihre finanziellen Mittel zur Abwicklung der Geschäfts- und Produktionsprozesse durch die H&R KGaA, die ihrerseits die Bereitstellung dieser Finanzmittel sicherstellt. Risiken, die sich aus bzw. für diese Finanzierungsinstrumente ergeben könnten, entstehen daher in der Regel unmittelbar bei der H&R KGaA selbst.

Risiken aus der Verletzung von Finanzierungsbedingungen (Risikoklassifizierung hoch). Die Einhaltung der Financial Covenants ist auch 2019 wesentlicher Bestandteil der Finanzierungsverträge. Würde es zu einem Bruch dieser Covenants kommen, so könnten dies Auswirkungen auf den Fortbestand der Finanzierungsbedingungen und damit die wirtschaftliche Situation des Konzerns haben. Wegen der Möglichkeit des Eintritts und der potenziell signifikanten, finanziellen Auswirkung handelt es sich grundsätzlich um ein – objektiv betrachtet – „hohes Risiko“. Insgesamt schätzen wir die Risikolage jedoch als unkritisch ein.

Liquiditätsrisiken (Risikoklassifizierung mittel). Die Preisnotierungen für die von unseren chemisch-pharmazeutischen Segmenten eingesetzten Rohstoffe weisen eine starke Korrelation zum Rohölpreis auf. Entsprechend sind die Preise für unsere Rohstoffe Schwankungen unterworfen. Ähnlich volatil entwickeln sich die Preise für unsere Fertigprodukte.

Um den durch unsere Produktionstätigkeit anfallenden Bedarf an Net Working Capital (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) decken zu können, ist ein wesentlicher Teil der Finanzierungslinie unseres im Juli 2018 erneuerten Konsortialkredits in Höhe von € 200 Mio. als Risikopuffer vorgesehen, der zum Jahresende für Barkredite in Höhe von € 44,1 Mio. sowie Akkreditive und Bürgschaften in Höhe von € 21,0 Mio. genutzt wurde.

Die mögliche Inanspruchnahme ist abhängig von der Höhe des Nettoumlaufvermögens (Borrowing-Base-Mechanismus) und kann maximal € 200,0 Mio. betragen. Um Liquiditätsengpässe zu vermeiden, überwacht unser Group Treasury täglich unseren Liquiditätsstatus. Die Gewährung der Kreditlinien durch die Konsortialbanken ist an Verpflichtungen, sogenannte Financial Covenants, gebunden, die sich auf unsere Eigenmittelausstattung und das Verhältnis von Nettoverschuldung zu operativem Ergebnis (EBITDA) beziehen. Im Falle der Verletzung einer dieser Verpflichtungen sind die Konsortialbanken zur Kündigung des Kreditvertrages berechtigt.

Risiken aus zukünftigem Refinanzierungsbedarf (Risikoklassifizierung mittel). In Höhe der ausgewiesenen kurzfristigen Finanzierungen bestehen Refinanzierungsrisiken, die sich im Wesentlichen aus Ziehungen unter dem Konsortialkredit, aus Darlehen unserer chinesischen Tochtergesellschaften und aus Fälligkeiten aus KfW-Tilgungsdarlehen zusammensetzen. Der Konsortialkreditvertrag in Höhe von max. € 200,0 Mio. fängt den Großteil der kurzfristigen Refinanzierungsrisiken ab.

Es ist aber nicht sichergestellt, dass eine Refinanzierung in der Zukunft zu gleichen oder zu günstigeren Konditionen gelingen wird. Grundsätzlich zeigen sich Banken an einem weiteren Kreditengagement bei der H&R KGaA sehr interessiert. Da das Risiko der finanzierenden Banken auch im Falle einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft überschaubar ist (kurzfristig veräußerbare Rohstoff- und Produktbestände), gehen wir grundsätzlich weiterhin von erfolgreichen Abschlüssen von in der Zukunft erforderlichen Anschlussfinanzierungen aus. Sollte dies jedoch endgültig nicht gelingen, so müsste die Gesellschaft einen höheren Anteil ihrer Zahlungsmittel zur Rückzahlung dieser Beträge aufbringen. Dies könnte erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens haben.

Risiken aus Zahlungsausfällen von Kunden und Finanzinstituten (Risikoklassifizierung gering). Die uns aus Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen von Kunden unserer Tochtergesellschaften mittelbar erwachsenden Risiken sind durch den hohen Diversifikationsgrad der Abnehmer und die geringe Abhängigkeit von einzelnen Debitoren begrenzt. Das strikte Forderungsmanagement unseres Vertriebspartners Hansen & Rosenthal mindert diese Risiken weiter. Für einige wesentliche Kunden wurden zudem Kreditversicherungen abgeschlossen.

Das Ausfallrisiko von Finanzinstituten, bei denen wir Kreditlinien vereinbart, Sicherungsgeschäfte abgeschlossen oder Geldanlagen getätigt haben, hat sich seit Ausbruch der Finanzmarktkrise erhöht. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir

Finanzgeschäfte nur mit Banken bester Bonität eingehen und größere Transaktionen auf mehrere Institute verteilen.

Währungskursrisiken (Risikoklassifizierung mittel). Als international agierender Konzern bestehen für uns verschiedene Wechselkursrisiken, die wir aus Kosten-Nutzen-Erwägungen größtenteils nicht absichern. Durch die Abwertung der lokalen Währung einer ausländischen Tochtergesellschaft kann es zu einer Verminderung der dort erzielten Cashflows in der Konzernwährung Euro kommen. Darüber hinaus kann bei dem Verkauf von Produkten aus dem Euroraum in ein Land mit einer Fremdwährung die Abwertung dieser Währung gegenüber dem Euro dazu führen, dass die Einnahmen auf Eurobasis sinken.

Zu den für uns bedeutendsten Fremdwährungen gehören der US-Dollar, der australische Dollar, das britische Pfund, der thailändische Baht, der malaysische Ringgit und der südafrikanische Rand.

Für eine Sensitivitätsanalyse von Wechselkurschwankungen des US-Dollars zu unserer Konzernwährung Euro verweisen wir auf den Anhang des Konzernabschlusses. Trotz des starken Wachstums der internationalen Aktivitäten werden aber weiterhin rund 80 % unserer Umsätze in Euro abgerechnet. Insgesamt wägen wir die Kosten für eine Absicherung sämtlicher Fremdwährungsrisiken gegen die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadeneintritts ab.

Darüber hinaus hat der US-Dollar-/Euro-Wechselkurs Auswirkungen auf unsere Rohstoffkosten, da wir unsere wichtigsten Rohstoffe, die Rohölderivate atmosphärischer Rückstand und Vakuum-Gasöl, auf US-Dollar-Basis einkaufen. Eine Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro erhöht daher unseren Rohstoffaufwand, der aber erfahrungsgemäß zum größten Teil an die Kunden weitergegeben werden kann.

Zinsrisiken (Risikoklassifizierung mittel). Marktzinsänderungen führen bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Schwankungen bei den Zins-

zahlungen. Zur Erhöhung der Planungssicherheit des Zinsergebnisses nehmen wir Festzinsdarlehen auf und fixieren zum Teil variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten.

Um unsere Konzernfinanzierung langfristig sicherzustellen, haben wir im Jahr 2018 zum einen die Finanzierung über festverzinsliche KfW-Mittel weiter aufgestockt. Zum anderen verfügen wir über eine bestehende Konsortialkreditlinie aus dem Jahr 2018 von € 200,0 Mio.

Weitere Risiken aus fallenden Zinsen bestehen aus lokal angelegten Zahlungsmittelüberschüssen von Auslandsbeteiligungen in den jeweiligen Währungen. Risiken eines erhöhten Zinsaufwands durch steigende Zinsen existieren derzeit für unsere chinesischen Beteiligungen aus kurzfristigen und bei Fälligkeit im Jahr 2019 zu refinanzierenden CNY- und USD-Festzins-Darlehen.

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aufgrund betrieblicher Altersvorsorge in Form von Pensionszusagen. Die tatsächliche Höhe dieser Zusagen basiert zum einen auf einer finanzmathematischen Prognose und ist zum zweiten maßgeblich vom Kapitalmarktumfeld und insbesondere dem Zinsniveau abhängig. Sinkende Zinsen führen zu einer Erhöhung der Pensionsverbindlichkeiten und belasten das Eigenkapital der H&R KGaA entsprechend.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung

Die Beurteilung unserer Risikosituation erfolgt unter Zuhilfenahme unseres Risikomanagementsystems sowie der eingerichteten Planungs- und Kontrollsysteme. Bei einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken werden potenzielle Chancen nicht gegengerechnet. Wir gelangen somit zu der Einschätzung, dass nach derzeitigem Kenntnisstand keine Risiken vorliegen, die den Fortbestand des H&R-Konzerns gefährden können.

Rating des Unternehmens

Die Beurteilung der Bonität der H&R KGaA durch eine eigenständige Ratingagentur ist nicht erfolgt. Unsere Bankpartner beurteilen laufend die Bonität der H&R KGaA.

Die Bundesbank stuft die H&R KGaA als „notenbankfähig“ ein.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Im H&R-Konzern ist das systematische Management von Chancen und Risiken eng miteinander verbunden. Als Chance verstehen wir eine Entwicklung, die sich innerhalb der nächsten 12 bis 18 Monate positiv auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage auswirken könnte. Das Management von strategischen Chancen – wie Akquisitionen, Joint Ventures oder Großinvestitionen – ist Aufgabe der Geschäftsführung.

Um sowohl operative als auch strategische Chancen optimal nutzen zu können, bedienen wir uns verschiedener Verfahren: So analysieren wir genauestens den Markt und unseren Wettbewerb. Wir entwerfen Szenarien für einen erfolgreichen Markteintritt, hinterfragen die Ausrichtung unseres Produktportfolios, prüfen die Kostentreiber sowie die maßgeblichen Erfolgsfaktoren und leiten daraus konkrete Marktchancen ab, die die Unternehmensleitung in enger Zusammenarbeit mit dem lokalen operativen Management abstimmt. Daneben versuchen wir, durch Gespräche mit Kunden gezielt künftige Markttrends zu identifizieren. In den chemisch-pharmazeutischen Segmenten besteht zu diesem Zweck ein reger Austausch zwischen den Produktionsstätten, unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung und unserem Vertriebspartner Hansen & Rosenthal, der durch den intensiven Kundenkontakt aktuelle und zukünftige Kundenbedürfnisse eruiert und Ideen für neue Produkte liefert.

Schließlich klassifizieren wir unsere Chancen nach dem Grad der potenziellen finanziellen Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Dabei wenden wir ein System analog unserer Risikoklassen an.

Einzelchancen

Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen

Chancenklassifizierung mittel. Durch den Fokus großer Raffineriebetreiber auf die Erzeugung von Gruppe-2-Schmierstoffen könnten die H&R-Spezialitätenraffinerien für die Versorgung des Marktes eine größere Bedeutung erlangen, da sie neben den Grundölen auch die nur im Gruppe-1-Prozess herstellbaren sonstigen Produkte, etwa Paraffine oder Prozess- und Weißöle, nach wie vor anbieten können. Aufgrund ihres höheren Anteils an Spezialitäten im Vergleich zu Schmierstoffen hätten sie möglicherweise einen zusätzlichen Vorteil gegenüber den verbliebenen Gruppe-1-Raffinerien.

Zieht gleichzeitig die Nachfrage nach rohöl-basierten Spezialprodukten innerhalb des laufenden Geschäftsjahres an, etwa durch Veränderungen der Wettbewerbssituation, so könnten unsere Erlöse und Erträge unsere derzeitigen Erwartungen übertreffen.

In vielen ostasiatischen Schwellenmärkten haben wir in den letzten Jahren den Grundstein für ein profitables Geschäft gelegt. Derzeit erwarten die Wirtschaftsforscher der OECD für 2019 in der ASEAN-5-Zone nach einem durchschnittlichen Wachstum 2018 von 5,6 % zwar kein wesentliches Anziehen der Konjunktur, dennoch bleibe die Region mit einem Wachstum von 5,5 % stabil und damit weiterhin attraktiv.

Sollten sich die Volkswirtschaften in Asien entsprechend der Prognosen entwickeln, könnte sich dies positiv auf unser Geschäft, unsere Ertragslage und unsere Cashflows auswirken und zu einer besseren Gesamtperformance als angenommen führen.

Wir haben uns in den vergangenen Jahren auf die Entwicklung von umweltfreundlichen Produkten, die höchsten Qualitätsanforderungen gerecht werden, konzentriert. Durch verschärfte Umweltauflagen oder Offenlegungspflichten in Bezug auf die Eigenschaften der Produkte unserer Abnehmerindustrien könnten zusätzliche Anreize für die Verwendung unserer rohölbasierten Spezialitäten und Kunststoffteile geschaffen werden. Zum Beispiel gilt dies auch für Schiffskraftstoffe,

für die ab 2021 neue Schwefelgrenzen eingeführt werden. H&R stellt zusätzliche Kapazitäten bereit, um im Kuppelprozess anfallendes Bunker Fuel niederschwefelig anbieten zu können.

Im Kunststoffbereich ergeben sich aufgrund der demografischen Entwicklung insbesondere in der Medizintechnik attraktive Wachstumschancen. Weitere Chancen ergeben sich aus dem Trend in der Automobilindustrie, zur Gewichtsreduktion der Fahrzeuge schwere Metallteile durch leichtere Plastikteile zu ersetzen. Das zunehmend dynamischere Streben der Automobilhersteller hin zur Elektromobilität kann für zusätzliche Impulse sorgen.

Unternehmensstrategische Chancen

Chancenklassifizierung hoch. In den chemisch-pharmazeutischen Segmenten sehen wir erhebliche Chancen in der weiteren Vertiefung der Wertschöpfung und Erhöhung der Produktionseffizienz durch innovative Herstellungsverfahren.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung arbeitet zudem an innovativen Produkten, die bei ihrer Marktreife einen erheblichen Mehrwert für unsere Kunden schaffen könnten. Sollten wir in unserer Forschung und Entwicklung schnellere Fortschritte erzielen, könnte dies mit einer Markteinführung neuerer und verbesserter Produkte einhergehen. Dies könnte sich positiv auf unsere Erlöse und unsere Ergebnisse auswirken und dazu führen, dass die H&R KGaA die derzeitigen Erwartungen übertrifft.

Im internationalen Bereich verfolgen wir aktiv Markttrends und gleichen die regional entstehenden Chancen mit unserer Internationalisierungsstrategie ab. Dabei verfügen wir mit unserem schon existenten Netzwerk an Tochtergesellschaften über wichtige strategische Brückenköpfe, die uns schnell und zielgenau in erstarkende Märkte vordringen lassen.

Im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich nutzen wir bereits heute Produktionskooperationen mit lokalen Partnern, die es uns ermöglichen, stabil und erfolgreich neue Märkte zu erschließen. Durch einen Ausbau der Zusammenarbeit über den Produktionsbereich hinaus wollen wir vor allem die Synergien mit unseren

Vertriebspartnern nutzen. Eine stärkere Marktdurchdringung mit unseren Produkten könnte sich ebenfalls positiv auf unser Geschäft auswirken und zu einer verbesserten Ergebnissituation führen.

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass durch den hohen Diversifikationsgrad sowohl auf Produkt- als auch auf Kundenebene die Gesamtnachfrage nach unseren Produkten konstant ist. Chancen ergeben sich auch aus dem Umstand, dass viele unserer Spezialitäten gleich in mehreren der zahlreichen Abnehmerindustrien Anwendung finden:

So werden unsere hochwertigen Paraffine beispielsweise gleichzeitig in der Kerzen-, Baustoff- und Lebensmittelindustrie eingesetzt – Branchen mit sehr unterschiedlichen Konjunkturzyklen.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Chancenklassifizierung mittel. Der Betrieb von Spezialitätenraffinerien ist von hoher Energieintensität geprägt. Durch Investitionen in die CO₂-Ersparnis und einen geringeren Energieverbrauch hat die H&R KGaA bereits in der Vergangenheit wichtige Klimaziele erreicht und Energiekosten eingespart. Gleichzeitig wurde von den besonderen Ausgleichsregelungen energieintensiver Betriebe Gebrauch gemacht.

Zudem können wir in Form höherer Margen von Angebotsverknappungen unserer Produkte profitieren, beispielsweise durch Raffineriestillstände, Schließungen oder Kapazitätsreduzierungen bei Wettbewerbern. Die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten für Gruppe-2-Schmierstoffe, könnte weitere Raffinerien dazu bewegen, ihre Gruppe-1-Produktion einzustellen. Korrespondierend würde nicht nur die Anzahl der Anbieter für viele unserer Produkte kleiner werden. Wegen ihrer Ausrichtung auf hochwertige Spezialitäten und einen geringeren Schmierstoffanteil sollten unsere Spezialitätenraffinerien gegenüber dem verbliebenen, schmierstofflastigen Wettbewerb im Vorteil sein.

Chancen entstehen auch durch eine intensivere und zielgerichtete Vermarktung unserer Nebenwertprodukte. So erzeugen wir derzeit in unserer Propanentasphaltierungsanlage Bitumen, das vornehmlich an den Straßenbau verkauft wird. Mit der Errichtung neuer verfahrenstechnischer Anlagen, sogenannter Koker, lässt sich Bitumen jedoch auch als Rohstoff für die Produktion von Diesel und schwefelarmem Heizöl einsetzen. 2015 wurden bereits zwei solcher Koker in Europa gebaut, in den USA, Russland, Indien und in Saudi-Arabien sollen weitere folgen. Je mehr Bitumen als Rohstoff verwendet wird, desto nachgefragter könnte auch die Verfügbarkeit hochwertigen Bitumens für Infrastrukturmaßnahmen werden.

Im Kunststoffbereich könnten neue Großaufträge aus der Automobilzulieferindustrie oder Medizintechnik zu über unseren Erwartungen liegenden Umsätzen und Erträgen führen.

Gesamtaussage zur Chancensituation

Beurteilung der Chancensituation durch die Unternehmensleitung. Obwohl die reine Anzahl der gemeldeten Risiken höher ist als die der identifizierten konkreten Chancen, schätzt die H&R KGaA die Verteilung von Risiken und Chancen als insgesamt ausgewogen ein.

Im vergangenen Jahr konnte die H&R KGaA bei einem ähnlichen Verteilungsverhältnis sogar deutlich von den Chancen profitieren. Grund hierfür war unter anderem, dass sich die Gesamterlöse und der wirtschaftliche Erfolg auf eine Vielzahl unterschiedlicher chemisch-pharmazeutischer Spezialitäten für verschiedene Branchen stützten. Dies sehen wir neben unserer globalen Präsenz und unserer guten Marktpositionierung auch als wesentliche Chancentreiber für 2018 an. Darüber hinausgehende Chancen wird die H&R KGaA aktiv suchen und deren Umsetzung vorantreiben.

Prognosebericht

Weitere Ausrichtung des Konzerns

Unternehmen und Segmente

Für die Aussagen zur kurzfristigen Entwicklung des Unternehmens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des Geschäftsjahres 2019 gehen wir nach derzeitigem Kenntnisstand von einer unveränderten Konzernstruktur aus.

Eine wesentliche Herausforderung bleibt für unser Unternehmen das Spannungsfeld zwischen Rohstoffpreisen und Marktbedingungen.

Die H&R KGaA ist so aufgestellt, dass sie ihre Spielräume aktiv über drei verschiedene Wertschöpfungsebenen nutzen kann: als Raffineriebetreiber und Produzent, in der Weiterverarbeitung und in der Distribution. Bedarf es zusätzlich zur eigenen Expertise noch externer Kapazitäten, greifen wir auf ein Netz bewährter Partnerschaften zurück. In diese Matrix lässt sich jede Tochtergesellschaft innerhalb unserer Gruppe einordnen.

Gleichzeitig sind die Maßnahmen zur Erreichung unserer Ziele für 2019 zielgerichtet und individuell zu gestalten.

Unser chemisch-pharmazeutisches Refining-Geschäft, das als Kerngeschäft im Berichtszeitraum wesentlicher Treiber des Gesamtumsatzes und zugleich größter Ergebnishebel war, werden wir 2019 mit zahlreichen Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen für die Herausforderungen der Zukunft rüsten. Dies gilt vor allem für die Effizienz und Wertschöpfungstiefe unserer Spezialitätenraffinerien. Hier haben wir bereits in der Vergangenheit Maßnahmen ergriffen, mit denen wir das Ziel verfolgen, die von uns selbst nur begrenzt beeinflussbaren, marktgetriebenen Einflussfaktoren auf unser Geschäft deutlicher abzubilden und zugleich der mittelfristigen Planung des Unternehmens mehr Sicherheit zu verleihen.

Entsprechend soll die Belastung dieser volatilen Faktoren für unsere Erträge minimiert werden. Für den Standort Salzbergen bedeutet dies eine Fortsetzung des Auftragsfertigungsmodells, das

unseren Umsatz- und Ergebniserwartungen seit 2013 Stabilität und Planbarkeit verleiht.

Einen großen Hebel für die weitere Optimierung unseres Ergebnisses stellt nach unserer Einschätzung die Performance-Verbesserung des Hamburger Produktionsstandortes dar. Auch dort wurden in den Vorjahren bereits wichtige Weichenstellungen vorgenommen, etwa hinsichtlich eines flexiblen und optimierten Rohstoffmanagements oder der Vermeidung bzw. aktiveren Vermarktung von Nebenprodukten. Im laufenden Jahr werden wir diesen Weg durch die Umsetzung weiterer technologischer Projekte fortsetzen.

Im chemisch-pharmazeutischen Sales-Segment hat sich unsere Strategie bewährt, Produktionspartnerschaften als Ergänzung zu unseren eigenen Produktionsbetrieben einzugehen. Für das Geschäftsjahr 2019 ist unser internationales Geschäft bereits in der bisherigen Aufstellung fest in den globalen Märkten verankert. Mit der im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Neugründung von Tochtergesellschaften in den USA und Indonesien wird sich unsere internationale Präsenz noch einmal verstärken. Insgesamt erwarten wir, dass das Segment die Gesamtperformance der H&R KGaA als stabiler Umsatz- und Ergebnistreiber stützen wird.

Im Segment Kunststoffe wurde die Phase der Restrukturierung weitgehend abgeschlossen und damit Vertriebsstrukturen neu organisiert. 2019 wird sich die Geschäftsführung verstärkt um den nachhaltigen Ausbau des Neukundengeschäfts kümmern und dabei Schwerpunkte in Richtung Nordamerika, Korea und Thailand setzen. Weiterhin bleibt das Ziel, die Abhängigkeit von einzelnen Kunden zu vermindern, und das Geschäft in den nächsten Jahren mit marktüblichen Renditen profitabel zu betreiben.

Absatzmärkte

Im chemisch-pharmazeutischen Geschäft werden Deutschland und das europäische Ausland weiterhin die wesentlichen Umsatztreiber bleiben. Aufgrund der hohen Reife dieser Märkte stellt unsere Wachstumsstrategie in dieser Region weniger auf steigende Mengen ab als auf effizientere Produktionsprozesse und höherwertige

Produkte. Dabei möchten wir weiterhin von dem breiten Anwendungsspektrum unserer Produkte in einer Vielzahl von unterschiedlichen Branchen profitieren. Außerhalb Europas legen wir den Schwerpunkt klar auf die Region Asien. China bleibt für die Gesellschaft nicht nur ein wichtiger Versorgungs-Hub für unsere Aktivitäten in der Region. Wir sehen das Land nach wie vor auch als Wachstumsmarkt für unsere Spezialitäten. Wir konzentrieren uns dort vor allem auf die Produktion und Vermarktung von Wachsprodukten sowie kennzeichnungsfreien Weichmachern für die Autoreifenindustrie. Mit dem Abwandern vieler Reifenhersteller von Europa nach China hat sich die Bedeutung dieses Marktes für uns bereits erhöht.

Technologien und Prozesse

Die ständige Verbesserung der Prozesse zur Steigerung der Effizienz und Erhöhung der Produktqualität ist ein zentraler Punkt unserer Unternehmensstrategie. Mit dem Betrieb neuer Anlagekomponenten erhöhen wir die Wertschöpfung unserer inländischen Produktionsstandorte. Wir sind so in der Lage, bisher nicht weiter veredelbare Produkte in hochwertige rohölbasierte Spezialitäten umzuwandeln und im Produktionsprozess anfallende geringwertige Rückstände zu minimieren. Gleichzeitig sehen wir die Herausforderungen der aktuell im Fokus stehenden Energie- und Klimaschutzpolitik als Chance, die wir nutzen wollen, indem wir innovative Konzepte zur Sektorenkopplung und damit zur systemdienlichen und gesamtökologischen Nutzung erneuerbarer Energieträger vorantreiben.

An den beiden inländischen Produktionsstandorten planen wir entsprechende Investitionen, um sowohl die Ausbeute zu erhöhen als auch die Produktqualitäten zu verbessern. Auch im Kunststoffbereich arbeiten wir an einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Produktionsprozesse.

Produkte und Dienstleistungen

Wir werden auch in Zukunft das erfolgreiche Konzept der Entwicklung innovativer, eng an den Kundenbedürfnissen ausgerichteter Produkte fortsetzen. Im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich fungiert dabei unser Vertriebspartner, die Hansen & Rosenthal KG, als Schnittstelle zwischen den Kunden und unseren Forschungs- und Entwicklungsabteilungen. Durch die laufende Erprobung neuer Produktspezifikationen sollen unsere Einsatzstoffe dazu beitragen, die Effizienz der Produktionsprozesse und die Qualität der Produkte unserer Kunden weiter zu erhöhen. Einen Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stellt die weitere Diversifizierung unserer Hauptprodukte und deren Anteilserhöhung am Mix der erzeugten Produkte dar. Um den auf diesem Gebiet erreichten Technologievorsprung zu halten, entwickeln wir bereits die nächste Generation von Produkten. Darüber hinaus arbeiten wir an der Entwicklung von innovativen Verfahren zur Herstellung von Weißölen und weiteren rohölbasierten Spezialitäten. Neue Vertriebsstrategien sollen die Vermarktung bisheriger Nebenprodukte vorantreiben.

Der Kunststoffbereich geht stärker aufgestellt in das aktuelle Geschäftsjahr. So konnte sich die GAUDLITZ GmbH bei vormaligen Kunden neu in Position bringen. Gleichzeitig streben wir eine Erweiterung der Kundenbasis aus der Medizintechnik und der Industrie an. Durch die leistungsorientierte Neuorganisation des Vertriebs sowie der betrieblichen Organisations- und Produktionsprozesse wollen wir neue Kunden gewinnen und gemeinsam mit Bestandskunden neue Märkte erschließen. Vor allem im profitablen Bereich der Eigenentwicklung konnten in den letzten Jahren zweistellige Wachstumsraten erzielt werden. Auch diese gilt es im aktuellen Geschäftsjahr zu festigen und wenn möglich auszubauen.

Erwartete Entwicklung im Geschäftsjahr 2019

Entwicklung der Rahmenbedingungen

Allgemeines wirtschaftliches Umfeld

Für nahezu alle wichtigen Wirtschaftsnationen wurden die Wachstumsprognosen infolge der Risiken und Herausforderungen für den Welthandel gesenkt. In der Konsequenz erwarten die Experten der OECD für 2019 nunmehr noch ein Wachstum von 3,5 %, nachdem zuletzt noch 3,7 % prognostiziert wurden.

Die Konjunkturumfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) sieht für 2019 eine Fortsetzung der zuletzt eingetrübten Produktions-, Export-, Investitions- und die Beschäftigungsperspektiven, sodass das Wachstum mit nur noch 1,2 % sehr verhalten ausfällt.

Damit dürfte Deutschland unterhalb der Wachstumsraten des Euroraums liegen, für den die OECD 2019 ein Wachstum von 1,8 % prognostiziert.

Unsere Planungen für das Geschäftsjahr 2019 basieren auf einem Wechselkurs von US-Dollar zu Euro, den wir zu Beginn des Planungsprozesses für 2019 mit 1,20 angesetzt haben.

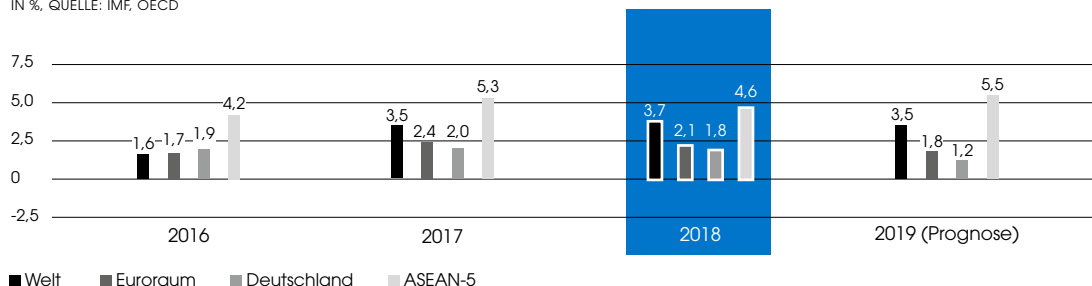
Bei den Rohölnotierungen lehnen wir uns an die Schätzungen der volkswirtschaftlichen Abteilungen der Großbanken an. Für das Planjahr 2019 haben wir zum Zeitpunkt der Planung einen Preis für ein Barrel der Nordseesorte Brent von USD 75 je Barrel zugrunde gelegt. Dies liegt leicht oberhalb des Jahresdurchschnittspreises 2018 von USD 72.

Branchenumfeld

Für 2019 geht der Branchenverband der Chemischen Industrie VCI von einem bescheidenen Wachstum im Chemiegeschäft aus. Sollten größere Rückschläge ausbleiben, kann die Chemie- und Pharmaindustrie ihre Produktion 2019 voraussichtlich um 1,5 % steigern. Chemieprodukte verteuern sich um 1,0 %. Der Branchenumsatz sollte dabei um 2,5 % zulegen. Allerdings sieht der VCI zunehmende Risiken im Welthandel, eine abgeschwächte Konjunktur in Deutschland und eine gedämpfte weltwirtschaftliche Entwicklung. Politische Herausforderungen wie die Handelskonflikte der USA mit der EU und mit China sowie der nahende Brexit bringen die Handelsordnung, in der die deutsche Chemie- und Pharmaindustrie ihre Erfolge erzielt, in Gefahr, so der VCI.

G. 13 ENTWICKLUNG DES WELTWIRTSCHAFTSWACHSTUMS

IN %, QUELLE: IMF, OECD



Entwicklung des Unternehmens

Umsatz und Ergebnis

Die folgende Tabelle vergleicht für das abgelaufene Geschäftsjahr die Ist-Werte der von der H&R KGaA verwendeten Haupt- bzw. Steuerungskennzahlen mit der ursprünglichen Prognose und zeigt den Ausblick für das Geschäftsjahr 2019:

T. 28 IST- UND PROGNOSEVERGLEICH

Kennzahl	Ursprüngliche Prognose GJ 2018	Ist GJ 2018	Ausblick GJ 2019
Umsatz Konzern	€ 950,0 Mio. bis € 1.100,0 Mio.	€ 1.114,2 Mio.	€ 1.000 Mio. bis € 1.200 Mio.
davon Refining	60 %	€ 694,5 Mio. (ca. 61 %)	63 %
davon Sales	34 %	€ 374,9 Mio. (ca. 34 %)	32 %
davon Kunststoffe	6 %	€ 55,0 Mio. (ca. 5 %)	5 %
Überleitung auf Konzernumsatz	n. a.	€ -10,2 Mio.	n. a.
EBITDA Konzern	ca. € 94,0 Mio. bis € 106,0 Mio.	€ 74,7 Mio.	ca. € 75 Mio. bis € 90 Mio.
davon Refining	65 %	€ 46,0 Mio. (ca. 56 %)	64 %
davon Sales	31 %	€ 30,1 Mio. (ca. 40 %)	30 %
davon Kunststoffe	4 %	€ 3,0 Mio. (ca. 4 %)	6 %
Überleitung auf Konzern-EBITDA	n. a.	€ -4,4 Mio.	n. a.

Umsatz. Die Höhe unseres Umsatzes wird maßgeblich durch die Rohstoffkosten unseres chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereiches beeinflusst, die wir in der Regel mit einer Zeitverzögerung über die Produktpreise an unsere Kunden weitergeben. Ist uns dies 2018 auch nicht vollumfänglich gelungen, so gehen wir dennoch von der grundsätzlichen Beständigkeit dieser Aussage aus.

Beim Eintreten unserer Planungsprämissen für Rohölpreise und den US-Dollar-Euro-Wechselkurs gehen wir von insgesamt konstanten Rohstoff- und Produktpreisen aus. Wir erwarten zudem stabile Absatzmengen im Segment ChemPharm Refining und eine verbesserte Erlössituation am Standort Hamburg. Weiteres Potenzial ergibt sich auch im Segment ChemPharm Sales.

In Summe erwarten wir für das Jahr 2019 einen Konzernumsatz, der die diesjährige Marke von € 1,1 Mrd. bestätigt, eventuell sogar leicht übertrifft. Der Anteil unserer Aktivitäten im Segment

ChemPharm Refining wird hiervon rund 63 % ausmachen. Auf das ChemPharm Sales-Geschäft wird rein rechnerisch mit ca. 32 % ein leicht geringerer Anteil als im letzten Jahr entfallen.

Vom Geschäftsbereich Kunststoffe sollen rund 5 % beigetragen werden.

Ergebnis. Das abgelaufene Geschäftsjahr verlief nach den sehr guten Vorjahren bestenfalls zufriedenstellend. Gleichwohl hat die Gesellschaft 2018 profitabel und nicht gänzlich ohne Erfolg agiert. Ein operatives Ergebnis von € 74,7 Mio. ist stabil und spiegelt unsere Möglichkeiten angesichts des anspruchsvollen Marktumfelds wider.

Den wesentlichen Ansatzpunkt für eine 2019 wieder verbesserte Ergebnisentwicklung sehen wir im Spezialitätengeschäft in einer Fortführung des Auftragsfertigungsmodells in Salzbergen und der Nutzung des Potenzials am Standort Hamburg. Dort wird es wichtig sein, die Zukunftsfähigkeit des Standorts voranzutreiben und die Leistungs-

fähigkeit sowie die Hauptprodukteausbeute auszubauen. Die Hamburger Raffinerie bietet den größten Hebel für eine Ergebnisverbesserung. Gelingt eine Reduzierung der Nebenprodukte bei gleichzeitig verstärkten Vertriebsanstrengungen, so entlastet dies die Raffinerie deutlich.

Gleichzeitig rechnen wir nach den letzten Monaten wieder mit einer spürbar entspannten Situation bei der Rohstoffversorgung. Sowohl durch das preislich auskömmlichere Einkaufsniveau, als auch durch die Qualität der verfügbaren Rohstoffqualitäten können sich Impulse für eine Stärkung unserer Margen ergeben.

Entsprechend erwarten wir im Segment ChemPharm Refining ein verglichen mit 2018 deutlich verbessertes Geschäft. Unterstützend setzen wir auch auf eine fortgesetzte Optimierung unserer spezialisierten Produktionsprozesse mit entsprechenden Kosteneffekten.

Im Bereich ChemPharm Sales erwarten wir durch unsere starke Konzentration auf das margenstarke internationale Spezialitätengeschäft stabile, positive EBITDA-Beiträge auf Vorjahresniveau. In unseren international tätigen Tochtergesellschaften in Asien erwarten wir, wie schon 2018, eine uneinheitliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die vor allem von den US-amerikanisch-chinesischen Handelsstreitigkeiten geprägt sein könnte.

In Summe prognostizieren wir für 2019 ein operatives Konzernergebnis (EBITDA), das in einer Spanne zwischen € 75,0 Mio. und € 90,0 Mio. und damit oberhalb des diesjährigen EBITDA liegen sollte.

Der Ergebnisbeitrag unserer Aktivitäten im Segment ChemPharm Refining wird hiervon rund 64 % ausmachen. Auf das internationale Geschäft werden ca. 30 % entfallen. Vom Geschäftsbereich Kunststoffe sollen rund 6 % zum operativen Ergebnis (EBITDA) des Konzerns beigetragen werden.

Für die Prognose unseres Konzern-EBITDA bzw. die operativen Ergebniserwartungen innerhalb der Segmente haben wir unsere Kennzahlen kon-

sistent zu den im Jahresabschluss angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen geschätzt.

Für 2018 sind keine strukturellen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung zu erwarten.

Liquidität

Nach der 2018 vorgenommenen Anpassung der Finanzierung sehen wir für das laufende Geschäftsjahr keinen Bedarf für weitere strukturelle Veränderungen. Durch die freien Kreditlinien unseres Konsortialkredits ist unsere Liquidität bis 2023 nachhaltig gesichert, auch im Falle steigender Rohölpreise und dem damit verbundenen erhöhten Working-Capital-Bedarf. Finanzierungsbedarfe aus langfristigen Investitionen werden aus laufendem operativen Cashflow sowie langfristigen Finanzierungen gedeckt.

Investitionen

Im laufenden Geschäftsjahr planen wir erneut deutlich höhere Investitionen für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie zur Steigerung der Wertschöpfung in unseren Anlagen. Auf das Segment ChemPharm Refining werden dabei rund 83 % der Investitionssumme entfallen. Im Segment Sales sind rund 13 % eingeplant, die Investitionen im Segment Kunststoffe und für Sonstiges werden bei rund 4 % liegen.

Zusammen mit weiteren Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Wirtschaftlichkeit unserer Produktionsprozesse werden unsere Investitionen oberhalb unserer regulären Abschreibungen liegen.

Finanzierungsmaßnahmen

Die Hauptversammlung hat die H&R KGaA zur Erhöhung des Grundkapitals gegen Bar- bzw. Sacheinlagen ermächtigt, sodass bei der Prüfung strategischer Optionen oder anderer Vorhaben, die den üblichen Investitionsrahmen übersteigen, auch Kapitalmaßnahmen in Frage kommen. Aus heutiger Sicht planen wir keine konkreten Eigenkapitalmaßnahmen.

Die H&R KGaA hat mit Banken verschiedene Kreditverträge und Schuldscheindarlehen abgeschlossen.

Im November 2018 haben wir € 7,0 Mio. eines ausstehenden Schuldscheindarlehens fristgerecht getilgt.

Den kurzfristigen Finanzierungsbedarf sichern wir durch einen breit syndizierten Konsortialkredit mit einem Volumen in Höhe von € 200 Mio. Den im August 2015 aufgesetzten Konsortialkredit haben wir im Jahr 2018 zu verbesserten Konditionen und einer Laufzeit von 5 Jahren mit zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr erfolgreich vorzeitig refinanziert. Zur Sicherstellung der ständigen Zahlungsfähigkeit sowie zur effizienten Nutzung der Liquidität unserer inländischen Tochtergesellschaften sind diese in von der H&R GmbH & Co. KGaA betriebene Cashpoolstrukturen integriert.

Den langfristigen Finanzierungsbedarf decken wir derzeit im Wesentlichen über KfW-refinanzierte Tilgungsdarlehen. Im Jahr 2018 nahmen wir zur Finanzierung einer Flutschutzmauer am Standort Hamburg-Neuhof ein Darlehen unter dem KfW-Umweltprogramm in Höhe von € 16,0 Mio. auf. Weiterhin erhöhten wir die Inanspruchnahme des Darlehens unter dem KfW-Energieeffizienzprogramm Abwärme von € 9,5 Mio. auf € 19,0 Mio. Dieses dient der Finanzierung von Maßnahmen zur Verbesserung der Abwärmevermeidung und -nutzung am Standort Hamburg-Neuhof.

Für die Schuldscheindarlehen und den Konsortialkredit sind verschiedene Financial Covenants vereinbart.

Für weitere Informationen zu unseren wesentlichen Finanzierungsinstrumenten verweisen wir auf den Abschnitt „Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements“ im Anhang des Konzernabschlusses.

Gesamtaussage der Geschäftsführung zur weiteren Geschäftsentwicklung

Nach den positiven Weichenstellungen und den deutlich verbesserten operativen Ergebnissen der Jahre 2015 bis 2017 hat die H&R GmbH & Co. KGaA den weltwirtschaftlichen Entwicklungen 2018 mit einem gesunkenen EBITDA Tribut zollen müssen.

Die Rückschau auf die letzten zehn, zwölf Jahre zeigt, dass ein Teil unserer Performance immer wieder auch von externen Faktoren bestimmt wurde, die die Ergebnisse entsprechend schwanken ließen. Gleichwohl zeigen uns die erzielten rund € 75 Mio.: Auch in Zeiten großer wirtschaftlicher Unsicherheit und massiver global-ökonomischer Herausforderungen erreichten wir damit immer noch ein stabiles Ergebnis, welches sich durchaus stärker an den Erfolgsjahren als den bisherigen Krisenzeiten orientiert.

Die Basis für eine gute Geschäftsentwicklung ist intakt. Zuversichtlich sind wir auch in Bezug auf die eigenen Stärken, sei es das Vorantreiben der Internationalisierung oder aber die Fokussierung auf den Betrieb hochspezialisierter Raffinerien, die in ihrer Ausbeute an hochwertigen und vor allem nachgefragten Produkten den herkömmlichen Schmierstoffraffinerien überlegen sind.

Und schließlich gilt es nicht nur die verbliebenen Nebenprodukte aggressiver zu vermarkten, sondern auch bei den Hauptprodukten enger am Kunden zu sein und unserem Vertrieb mit Qualität, Service und Know-how wichtige Argumente für eine auskömmliche und nachhaltige Preisgestaltung an die Hand zu geben.

Gelingt uns dies, werden wir 2019 unsere Anfälligkeit für von uns unbeeinflussbare Marktfaktoren weiter verringern.

Entsprechend selbstbewusst, aber auch realistisch formulieren wir daher unsere Erwartungen für 2019 und setzen uns als Zielgröße ein operatives Ergebnis (EBITDA) in der Spannbreite von € 75,0 Mio. bis € 90,0 Mio.

KONZERN- ABSCHLUSS

74

Konzernbilanz

76Konzern-Gewinn- und -Verlust-
rechnung**77**Konzern-Gesamtergebnis-
rechnung**78**Entwicklung des Konzern-
Eigenkapitals**80**Konzern-
Kapitalflussrechnung**81**

Konzernanhang

81

(1) Allgemeine Informationen

81(2) Auswirkungen von neuen
Rechnungslegungsstandards**85**(3) Allgemeine Bilanzierungs-
und Bewertungsmethoden**94**(4) Ermessensentscheidungen
und Schätzungen**95**(5) Konsolidierungskreis
und Beteiligungen**97**Erläuterungen
zur Konzernbilanz**114**Erläuterungen
zur Konzern-Gewinn-
und -Verlustrechnung**118**

Sonstige Erläuterungen

134Bestätigungsvermerk
des unabhängigen
Abschlussprüfers**142**Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

Konzernbilanz der H&R GmbH & Co. KGaA

zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

IN T€	Erläute- rungen	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(6)	46.495	58.952
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	120.952	107.479
Ertragssteuererstattungsansprüche		1.911	259
Vorräte	(8)	153.945	129.150
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9)	5.641	4.076
Sonstige Vermögenswerte	(10)	10.766	8.194
Kurzfristige Vermögenswerte		339.710	308.110
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(11)	336.087	292.631
Geschäfts- oder Firmenwerte	(12)	22.455	22.446
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(12)	17.319	19.467
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	(13)	4.350	4.469
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9)	2.145	6.489
Sonstige Vermögenswerte	(10)	4.070	1.393
Aktive latente Steuern	(34)	4.269	7.606
Langfristige Vermögenswerte		390.695	354.501
Summe Aktiva		730.405	662.611

PASSIVA

IN TE	Erläute- rungen	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14)	70.088	44.384
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)	100.376	83.328
Ertragssteuerverbindlichkeiten		6.438	7.442
Vertragsverbindlichkeiten	(16)	2.249	-
Sonstige Rückstellungen	(17)	11.151	11.599
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(18)	3.710	5.597
Sonstige Verbindlichkeiten	(19)	8.724	11.647
Kurzfristige Verbindlichkeiten		202.736	163.997
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14)	79.425	68.351
Pensionsrückstellungen	(20)	76.720	77.598
Sonstige Rückstellungen	(17)	3.419	3.223
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(18)	2	2
Sonstige Verbindlichkeiten	(19)	6.318	1.792
Passive latente Steuern	(34)	4.414	4.904
Langfristige Verbindlichkeiten		170.298	155.870
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(21)	95.156	93.404
Kapitalrücklage	(22)	46.867	41.364
Gewinnrücklagen	(23)	178.675	171.989
Sonstige Rücklagen	(24)	-639	-1.004
Eigenkapital der Aktionäre der H&R GmbH & Co. KGaA		320.059	305.753
Nichtbeherrschende Anteile	(25)	37.312	36.991
Eigenkapital		357.371	342.744
Summe Passiva		730.405	662.611

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung der H&R GmbH & Co. KGaA

1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

IN T€	Erläute- rungen	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Umsatzerlöse	(27)	1.114.148	1.025.108
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(8)	12.873	9.816
Sonstige betriebliche Erträge	(28)	27.283	26.524
Materialaufwand	(29)	-877.474	-764.341
Personalaufwand	(30)	-87.137	-85.974
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(11,12)	-34.160	-43.102
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(31)	-115.359	-113.746
Betriebsergebnis		40.174	54.285
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	(13)	376	492
Finanzierungserträge	(32)	2.476	1.811
Finanzierungsaufwendungen	(33)	-9.299	-10.357
Ergebnis vor Steuern (EBT)		33.727	46.231
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(34)	-11.409	-16.728
Konzernergebnis		22.318	29.503
davon auf nichtbeherrschende Anteile entfallend		727	-2.628
davon auf Aktionäre der H&R GmbH & Co. KGaA entfallend		21.591	32.131
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	(35)	0,59	0,88
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	(35)	0,59	0,88

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der H&R GmbH & Co. KGaA

1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

IN T€	Erläute- rungen	1.1.-31.12.2018	1.1.-31.12.2017
Konzernergebnis		22.318	29.503
davon auf nichtbeherrschende Anteile entfallend		727	-2.628
davon auf Aktionäre der H&R GmbH & Co. KGaA entfallend		21.591	32.131
Posten, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen		-678	5.052
Latente Steuern		224	-1.465
Summe Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen		-454	3.587
Eigenkapitalinstrumente		-222	-
Latente Steuern		58	-
Summe Veränderung Eigenkapitalinstrumente		-164	-
Summe der Posten, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-618	3.587
Posten, die künftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung gehaltenen finanziellen Vermögenswerten		-	-45
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag		-	-
Latente Steuern		-	13
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags		-	-32
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung		123	-8.578
Summe der Posten, die künftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		123	-8.610
Sonstiges Ergebnis		-495	-5.023
davon auf nichtbeherrschende Anteile entfallend		-406	-2.404
davon den Aktionären der H&R GmbH & Co. KGaA zustehend		-89	-2.619
Konzerngesamtergebnis		21.823	24.480
davon auf nichtbeherrschende Anteile entfallend		321	-5.032
davon den Aktionären der H&R GmbH & Co. KGaA zustehend		21.502	29.512

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals der H&R GmbH & Co. KGaA

zum 31. Dezember 2018

IN T€	Gezeichnetes Kapital (21)	Kapital- rücklage (22)	Gewinn- rücklagen (23)
1.1.2017	91.573	42.753	136.271
Ausgabe Gratisaktien	1.831	-1.831	-
Kapitalerhöhung	-	442	-
Konzernergebnis	-	-	32.131
Sonstiges Ergebnis	-	-	3.587
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	35.718
31.12.2017	93.404	41.364	171.989
Kapitalerhöhung	1.752	5.503	-
Dividende	-	-	-14.615
Umgliederung Rücklage für Marktbewertung	-	-	164
Konzernergebnis	-	-	21.591
Sonstiges Ergebnis	-	-	-454
Konzern-Gesamtergebnis	-	-	21.137
31.12.2018	95.156	46.867	178.675

Sonstige Rücklagen/übriges kumuliertes Gesamtergebnis					Gesamt
Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte (24)	Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	Aktionären der H&R GmbH & Co. KGaA zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile (25)		
196	5.006	275.799	41.598	317.397	
-	-	-	-	-	
-	-	442	425	867	
-	-	32.131	-2.628	29.503	
-32	-6.174	-2.619	-2.404	-5.023	
-32	-6.174	29.512	-5.032	24.480	
164	-1.168	305.753	36.991	342.744	
-	-	7.255	-	7.255	
-	-	-14.615	-	-14.615	
-	-	164	-	164	
-	-	21.591	727	22.318	
-164	529	-89	-406	-495	
-164	529	21.502	321	21.823	
-	-639	320.059	37.312	357.371	

Konzern-Kapitalflussrechnung der H&R GmbH & Co. KGaA

1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

IN T€		Erläute- rungen	2018	2017
1.	Konzernergebnis		22.318	29.503
2.	Ertragssteuern		11.409	16.728
3.	Zinsergebnis		8.960	9.863
4.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens		34.160	43.102
5.	+/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen		-2.942	-3.406
6.	+ Vereinnahmte Zinsen		339	493
7.	- Gezahlte Zinsen		-7.752	-8.672
8.	+/- Vereinnahmte/gezahlte Ertragssteuern		-9.530	-17.845
9.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		605	5
10.	+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen		-455	-7.749
11.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen		-507	-71
12.	-/+ Veränderungen Net Working Capital		-29.385	-6.701
13.	+/- Veränderung übriges Nettovermögen/ sonstige nichtzahlungswirksame Vorgänge		-3.897	-9.056
14.	= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus Zeilen 1. bis 13.)	(37)	23.323	46.194
15.	- Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen		-364	-
16.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		1.454	234
17.	- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-70.489	-56.809
18.	- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-640	-634
19.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		1.020	-
20.	- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-683	-893
21.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus Zeilen 15. bis 20.)	(37)	-69.702	-58.102
22.	= Free Cashflow (Summe aus Zeilen 14. und 21.)		-46.379	-11.908
23.	Gezahlte Dividende der H&R GmbH & Co. KGaA		-7.171	-
24.	+ Erhaltene Dividenden von at-equity bewerteten Beteiligungen		860	325
25.	- Auszahlung aus der Tilgung von Finanzschulden		-79.360	-42.828
26.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		118.876	57.807
27.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus Zeilen 23. bis 26.)	(37)	33.205	15.304
28.	+/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeilen 14, 21, 27)		-13.174	3.396
29.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		58.952	57.999
30.	+/- Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel		717	-2.443
31.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode		46.495	58.952

Konzernanhang der H&R GmbH & Co. KGaA

zum 31. Dezember 2018

(1) Allgemeine Informationen

Die börsennotierte H&R GmbH & Co. KGaA (im folgenden H&R KGaA) mit Sitz in 48499 Salzburgen (Deutschland), Neuenkirchener Straße 8, ist über ihre Tochtergesellschaften in unterschiedlichen Märkten der Spezialchemie sowie der Kunststoffindustrie tätig. Die Aktivitäten umfassen die Produktion von chemisch-pharmazeutischen Grundstoffen sowie die Herstellung von Präzisionskunststoffteilen im Spritzgussverfahren. Sie ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Osnabrück unter der Nr. HRB210689. Die Geschäftsführung der H&R KGaA wird durch die Geschäftsführer der H&R Komplementär GmbH ausgeübt. Mutterunternehmen der H&R KGaA ist die H&R Komplementär GmbH.

Die H&R KGaA ist als börsennotierte Konzernobergesellschaft gemäß § 315e HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards und Vorschriften aufzustellen. Der Konzernabschluss der H&R KGaA wurde nach den aufgrund der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Anforderungen der zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards (IFRS/IAS) und Interpretationen (IFRIC/SIC) wurden ausnahmslos erfüllt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß Fristigkeit der

Vermögenswerte und Schulden. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden als kurzfristig ausgewiesen, wenn sie für Handelszwecke gehalten werden, zum Verkauf innerhalb des normalen Geschäftsverlaufs des Geschäftszyklus bestimmt sind oder ihre Realisation innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erwarten ist. Pensionsrückstellungen sowie latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig behandelt.

Der Konzernabschluss 2018 wurde in Euro (€) aufgestellt. Alle angegebenen Beträge lauten, sofern nicht anders angegeben, auf tausend Euro (T€). Rundungen können dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

Das Geschäftsjahr der H&R KGaA und ihrer im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger offengelegt.

(2) Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals anzuwendende Standards und Interpretationen.

Vom International Accounting Standards Board (IASB) waren Änderungen an folgenden Rechnungslegungsvorschriften erstmalig im laufenden Geschäftsjahr verpflichtend anzuwenden:

ERSTMALS ANZUWENDEDE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Standard/ Interpretation	Titel	Anwendungs- pflicht gemäß IASB	Übernahme durch EU am	Anwendungs- pflicht gemäß EU	Wesentliche Auswirkungen auf H&R
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018	22.11.2016	1.1.2018	siehe Erläuterung
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.1.2018	22.9.2016	1.1.2018	siehe Erläuterung
	Klarstellungen zu IFRS 15	1.1.2018	31.10.2017	1.1.2018	siehe Erläuterung
IFRIC 22	Transaktionen in Fremdwährung und Vorauszahlungen	1.1.2018	28.3.2018	1.1.2018	keine
	Änderungen zu IFRS 4: Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4	1.1.2018	3.11.2017	1.1.2018	keine
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2014-2016: Änderungen zu IFRS 1 und IAS 28	1.1.2018/1.1.2017	7.2.2018	1.1.2018	keine
	Änderungen zu IAS 40: Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.1.2018	14.3.2018	1.1.2018	keine
	Änderungen zu IFRS 2 – Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	1.1.2018	26.2.2018	1.1.2018	keine

Erstanwendung IFRS 9

Die H&R KGaA wendet IFRS 9 „Finanzinstrumente“ erstmalig zum 1. Januar 2018 retrospektiv an und nutzt dabei die Ausnahmeregelung, Vergleichsinformationen nicht anzupassen. IFRS 9 ersetzt IAS 39 und enthält insbesondere neue Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, zur Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte sowie zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt künftig vom Geschäftsmodell des Unternehmens und den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes ab, was für den Konzernabschluss der H&R KGaA zu keinen wesentlichen Veränderungen führt.

Die neue Bilanzierung von Wertminderungen führt dazu, dass nun nicht mehr eingetretene, sondern bereits erwartete Verluste zu erfassen sind. Die H&R KGaA hat insgesamt nur sehr geringe Ausfallquoten zu verzeichnen; der Bestand an Wertminderungen beträgt regelmäßig nur ca. 0,6 % des Forderungsbestandes. Aufgrund des kaum

Veränderungen unterlegenen Kundenportfolios ist auch in Zukunft von sehr geringen Ausfällen auszugehen. Daher führt die Einführung von IFRS 9 im Konzernabschluss der H&R KGaA zu keinen wesentlichen Veränderungen bei der bilanziellen Risikovorsorge für Ausfälle aus erwarteten Kreditrisiken von finanziellen Vermögenswerten. Ziel der neuen Bilanzierungsregeln zum Hedge Accounting ist die stärkere Orientierung an der ökonomischen Risikosteuerung eines Unternehmens. Da die H&R KGaA weder in der Vorperiode noch in der aktuellen Periode Hedge Accounting eingesetzt hat, ergeben sich hieraus keine Effekte für den Konzernabschluss. Mit Ausnahme der Bildung neuer Bewertungskategorien und damit verbundenen veränderten Anhangangaben ergeben sich für die H&R KGaA aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Es gibt keine finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten, welche als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertet designiert wurden. Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bewertungskategorien von IAS 39 nach IFRS 9:

IFRS 9 BEWERTUNGSKATEGORIEN DER FINANZINSTRUMENTE

			Buchwerte nach IAS 39 31.12.2017	Buchwerte nach IFRS 9 1.1.2018
	IAS 39	IFRS 9		
Finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Ausleihungen	zu Anschaffungskosten bewertet	58.952	58.952
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Ausleihungen	zu Anschaffungskosten bewertet	107.479	107.479
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Ausleihungen und Forderungen	Kredite und Ausleihungen	zu Anschaffungskosten bewertet	3.840	3.840
Kurzfristige Wertpapiere	zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	76	76
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2.082	2.082
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	zu Anschaffungskosten bewertet	83.328	83.328
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	zu Anschaffungskosten bewertet	112.735	112.735
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.216	1.216
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	zu Anschaffungskosten bewertet	4.383	4.383

Erstanwendung IFRS 15

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB den IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“, welcher die Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden als zentraler Standard regelt. IFRS 15 ersetzt IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IAS 18 „Umsatzerlöse“ sowie die zugehörigen Interpretationen und ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die H&R KGaA wendet IFRS 15 erstmals zum 1. Januar 2018 an.

IFRS 15 sieht ein fünfstufiges Modell für die Erfassung von Umsatzerlösen vor, welches auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist, soweit diese nicht unter andere Standards (z.B. Leasing) fallen. Demnach sind diejenigen Beträge als Umsatzerlöse zu erfassen, die als Gegenleistung für die Übertragung von abgrenzbaren Waren oder Dienstleistungen an Kunden zu erwarten sind. Sobald der Kunde die Verfügungsgewalt über die Waren oder Dienstleistungen hat, werden die Erlöse entweder zeitpunkt- oder zeitraumbezogen erfasst. Darüber führt IFRS 15 die beiden neuen Bilanzposten Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein, was zu Ausweisänderungen in der Bilanz der H&R KGaA im Vergleich zur bisherigen Darstellung führt.

Der Übergang auf IFRS 15 erfolgt bei der H&R KGaA gemäß der modifizierten retrospektiven Methode, wonach etwaige Umstellungseffekte zum 1. Januar 2018 kumulativ in den Gewinnrücklagen erfasst und die Vergleichsperioden gemäß den bisherigen Regelungen dargestellt werden. Entsprechend der Übergangsregelung wird IFRS 15 für Verträge mit Kunden, die zum 1. Januar 2018 noch nicht vollständig abgewickelt waren, angewendet. Die H&R KGaA ist von den Veränderungen durch IFRS 15 im Vergleich zu den bisherigen Regelungen nur in sehr gerin-

gem Ausmaß betroffen. Die H&R KGaA erzielt Umsätze überwiegend aus dem Vertrieb von Produkten und nur in geringerem Umfang aus Dienstleistungen, wobei die der Umsatzrealisierung zugrunde liegenden Verträge überwiegend nur eine Leistungsverpflichtung enthalten. Variable Vergütungskomponenten, Vertragsänderungen sowie Fertigungsaufträge sind für die H&R KGaA von untergeordneter Bedeutung. Somit ergeben sich für die H&R KGaA aus der erstmaligen Anwendung dieses Standards neben den erforderlichen Ausweisänderungen in der Bilanz keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die nachfolgende Tabelle zeigt die bilanziellen Veränderungen aus der Einführung von IFRS 15:

IFRS 15 BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN KONZERN-BILANZ ZUM 1. JANUAR 2018

IN T€	31.12.2017	Änderungen durch erstmalige Anwendung von IFRS 15	1.1.2018
Kurzfristige Schulden			
Vertragsverbindlichkeiten	-	3.479	3.479
Sonstige Verbindlichkeiten	11.647	-3.479	8.168
Sonstige kurzfristige Schulden	152.350	-	152.350
Summe kurzfristige Schulden	163.997	-	163.997

Die Vertragsverbindlichkeiten umfassen erhaltene Anzahlungen auf Verträge mit Kunden.

Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet werden.

Zum Bilanzstichtag waren vom International Accounting Standards Board (IASB) und dem International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) die folgenden Rechnungslegungsstandards bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden.

VERÖFFENTLICHTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN, DIE NOCH NICHT ANGEWENDET WERDEN

Standard/Interpretation	Titel	Anwendungspflicht gemäß IASB	Übernahme durch EU am	Anwendungspflicht gemäß EU	Wesentliche Auswirkungen die auf H&R KGaA
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1.1.2019	31.10.2017	1.1.2019	Siehe Erläuterung
	Änderungen zu IFRS 9: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	1.1.2019	22.3.2018	1.1.2019	keine
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2021	offen	noch unbekannt	keine
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1.1.2019	23.10.2018	1.1.2019	keine
	Änderungen zu IAS 28: Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1.1.2019	8.2.2019	1.1.2019	keine
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2015-2017	1.1.2019	erwartet in Q1.2019	noch unbekannt	keine
	Änderungen zu IAS 19: Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen	1.1.2019	erwartet in Q1.2019	noch unbekannt	keine
	Änderungen zu Referenzierungen auf das Rahmenkonzept	1.1.2020	erwartet in 2019	noch unbekannt	keine
	Änderungen zu IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse	1.1.2020	erwartet in 2019	noch unbekannt	keine
	Änderungen zu IAS 1 und IAS 8: Definition von Wesentlichkeit	1.1.2020	erwartet in 2019	noch unbekannt	keine

IFRS 16

Der im Januar 2016 veröffentlichte IFRS 16 (Leasingverhältnisse) ersetzt den bisherigen Leasing-Standard IAS 17 mit Wirkung für die H&R KGaA vom 1. Januar 2019 an. Er beinhaltet ein einheitliches Bilanzierungsmodell für Leasingverträge beim Leasingnehmer, nach dem für alle Leasingverträge ein Vermögenswert für das Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit für die ausstehenden Leasingzahlungen anzusetzen sind. Für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten sowie für Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte gibt es jedoch ein Wahlrecht, die Leasingzahlungen direkt im Aufwand zu erfassen und auf den Ansatz eines Nutzungsrechts sowie einer Leasingverbindlichkeit zu verzichten.

Die H&R KGaA wird bei dem überwiegenden Anteil der Leasingverhältnisse den Wert des jeweiligen Nutzungsrechts in Höhe des Betrages der Leasingverbindlichkeit ansetzen, der um den Betrag der für dieses Leasingverhältnis im Voraus geleisteten oder abgegrenzten Leasingzahlungen berichtigt wird, der in der dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung unmittelbar vorausgehenden Bilanz ausgewiesen war. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, für ein Portfolio ähnlich ausgestalteter Leasingverträge einen einzigen Zinssatz zu verwenden sowie bei Leasingverträ-

gen auf Wertminderungsprüfungen zu verzichten und stattdessen unmittelbar vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung gemäß IAS 37 bewerten, ob es sich um einen belastenden Vertrag handelt. Schließlich ermöglicht IFRS 16 bei der erstmaligen Anwendung die rückwirkende Bestimmung der Laufzeit, sofern Leasingverhältnisse Kündigungs- oder Verlängerungsoptionen enthalten. Bei der Bewertung des Nutzungsrechtes zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung können anfänglich direkte Kosten unberücksichtigt gelassen werden. Die H&R KGaA wird von diesen Wahlrechten Gebrauch machen.

Der H&R-Konzern wird bei der Einführung von IFRS 16 gemäß der modifizierten retrospektiven Umstellungsmethode die Vergleichsinformationen nicht anpassen und die kumulierte Auswirkungen der erstmaligen Anwendung in den Gewinnrücklagen erfassen. Des Weiteren wird die H&R KGaA die Anwendungserleichterungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingvermögenswerte von geringem Wert in Anspruch nehmen. Im Zuge der Erstanwendung wird die H&R KGaA von der Anwendungserleichterung Gebrauch machen, die in 2019 auslaufenden Leasingverhältnisse als kurzfristige Leasingverhältnisse zu erfassen. Zudem werden bei der Bestimmung der Laufzeit der Verträge mit Ver-

längerungsoptionen oder Kündigungsoptionen aktuelle Erkenntnisse berücksichtigt.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 wird im Konzernabschluss der H&R KGaA aufgrund des verpflichtenden Ansatzes von Nutzungsrechten (Right-of-use-Assets) sowie korrespondierenden Verbindlichkeiten zu einer Bilanzverlängerung führen. Dieser Umstand sowie die künftige Erfassung von Abschreibungen und Zinsaufwendungen anstelle von sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung führen zu einer Veränderung der für den H&R-Konzern wichtigen Finanzkennzahlen, insbesondere dem EBITDA.

Auf Basis der bisher erfassten Verträge erwartet die H&R KGaA einen Anstieg der Bilanzsumme in Höhe von ca. € 34 Mio. Diese Bilanzverlängerung führt folglich zu einer reduzierten Eigenkapitalquote. Aufgrund der Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode wird erwartet, dass das Eigenkapital im Zeitpunkt der Umstellung nur unwesentlich belastet werden wird. Für die folgenden Perioden werden positive Effekte auf das EBITDA sowie leicht positive Effekte für das EBIT erwartet. Darüber hinaus wird der operative Cashflow entlastet und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit entsprechend belastet.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 erfordert letztlich auch erweiterte Angaben im Konzernanhang bezüglich der Leasingverhältnisse der H&R KGaA.

Die H&R KGaA wird von der Möglichkeit einer etwaigen vorzeitigen Anwendung der noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen keinen Gebrauch machen.

(3) Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundsätze der Konsolidierung

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Als Abschlussstichtag gilt der Stichtag des Mutterunternehmens.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften oder Einheiten, welche durch die H&R KGaA gemäß den Kriterien von IFRS 10 beherrscht werden. Demnach verfügt die H&R KGaA bei diesen Gesellschaften über Rechte, die es ihr ermöglichen, die maßgeblichen Tätigkeiten dieser Unternehmen zu lenken, um die Renditen der Gesellschaften zu beeinflussen. Beherrschung setzt weiter voraus, dass die H&R KGaA variablen Rückflüssen aus den Tochterunternehmen ausgesetzt ist und ihre Entscheidungsmacht zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse einsetzen kann. Wenn die Beherrschung über ein Tochterunternehmen endet, scheidet dieses aus dem Konsolidierungskreis aus.

Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle und Zwischenergebnisse sowie zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Im Rahmen der Konsolidierung entstehende latente ertragsteuerliche Auswirkungen werden entsprechend berücksichtigt.

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 (business combinations) entsprechend der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei gilt als Erwerber derjenige, der die Beherrschung über das erworbene Unternehmen oder den erworbenen Geschäftsbetrieb nach Maßgabe der Regelungen in IFRS 10 erlangt hat. Im Falle eines Unternehmenserwerbs wird das anteilige Eigenkapital des erworbenen Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt unter Berücksichtigung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten, latenter Steuern und eines Geschäfts- und Firmenwertes zu diesem Zeitpunkt ermittelt. Im Falle eines Erwerbs von ausländischen Gesellschaften werden die Anschaffungskosten zum Erwerbszeitpunkt mit dem jeweiligen Kurs in Euro umgerechnet.

Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetztter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezo-

gene Nebenkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Anschaffungskosten werden mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert des Nettoeigenkapitals aufgerechnet. Das Nettoeigenkapital ergibt sich, indem die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens oder des erworbenen Geschäftsbetrieb zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Ein nach Aufrechnung verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert behandelt. Ein sich ergebender negativer Unterschiedsbetrag wird nach Überprüfung der Neubewertung des erworbenen Reinvermögens gemäß IFRS 3 unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Die nichtbeherrschenden Anteile an vollkonsolidierten Unternehmen werden zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens bewertet. Transaktionen mit nichtbeherrschenden Anteilen werden als Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Die Differenz zwischen dem erworbenen anteiligen Eigenkapital von anderen Gesellschaftern und dem Kaufpreis wird daher direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen

Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, bei denen die H&R KGaA mit einem Dritten eine gemeinsame Führung ausübt. Bei assoziierten Unternehmen liegt der Anteil der H&R KGaA zwischen 20 % und 50 %. Im Rahmen der Equity-Methode wird der Buchwert der at-equity bewerteten Beteiligungen um die dem Anteil der H&R KGaA am Kapital dieser Unternehmen entsprechende Eigenkapitalveränderung erhöht bzw. vermindert. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden im Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen erfasst. Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen werden außerplanmäßig abgeschrieben,

wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht überwiegend selbstständig betreiben, entspricht die jeweilige funktionale Währung in der Regel der Währung des Sitzlandes dieser Unternehmen.

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. In der Bilanz werden Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen mit dem Stichtagskurs bewertet, wobei die hieraus entstehenden Kursgewinne und -verluste erfolgswirksam erfasst werden.

Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden in Euro mit dem jeweiligen Stichtagskurs am Bilanzstichtag. Veränderungen während des Jahres sowie Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme von direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt. Die sich daraus ergebenden Unterschiedsbeträge werden bis zur Veräußerung der Tochtergesellschaft erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

WECHSELKURSE WICHTIGER WÄHRUNGEN

	Stichtagskurs 31.12.2018	Stichtagskurs 31.12.2017	Durchschnittskurs 2018	Durchschnittskurs 2017
US-Dollar	1,1450	1,1993	1,1815	1,1293
Britisches Pfund	0,89453	0,8872	0,88475	0,87614
Australischer Dollar	1,6220	1,5346	1,5799	1,4729
Südafrikanischer Rand	16,4594	14,8054	15,6134	15,0434
Thailändischer Baht	37,052	39,121	38,163	38,279
Chinesischer Yuan	7,8751	7,8044	7,8074	7,6264
Tschechische Kronen	25,724	25,535	25,643	26,327
Malaysische Ringgit	4,7317	4,8536	4,7642	4,8501

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, erhaltene Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten und haben bei Erwerb oder im Anlagezeitpunkt eine Laufzeit von maximal drei Monaten. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente, begebene Ausleihungen und Forderungen, erworbene Eigenkapital- und Schuldtitel und Derivate mit positiven beizulegenden Zeitwerten. Finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Derivate mit negativen beizulegenden Zeitwerten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die H&R KGaA klassifiziert die Finanzinstrumente gemäß IFRS 9 in die Kategorien zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Wahlrechte zur Designation eines Finanzinstrumentes als zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden nicht in Anspruch genommen. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme des Erstattungsanspruchs gegenüber der BP (vgl. Erläuterungen (9) und (20)) nicht saldiert, da keine Aufrechnungsvereinbarungen bestehen.

Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen wählt die H&R KGaA den Handelstag für den bilanziellen Zugang bzw. Abgang.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt in Abhängigkeit des Geschäftsmodells, auf dessen Grundlage der Vermögenswert gehalten wird. Finanzielle Vermögenswerte, deren Geschäftsmodell darin besteht, diese bis zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten und die zu festgelegten Zeitpunkten ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auslösen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sofern das Geschäftsmodell für einen finanziellen Vermögenswert neben festgelegten Zins- und Tilgungszahlungen auch einen Verkauf vorsieht, erfasst die H&R KGaA diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis. Für nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente wird die Option zur erfolgsneutralen Erfassung von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einzelfallbezogen ausgeübt, um Schwankungen des Ergebnisses durch diese Vermögenswerte zu begegnen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert. In Einzelfällen stellen jedoch die Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dar. Übrige finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt. Reklassifizierungen zwischen den Kategorien gab es nicht.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte betreffen kurzfristige Wertpapiere sowie derivative

Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IFRS 9 nach dem Modell für erwartete Kreditverluste (Expected-Credit-Loss-Modell) berücksichtigt, welches drei Stufen vorsieht. Für finanzielle Vermögenswerte in der Stufe 1 ist eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten 12-Monats-Verlust anzusetzen. Dieser umfasst den Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die sich aus Ausfallereignissen innerhalb der ersten 12 Monate ergeben. Sofern ein finanzieller Vermögenswert eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem Ansatzzeitpunkt verzeichnet, wird die Wertberichtigung in Höhe des Barwerts des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlusts (lifetime expected loss) ermittelt und der Vermögenswert der Stufe 2 zugeordnet. Der Stufe 3 wird ein finanzieller Vermögenswert zugeordnet, wenn es objektive Hinweise auf eine bereits eingetretene Wertminderung gibt. Hierzu zählen u. a. die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens, erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners oder der Wegfall eines aktiven Marktes für finanzielle Vermögenswerte. In Stufe 3 werden Wertberichtigungen in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst.

Für bestimmte finanzielle Vermögenswerte bestehen Vereinfachungsregelungen, welche bei der H&R KGaA für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten. Für diese wird eine pauschale Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit erfasst. Diese werden bei Zugang in Stufe 2 des Wertberichtigungsmodells zugeordnet. Liegt eine Beeinträchtigung der Bonität oder ein Ausfall vor, wird die betreffende Forderung in Stufe 3 überführt. Überfälligkeiten von mehr als 90 Tagen geben objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist.

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in der Höhe der Ansprüche aus bilanzierten Buchwerten gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten. Die H&R KGaA führt regelmäßige Einschätzungen durch, um wesentliche Erhöhungen des

Kreditrisikos zu identifizieren. Hierbei wird im Wesentlichen auf Ausfallwahrscheinlichkeiten und Überfälligkeitsinformationen abgestellt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn kein vertragliches Recht auf Erhalt einer Zahlung mehr besteht oder wenn dieses Recht auf Dritte übertragen wurde und damit die relevanten Risiken auf den Erwerber dieses Rechts übergegangen sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaliger Bilanzierung grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Reduzierung von Währungs- und Zinsrisiken, z. B. in Form von Devisentermingeschäften und Zinsswaps eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und je nach Marktwert als finanzieller Vermögenswert oder finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Derivate erfolgt anhand marktüblicher Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten. Bei Devisentermingeschäften erfolgt die Bewertung einzelfallbezogen mit dem jeweiligen Terminkurs am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Zinsrisiken erfolgt durch Diskontierung künftiger Zu- und Abflüsse von Zahlungsmitteln. Zur Diskontierung werden um das eigene Kreditrisiko bereinigte marktübliche Zinssätze angewendet, die der jeweiligen Restlaufzeit der Finanzinstrumente entsprechen. Für Derivate wurden weder im Geschäftsjahr noch in der Vorperiode bilanzielle Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) designiert.

Vorräte

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Handelswaren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung von Produkten oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zum niedrigeren Wert der auf Basis der gewogenen Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und des realisierbaren Nettoveräußerungswertes, d.h. zu dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, sofern diese niedriger sind als der Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten umfassen die dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten, direkt zurechenbare Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktionsorientierte Verwaltungsgemeinkosten. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nicht abgewertet, sofern die Endprodukte mit Gewinn veräußert werden können.

Dabei werden Nebenprodukte im Herstellungsprozess (Kuppelproduktion) mit ihrem Verkaufspreis bewertet und die verbleibenden Herstellungskosten auf die Hauptprodukte allokiert. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen zuzüglich Wertaufholungen bewertet.

Die Anschaffungskosten bestehen aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten sowie nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen. Aufwendungen für die laufende Wartung und Reparatur von Sachanlagen werden ergebniswirksam erfasst. Erneuerungsinvestitionen werden nur dann als nachträgliche Herstellungskosten

aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Aufwendungen für turnusmäßige Stillstände von Großanlagen werden in Höhe der Kosten der Maßnahme als Teil der betreffenden Anlage selbstständig angesetzt und linear über den Zeitraum bis zum nächsten planmäßigen Stillstand abgeschrieben. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten gesondert erfasst und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Erhaltene Investitionszuschüsse werden passivisch abgegrenzt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter erfolgswirksam aufgelöst.

Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer unter Berücksichtigung von Restwerten abgeschrieben. Diese wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und bei Bedarf angepasst. Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlagen aus der Bilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt. Die verwendeten Nutzungsdauern lassen sich wie folgt zusammenfassen:

VERMÖGENSWERTE

	Wirtschaftliche Nutzungsdauer
Gebäude	10 bis 36 Jahre
Landnutzungsrechte	45 bis 50 Jahre
Tankanlagen	25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 20 Jahre
Andere Anlagen	3 bis 6 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Fremdkapitalkosten

Grundsätzlich werden Fremdkapitalkosten aufwandswirksam in der Periode erfasst, in der der Fremdkapitalaufwand entsteht. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau, Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zuge-

ordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungskosten aktiviert.

Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, in der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht an der Nutzung eines Vermögenswertes für einen bestimmten Zeitraum überträgt. Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren. Trägt die H&R KGaA als Leasingnehmer im Rahmen von Leasingtransaktionen alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, werden diese als Finance Lease behandelt. In dem Fall aktiviert der Konzern das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreibt den Leasinggegenstand in der Folge über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit ab. Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Leasinggegenstands oder – falls niedriger – in Höhe des Barwertes der Mindestleasingraten unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating Lease behandelt. In diesem Fall werden die gezahlten Leasingzahlungen als Aufwand und die erhaltenen Leasingzahlungen als Ertrag erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte („Goodwill“) aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Geschäfts- oder Firmenwerte zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, wird die Werthaltigkeitsprüfung zusätzlich anlassbezogen durch-

geführt. Im Falle eines auftretenden Wertminderungsbedarfs eines Geschäfts- oder Firmenwertes wird dieser sofort erfolgswirksam in den Abschreibungen erfasst. Eine spätere Wertaufholung in Folgeperioden durch Zuschreibung erfolgt nicht.

Die jährlichen Wertminderungstests für Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgen auf der Ebene der für den Test relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units). Die zahlungsmittelgenerierende Einheit stellt die unterste Ebene dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden. Die H&R KGaA sieht im Wesentlichen strategische Geschäftseinheiten unter einheitlicher Leitung mit vergleichbarem Produktportfolio sowie vereinzelt auch einzelne, rechtlich selbstständige Unternehmen als zahlungsmittelgenerierende Einheiten an. Die Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird durch Gegenüberstellung des Buchwertes der Cash Generating Unit einschließlich des zuzurechnenden Geschäfts- oder Firmenwertes und des erzielbaren Betrages für die Cash Generating Unit bestimmt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert (Value in use). Der erzielbare Betrag für diese Betrachtung ist der auf Basis der diskontierten Cashflows ermittelte Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag des Geschäftsreiches, liegt in Höhe der Differenz eine erfolgswirksam zu erfassende Wertminderung vor. Ist der ermittelte Wertminderungsbedarf gleich oder höher als der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes, wird dieser zunächst vollständig abgeschrieben. Die verbleibende Wertminderung wird in der Regel buchwertproportional auf die übrigen langfristigen Vermögenswerte der Cash Generating Unit verteilt.

Die erwarteten Cashflows der Cash Generating Units werden aus der aktuellen Planung des H&R-Konzerns abgeleitet, die einen Zeithorizont von fünf Jahren umfasst. Für die sich daran anschließenden Zeiträume wurden die Cashflows analog zum Vorjahr mit einer erwarteten Wachstumsrate von 1% p.a. extrapoliert. Der Planung liegen insbesondere Annahmen hinsichtlich der Entwicklung der Umsatzerlöse, der Materialeinsatzquote sowie bereits begonnener Investitionen zugrunde und sie basiert auf Erfahrungswerten und Markterwartun-

gen. Kapazitätserweiternde Investitionen, für die noch keine Mittelabflüsse stattgefunden haben, wurden entsprechend den Regeln von IAS 36 nicht berücksichtigt. Zudem wurde für alle fünf Planjahre von einer stabilen Marge für zahlreiche Produkte ausgegangen.

Für die Diskontierung der Cashflows werden die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten verwendet, die auf der Basis von Marktdaten ermittelt werden. Die verwendeten Diskontierungszinssätze nach Steuern betragen im Segment ChemPharm Refining 5,9 % (Vorjahr: 6,3 %) und im Segment ChemPharm Sales zwischen 6,2 % und 11,1 % (Vorjahr: zwischen 7,2 % und 12,5 %). Dies entspricht Vorsteuer-Zinssätzen von 8,5 % im Segment ChemPharm Refining (Vorjahr: 8,9 %) bzw. 8,1 % und 14,9 % im Segment ChemPharm Sales (Vorjahr: 9,3 % bis 17,3 %). Unterschiede in den Kapitalkosten der einzelnen Cash Generating Units resultieren insbesondere aus unterschiedlichen Annahmen und Schätzungen hinsichtlich Länderrisiken, Kreditrisiken sowie der Preisinflation des Landes, in dem die Cash Generating Unit ansässig ist.

Sonstige Immaterielle Vermögenswerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten aktiviert. Sofern sie eine bestimmbare Nutzungsdauer aufweisen, werden sie planmäßig über ihre jeweilige Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Folgende Nutzungsdauern wurden für die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

VERMÖGENSWERTE

	Nutzungsdauer
Software	3 bis 5 Jahre
Lizenzen	3 bis 5 Jahre
Konzessionen und Schutzrechte	3 bis 10 Jahre
Kundenbeziehungen	15 Jahre
(Produktions-)Technologien	10 Jahre

Die H&R KGaA hat unentgeltlich CO₂-Emissionsrechte in Zusammenhang mit der Einführung des Emissionshandels in der Europäischen Union erhalten, die zu Anschaffungskosten mit null bewertet werden. Darüber hinaus erworbene CO₂-Emissionsrechte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Ausgaben, die in Verbindung mit der Registrierung von Produkten nach der EU-Chemikalienverordnung REACH anfallen, werden unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten aktiviert und über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Dauerhafte Wertminderungen bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, soweit die fortgeführten Anschaffungskosten nicht überstiegen werden. Die Überprüfung der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung findet zu jedem Bilanzstichtag statt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Aufwendungen für Forschung werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand berücksichtigt. Entwicklungsaufwendungen werden nur aktiviert, wenn die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Danach ist eine Aktivierung immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da eigene Entwicklungen verschiedenen Unwägbarkeiten unterliegen, sind die Bedingungen für eine Aktivierung der zu einer Vermarktung entstehenden Kosten in der Regel nicht erfüllt.

Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten

Rechnungsabgrenzungsposten und andere nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz mit den fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Die Auflösung erfolgt linear bzw. entsprechend der Leistungserbringung.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten in den sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter erfolgswirksam aufgelöst. Private Zuschüsse werden als sonstige Verbindlichkeiten im Bereich der kurzfristigen sowie der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über die erwartete Nutzungsdauer aufgelöst.

Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsverbindlichkeiten stellen die Verpflichtung von der H&R KGaA dar, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die die H&R KGaA bereits eine Gegenleistung erhalten hat. Bei der H&R KGaA umfassen die Vertragsverbindlichkeiten die erhaltenen Anzahlungen auf Verträge mit Kunden.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersvorsorge in der H&R KGaA erfolgt je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten in den jeweiligen Ländern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Bei beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder auch freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

Die Ermittlung des Barwertes der Versorgungsverbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit Obligation, DBO) sowie des damit verbundenen Dienstzeitaufwands erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren). Die Bewertung im Rahmen dieses Verfahrens beruht auf versicherungsmathematischen Berechnungen, für die spezifische Annahmen über Gehalts- und Rentenentwicklung, Fluktuations- und Sterberaten sowie Zinssätze zu treffen sind. Die tatsächlichen künftig entstehenden Aufwendungen und Verpflichtungen können aufgrund veränderter Bedingungen wesentlich von den Schätzungen der versicherungsmathematischen Gutachten abweichen.

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne werden die Zinsaufwendungen im Zinsergebnis erfolgswirksam berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird als Personalaufwand ausgewiesen. Die Effekte aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in der Gesamtergebnisrechnung direkt im Eigenkapital erfasst. Vom Barwert der bilanziellen Versorgungsverbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert des Planvermögens abgezogen. Das Planvermögen besteht aus einer Rückdeckungsversicherung für

die Pensionszusage eines ehemaligen Mitgliedes der Geschäftsführung und wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Überschreitet das Planvermögen die zugehörige Versorgungsverbindlichkeit, wird der darüber hinausgehende Betrag unter Berücksichtigung der in IAS 19 vorgegebenen Obergrenze als sonstige Forderung ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit aufgrund eines vergangenen Ereignisses eine gegenwärtige, rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung des Betrages dar, der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Bei einer wesentlichen Auswirkung des Zinseffektes wird der Barwert der erwarteten Ausgaben angesetzt.

Die Jubiläumsrückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Vertragliche Verpflichtungen aus Mietverträgen (z.B. Abbruch, Sanierung oder Räumung) werden als Rückstellungen bilanziert, soweit die voraussichtliche Inanspruchnahme von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist. Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten.

Die jährlichen Rückgabeverpflichtungen von Emissionsrechten entsprechend dem tatsächlichen CO₂-Ausstoß der Produktionsstandorte werden zunächst durch die kostenlos erhaltenen Emissionszertifikate gedeckt und zu deren Anschaffungskosten von null bewertet. Falls die kostenlos zugewiesenen Emissionsrechte nicht ausreichen sollten, werden Rückstellungen für die zusätzlich benötigten Emissionsrechte mit den (erwarteten) Anschaffungskosten angesetzt.

Ertragsrealisierung

Als Umsatzerlöse werden die Erträge aus Produktverkäufen im Rahmen der gewöhnlichen Ge-

schäftstätigkeit des Unternehmens und erbrachten Dienstleistungen ausgewiesen. Andere operative Erträge werden als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht und der Kunde in der Lage ist, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und den verbleibenden Nutzen daraus zu ziehen. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und der Erhalt der Gegenleistung wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen enthält, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Verträge, die eine signifikante Finanzierungskomponente beinhalten, werden bei der H&R KGaA nicht eingesetzt. Verträge mit variablen Gegenleistungen sind von untergeordneter Bedeutung für die H&R KGaA und haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Transaktionspreise. Grundsätzlich erfolgt die Zahlung, wenn der Kunde Verfügungsgewalt über die Produkte und Dienstleistungen hat; dabei haben die Verträge üblicherweise Zahlungsziele von 30 Tagen. Grundsätzlich erfolgt nur eine zeitpunktbezogene Realisierung von Umsatzerlösen aus Produkten und Dienstleistungen. Hierbei handelt es sich regelmäßig um kurzfristige Lieferungen und Leistungen. Aufgrund der Art der Lieferungen und Leistungen bestehen wenige Ermessensspielräume und Schätzungsunsicherheiten bei der Ertragsrealisierung.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern enthalten sowohl die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn als auch erfolgswirksame Veränderungen von latenten Steuern. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens nach den Steuervorschriften des jeweiligen Landes für das Jahr unter Berücksichtigung des jeweils geltenden Steuersatzes ermittelt. Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den bilanziellen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und ihren steuerlichen

Wertansätzen, die im Rahmen der steuerlichen Gewinnermittlung angesetzt werden, berücksichtigt. Laufende und latente Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, außer sie stehen in Zusammenhang mit im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfassten Sachverhalten. Dann werden die laufenden und latenten Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Verlustvorträge werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass entweder ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis oder passive latente Ertragssteuern zur Verfügung stehen, gegen das die temporären Differenzen und noch nicht genutzten Verlustvorträge verrechnet werden können. Der Ansatz von aktiven latenten Steuern für temporäre Differenzen und Verlustvorträge wird auf Basis des zukünftig zu versteuernden Einkommens innerhalb eines Planungshorizonts von fünf Jahren ermittelt. In Deutschland wird die unbeschränkte Vortragsfähigkeit inländischer Verluste durch die Mindestbesteuerung beschränkt. Für ausländische Verlustvorträge bestehen oftmals länderspezifische zeitliche Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Beschränkungen der Nutzung für Gewinne aus der betrieblichen Tätigkeit.

Passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird von den erwarteten Steuersätzen in den einzelnen Ländern zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung ausgegangen.

Tatsächliche sowie latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden entweder für dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersub-

jekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist bzw. deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualverbindlichkeiten werden in der Bilanz grundsätzlich nicht erfasst. Die im Anhang angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

(4) Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind in einem gewissen Umfang Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden.

Annahmen und Schätzungen finden insbesondere bei der Ermittlung von Gemeinkostenzuschlägen bei der Bewertung von Vorräten, der konzern-einheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, der Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen sowie der Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen Anwendung. Im Geschäftsjahr 2018 betraf dies auch die Bewertung der Auflösung der Rückstellung für Energiesteuer am Standort Salzburg aufgrund verfassungsrechtlicher Einwände gegen die maßgebliche Gesetzesänderung. Des Weiteren sind Ermessensentscheidungen und Schätzungen erforderlich bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten sowie bei der Beurteilung des Ansatzes von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge. Weitere Details zu den einzelnen Posten sind im jeweiligen Abschnitt erläutert.

Die Identifikation von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, sowie die Ermittlung von erzielbaren Beträgen und von beizulegenden Zeitwerten sind ebenfalls mit Einschät-

zungen verbunden. Diese umfassen insbesondere die Schätzung von zukünftigen Zahlungsströmen, der zutreffenden Abzinsungssätze, der erwarteten Nutzungsdauern und Restwerte.

Für Sensitivitätsanalysen wird im Allgemeinen eine mögliche Schwankungsbreite von 10 % angenommen, da eine Veränderung bis zu dieser Höhe besonders auf langfristige Sicht möglich erscheint. Sensitivitätsanalysen wurden insbesondere bei den Wertminderungstests der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Cash Generating Units sowie bei Finanzinstrumenten vorgenommen. Bei Pensionsrückstellungen wird beim Zinssatz auf eine Sensitivität von 50 Basispunkten und beim Rententrend auf eine Sensitivität von 50 Basispunkten abgestellt.

Ebenfalls wesentliche Schätzgrößen stellen der Abzinsungsfaktor sowie die zugrunde gelegten Sterbetafeln bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Schätzungen von notwendigen Aufwendungen für die in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigten Sachverhalte dar. Dieses betrifft auch die Möglichkeit des Ressourcenabflusses aufgrund von Rückbauverpflichtungen, welcher unter Erläuterung (40) näher beschrieben wird. Details zu Sensitivitätsanalysen und Schätzungsgrundlagen im Bereich der Pensionsrückstellungen finden sich unter Erläuterung (20).

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweiligen aktuellen Kenntnisstand fußen. Zudem wurde hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds in den Branchen und Regionen, in denen der Konzern tätig ist, berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereiches des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

(5) Konsolidierungskreis und Beteiligungen

In den Konzernabschluss der H&R KGaA werden alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die H&R KGaA über bestehende Rechte verfügt, um die maßgeblichen Tätigkeiten dieser Unternehmen zu lenken, und diese nach den Kriterien von IFRS 10 beherrscht.

Der Konsolidierungskreis der H&R KGaA entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

VERÄNDERUNG DER ANZAHL KONSOLIDierter UNTERNEHMEN

H&R KGaA und konsolidierte Unternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
1.1.2017	17	17	34
Zugänge	2	2	4
Abgänge	-	-	-
31.12.2017	19	19	38
Zugänge	1	3	4
Abgänge	-	-	-
31.12.2018	20	22	42

Der Zugang im Inland betrifft die Neugründung einer Gesellschaft am Standort Coburg. Die Zugänge im Ausland resultiert aus der Neugründung der Gaudlitz INC in den Vereinigten Staaten, der Gründung der PT HUR Sales Indonesia in Indonesien sowie der erstmalig einbezogenen H&R India Sales Private Limited.

Die H&R KGaA hält an einigen Gesellschaften Anteile über Treuhänder. Diese mittelbaren Anteile werden ebenfalls voll konsolidiert, sofern ein Beherrschungsverhältnis besteht. Die Beteiligungsverhältnisse sind der Anteilsliste zu entnehmen. Zwei Gesellschaften wurden trotz Beherrschung durch die H&R KGaA nicht konsolidiert, da diese von untergeordneter Bedeutung für die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der H&R KGaA sind.

Die folgenden Angaben zu den Beteiligungsverhältnissen entsprechen den Anforderungen des § 313 HGB. Änderungen zum Vorjahr ergaben sich durch die Neugründungen sowie durch den Erwerb von 5 % der Anteile an der HRI IT-Consulting GmbH (vormals IGEPA IT Service GmbH).

VOLLKONSOLIDIERTE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Segment	Beteiligungsquote H&R GmbH & Co. KGaA in %
H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	100
H&R Lube Blending GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	100
H&R ChemPharm GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	100
H&R LubeTrading GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	100
H&R International GmbH	Hamburg, Deutschland	b	100
H&R Ölwerke Schindler GmbH	Hamburg, Deutschland	a	100
H&R OWS Chemie GmbH & Co. KG	Hamburg, Deutschland	a	100
H&R OWS Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamburg, Deutschland	a	100
H&R InfoTech GmbH	Hamburg, Deutschland	d	100
H&R Benelux B.V.	Nuth, Niederlande	b	100
H&R ChemPharm (UK) Ltd.	Tipton, Großbritannien	b	100
H&R ANZ Pty Ltd.	Victoria, Australien	b	100
H&R Singapore Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	b	100
H&R Global Special Products Co. Ltd.	Bangkok, Thailand	b	100 ¹⁾
H&R Malaysia Sdn. Bhd.	Port Klang, Malaysia	b	100 ¹⁾
H&R ChemPharm (Thailand) Limited	Bangkok, Thailand	b	100
H&R Wax Malaysia Sdn. Bhd.	Batu Caves, Malaysia	b	100
H&R Japan K.K.	Tokyo, Japan	b	100
PT HUR Sales Indonesia	Jakarta, Indonesien	b	100
H&R India Sales Private Limited	Mumbai, Indien	b	100
Dunrose Investments 148 (Proprietary) Limited	Sandton, Südafrika	b	100
H&R Africa Holdings (Pty) Limited	Durban, Südafrika	b	100
H&R South Africa (Pty) Limited	Durban, Südafrika	b	100
H&R South Africa GmbH	Hamburg, Deutschland	b	100
H&R South Africa Sales (Pty) Limited	Durban, Südafrika	b	100
H&R China Holding GmbH	Hamburg, Deutschland	b	51

VOLLKONSOLIDIERTE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Segment	Beteiligungsquote H&R GmbH & Co. KGaA in %
H&R China (Hong Kong) Co., Ltd.	Hongkong	b	51
H&R China (Ningbo) Co., Ltd.	Ningbo, China	b	51
H&R China (Fushun) Co., Ltd.	Fushun, China	b	51
H&R China (Daxie) Co., Ltd.	Ningbo Daxie, China	b	51
H&R Grundstücksverwaltungs- GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	98,68
H&R Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH	Salzbergen, Deutschland	a	74,04
GAUDLITZ GmbH	Coburg, Deutschland	c	100
GAUDLITZ Precision Technology (Wuxi) Co. Ltd.	Wuxi, China	c	100
GAUDLITZ Precision s.r.o.	Dačice, Tschechien	c	100
GAUDLITZ Grundstücksverwaltungs-Beteiligungsgesellschaft mbH	Coburg, Deutschland	c	100
GAUDLITZ Management GmbH	Coburg, Deutschland	c	100
GAUDLITZ INC	Delaware, USA	c	100
H&R Group Finance GmbH	Hamburg, Deutschland	d	100
SYTHENGRUND WASAGCHEMIE Grundstücksverwertungsges. Haltern mbH	Haltern, Deutschland	d	100
B.-H. Beteiligungs- und Handelsges. mbH	Salzbergen, Deutschland	d	100

SONSTIGE BETEILIGUNGEN

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Segment	Beteiligungsquote H&R GmbH & Co. KGaA in %	Ergebnis nach Steuern in T€	Eigenkapital in T€
Gemeinschaftsunternehmen					
Westfalen Chemie GmbH & Co. KG	Salzbergen, Deutschland	a	50		
Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH	Salzbergen, Deutschland	a	50		
HRI IT-Service GmbH	Berlin, Deutschland	d	50		
HRI IT-Consulting GmbH (vormals: IGEPA IT-Service GmbH)	Münster, Deutschland	d	50		
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen					
WAFA Kunststofftechnik KG, i. K.	Augsburg, Deutschland	c	100	- ²⁾	- ²⁾
WAFA Kunststofftechnik Verwaltungs GmbH, i. K.	Augsburg, Deutschland	c	100	- ²⁾	- ²⁾
Sonstige Beteiligungen					
SRS EcoTherm GmbH	Salzbergen, Deutschland	a	10	2.891	12.052
Betreibergesellschaft Silbersee II Haltern am See mit beschränkter Haftung	Essen, Deutschland	d	8	- ²⁾	- ²⁾

Segment: a) ChemPharm Refining c) Kunststoffe
b) ChemPharm Sales d) Sonstige Aktivitäten

¹⁾ Inklusive treuhänderisch gehaltener Anteile: Die Anteile an folgenden Gesellschaften werden nur indirekt über Treuhänder gehalten: An der H&R Global Special Products Co. Ltd., Bangkok, Thailand, hält die H&R KGaA über Tochterunternehmen 49 % der Anteile, 51 % werden durch Treuhänder für den Konzern verwaltet. Die H&R Global Special Products Co. Ltd. wiederum hält 60,98 % an der H&R ChemPharm (Thailand) Limited, Bangkok, Thailand. Weitere 38,98 % werden durch ein Tochterunternehmen gehalten, dessen Anteile zu 100 % im Besitz der H&R KGaA liegen. Die restlichen 0,04 % werden treuhänderisch für den Konzern verwaltet. An der H&R Malaysia Sdn. Bhd., Port Klang, Malaysia, ist der Konzern direkt mit 30% beteiligt. Die restlichen 70 % werden durch Treuhänder für den Konzern gehalten.

²⁾ Für diese Gesellschaften liegen keine Abschlüsse vor.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(6) Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente

IN T€	31.12.2018	31.12.2017
Kassenbestand	23	16
Bankguthaben	46.472	58.936
Gesamt	46.495	58.952

(7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

IN T€	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	121.536	108.077
Wertminderungen	-584	-598
Gesamt	120.952	107.479

Es wurden keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: T€ 0) als Kreditsicherheiten begeben. Forderungen gegen nahestehende Personen bzw. Unternehmen werden unter Erläuterung (43) angegeben.

Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mittel Wertminderungen stellt sich im Konzern wie folgt dar:

ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

IN T€	2018	2017
Stand am 1.1.	598	542
Zuführung	115	203
Verbrauch	-106	-
Auflösungen	-27	-125
Währungsdifferenzen	4	-22
Stand am 31.12.	584	598

(8) Vorräte

IN T€	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	67.273	57.209
Unfertige Erzeugnisse	20.988	22.499
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	63.277	45.769
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	2.407	3.673
Gesamt	153.945	129.150

Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen worden, sofern die aus ihrem Verkauf voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte (Lower of Cost or Market). Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt.

Der Buchwert der zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt im Berichtsjahr T€ 7.996 (Vorjahr: T€ 3.324).

Wertminderungen auf die Nettoveräußerungswerte wurden gemäß IAS 2.34 in Höhe von T€ 795 (Vorjahr: T€ 399) in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst. Sie betreffen die Segmente ChemPharm Refining und Kunststoffe. Weitere Informationen zu Aufwendungen im Zusammenhang mit Vorräten finden sich unter Erläuterung (29).

Es wurden keine Vorräte (Vorjahr: T€ 0) als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet.

(9) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

IN T€	31.12.2018		31.12.2017	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Ausleihungen und Forderungen	103	19	2.963	2.604
Wechsel-forderungen	4.407	-	2.932	-
Forderung gegenüber BP	987	987	1.632	1.632
Sonstige Wertpapiere	1.052	1.052	1.052	1.052
Sonstige Beteiligungen	53	2	1.109	1.033
Übrige finanzielle Vermögenswerte	1.184	85	877	168
Gesamt	7.786	2.145	10.565	6.489

Die Ausleihungen und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber der SRS EcoTherm GmbH sowie ein Darlehen an ein Gemeinschaftsunternehmen. Die Wechselforderungen betreffen durch Wechsel gesicherte Forderungen in China.

Im Zuge der Übernahme des BP-Spezialgeschäftes im Jahr 2004 wurden gegenseitige Freistellungsabreden hinsichtlich solcher Pensionäre getroffen, die wirtschaftlich oder vertraglich einem der Vertragspartner zuzurechnen waren, jedoch arbeitsrechtlich bei dem jeweils anderen Vertragspartner verblieben. Entsprechend der vertraglichen Gesamtvereinbarung mit der BP, die sämtliche Freistellungsforderungen und -verbindlichkeiten umfasste, und unter Berücksichtigung der Zielsetzung der Vertragsparteien, eine Gesamtaufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten zu erreichen, wurden die Verbindlichkeiten und Forderungen aus dem gleichen Rechtsgrund aufgrund des wirtschaftlichen und rechtlichen Gehaltes des Geschäftsvorfalles zusammengefasst und gemäß IAS 1.32 in einem Saldo (T€ 987, Vorjahr: T€ 1.632) ausgewiesen.

Die Erstattungsansprüche entwickelten sich wie folgt:

IN T€	2018	2017
Stand am 1.1.	11.155	11.757
Zinserträge	223	195
Neubewertungen der Erstattungsansprüche	-231	-189
Gezahlte Leistungen	-606	-608
Stand am 31.12.	10.541	11.155

Der Rückgang bei den sonstigen Wertpapieren resultiert aus der Veräußerung von Fondsanteilen. Diese Vermögenswerte wurden zum Marktwert angesetzt, wobei Veränderungen im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Zum Zeitpunkt der Ausbuchung beträgt der beizulegende Zeitwert der

Wertpapiere T€ 1.030 und der kumulierte Gewinn beläuft sich auf T€ 222. Des Weiteren beinhaltet dieser Posten sonstige kurzfristige Wertpapiere, welche sich zum Stichtag auf T€ 52 (Vorjahr: T€ 76) belaufen.

Die Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen den Anteil an der SRS EcoTherm GmbH, Salzbergen, mit einem Wert von T€ 1.050 (Vorjahr: T€ 1.050). Diese Beteiligung wird erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Mangels verfügbarer Informationen zur Ermittlung eines verlässlichen beizulegenden Zeitwerts stellen hier aktuell die Anschaffungskosten die bestmögliche Näherung dar.

Von den übrigen finanziellen Vermögenswerten waren zum 31. Dezember 2018 T€ 6 (Vorjahr: T€ 6) einzelwertberichtigt.

(10) Sonstige Vermögenswerte

IN T€	31.12.2018		31.12.2017	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Rückdeckungsversicherungen	1.337	1.337	1.376	1.376
Forderung aus sonstigen Steuern	5.278	-	5.702	-
Forderung aus Zuschüssen	2.487	2.487	-	-
Rechnungsabgrenzungsposten	1.267	11	1.174	17
Übrige Vermögenswerte	4.467	235	1.335	-
Gesamt	14.836	4.070	9.587	1.393

Der kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Beträge, bei denen der dazugehörige Aufwand dem Folgejahr zuzuordnen ist. Der Ausweis betrifft im Geschäftsjahr im Wesentlichen geleistete Versicherungsbeiträge, Mietvorauszahlungen sowie abgegrenzte EDV-Wartungsentgelte. Die Forderungen aus sonstigen Steuern resultieren überwiegend aus Umsatzsteuerforderungen.

(11) Sachanlagen

ENTWICKLUNG 2018

IN TE	Grundstücke/ Bauten	Technische Anlagen/ Maschinen	Andere Anlagen/ Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 31.12.2017	91.420	463.921	22.993	28.732	607.066
Zugänge Unternehmenszusammen- schlüsse	504	15.544	8	203	16.259
Zugänge	1.485	35.174	2.395	36.440	75.494
Abgänge	-1.376	-30.945	-242	-202	-32.765
Währungsumrechnung	-588	-217	-34	-26	-865
Umbuchungen	792	14.081	616	-15.509	-20
Stand am 31.12.2018	92.237	497.558	25.736	49.638	665.169
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 31.12.2017	37.246	260.570	16.616	3	314.435
Planmäßige Abschreibungen	3.018	26.388	2.017	-	31.423
Abgänge	-440	-15.697	-237	-	-16.374
Währungsumrechnung	-112	-259	-31	-	-402
Stand am 31.12.2018	39.712	271.002	18.365	3	329.082
Buchwerte					
Stand am 31.12.2018	52.525	226.556	7.371	49.635	336.087
Stand am 31.12.2017	54.174	203.351	6.377	28.729	292.631

ENTWICKLUNG 2017

IN TE	Grundstücke/ Bauten	Technische Anlagen/ Maschinen	Andere Anlagen/ Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 1.1.2017	91.323	432.676	21.417	14.393	559.809
Zugänge	2.309	27.783	1.784	26.627	58.503
Abgänge	-19	-4.988	-892	-78	-5.977
Währungsumrechnung	-2.803	-2.267	-190	-4	-5.264
Umbuchungen	610	10.717	874	-12.206	-5
Stand am 31.12.2017	91.420	463.921	22.993	28.732	607.066
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1.1.2017	34.270	239.440	15.762	3	289.475
Planmäßige Abschreibungen	3.388	27.010	1.841	-	32.239
Abgänge	-6	-4.930	-882	-	-5.818
Währungsumrechnung	-406	-950	-105	-	-1.461
Stand am 31.12.2017	37.246	260.570	16.616	3	314.435
Buchwerte					
Stand am 31.12.2017	54.174	203.351	6.377	28.729	292.631
Stand am 1.1.2017	57.053	193.236	5.655	14.390	270.334

Der Posten Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau enthält Ausgaben, die im Buchwert der Sachanlagen während ihrer Erstellung erfasst wird in Höhe von T€ 48.216 (Vorjahr: T€ 22.283).

Bei den Grundstücken und Bauten handelt es sich im Wesentlichen um Produktionsstandorte der Konzerngesellschaften und bei den technischen Anlagen und Maschinen um Produktionsanlagen.

Die Zugänge zum Anlagevermögen im Jahr 2018 sind überwiegend auf die Produktionsstandorte in Salzbergen und Hamburg zurückzuführen. An beiden Produktionsstandorten Salzbergen und Hamburg wurde in die Modernisierung der Anlagen sowie in die Infrastruktur investiert. Ein größerer Anteil der Mittel floss in entsprechende Projekte am Hamburger Produktionsstandort, wo neben Maßnahmen zur Verbesserung der Produktlogistik nun bereits ein Bauabschnitt zur Verbesserung des Hochwasserschutzes abgeschlossen werden konnte. Darüber hinaus wurden Mittel zur Optimierung der Produktionsanlagen eingesetzt. Dieses betrifft sowohl eine Weiterentwicklung der Rückstandsverwertung sowie der Optimierung der Produktqualität im hochwertigen Prozessölsegment. Darüber hinaus wurden an beiden Standorten Aufwendungen aktiviert, die im Zusammenhang mit Generalüberholungen standen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe T€ 131 aktiviert (Vorjahr T€ 0). Bei der Ermittlung wurde ein Finanzierungskostensatz in Höhe von 1,8% zugrunde gelegt.

Im Ergebnis der H&R KGaA sind keine Erträge aus Entschädigungen von Dritten für untergegangene Sachanlagen (Vorjahr: T€ 20) enthalten.

Die H&R KGaA ist verschiedene Finanzierungs- und Operating-Leasingvereinbarungen für technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie immaterielle Vermögenswerte eingegangen.

Erwerb Industriekraftwerk als Business Combination

Mit Wirkung zum 28. Dezember 2018 hat die H&R KGaA ein Industriekraftwerk erworben, um

die Versorgung mit Strom und Dampf in Eigenregie zu sichern. Diese Transaktion wurde nach IFRS 3 als Business Combination eingestuft und entsprechend bilanziert. Das Industriekraftwerk wurde bis zum Erwerbszeitpunkt gemäß den Kriterien von IFRIC 4 bereits in der Bilanz berücksichtigt, da es vom Veräußerer für die H&R KGaA auf Kostenerstattungsbasis betrieben wurde. Mit dem Erwerb des Industriekraftwerks sind alle betriebsnotwendigen Genehmigungen auf die H&R KGaA übergegangen, da diese untrennbar mit dem Industriestandort verbunden sind. Des Weiteren hat die H&R KGaA mit dem Industriekraftwerk in Zusammenhang stehende Erbbaurechtsverträge übernommen. Die folgende Tabelle zeigt die übernommenen Vermögenswerte sowie die zugehörigen beizulegenden Zeitwerte:

BEIZULEGENDE ZEITWERTE ZUM ERWERBSZEITPUNKT	
IN T€	
Gebäude	504
Technische Anlagen	15.544
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8
Anlagen in Bau	203
Summe Anlagevermögen	16.259
Vorratsvermögen	91
Erworbenes Nettovermögen gesamt	16.350

Die H&R KGaA hat die Vermögenswerte zum Buchwert in Höhe von T€ 15.373 erworben. Aufgrund der Regelungen des IFRS 3 sind diese Vermögenswerte nun zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, so dass es in der Bilanz der H&R KGaA zu einem Abgang der Vermögenswerte zum Buchwert und zu einem Zugang zum beizulegenden Zeitwert kommt. Die beizulegenden Zeitwerte betreffen im Wesentlichen das erworbene Sachanlagevermögen, welches auf Basis eines kostenorientierten Bewertungsansatzes zum Erwerbszeitpunkt bewertet wurde. Der Gesamtbetrag des beizulegenden Zeitwerts betrug T€ 16.350, so dass aus dem Erwerb nach Berücksichtigung von latenten Steuern ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 808 resultierte. Die erfolgswirksame Auflösung dieses passiven Unterschiedsbetrags ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Sonstige Betriebliche Erträge enthalten.

Da der Erwerb sehr nah am Bilanzstichtag lag, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung keine wesentlichen Erlöse oder Ergebnisbeiträge seit dem Erwerbszeitpunkt enthalten. Direkt mit dem Erwerb in Zusammenhang stehende Kosten in Höhe von T€ 400 wurden in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst. Hätte die H&R KGaA das Industriekraftwerk bereits zum 1. Januar 2018 übernommen, wären die Umsatzerlöse unverändert und das Ergebnis um ca. € -0,2 Mio. niedriger ausgefallen.

Finance Lease

Bei den Finanzierungsleasingverhältnissen handelt es sich im Wesentlichen um Landnutzungsrechte sowie im Vorjahr um einen Vertrag, der die Kriterien von IFRIC 4 erfüllt und im Zusammenhang mit der Lieferung von Energie sowie Kühl- und Kesselspeisewasser steht. Kernelement dieses Vertrages war ein Kraftwerk, welches durch den Leasinggeber auf Kostenerstattungsbasis für die H&R KGaA betrieben wurde. Die H&R KGaA hat dieses Kraftwerk mit Wirkung zum 28. Dezember 2018 vom Leasinggeber zum Buchwert erworben. Der Erwerb wurde als Business Combination gemäß IFRS 3 klassifiziert und vorstehend beschrieben.

Die im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen genutzten Sachanlagen sind mit einem Buchwert von T€ 6.963 (Vorjahr: T€ 24.045) in den bilanzierten Sachanlagen enthalten. Davon entfallen auf technische Anlagen und Maschinen ein Buchwert von T€ 0 (Vorjahr: T€ 16.839) sowie auf Landnutzungsrechte ein Buchwert von T€ 6.963 (Vorjahr: T€ 7.206). Diese wurden vollständig im

Voraus bezahlt. Die Anschaffungskosten dieser Sachanlagen betragen zum Bilanzstichtag insgesamt T€ 12.676 (Vorjahr: T€ 40.564). Die Verringerung dieser Werte steht in Zusammenhang mit dem Erwerb des Kraftwerks.

Da für die Landnutzungsrechte die Zahlungen im Voraus geleistet wurden, werden in Folgeperioden aus Finanzierungsleasingverhältnissen keine Leasingzahlungen mehr fällig.

Operating Lease

Neben den Finanzierungsleasingverträgen wurden Leasing- bzw. Mietverträge abgeschlossen, die ihrem Inhalt nach als Operating-Lease-Verträge zu klassifizieren sind, da der Leasing- bzw. Mietgegenstand dem Leasing- bzw. Mietgeber zuzurechnen ist. Hierbei handelt es sich vor allem um Grundstücke und Gebäude, Hardware, Pkw, Gabelstapler, Büromaschinen sowie Kesselwagen. Die Laufzeiten betragen für technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in der Regel zwischen zwei und fünf Jahren. Bei Grundstücken und Bauten betragen die Laufzeiten mehr als fünf Jahre. Die Verträge enden in der Regel automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit, wobei zum Teil Verlängerungsoptionen bestehen.

Aus den Operating-Lease Verträgen resultierten Aufwendungen in Höhe von T€ 8.394 (Vorjahr: T€ 6.380).

Zukünftige Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

IN T€	bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		länger als 5 Jahre		Gesamt	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Grundstücke/Bauten	1.735	1.530	5.540	4.639	17.244	18.333	24.519	24.502
Technische Anlagen	3.027	1.516	2.173	1.710	149	-	5.349	3.226
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.997	2.120	4.334	5.014	5.613	6.267	11.944	13.401
Gesamt	6.759	5.166	12.047	11.363	23.006	24.600	41.812	41.129

(12) Geschäfts- oder Firmenwerte
und Sonstige Immaterielle
Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt:

ENTWICKLUNG 2018

IN T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte						Summe	Gesamt
	Geschäfts- oder Firmen- werte	Vertriebs- und ähnliche Rechte	Software	Lizenzen/ Produkt- rechte	Patente/ (Produktions-) Techno- logie	Sonstige Rechte		
Anschaftungs- und Herstellungskosten								
Stand am 31.12.2017	54.946	18.064	12.929	3.910	13.372	63	48.338	103.284
Währungsumrechnung	-81	-150	-6	17	-118	-	-257	-338
Zugänge	-	-	479	58	-	159	696	696
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	40	12	-	-33	19	19
Stand am 31.12.2018	54.865	17.914	13.442	3.997	13.254	189	48.796	103.661
Kumulierte Abschreibungen								
Stand am 31.12.2017	32.500	9.145	11.865	2.487	5.374	-	28.871	61.371
Währungsumrechnung	-90	-76	-4	6	-57	-	-131	-221
Planmäßige Abschreibungen	-	756	624	173	1.184	-	2.737	2.737
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2018	32.410	9.825	12.485	2.666	6.501	-	31.477	63.887
Buchwerte								
Stand am 31.12.2018	22.455	8.089	957	1.331	6.753	189	17.319	39.774
Stand am 31.12.2017	22.446	8.919	1.064	1.423	7.998	63	19.467	41.913

ENTWICKLUNG 2017

IN T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte						Summe	Gesamt
	Geschäfts- oder Firmen- werte	Vertriebs- und ähnliche Rechte	Software	Lizenzen/ Produkt- rechte	Patente/ (Produktions-) Techno- logie	Sonstige Rechte		
Anschaftungs- und Herstellungskosten								
Stand am 1.1.2017	55.449	19.166	11.296	4.987	14.242	217	49.908	105.357
Währungsumrechnung	-503	-1.102	-22	-17	-870	-	-2.011	-2.514
Zugänge	-	-	257	251	-	50	558	558
Abgänge	-	-	-122	-	-	-	-122	-122
Umbuchungen	-	-	1.520	-1.311	-	-204	5	5
Stand am 31.12.2017	54.946	18.064	12.929	3.910	13.372	63	48.338	103.284
Kumulierte Abschreibungen								
Stand am 1.1.2017	30.414	4.035	10.097	3.571	3.381	83	21.167	51.581
Währungsumrechnung	-391	-288	-18	-6	-247	-	-559	-950
Planmäßige Abschreibungen	-	1.137	546	201	1.345	-	3.229	3.229
Außerplanmäßige Abschreibungen	2.477	4.261	-	-	895	-	5.156	7.633
Abgänge	-	-	-122	-	-	-	-122	-122
Umbuchungen	-	-	1.362	-1.279	-	-83	-	-
Stand am 31.12.2017	32.500	9.145	11.865	2.487	5.374	-	28.871	61.371
Buchwerte								
Stand am 31.12.2017	22.446	8.919	1.064	1.423	7.998	63	19.467	41.913
Stand am 1.1.2017	25.035	15.131	1.199	1.416	10.861	134	28.741	53.776

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte setzt sich wie folgt zusammen:

IN T€			
Berichtssegment	Zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU)	31.12.2018	31.12.2017
ChemPharm Refining	CGU Salzbergen	16.738	16.738
ChemPharm Sales	CGU H&R China	-	-
ChemPharm Sales	CGU H&R ChemPharm (UK)	282	282
ChemPharm Sales	CGU Asien	371	362
ChemPharm Sales	CGU Südafrika	5.064	5.064
Gesamt		22.455	22.446

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäftsleitung muss bei der Werthaltigkeitsprüfung der CGU zukunftsbezogene Bewertungsannahmen treffen. Grundsätzlich können diese unter Unsicherheit getroffenen Bewertungsannahmen von den später eingetroffenen Werten abweichen, was dazu führen kann, dass der erzielbare Betrag unter den jeweiligen Buchwert der CGU sinkt und somit ein Impairment auslöst. Die erzielbaren Beträge der CGUs entsprechen deren Nutzungswerten.

In der Berichtsperiode durchgeführte Werthaltigkeitsprüfungen führten nicht zu außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, wurden die Auswirkungen von Minderungen der künftigen Cashflows von 10 %, eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten von 10 % sowie eine Minderung der Wachstumsrate um einen Prozentpunkt analysiert. Im Rahmen dieser Sensitivitäten ergaben sich keine Auswirkungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte. Im Vorjahr hätte für die CGU Südafrika bei einem Anstieg der Kapitalkosten um 0,3 % oder einer Reduzierung der Cashflows um 2,3 % der erzielbare Betrag dem Buchwert entsprochen.

Im Vorjahr führte die Werthaltigkeitsprüfung zu einer Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert der CGU China in Höhe von € 2,5 Mio. führte. Zusätzliche Währungseffekte in Höhe von € 0,1 Mio. führen dazu, dass sich der Buchwert des Geschäfts- und Firmenwertes der CGU China insgesamt um € 2,6 Mio. reduzierte. Die außerplanmäßige Abschreibung im Vorjahr in Höhe

von € 2,5 Mio. ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ enthalten.

Die CGU China besteht aus den rechtlichen Einheiten im chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereich. Der Vorsteuerzinssatz der CGU, welcher dem Impairmenttest des Vorjahres zu Grunde lag, belief sich auf 10,4 %. Dies entsprach einem Zinssatz nach Steuern von 7,8 %.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Kundenbeziehungen mit einem Restbuchwert von € 8,1 Mio. (Vorjahr: € 8,9 Mio.) sowie aus (Produktions-)Technologien mit einem Restbuchwert von € 6,8 Mio. (Vorjahr: € 8,0 Mio.). Bei den übrigen sonstigen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich überwiegend um Produktions- und Anwendersoftware sowie um Produktions-, Steuerungs- und Prozessablauf-Lizenzen. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2018 betreffen im Wesentlichen die Anschaffung neuer Softwarelizenzen.

Bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten gab es im Vorjahr Wertminderungen in Höhe von T€ 5.156, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ enthalten sind.

(13) Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen

Die ausgewiesenen Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen betreffen zum einen den 50%-igen Anteil am Gemeinschaftsunternehmen Westfalen

Chemie KG sowie der dazugehörigen Komplementärin Westfalen Chemie Verwaltungsgesellschaft mbH. Die Westfalen betreibt eine Wasserstofferzeugungs- und -abfüllanlage am Standort Salzbergen, von der die Spezialitäten-Raffinerie Salzbergen Wasserstoff für die eigene Produktion bezieht. Des Weiteren ist die H&R KGaA an den Gemeinschaftsunternehmen HRI IT-Service GmbH, Berlin, sowie an der HRI IT-Consulting GmbH, Münster, jeweils zu 50 % beteiligt. Im Geschäftsjahr 2018 erwarb H&R 5 % der Anteile an der HRI IT-Consulting GmbH, so dass diese nun auch als ein Gemeinschaftsunternehmen behandelt wird.

Die Angaben zu den in den Konzern einbezogenen at-equity bewerteten Beteiligungen, basieren auf den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben. Das Geschäftsjahr der Gemeinschaftsunternehmen entspricht analog zur H&R KGaA dem Kalenderjahr. Die folgende Tabelle enthält die aggregierten Finanzinformationen dieser gemäß IFRS 12 als unwesentlich einzustufenden Gemeinschaftsunternehmen:

IN T€	Gemeinschaftsunternehmen		Assoziierte Unternehmen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Vermögenswerte				
Langfristige Vermögenswerte	1.444	1.874	-	164
Kurzfristige Vermögenswerte	2.748	1.221	-	1.778
Schulden				
Langfristige Schulden	272	-	-	231
Kurzfristige Schulden	2.354	2.533	-	677
Kumuliertes Eigenkapital	1.566	562	-	1.034
Erträge	16.390	11.636	-	5.927
Aufwendungen	-15.373	-11.112	-	-5.141
Ergebnis nach Ertragssteuern	1.017	524	-	786
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-
Gesamtergebnis	1.017	524	-	786

Die Buchwerte der at-equity bewerteten Beteiligungen veränderten sich wie folgt:

IN T€	2018	2017
Buchwerte 1.1.	4.469	4.302
Zugang	364	-
Anteiliges Ergebnis	376	492
Ausschüttung	-859	-325
Buchwerte 31.12.	4.350	4.469

(14) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

IN TE	Buchwert 31.12.2018	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit 2020 bis 2023	ab 2024
Darlehen KfW-Programme	92.143	12.484	51.224	28.435
Konsortialkredit	27.033	27.628	-595	-
Sonstige Kredite	30.337	29.976	361	-
Gesamt	149.513	70.088	50.990	28.435
davon besichert	702			

IN TE	Buchwert 31.12.2017	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit 2019 bis 2022	ab 2023
Darlehen KfW-Programme	77.979	10.296	42.831	24.852
Konsortialkredit	-	-	-	-
Schuld- scheindarlehen	7.000	7.000	-	-
Sonstige Kredite	27.756	27.088	668	-
Gesamt	112.735	44.384	43.499	24.852
davon besichert	823			

Darlehen KfW-Programme. Die über verschiedene Kreditinstitute arrangierten KfW-Mittel wurden bzw. werden für unter verschiedenen KfW-Programmen förderungsfähige Investitionen eingesetzt. Die KfW-Mittel wurden in Form von fest verzinslichen Darlehen mit Zinssätzen zwischen 1,5 % und 3,6 % ausgereicht. Es bestehen Kündigungsrechte in Abhängigkeit von Nettoverschuldungsgrad und Eigenkapitalquote (Covenants) sowie bei einem Kontrollwechsel.

Konsortialkredit. Der Konsortialkredit wurde am 25. Juli 2018 mit einem maximalen Volumen von € 200 Mio. und einer anfänglichen Laufzeit von 5 Jahren mit zwei Verlängerungsoptionen um jeweils ein Jahr abgeschlossen. Hiermit wurde ein Konsortialkredit aus dem Jahr 2015 vorzeitig refinanziert. Er sichert die Finanzierung des Konzerns auch bei z. B. durch Ölpreissteigerungen ausgelöstem, steigenden Umlaufvermögen zu attraktiven Konditionen ab. Der Konsortialkredit wird von der H&R KGaA sowie über Abzweignen von Gruppengesellschaften genutzt.

Die Verfügbarkeit und die Konditionen sind an bestimmte Kennzahlen (Financial Covenants) geknüpft. Im Falle der Verletzung einer der vereinbarten Verpflichtungen sind die Konsortialbanken zur Kündigung des Konsortialkredits berechtigt. Der Konsortialkredit ist variabel verzinst (EURIBOR + Marge). Die Höhe der Marge ist von bestimmten Financial Covenants abhängig (Net Debt/EBITDA). Die Anpassung erfolgt jeweils nach Einreichung der Quartals- bzw. Jahresabschlüsse. Der Konsortialkredit wurde im Geschäftsjahr 2018 nur geringfügig in Anspruch genommen und ist von bestimmten Financial Covenants abhängig (Net Debt/EBITDA). Die Anpassung erfolgt jeweils nach Einreichung der Quartals- bzw. Jahresabschlüsse. Der Konsortialkredit wurde im Geschäftsjahr 2018 nur geringfügig in Anspruch genommen.

Sonstige Kredite. Die sonstigen Kredite beinhalten ein Tilgungsdarlehen mit festen Zinssätzen sowie variabel verzinsliche Betriebsmittelkredite von Tochtergesellschaften inklusive durch Kreditaufträge und Garantien gesicherte Ziehungen unter Abzweignen des Konsortialkreditvertrags.

Financial Covenants. Für die Konsortialkredite sowie für bilaterale Darlehen der H&R GmbH & Co. KGaA sind Financial Covenants wie Nettoverschuldungsgrad und Eigenkapitalquote vereinbart. Die Financial Covenants wurden sowohl zum Bilanzstichtag als auch unterjährig vollumfänglich eingehalten.

Besicherung. Sicherungsübereignungen bestehen wie im Vorjahr für ein Tilgungsdarlehen über ursprünglich umgerechnet € 2 Mio. in Südafrika.

Für die KfW-Darlehen und den Konsortialkreditvertrag sind keine Sicherheiten gestellt worden.

(15) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und sind im üblichen Rahmen durch Eigentumsvorbehalte besichert.

(16) Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2018 T€ 2.249. Zum 1. Januar 2018 betrug der Bilanzansatz T€ 3.479. In diesem Saldo waren T€ 3.479 enthalten, welche in der Berichtsperiode als Erlöse erfasst wurden.

(17) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt:

IN T€	Personal- rückstellungen (17.1)	Umweltschutz (17.2)	Energiesteuern (17.3)	Kunden- und Lie- ferantenverkehr (17.4)	Übrige Rückstellungen (17.5)	Gesamt
Stand am 1.1.2018	10.566	525	363	1.872	1.496	14.822
davon langfristig	3.223	-	-	-	-	3.223
Verbrauch	-6.293	-130	-	-1.290	-333	-8.046
Umgliederung	-	-	2.634	-	-	2.634
Auflösung	-526	-	-2.997	-7	-23	-3.553
Zuführung	7.581	-	-	848	240	8.669
Auf-/Abzinsungen	37	-	-	-	-	37
Währungsdifferenzen	6	-	-	-4	5	7
Stand am 31.12.2018	11.371	395	-	1.419	1.385	14.570
davon langfristig	3.419	-	-	-	-	3.419

Für die im Geschäftsjahr 2018 bilanzierten Rückstellungen werden folgende Mittelabflüsse erwartet:

ERWARTETE MITTELABFLÜSSE AUS SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN

IN T€	Personal- rückstellungen	Umweltschutz	Energiesteuern	Kunden- und Lie- feranten- verkehr	Übrige Rückstellungen	Gesamt
2019	7.952	395	-	1.419	1.385	11.151
2020	590	-	-	-	-	590
2021-2023	655	-	-	-	-	655
2024-2028	1.158	-	-	-	-	1.158
ab 2029	1.016	-	-	-	-	1.016
Gesamt	11.371	395	-	1.419	1.385	14.570

(17.1) Personalarückstellungen

Die kurzfristigen Personalarückstellungen betreffen überwiegend Tantiemen, Ergebnisbeteiligungen, Leistungsprämien, ausstehenden Urlaub, Gleitzeitguthaben sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die langfristigen Personalarückstellungen bestehen aus Altersteilzeitregelungen und Dienstjubiläen.

(17.2) Umweltschutz

Auf dem Grundstück einer Konzerngesellschaft, das von Dritten zur Produktion von Explosivstoffen genutzt worden ist, wurden bereits in der Ver-

gangenheit Kontaminationen des Erdreichs mit Schadstoffen identifiziert, die aus der Produktion von Munition (Granaten) unter Aufsicht des Militärs während der Weltkriege und aus der Delaborierung militärischer Sprengstoffe stammen. Das hiervon betroffene Erdreich wurde bereits vor einigen Jahren entsorgt. Auf Grund der Größe und Vielfältigkeit des Grundstücks können jedoch fortlaufend mit Schadstoffen belastete Flächen ermittelt werden, welche fachgerecht entsorgt werden müssen. Die Entwicklung der Schadstoffkonzentration im Grund- und Oberflächenwasser wird in Abstimmung mit den Behörden regelmäßig gemessen und überwacht. Die Sprengstoffak-

tivitäten wurden im Jahr 2007 verkauft, wobei das Grundstück nicht mit an den Erwerber übergegangen ist, sondern im Rahmen eines Mietvertrags einem dort tätigen Sprengstoffbetrieb überlassen wurde.

Die SYTHENGRUND GmbH ließ diverse Untersuchungen über die Schadstoffsituation durchführen. Diese Untersuchungen ergaben, dass mit dem aktuellen Stand der Technik eine Sanierung einer Schadstofffahne, die sich außerhalb des Geländes befindet, nicht möglich ist. Die Gesellschaft konzentriert ihre laufenden Maßnahmen daher auf Überwachung und Sicherung der Schadstofffahnen, permanente Recherche über mögliche weitere Kontaminierungen und unterstützt Forschungsprojekte zur Weiterentwicklung chemisch-physikalischer Behandlungsmethoden. Jegliche Maßnahmen zur Überwachung und Sicherung der Schadstoffbelastungen, sowie die Dekontaminierung von Flächen erfolgt in enger Abstimmung mit den Aufsichtsbehörden des Kreises Recklinghausen.

Im August 2015 wurden die Quarzsandvorkommen mit einer Fläche von rund 50 ha an einen benachbarten Quarzsandhersteller veräußert. Der wesentliche Teil der verbleibenden Flächen von rund 210 ha wurde mit notariellem Kaufvertrag vom 16. September 2016 an den Kreis Recklinghausen veräußert. Die Übergabe des Grundstücks ist im März/April 2019 vorgesehen. Der Sprengstoffhersteller hat einen Betrieb an diesem Standort bereits stillgelegt. Mit diesem Kaufvertrag wurde ebenfalls eine finale Einigung über die Haftung der Gesellschaft als Zustandsstörer mit

dem Kreis Recklinghausen geschlossen. Somit ist das Risiko eines langjährigen Rechtsstreits zur Feststellung der Haftungsgrenze aus heutiger Sicht eliminiert. Die verbleibenden unwesentlichen Restflächen wurden inzwischen fast vollständig veräußert. Die Verkehrssicherung des Grundstücks wird mit Übergabe ebenfalls vom Kreis Recklinghausen wahrgenommen werden. Mit diesem Kaufvertrag wurde ebenso die Beteiligung an der Betreibergesellschaft Silbersee II Haltern am See mbH an den Kreis veräußert.

(17.3) Energiesteuern

Die Rückstellungen für Energiesteuern betrafen auch Rückstellungen für Stromsteuern. Die Auflösung in Höhe von T€ 2.997 betrifft einerseits Rückstellungen für Energie- und Stromsteuern, da aufgrund einer Klärung mit dem Hauptzollamt die Gründe für die Bildung dieser Rückstellungen entfallen sind, sowie andererseits Rückstellungen für Energiesteuern, die – gestützt auf die Ergebnisse eines Rechtsgutachtens – aufgelöst werden, da die rechtliche Grundlage gegen das verfassungsrechtliche Rückwirkungsverbot verstößt.

(17.4) Kunden- und Lieferantenverkehr

Die Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Reklamationen und Gewährleistungen.

(17.5) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen beinhalten überwiegend Rückstellungen für Entsorgung sowie sonstige Verpflichtungen.

(18) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

IN TE	31.12.2018		31.12.2017	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Verbindlichkeiten aus Derivaten	3	-	1.216	-
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	3.231	-	3.969	-
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	478	2	414	2
Gesamt	3.712	2	5.599	2

Die Verbindlichkeit aus Unternehmenserwerben betrifft bestehende Verbindlichkeiten aus dem

Erwerb der chinesischen Aktivitäten aus dem Jahr 2014.

(19) Sonstige Verbindlichkeiten

IN T€	31.12.2018		31.12.2017	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Verbindlichkeiten aus Steuern	5.126	-	4.883	-
Rechnungsabgrenzungsposten	8.493	6.318	4.118	1.792
Erhaltene Anzahlungen	-	-	3.479	-
Übrige Verbindlichkeiten	1.423	-	959	-
Gesamt	15.042	6.318	13.439	1.792

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen vorwiegend die laufenden Umsatzsteuer- und Lohnsteuerverbindlichkeiten sowie noch abzuführende Einfuhrumsatzsteuer. Die erhaltenen Anzahlungen werden gemäß IFRS 15 ab dem Geschäftsjahr 2018 unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten überwiegend Zuschüsse für Investitionsmaßnahmen in der H&R KGaA. Ein wesentlicher Anteil entfällt dabei auf einen Zuschuss für den Bau einer Proton-Exchange-Membrane (PEM) am Raffineriestandort Hamburg. Der Zuschuss stammt aus EFRE-Mitteln und ist mit Auflagen verbunden, denen die H&R KGaA bisher vollumfänglich nachgekommen ist und auch künftig nachkommen wird.

(20) Pensionsrückstellungen

Die betriebliche Altersvorsorge erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Bei den beitragsorientierten Altersvorsorgesystemen (Defined Contribution Plans) zahlt der Konzern aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Leistungsverpflichtungen mehr. Beitragsorientierte Altersvorsorgesysteme finden sich insbesondere in den internationalen Gesellschaften des chemisch-pharmazeutischen Geschäftsbereiches.

Alle übrigen Altersvorsorgesysteme sind leistungsorientiert und resultieren aus diversen Übernahmen von Geschäftsbereichen und Aktivitäten. Diese Leistungszusagen entfallen ausschließlich auf in Deutschland basierte Gesellschaften. Sämtliche Pensionspläne im

H&R-Konzern sind geschlossen bzw. eingefroren, sodass die H&R KGaA nur Risiken aus der Renten- und Gehaltsentwicklung sowie aus dem demografischen Wandel aufgrund bereits bestehender Zusagen ausgesetzt ist. Mit Ausnahme einer Rückdeckungsversicherung für die Pension eines ehemaligen Mitgliedes der Geschäftsführung liegt kein Planvermögen vor, sodass eine Strategie zum Ausgleich von Risiken auf der Aktiv- und Passivseite aktuell nicht vorhanden ist.

Die H&R KGaA ist aus der Verschmelzung der Schmierstoffraffinerie Salzbergen GmbH (SRS GmbH) auf die H&R KGaA im Jahr 2001 hervorgegangen. Aufgrund der Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 haben alle Mitarbeiter, die durch die SRS GmbH von der Wintershall übernommen wurden, einen Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen nach der Wintershall Versorgungsordnung vom 1. Januar 1987. Mit der Betriebsvereinbarung vom 9. März 1994 wurde die Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 zum 30. Juni 1994 aufgehoben und damit die Versorgungsordnung für den Neuzugang geschlossen. Die Höhe der zugesagten Leistungen hängt im Wesentlichen von der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt ab. Nach der Kündigung der Betriebsvereinbarung vom 7. Oktober 1986 wurden die erreichten Anwartschaften eingefroren. Für Rentenbezieher beruhen die Ansprüche vereinzelt auf dem älteren Wintershall-Altersversorgungs-Statut.

Bei der H&R KGaA haben alle Betriebsangehörigen gemäß der Versorgungsordnung in der Fassung vom 1. Januar 1986, die durch die Betriebsvereinbarung vom 4. Juni 1998 zuletzt geändert wurde, Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen. Für Rentenbezieher beruhen Ansprüche vereinzelt auf älteren Fassungen der Versorgungsordnung. Die Höhe der Renten hängt von

der Anzahl der pensionsfähigen Dienstjahre und dem pensionsfähigen Arbeitsverdienst im letzten Jahr vor dem Ausscheiden aus dem Unternehmen ab. Einzelne Mitarbeiter erhalten aufgrund einzelvertraglicher Zusagen sog. Vertragspensionen. Die Leistungsvoraussetzungen und die Leistungsbemessungen sind in den einzelnen Vereinbarungen unterschiedlich.

Nach der Versorgungsordnung der GAUDLITZ GmbH in der Fassung vom 18. Dezember 1978 haben alle Betriebsangehörigen, die bis zum 10. Juni 1978 in das Unternehmen eingetreten sind und in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis standen, Anspruch auf betriebliche Versorgungsleistungen. Die Höhe der Renten hängt von der Anzahl der rentenfähigen Dienstjahre und dem rentenfähigen Arbeitsverdienst im Jahre 1978 ab. Für Rentenbezieher beruhen die Ansprüche vereinzelt auf älteren Fassungen der Versorgungsordnung.

Bei der SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH besteht eine Versorgungsordnung vom 1. Januar 1986 in der Fassung der Betriebsvereinbarung vom 4. Juni 1998 der Chemie Sythen GmbH. Die Höhe der Renten hängt von der Anzahl der rentenfähigen Dienstjahre sowie dem rentenfähigen Verdienst ab. Das Versorgungswerk wurde im Jahr 1992 für Zugänge nach dem 31. Juli 1991 geschlossen.

Mit Übernahme der Spezialproduktaktivitäten der BP gingen zum 2. Januar 2004 Pensionsverpflichtungen für insgesamt 183 Mitarbeiter auf die H&R Ölwerke Schindler GmbH über. Aufgrund diverser Fusionen und Übernahmen kommen für diese 183 Mitarbeiter insgesamt 13 verschiedene Regelwerke und Nachträge in Betracht. Die Grundsätze sind in folgenden Versorgungsordnungen, Statuten, Ruhegeldordnungen, Versorgungsplänen u. a. geregelt:

- Versorgungsordnung für die außertariflichen Mitarbeiter der Aral AG vom 24. Juni 1991
- Ruhegeldordnung für die tariflichen Arbeitnehmer der Aral AG vom 15. Oktober 1985
- Aral AG Versorgungsordnung 1999
- Pensionsstatut vom 1. Januar 1980 gemäß der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 30. November 1979

- Zusatzpension für Schichtdienst entsprechend dem Buchstaben f des Pensionsstatuts vom 1. Januar 1980 gemäß Gesamtbetriebsvereinbarung vom 30. November 1979
- Pensionsstatut 1988 aufgrund der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 2. Dezember 1987
- Pensionsstatut vom 1. Januar 1988, Abschnitt 13 (§§ 40-46) Schichtpension gemäß der Gesamtbetriebsvereinbarung vom 2. Dezember 1987
- Versorgungsplan der Burmah Oil (Deutschland) GmbH vom 1. Januar 1992
- Gehaltsumwandlung entsprechend dem Modell der Aral Versorgungsordnung 1999
- Übergangsgeldordnung Raab Karcher vom 1. März 1989
- Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Februar 1993 (Pensionsplan 1975)
- Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Januar 1993 (Pensionsplan 1986)
- Gesamtbetriebsvereinbarung vom 1. Februar 1993 (Pensionsplan 1990)

Die Ermittlung der Pensionshöhe in den vorstehenden Plänen erfolgt anhand der pensionsfähigen Dienstjahre sowie der pensionsfähigen Monatsbezüge unter Berücksichtigung von anrechenbaren Mindestdienstjahren.

Die H&R Ölwerke Schindler GmbH hat von der BP nicht nur für anspruchsberechtigte Mitarbeiter der Gesellschaft Pensionsverpflichtungen übernommen (sog. Gruppe 1), sondern auch für einen Teil ehemaliger Mitarbeiter der BP Lubes Services GmbH eine Freistellungsverpflichtung vereinbart (Rentner und ausgeschiedene Mitarbeiter, sog. Gruppe 3). Für die Verpflichtungen gegenüber der vorgenannten Personengruppe besteht ein Erstattungsanspruch gegenüber BP in Höhe des bilanzierten Betrages (siehe auch Erläuterung (9)).

Der Verpflichtungsumfang der H&R Ölwerke Schindler GmbH wurde zum 31. Dezember 2018 für die einzelnen Personengruppen wie folgt berücksichtigt:

IN T€	31.12.2018	31.12.2017
Gruppe 1	40.210	39.659
Gruppe 3	10.541	11.155

Ein weiterer Personenkreis (sog. Gruppe 2) umfasst Mitarbeiter der BP, die nicht von H&R Ölwerke Schindler übernommen wurden. Für diesen Personenkreis der Gruppe 2 hat sich die H&R Ölwerke Schindler verpflichtet, BP die einschlägigen Pensionsverpflichtungen, die weiterhin bei der BP bestehen, in Höhe von T€ 9.554 (Vorjahr: T€ 9.523) zu erstatten. Diese Verpflichtungen wurden mit einer Forderung gegenüber BP aus einem Erstattungsanspruch für übernommene Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 10.541 (Vorjahr: T€ 11.155), die ebenfalls im Rahmen der Übernahme des Spezialgeschäftes entstanden sind, gemäß IAS 1.32 saldiert (siehe Erläuterung (9)). Die saldierte Forderung in Höhe von T€ 987 (Vorjahr: T€ 1.632) wird in den Forderungen an BP unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Verpflichtungsumfang kann aufgrund von Veränderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen schwanken.

Die Entwicklung der leistungsorientierten Verpflichtung stellt sich wie folgt dar:

IN T€	2018	2017
Stand am 1.1.	79.292	85.206
Laufender Dienstzeitaufwand	803	877
Zinsaufwendungen	1.553	1.406
Neubewertungen	57	-4.948
Davon aufgrund von Änderung finanzieller Annahmen	-	-3.867
Davon aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-704	-1.081
Davon aufgrund von Änderung demographischer Annahmen	761	-
Geleistete Zahlungen	-3.244	-3.249
Stand am 31.12.	78.461	79.292

Das Planvermögen der H&R KGaA betrifft eine Rückdeckungsversicherung für die Pensionszusage eines ehemaligen Mitgliedes der Geschäftsführung, die zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt wurde. Das Planvermögen ist nicht in einem aktiven Markt notiert. Aus diesem Planvermögen ergibt sich kein spezifisches Risiko für die H&R KGaA über das übliche Risiko hinaus.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

IN T€	2018	2017
Stand am 1.1.	1.694	1.648
Zinserträge	33	28
Neubewertungen	14	18
Beiträge zum Plan	-	-
Stand am 31.12.	1.741	1.694

Die Entwicklung der bilanzierten Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen stellt sich wie folgt dar:

IN T€	2018	2017
Stand am 1.1.	77.598	83.558
Laufender Dienstzeitaufwand	803	877
Zinsaufwendungen	1.520	1.378
Geleistete Zahlungen	-3.244	-3.249
Geleistete Arbeitgeberbeiträge zum Plan	-	-
Neubewertungen	43	-4.966
davon Erträge aus Planvermögen	-14	-18
davon aufgrund von Änderung finanzieller Annahmen	-	-3.867
davon aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	-704	-1.081
davon aufgrund von Änderung demographischer Annahmen	761	-
Stand am 31.12.	76.720	77.598

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

	31.12.2018	31.12.2017
Zinssatz	2,0 %	2,0 %
Gehaltstrend	4,0 %	4,0 %
Rententrend	2,0 %	2,0 %
Pensionsalter	60/61/63/65	60/61/63/65

Die Ausscheidewahrscheinlichkeit richtet sich nach den Richttafeln Heubeck 2018G. In die Pensionsrückstellung für die Mitarbeiter der H&R Ölwerke Schindler GmbH wurde eine altersabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit eingerechnet, für die vom Gutachter hausintern entwickelte Tabellen verwendet wurden. Für die Mitarbeiter der übrigen Standorte wird mit der Nichtberück-

sichtigung von Fluktuationswahrscheinlichkeiten vereinfachend unterstellt, dass vor Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen kein Mitarbeiter ausscheidet und danach mit der jeweils bestehenden Rückstellung die unverfallbare Anwartschaft gerade finanziert wird.

Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen.

Für das folgende Geschäftsjahr werden Auszahlungen in Höhe von T€ 3.277 (Vorjahr: T€ 3.823) erwartet. Die Duration der Leistungsverpflichtungen liegt bei durchschnittlich 15,4 Jahren.

VERÄNDERUNG DER LEISTUNGSVERPFLICHTUNG

	Veränderung Parameter	31.12.2018		31.12.2017	
		Veränderung bei Anstieg in T€	Veränderung bei Rückgang in T€	Veränderung bei Anstieg in T€	Veränderung bei Rückgang in T€
Änderung des Abzinsungssatzes	0,50 %	-5.584	6.418	-5.789	6.556
Änderung der erwarteten Gehaltsentwicklung	0,50 %	1.044	-990	1.324	-1.235
Änderung der erwarteten Rentenentwicklung	0,50 %	1.113	-1.028	1.165	-1.074
Änderung der erwarteten Sterbewahrscheinlichkeit	1 Jahr	756	-781	-3.216	3.172

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen basieren auf der Annahme der Veränderung eines Parameters, während alle anderen Parameter konstant bleiben. Hierbei handelt es sich um einzelne Szenarien aus einem breiten Spektrum an Möglichkeiten, sodass die tatsächliche Entwicklung der Verpflichtung unweigerlich von diesen abweichen wird. Zudem ist es unwahrscheinlich, dass nur ein Parameter sich ändert, sondern tatsächlich ist ein Zusammenspiel von Parameteränderungen zu erwarten. Die Sensitivitäten wurden nach der gleichen Methode ermittelt wie der Ansatz der Leistungsverpflichtungen in der Bilanz. Die Methoden wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Die Pensionspläne innerhalb des H&R-Konzerns sind alle geschlossen, sodass keine neuen Mitarbeiter mehr aufgenommen werden. Aktive Mitarbeiter mit einem Pensionsanspruch gibt es nur in der H&R Ölwerke Schindler GmbH.

(21) Gezeichnetes Kapital

Kapitalerhöhung durch Aktiendividende

Die H&R KGaA hat auf der Hauptversammlung am 24. Mai 2018 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 0,40 Cent je Aktie beschlossen, was einem Gesamtvolumen von T€ 14.615 entspricht. Die Aktionäre hatten die Möglichkeit, die Dividende entweder in bar oder in Form von neuen Aktien zu erhalten. Von der Möglichkeit, neue Aktien zu erhalten, machten 72,8 % der Aktionäre Gebrauch, was bei einem Bezugspreis von € 10,864 zu einer Ausgabe von 685.193 neuen

Aktien mit Gewinnanteilsberechtigung ab dem 1. Januar 2018 führte. Hierdurch erhöhte sich das gezeichnete Kapital um T€ 1.752.

In der Vorperiode erhöhte sich das gezeichnete Kapital infolge einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, verbunden mit der Ausgabe von 716.403 neue Aktien (Gratisaktien) mit Wirkung zum 28. Juni 2017 um T€ 1.831. Folglich erhöhte sich das gezeichnete Kapital in der Vorperiode von T€ 91.573 auf T€ 93.404.

Das gezeichnete Kapital beläuft sich folglich zum Bilanzstichtag auf T€ 95.156 (Vorjahr: T€ 93.404), aufgeteilt in 37.221.746 nennwertlose Inhaber-Stückaktien (Vorjahr: 36.536.553 Inhaber-Stückaktien). Dies entspricht einem rechnerischen Wert von € 2,56 je Stückaktie (Vorjahr: € 2,56). Es existieren keine unterschiedlichen Aktiegattungen, es handelt sich ausschließlich um Stammaktien. Das gezeichnete Kapital war voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht.

Genehmigtes Kapital

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Mai 2023 um bis zu € 24 Mio. durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2018). Dabei muss sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis erhöhen wie das

Grundkapital. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren, welches die Geschäftsführung mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter bestimmten Voraussetzungen ein- oder mehrmalig ausschließen kann. Die Eintragung des genehmigten Kapitals 2018 ins Handelsregister erfolgte am 6. Juni 2018.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Mai 2019 um bis zu € 20,6 Mio. durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 8.063.154 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2014). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren, welches die Geschäftsführung mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter bestimmten Voraussetzungen ein- oder mehrmalig ausschließen kann. Die Eintragung der letzten Änderung (Reduzierung des genehmigten Kapitals) ins Handelsregister erfolgte am 27. Juni 2018.

(22) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage erhält die bei der Ausgabe von Vorzugs- und Stammaktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge. Im laufenden Geschäftsjahr veränderte sich die Kapitalrücklage aufgrund der Aktiendividende um T€ 5.503 von T€ 41.364 auf T€ 46.867 (vgl. Erläuterung 21). Es wurden Eigenkapitalbeschaffungskosten in Höhe T€ 267 berücksichtigt, was nach Abzug der latenten Steuern in Höhe von T€ 77 zu einer Reduzierung der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 190 führt.

Im Vorjahr verringerte sich die Kapitalrücklage um T€ 1.389 von T€ 42.753 auf T€ 41.364. Ursächlich hierfür war die Ausgabe von Gratisaktien, welche zu einer Reduzierung von T€ 1.831 führte sowie eine anteilige Kapitalerhöhung an der H&R China Holding GmbH in Höhe von T€ 442.

(23) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag T€ 178.675 (Vorjahr: T€ 171.989). Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen betragen zum Bilanzstichtag T€ -22.001 (Vorjahr: T€ -21.547). Aufgrund der

Veräußerung von Eigenkapitalinstrumenten wurden T€ 164 (Vorjahr: T€ 0) aus den Sonstigen Rücklagen in die Gewinnrücklagen überführt. Die übrigen Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag T€ 2.293 (Vorjahr: T€ 2.293).

Dividende

Auf der Hauptversammlung vom 24. Mai 2018 wurde beschlossen, aus dem handelsrechtlichen Jahresergebnis der H&R KGaA des Geschäftsjahres 2017 eine Dividende in Höhe von € 0,40 auszuschütten. Diese wurde aus einer Kombination von Bar- und einer Sachdividende gewährt. Geschäftsführung und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung für den 24. Mai 2019 vor, für das Geschäftsjahr 2018 keine Dividende auszuschütten und den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Dieser Vorschlag ist abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung.

(24) Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen betreffen das kumulierte übrige Gesamtergebnis und umfassen den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung sowie die Marktbewertung finanzieller Vermögenswerte. Aufgrund des Verkaufs der Wertpapiere reduzierte sich die Rücklagen aus Marktbewertungen von Wertpapieren zum Bilanzstichtag auf T€ 0 (Vorjahr: T€ 164). Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung beträgt zum Bilanzstichtag T€ -639 (Vorjahr: T€ -1.168).

(25) Nichtbeherrschende Anteile

Die nichtbeherrschenden Anteile umfassen Anteile von konzernfremden Gesellschaftern am Ergebnis und am Kapital und entwickelten sich wie folgt:

IN T€	2018	2017
Stand am 1.1.	36.991	41.598
Kapitalerhöhung	-	425
Währungsdifferenzen	-406	-2.404
Ergebnisanteile	727	-2.628
Stand am 31.12.	37.312	36.991

Der wesentliche Anteil der nichtbeherrschenden Anteile entfällt auf die H&R China Holding GmbH sowie deren Tochtergesellschaften. Der nichtbeherrschende Anteil an der H&R China Holding GmbH beläuft sich auf 49 %.

Die zusammengefassten Finanzinformationen der H&R China Gruppe stellen sich wie folgt dar:

IN T€	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristige Vermögenswerte	72.021	61.193
Langfristige Vermögenswerte	57.593	62.720
Kurzfristige Schulden	49.379	43.757
Langfristige Schulden	4.056	4.627
Kumuliertes Eigenkapital	76.179	75.529
Davon Anteil der nichtbeherrschenden Anteile am Nettovermögen	37.328	37.009

IN T€	2018	2017
Erträge	155.759	144.571
Aufwendungen	-154.278	-149.933
Ergebnis	1.481	-5.362
Davon anteiliges Ergebnis der nichtbeherrschenden Anteile	726	-2.627
Sonstiges Ergebnis	-831	-4.909
Davon anteiliges sonstiges Ergebnis der nichtbeherrschenden Anteile	-407	-2.405
Gesamtergebnis	650	-10.271
Davon anteiliges Gesamtergebnis der nichtbeherrschenden Anteile	319	-5.033
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-4.586	-1.086
Davon anteiliger Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der nichtbeherrschenden Anteile	-2.247	-532
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.519	-724
Davon anteiliger Cashflow aus der Investitionstätigkeit der nichtbeherrschenden Anteile	-744	-355
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.070	1.523
Davon anteiliger Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit der nichtbeherrschenden Anteile	1.994	746

Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und -Verlustrechnung

(26) Forschungs- und Entwicklungskosten

Im chemisch-pharmazeutischen Bereich konzentrierten sich die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Geschäftsjahr 2018 auf die Weiterentwicklung von Produktqualitäten in den Produktbereichen legierte Öle, Paraffine und Weißöle. Im Geschäftsbereich Kunststoffe fielen Forschungs- und Entwicklungskosten für Testzwecke bzw. Versuche neuer Materialien im Kunststoffbereich sowie Untersuchungen für Möglichkeiten eines verstärkten Einsatzes von Kunststoffteilen in den unterschiedlichen Branchen an.

Der im Jahr 2018 getätigte Aufwand hierfür belief sich auf T€ 2.695 (Vorjahr: T€ 2.423). Für weitere Informationen zu den Forschungs- und Entwicklungskosten verweisen wir auf das entsprechende Kapitel im zusammengefassten Lagebericht.

(27) Umsatzerlöse

Einen Überblick über die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen, Produktarten und geografischen Segmenten gibt die Segmentberichterstattung (siehe Erläuterung (36)).

Vertrags- oder Vertragserfüllungskosten wurden keine aktiviert.

(28) Sonstige betriebliche Erträge

IN T€	2018	2017
Kursgewinne aus Fremdwährungsposten	6.776	7.994
Erträge aus Dienstleistungen	5.393	5.377
Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten	4.815	3.653
Aktivierete Eigenleistungen	973	677
Ertrag aus Erwerb von Industriekraftwerk (Business Combination)	808	-
Erträge aus Veräußerung von Anlagevermögen	711	146
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.605	4.873
Erträge aus Mieten und Pachten	990	995
Übrige	3.212	2.809
Gesamt	27.283	26.524

Die Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten resultieren im Wesentlichen aus der Weiterberechnung von Verbrauchsteuern, Projektkosten und laufenden Kosten an die Beteiligungsgesellschaften Westfalen Chemie KG und SRS EcoTherm GmbH. Die Erträge aus Dienstleistungen betreffen überwiegend erbrachte IT-Dienstleistungen. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beinhalten die Auflösung einer Rückstellung für Energiesteuer am Standort Salzbergen in Höhe von € 2,6 Mio.

(29) Materialaufwand

IN T€	2018	2017
Rohstoffe	655.451	544.566
Hilfs- und Betriebsstoffe	15.100	16.799
Handelswaren	162.355	160.640
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	832.906	722.005
Energiekosten	43.378	41.248
Andere Fremdleistungen	1.190	1.088
Aufwendungen für bezogene Leistungen	44.568	42.336
Gesamt	877.474	764.341

(30) Personalaufwand

IN T€	2018	2017
Löhne und Gehälter	73.159	72.243
Soziale Abgaben	11.777	11.821
Aufwendungen für Altersversorgung für leistungsorientierte Pläne	1.255	846
Aufwendungen für Altersversorgung für beitragsorientierte Pläne	543	537
Sonstige soziale Aufwendungen	403	527
Gesamt	87.137	85.974

Nicht als Personalaufwand erfasst sind solche Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Diese sind als Bestandteil des Finanzergebnisses unter dem Zinsergebnis ausgewiesen.

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2018	2017
ChemPharm Refining	705	679
ChemPharm Sales	426	388
Kunststoffe	520	577
Sonstige	29	28
Gesamt	1.680	1.672

(31) Sonstige betriebliche Aufwendungen

IN T€	2018	2017
Ausgangsfrachten, Versendungsanlagen und übrige Vertriebskosten	26.202	26.259
Fremdlieferungen und -leistungen	19.219	20.846
Fremdreparaturen und Wartung	16.696	15.650
Mieten und Pachten	8.924	9.202
Kursverluste aus Fremdwährungsposten	7.653	7.156
EDV-Kosten	8.455	8.609
Rechts- und Beratungskosten, Kosten Jahresabschluss und Hauptversammlung	4.414	3.735
Versicherungsprämien, Gebühren und Beiträge	4.273	3.685
Weiterberechnung von Kosten	3.954	3.516
Sonstige Steuern	2.064	1.732
Sonstige Personalkosten	2.346	2.274
Leasing	1.911	1.896
Reisekosten	1.519	1.510
Provisionen	1.636	1.457
Übrige	6.093	6.219
Gesamt	115.359	113.746

(32) Finanzierungserträge

IN T€	2018	2017
Zinserträge aus kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten	316	379
Erträge aus Ausleihungen	13	13
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	13
Summe Zinserträge	339	405
Erträge aus Derivaten	1.216	1.406
Erhaltene Dividenden aus Eigenkapitalinstrumenten	740	-
Übrige Finanzierungserträge	181	-
Sonstige Finanzierungserträge	2.137	1.406
Finanzierungserträge	2.476	1.811

Die erhaltenen Dividenden aus Eigenkapitalinstrumenten wurden von der SRS EcoTerm GmbH ausgeschüttet.

(33) Finanzierungsaufwendungen

IN T€	2018	2017
Zinsaufwand aus Darlehenszinsen	4.614	5.114
Zinsaufwand für Derivate	1.233	1.351
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	1.520	1.379
Kreditprovision	875	895
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.057	1.618
Summe Zinsaufwendungen	9.299	10.357
Aufwendungen aus Derivaten	-	-
Übrige Finanzierungsaufwendungen	-	-
Summe Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-	-
Finanzierungsaufwendungen	9.299	10.357

(34) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Jahresüberschuss von deutschen Gesellschaften unterliegt seit dem 1. Januar 2009 einem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 %. In Verbindung mit einer Gewerbesteuerbelastung von 13,28 % (Vorjahr: 13,18 %) ergibt sich für den Konzern ein kombinierter Ertragsteuersatz in Deutschland von 29,10 % (Vorjahr: 29,00 %). Die Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen wie im Vorjahr zwischen 17 % und 30 %. Soweit mit Steuernachzahlungen verbundene Nachzahlungszinsen anfallen, werden diese in den Zinsaufwendungen berücksichtigt. Der Ertragsteueraufwand aus latenten Steuern beinhaltet die Veränderungen von aktiven und passiven latenten Steuern.

Als Ertragssteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

IN T€	2018	2017
Laufende Ertragssteueraufwendungen	-8.506	-14.532
Laufende Ertragssteuererstattungen	42	559
Summe laufende Steuern	-8.464	-13.973
Latente Steuern aus temporären Unterschieden	-627	107
Latente Steuern aus Verlustvorträgen	-2.318	-2.862
Summe latente Steuern	-2.945	-2.755
Gesamt	-11.409	-16.728

Entsprechend IAS 12.34 wird der Steuereffekt aus einem am Bilanzstichtag vorhandenen Verlustvortrag aktiviert, wenn mit hinreichender Wahrscheinlichkeit künftig genügend steuerliche Gewinne zur Verlustverrechnung verfügbar sind. In der H&R KGaA wurden auf inländische steuerliche Verlustvorträge latente Steuern in Höhe von T€ 5.288 (Vorjahr: T€ 7.757) sowie auf ausländische steuerliche Verlustvorträge T€ 151 (Vorjahr: T€ 0) gebildet. Insgesamt wurde bei Konzerngesellschaften, die im Vorjahr oder im laufenden Jahr ein negatives Ergebnis gezeigt haben, ein Überhang aktiver latenter Steuern in Höhe von T€ 106 (Vorjahr: T€ 7) aktiviert. Die Werthaltigkeit ist dadurch begründet, dass in Zukunft mit positiven steuerlichen Ergebnissen zu rechnen ist, die die Ergebniseffekte aus der Umkehrung der temporären Differenzen übersteigen.

Über die aktivierten latenten Steuern für Verlustvorträge hinaus bestehen inländische körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von T€ 1.030 (Vorjahr: T€ 934) und gewerbsteuerliche Verluste in Höhe von T€ 972 (Vorjahr: T€ 876), deren Realisierung nicht mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist und für die daher keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden. Die Verlustvorträge können nach geltender Rechtslage nicht verfallen. Die ausländischen Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche aktiviert wurden, betragen zum Bilanzstichtag T€ 13.291

(Vorjahr: T€ 13.632) und sind im Wesentlichen innerhalb eines Zeitraums von 1-5 Jahren unbeschränkt nutzbar. Auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von T€ 22 (Vorjahr: T€ 1.572) wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt. Durch Nachholung bislang nicht aktivierter latenter Steuern auf Verlustvorträge wurde der latente Steueraufwand im Geschäftsjahr nicht vermindert (Vorjahr: T€ 1.517).

Für Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden aktive latente Steuern in Höhe von T€ 224 zugeführt (Vorjahr: Auflösung von T€ 1.465) und im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Veränderung von zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten führte zu einer Veränderung der im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfassten latenten Steuern in Höhe von T€ 58 (Vorjahr: T€ 13).

Für temporäre Differenzen aus thesaurierten Ergebnissen von Tochterunternehmen in Höhe von T€ 12.038 (Vorjahr: T€ 12.008) wurden keine passiven latenten Steuern wegen bestehender Kontrolle nach IAS 12.39 bilanziert.

Der ausgewiesene Ertragssteueraufwand kann zum erwarteten Ertragssteueraufwand wie folgt übergeleitet werden:

IN T€	2018	2017
Ergebnis vor Ertragssteuern	33.727	46.231
Theoretischer Ertragssteueraufwand 29,10% (Vorjahr: 29,00%)	9.815	13.407
Effekte aus Steuersatzdifferenzen	-1.382	-1.487
Periodenfremde Steuereffekte	541	-496
Steuereffekte aus der Wertaufholung von latenten Steuern	-	-
Nichtabzugsfähige Aufwendungen	660	1.010
Goodwill Impairment	-	718
Steuerfreie Erträge	-111	-88
Ausländische Quellensteuer	1.340	2.843
Effekte aus Steuersatzänderungen	3	1
Nichtgebuchte aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	650	963
Nutzung von Verlustvorträgen	-128	-410
Sonstige Steuereffekte	21	267
Ertragssteueraufwand gemäß Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	11.409	16.728

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

IN T€	31.12.2018		31.12.2017	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	54	5.398	201	5.919
Sachanlagen	254	11.770	268	11.688
Finanzanlagen	-	362	27	207
Vorräte	505	51	519	-
Forderungen und andere Vermögenswerte	149	47	94	47
Pensionsrückstellungen	10.182	17	10.402	-
Sonstige Rückstellungen	878	14	902	13
Verbindlichkeiten	199	146	524	118
Steuerliche Verlustvorträge	5.439	-	7.757	-
Summe	17.660	17.805	20.694	17.992
davon langfristig	10.928	17.600	11.315	17.860
Saldierung	-13.391	-13.391	-13.088	-13.088
Gesamt	4.269	4.414	7.606	4.904

(35) Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Stammaktien in der Berichtsperiode.

Die H&R KGaA hat auf der Hauptversammlung am 24. Mai 2018 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von € 0,40 je Aktie beschlossen, was einem Gesamtvolumen von T€ 14.615 entspricht. Die Aktionäre hatten die Möglichkeit, die Dividende entweder in bar oder in Form von neuen Aktien zu erhalten. Von der Möglichkeit, neue Aktien zu erhalten, machten 72,8 % der Aktionäre Gebrauch, was bei einem Bezugspreis von € 10,864 zu einer Ausgabe von 685.193 neuen Aktien mit Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2018 führte.

Durch die Erhöhung des Grundkapitals der H&R KGaA entwickelte sich die Anzahl der in Umlauf befindlichen Stammaktien wie folgt:

	2018	2017
Anzahl ausgegebener Aktien zum Periodenbeginn	36.536.553	35.820.154
Ausgabe neuer Aktien mit Wirkung zum 27. Juni 2018	685.193	-
Einziehung von Aktien	-	-4
Ausgabe von Gratisaktien mit Wirkung zum 28. Juni 2017	-	716.403
Anzahl ausgegebener Aktien zum Periodenende	37.221.746	36.536.553

Da die Ausgabe der Gratisaktien im Vorjahr nicht zu einer Veränderung der Ressourcen führt, ist für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie im Vorjahr die gewichtete Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien um die Veränderung der Zahl umlaufender Stammaktien so zu berichtigen, als wäre die Ausgabe der Gratisaktien zu Beginn der ersten dargestellten Periode eingetreten.

	2018	2017
Konzernergebnis der Aktionäre in T€	21.591	32.131
Durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien	36.889.474	36.536.553
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert) in €	0,59	0,88
Ergebnis je Stammaktie (verwässert) in €	0,59	0,88

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Basisergebnis je Aktie, da die H&R KGaA keine potentiell verwässernden Eigenkapitalinstrumente ausgegeben hat.

Sonstige Erläuterungen

(35) Segmentberichterstattung

Die Ermittlung der zu berichtenden Geschäftssegmente nach IFRS 8 erfolgte auf der Grundlage der im Rahmen des internen Berichtswesens überwachten Geschäftsbereiche, deren Performancedaten die Grundlage für die Managemententscheidungen sind.

Die Zusammenfassung von intern gesondert berichteten Geschäftsbereichen erfolgt im Einklang mit IFRS 8.12, wonach die Wesensart der Produkte und Dienstleistungen, die Art der Produktionsprozesse, der Typ oder die Kategorie von Kunden dieser Produkte und Dienstleistungen sowie die Methoden beim Vertrieb ihrer Produkte innerhalb der Segmente vergleichbar sein müssen.

In dem Segment ChemPharm Refining sind die beiden Chemieproduktionsstandorte in Deutschland enthalten, an welchen Spezialitäten-Raffinerien betrieben werden und die sowohl hinsichtlich der Produktionsprozesse als auch der Organisations- und Vertriebsstruktur eng miteinander verbunden sind. Bei den Hauptprodukten dieses Segmentes handelt es sich um Paraffine, Weißöle, Weichmacher, Grundöle, Schmierstoffe sowie andere rohölbasierte Spezialitäten. Zu den im Produktionsprozess entstehenden Nebenprodukten zählen neben Bitumen auch Feedstock sowie Bunkerfuel.

Das Segment ChemPharm Sales umfasst die ausländischen Gesellschaften, die eine Veredelung von chemisch-pharmazeutischen Rohstoffen vornehmen und diese neuen Produkte sowie Handelswaren vertreiben. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Paraffine, Weichmacher, Wachsemissionen und sonstige rohölbasierte Spezialitäten.

IN T€	Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe			
	ChemPharm Refining		ChemPharm Sales	
	2018	2017	2018	2017
Außenumsätze	684.294	608.325	374.860	357.162
Konzernumsätze	10.201	8.507	-	-
Segmentumsatzerlöse	694.495	616.832	374.860	357.162
Abschreibungen	-24.955	-25.379	-7.742	-16.318
davon außerplanmäßige Abschreibungen	-	-	-	-7.633
Zinserträge	-	-	308	579
Zinsaufwendungen	-5.927	-4.698	-2.179	-2.230
Ergebnis vor Ertragssteuern	15.252	33.590	20.510	16.312
EBIT	21.009	38.287	22.381	17.963
EBITDA	45.964	63.666	30.123	34.281
Investitionen	84.483	54.182	4.025	3.917
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	190	210	-	-
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	644	965	-	-

Das Segment Kunststoffe umfasst die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von hochpräzisen Kunststoffteilen im Spritzgussverfahren.

Die sonstigen Aktivitäten umfassen die nicht operativen Gesellschaften sowie diejenigen, die nicht als berichtspflichtiges Segment gelten. Darin enthalten ist die H&R KGaA, welche als Konzernzentrale die strategische Führung der in den Segmenten organisierten Konzernunternehmen übernimmt und über die effiziente Mittelallokation innerhalb des Konzerns entscheidet. Darüber hinaus erzielt das Segment Sonstige Aktivitäten Erträge aus IT-Dienstleistungen und der Vermietung von Grundstücken und Gebäuden.

Die Zugehörigkeit der Konzernunternehmen zu den Sparten kann der Anteilsliste entnommen werden.

Die operative Entwicklung der Segmente sowie weitere Angaben zu den Produkten sind im zusammengefassten Lagebericht erläutert.

Erläuterungen zu den Segmentdaten. Die Konzern-Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Segmenten an. Verkäufe und Erlöse zwischen den Sparten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden würden. Die Summe aus Außen- und Innenumsätzen ergibt die Segmentumsätze.

Die Spalte Konsolidierung/Überleitung enthält die Eliminierungen aller konzerninternen Transaktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Sparten.

Die Bewertungsgrundsätze für die Segmentberichterstattung der H&R KGaA basieren auf den im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Grundsätzen. Die geografische Aufteilung der Außenumsätze erfolgte aufgrund der Standorte der jeweiligen Kunden. Die Vermögenswerte und Investitionen sind gemäß dem Sitz des jeweiligen Unternehmens den Regionen zugeordnet.

	Kunststoffe		Überleitung				Gesamt	
	Kunststoffe	Sonstige Aktivitäten	Konsolidierung/Überleitung					
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
	54.994	59.621	-	-	-	-	1.114.148	1.025.108
	-	-	-	-	-10.201	-8.507	-	-
	54.994	59.621	-	-	-10.201	-8.507	1.114.148	1.025.108
	-1.298	-1.220	-165	-185	-	-	-34.160	-43.102
	-	-	-	-	-	-	-	-7.633
	18	18	5.185	4.136	-5.172	-4.258	339	475
	-508	-563	-5.858	-7.131	5.173	4.265	-9.299	-10.357
	1.213	1.977	-3.097	-5.577	-151	-71	33.727	46.231
	1.691	2.498	-4.379	-3.893	-152	-78	40.550	54.777
	2.989	3.718	-4.214	-3.708	-152	-78	74.710	97.879
	2.966	848	116	113	-	-	91.590	59.060
	-	-	186	282	-	-	376	492
	-	-	3.706	3.504	-	-	4.350	4.469

Die H&R KGaA erzielte mit einem Kunden im Segment Chem-Pharm Refining einen Umsatz in Höhe von € 508,7 Mio. (Vorjahr: € 459,7 Mio.), was mehr als 10 % des Konzernumsatzes ent-

spricht. Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der externen Umsatzerlöse nach Regionen sowie nach Produkten und Dienstleistungen:

IN T€	ChemPharm Refining		ChemPharm Sales		Kunststoffe		Sonstige		Gesamt
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Deutschland	602.404	536.904	8.146	7.010	20.989	26.229	-	-	631.539
Rest Europa	77.180	67.796	33.564	32.781	15.868	16.592	-	-	126.612
Rest Welt	4.710	3.625	333.150	317.371	18.137	16.800	-	-	355.997
Konzern	684.294	608.325	374.860	357.162	54.994	59.621	-	-	1.114.148
Chemisch-Pharmazeuti-sche Produkte – Hauptprodukte	354.783	340.950	373.571	356.909	-	-	-	-	728.354
Chemisch-Pharmazeuti-sche Produkte – Nebenprodukte	240.504	181.961	1.289	253	-	-	-	-	241.793
Präzisions-kunststoffe	-	-	-	-	54.780	59.606	-	-	54.780
Erbringung von Dienstleistungen	89.007	85.414	-	-	214	15	-	-	89.221
Gesamt	684.294	608.325	374.860	357.162	54.994	59.621	-	-	1.114.148

Die folgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der langfristigen Vermögenswerte nach Regionen:

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

IN T€	Langfristige Vermögenswerte	
	2018	2017
Deutschland	291.918	246.070
Rest Europa	4.541	3.346
Rest Welt	79.402	85.127
Konzern	375.861	334.543

ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS ZUM KONZERNERGEBNIS

IN T€	2018	2017
Operatives Ergebnis der Segmente (EBITDA)	79.076	101.665
Überleitung	-4.366	-3.786
Operatives Ergebnis (EBITDA) der H&R GmbH & Co. KGaA	74.710	97.879
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-34.160	-43.102
Finanzierungserträge	2.476	1.811
Finanzierungsaufwendungen	-9.299	-10.357
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.409	-16.728
Konzernergebnis	22.318	29.503

(37) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften von IAS 7 erstellt worden. Sie zeigt die Herkunft und die Verwendung von Geldströmen.

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in die Bereiche Cashflow aus betrieblicher

Geschäftstätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aufgeteilt.

Der Finanzmittelfonds enthält die in der Bilanz ausgewiesenen Bankguthaben, die Kassenbestände sowie Schecks.

Im Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenverkäufen eliminiert. Diesem Bereich sind die Zinseinzahlungen, die Zinsauszahlungen und die gezahlten und vereinnahmten Ertragsteuern zugeordnet. Die Ermittlung des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthält die zahlungswirksamen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, in Sach- und Finanzanlagen einschließlich der im Geschäftsjahr erstmals konsolidierten Beteiligungen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet Aufnahmen und Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen von Kunden

sowie Dividendenzahlungen. In 2018 wurde eine Dividende in Höhe T€ 14.615 ausgeschüttet, was aufgrund der Möglichkeit, die Dividende entweder bar oder in Form neuer Aktien zu beziehen, zu einem Cash-Abfluss von T€ 7.171 geführt hat. Weitere Details hierzu finden sich in Erläuterung (21).

Der Erwerb des Industriekraftwerks zum Buchwert von T€ 15.373 führte nicht zu einem Abfluss von Zahlungsmitteln, da diesem Zugang eine Forderung gegenüber dem Veräußerer in gleicher Höhe gegenüberstand und folglich saldiert wurde. Für Zugänge im Anlagevermögen in Höhe von T€ 10.428 (Vorjahr T€ 6.873) erfolgte noch kein Zahlungsmittelabfluss, so dass in gleicher Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen.

ENTWICKLUNG DER VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSAKTIVITÄTEN

	31.12.2017	Zahlungswirksame Änderungen			Nicht zahlungswirksame Änderungen			31.12.2018
		Rückzahlungen	Aufnahmen	Wechselkursbedingte Veränderungen	Umgliederungen	Veränderung Zinsabgrenzungen	Verrechnung mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44.384	-67.585	91.517	-161	2.177	-244	-	70.088
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.351	-11.775	25.109	-83	-2.177	-	-	79.425
Erhaltene Anzahlungen	3.479	-	2.249	-26	-	-	-3.453	2.249
Gesamte Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	116.214	-79.360	118.875	-270	-	-244	-3.453	151.762

	1.1.2017	Zahlungswirksame Änderungen			Nicht zahlungswirksame Änderungen			31.12.2017
		Rückzahlungen	Aufnahmen	Wechselkursbedingte Veränderungen	Umgliederungen	Veränderung Zinsabgrenzungen	Verrechnung mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.187	-19.389	20.328	-1.993	7.000	251	-	44.384
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.041	-20.662	34.000	-28	-7.000	-	-	68.351
Ausleihungen	3.184	-2.777	-	-407	-	-	-	-
Erhaltene Anzahlungen	2.243	-	3.479	138	-	-	-2.381	3.479
Gesamte Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	105.655	-42.828	57.807	-2.290	-	251	-2.381	116.214

Die allgemeine Darstellungsform der Kapitalflussrechnung sowie die Ausübung der Ausweiswahlrechte blieben im Vergleich zu der Vorperiode unverändert.

(38) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

(38.1) Allgemeine Informationen

Die beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt. Bei den übrigen finanziellen Vermögenswerten wird davon ausgegangen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Auf der Passivseite enthalten die Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten.

Die H&R KGaA ist als international tätiger Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäfts-

tätigkeit Rohwaren- und Rohstoffpreisrisiken sowie Währungs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Details zum Risikomanagementsystem und zum Umgang mit diesen Risiken sind in Erläuterung (47) Risikomanagementpolitik, Kapitalmanagement und Sicherungsmaßnahmen dargestellt.

(38.2) Informationen zu Derivaten

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Währungsschwankungen aus dem operativen Geschäft sowie von Zinsänderungsrisiken aus Finanzierungsvorgängen eingesetzt. Als Instrumente dienen dabei vor allem Devisentermingeschäfte sowie Zinssicherungsgeschäfte (Swaps).

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 bestanden keine bilanziellen Sicherungsbeziehungen.

In den nachfolgenden Tabellen sind die bilanzierten beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2018 bzw. zum 31. Dezember 2017 dargestellt.

NOMINAL- UND MARKTWERTE DERIVATE 2018

	Bezugsbetrag nominal	Währung	Laufzeit	Marktwerte 31.12.2018 in T€
Devisentermingeschäft	TZAR 15.367	ZAR	bis 2019	14
Devisentermingeschäft	TZAR 15.754	ZAR	bis 2019	-3
Devisentermingeschäft	T\$ 14.252	\$	bis 2019	135
Devisentermingeschäft	THKD 27.518	HKD	bis 2019	16

NOMINAL- UND MARKTWERTE DERIVATE 2017

	Bezugsbetrag nominal	Währung	Laufzeit	Marktwerte 31.12.2017 in T€
Zinsswap	T€ 40.000	€	bis 2018	-1.216
Devisentermingeschäft	T\$ 11.155	\$	bis 2018	67
Devisentermingeschäft	THKD 27.334	HKD	bis 2018	18

Im Geschäftsjahr 2018 betrug der Ertrag aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Finanzinstrumenten insgesamt T€ 1.292 (Vorjahr: T€ 1.406).

(38.3) Fälligkeitsanalyse

Das Liquiditätsrisiko, welchem die H&R KGaA ausgesetzt ist, besteht aus Verpflichtungen aus vertraglich vereinbarten, zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten sowie aus derivativen Finanzinstrumenten.

Die Fälligkeiten dieser undiskontierten Zahlungsströme sind in folgender Tabelle dargestellt:

IN T€	Buchwert	Cashflows 2019		Cashflows 2020	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100.376	-	100.376	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	149.513	3.604	70.088	1.635	16.940
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	3	-	3	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.712	-	3.710	-	-

IN T€	Cashflows 2021-2023		Cashflows 2024-2028		Cashflows ab 2029	
	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.791	34.050	985	27.435	7	1.000
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	2	-	-

IN T€	Buchwert	Cashflows 2018		Cashflows 2019	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83.328	-	83.328	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	112.735	3.773	44.384	1.690	11.950
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	1.216	-	1.216	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.383	-	4.381	-	-

IN T€	Cashflows 2020-2022		Cashflows 2023-2027		Cashflows ab 2028	
	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.695	31.549	902	24.852	-	-
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	2	-	-

(38.4) Angaben zu Kategorien von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind gemäß IFRS 7 so zu gruppieren, dass eine Unterscheidung zwischen Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert, und solchen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, möglich wird.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar.

31.12.2018

IN T€	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert	Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	46.495	46.495
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	120.952	120.952
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	165	165
Sonstige kurzfristige Wertpapiere	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	52	52
Übrige finanzielle Vermögenswerte	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	7.569	7.569
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	100.376	100.376
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	149.513	148.397
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	3	3
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.709	3.709

31.12.2017

IN T€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Bilanzansatz nach IAS 17	Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert
		Buchwerte	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value	Fair Value erfolgswirksam		
Finanzielle Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	58.952	58.952				58.952
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	107.479	107.479				107.479
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
Ausleihungen und Forderungen	LaR	3.840	3.840				3.840
Sonstige kurzfristige Wertpapiere	FAHfT	76			76		
Financial Assets Available for Sale	AfS	2.082	1.052	1.030			

31.12.2017

IN T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Bilanzansatz nach IAS 17	Nachricht- lich: beizu- legender Zeitwert
		Buchwerte	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Fair Value	Fair Value erfolgs- wirksam		
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	83.328	83.328				83.328
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	112.735	112.735				114.533
Sonstige finanzielle Verbind- lichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing							
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FLHT	1.216			1.216		
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	4.383	4.383				4.383
Gesamtwert je Kategorie							
Loans and Receivables	LaR	170.271	170.271				170.271
Financial Assets Available for Sale	AfS	2.082	1.052	1.030			
Financial Assets Held for Trading	FAHT	76			76		
Financial Liabilities At Amortized Cost	FLAC	200.446	200.446				202.244
Financial Liabilities Held for Trading	FLHT	1.216			1.216		

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen überwiegend kurzfristigen Laufzeiten, sodass die Buchwerte dieser Positionen am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten abweichen. Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen langfristigen Forderungen und Ver-

bindlichkeiten mit Restlaufzeiten von über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien.

Die Aufwendungen, Erträge, Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

2018

IN T€	Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Finanzielle Ver- bindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	Finanzielle Ver- bindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	Gesamt
Zinserträge	328	-	-	-	328
Zinsaufwendungen	-	-6.319	-	-1.233	-7.552
Wertminderungen/ Wertaufholungen	-23	-	-	-	-23
Sonstige finanzielle Aufwendungen/Erträge	909	-	6	1.451	2.366
Nettoergebnis	1.214	-6.319	6	218	-4.881

2017

IN T€	Loans and Receivables	Financial Assets Held for Trading	Financial Liabilities Held for Trading	Financial Liabilities Measured At Amortized Cost	Gesamt
Zinserträge	391	1	-	-	392
Zinsaufwendungen	-	-	-1.351	-7.496	-8.847
Wertminderungen/Wertaufholungen	37	-	-	-	37
Sonstige finanzielle Aufwendungen/ Erträge	-284	-	1.406	-277	845
Nettoergebnis	144	1	55	-7.773	-7.573

(38.5) Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

In der Berichtsperiode wurden die von der GAUDLITZ GmbH gehaltenen Vermögenswerte veräußert. Diese wurden bis zur Veräußerung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Buchwert zum 31. Dezember 2017 betrug T€ 1.030.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt auf der ersten Stufe primär über notierte Preise, die sich auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden ergeben. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf

der zweiten Stufe über beobachtbare Markttransaktionen für vergleichbare Vermögenswerte oder Schulden. Auf der letzten Stufe drei ergeben sich die beizulegenden Zeitwerte aus Modellen, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente der H&R KGaA sind den zuvor beschriebenen Stufen nach Kategorien wie folgt zuzurechnen:

31.12.2018

IN T€	31.12.2018		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-	-	1.050
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	52	-	-
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	165	-
Gesamt	52	165	1.050
Passiva			
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	-3	-
Gesamt	-	-3	-

31.12.2017

IN T€	31.12.2017		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva			
Financial Assets Available for Sale	1.030	-	-
Financial Assets Held for Trading	76	-	-
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	85	-
Gesamt	1.106	85	-
Passiva			
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	1.216	-
Gesamt	-	1.216	-

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten der Stufe 2 im Vorjahr handelt es sich um einen Zinsswap, der zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurde. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand am Markt beobachtbarer Zinskurven. Der finanzielle Vermögenswert in Stufe 3 betrifft ein Eigenkapitalinstrument. Es gab keine

Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen im Geschäftsjahr 2018.

Die folgende Tabelle stellt die Zuordnung der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente, die zum Buchwert bilanziert wurden, zu den Stufen dar:

ZUORDNUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE DER FINANZINSTRUMENTE

IN T€	31.12.2018			31.12.2017		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	148.397	-	-	114.533	-

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand am Markt beobachtbarer Zinskurven. Die zu erwartenden Zahlungsströme wurden entsprechend diskontiert. Es gab keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen im Geschäftsjahr 2018.

Saldierungen zwischen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten wurden nicht vorgenommen, da keine Aufrechnungsvereinbarungen bestehen.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral fortlaufend überwacht. Soweit die Hansen & Rosenthal Gruppe den Vertrieb abwickelt, erfolgt ergänzend eine Integration in deren Überwachungssysteme. Ausfallrisiken wird durch entsprechende bilanzielle Risikovorsorge Rechnung getragen. Bei Uneinbringlichkeit wird die Forderung ausgebucht und die Wertminderung aufgelöst. Bei Realisierung einer zweifelhaften Forderung wird die bisher gebildete Wertberichtigung aufgelöst. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte einschließlich freistehender Derivate mit positivem Marktwert wiedergegeben. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen vor.

(39) Bestellobligo

Die Investitionsausgaben, für die zum Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen bestehen, die aber noch nicht angefallen sind, betragen zum 31. Dezember 2018 T€ 22.025 (Vorjahr: T€ 20.188).

(40) Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Am Bilanzstichtag bestand für die H&R KGaA eine Mithaftung für Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 39 (Vorjahr: T€ 45).

Die Betriebsgelände am Produktionsstandort Hamburg sind teilweise angemietet. Aufgrund der betreffenden Mietverträge bestehen Sanierungs- und Rückbauverpflichtungen bei Beendigung des Mietvertrags. Da für den sehr unwahrscheinlichen Fall der außerordentlichen Kündigung durch den Vermieter sowie bei der Nichtverlängerung des langfristigen Mietvertrags Entschädigungsansprüche gegenüber dem Vermieter entstehen, wird nicht von einem Ressourcenabfluss ausgegangen und daher auch keine Rückstellung für Rückbauverpflichtungen gebildet. Dieser Sachverhalt unterliegt einer laufenden Überprüfung durch das Management.

Am Standort Hamburg Neuhof wird eine Spezialitätenraffinerie betrieben, zu deren Rohstoffversorgung ein umfangreiches Tanklager unterhalten wird, das zoll- und abgabenrechtlich vollumfänglich als sogenanntes Steuerlager registriert ist. Durch die Existenz eines Steuerlagers wird der Zeitpunkt der Energiesteuerentstehung vom Zeitpunkt der Einlagerung auf den Zeitpunkt der Entnahme der Energieerzeugnisse, im wesentlichen Mineralöl, aus dem Steuerlager und damit auf den Zeitpunkt des Verbrauchs als Rohstoff in der Spezialitätenraffinerie verschoben. Im Vorjahr wurden im Rahmen einer routinemäßigen Prüfung des Steuerlagers durch die zuständige

Zollverwaltung seitens der Zollverwaltung Abweichungen zwischen den seinerzeit angemeldeten und aktuell vorhandenen Tanks moniert. Hieraus wurde der Schluss gezogen, einzelne Tanks seien in den Kalenderjahren 2014 und 2015 nicht Bestandteil des Steuerlagers gewesen und somit nach § 8 EnergieStG Energiesteuer in Höhe von insgesamt € 9,0 Mio. entstanden. Gegen die seitens der Zollverwaltung vertretene Rechtsauffassung, die auch von hinzugezogenen Sachverständigen gewürdigt worden ist, wurde Einspruch eingelegt. Die H&R KGaA schätzte die Eintrittswahrscheinlichkeit für die Inanspruchnahme aus Energiesteuer für nicht überwiegend wahrscheinlich ein (Eventualverbindlichkeit). Wäre der Anspruch aus Energiesteuer wider Erwarten durchsetzbar gewesen, hätten ihm Eventualforderungen aus Entlastungsanträgen in Höhe von € 9,0 Mio. gegenübergestanden. Das Hauptzollamt Hamburg-Hafen hat im Juni 2018 unseren Einsprüchen stattgegeben und entsprechende Aufhebungsbescheide erstellt.

Die Versorgung des Produktionsstandortes Salzbergen mit Elektrizität wird im Wesentlichen durch den Betrieb eines Industriekraftwerkes im Rahmen einer grundsätzlich EEG-umlagefreien Mehrpersonenkonstellation sichergestellt. Die Novellierung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG 2017) zum 1. Januar 2017 sieht unter bestimmten Bedingungen den Entfall der EEG-Privilegierung derartiger Eigenstromerzeugung vor. Ein von der Gesellschaft eingeholtes Rechtsgutachten kommt zu dem Ergebnis, dass die entscheidende Neuregelung des § 104 Abs. 4 EEG 2017 gegen das ver-

fassungsrechtliche Rückwirkungsverbot verstößt. Der H&R-Konzern schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit für die Inanspruchnahme auf Zahlung der EEG-Umlage in Höhe von ca. € 2,6 Mio. als nicht überwiegend wahrscheinlich ein.

(41) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen sowie sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle (Nominalwerte):

IN T€	31.12.2018	31.12.2017
Fällig innerhalb eines Jahres	10.554	12.539
Fällig > 1 Jahr und < 5 Jahre	16.583	20.244
Fällig > 5 Jahre	23.349	27.350
Gesamt	50.486	60.133

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Standort Hamburg betreffen im Wesentlichen einen langfristigen Pachtvertrag mit der Hamburg Port Authority, Hamburg.

Des Weiteren beinhalten die sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Standort Salzbergen Verträge über die Lieferung von Erdgas, Druckluft und Stickstoff sowie Wartungs- und Serviceverträge hinsichtlich des Prozessleitsystems.

Weitere Informationen zu Finance und Operating Leasingverträgen finden sich unter Erläuterung (11).

(42) Organe der H&R GmbH & Co. KGaA

GESCHÄFTSFÜHRUNG DER H&R KOMPLEMENTÄR GMBH

	Mitgliedschaft in Aufsichts- und Beiräten
Niels H. Hansen Vorsitzender der Geschäftsführung Hamburg	-
Detlev Wösten Mitglied der Geschäftsführung Buchholz	Mitglied des Beirats der Glasgard GmbH, Lollar/Salzböden

AUFSICHTSRAT DER H&R GMBH UND CO. KGAA

	Mitgliedschaft in Aufsichts- und Beiräten
Dr. Joachim Girg Vorsitzender des Aufsichtsrates Geschäftsführer H&R Beteiligung GmbH, Hamburg	-
Roland Chmiel Stellvertr. Vorsitzender Wirtschaftsprüfer Partner der Sozietät Weiss Walter Fischer-Zernin, München	Mitglied des Aufsichtsrates der Togonal Werk AG, München
Sven Hansen Geschäftsführer Tudapetrol Mineralölserzeugnisse Nils Hansen KG	-
Dr. Rolf Schwedhelm Fachanwalt für Steuerrecht und Partner der Sozietät Streck Mack Schwedhelm, Köln	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutsche Anwalt Akademie Gesellschaft für Aus- und Fortbildung sowie Serviceleistungen mbH, Berlin
Dr.-Ing. Peter J. Seifried Chemieingenieur, selbstständiger Berater	Vorsitzender des Vorstands des VSI – Verband der Schmier- stoffindustrie e.V. Kooptiertes Vorstandsmitglied des UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e.V. Mitglied im Stiftungs- und Verwaltungsrat des Oest-Gruppe Mitglied im Beirat der Hermann Lothar + Co. Mineralöl- gesellschaft mbH, Hamburg Mitglied im Beirat der Tiramizoo GmbH, München
Dr. Hartmut Schütter Consulting Engineer, Schwedt/Oder	-

AUFSICHTSRAT DER H&R GMBH UND CO. KGAA (ARBEITNEHMERVERTRETER)

	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und Beiräten
Reinhold Grothus Betriebsratsvorsitzender H&R ChemPharm GmbH, Salzbergen	-
Holger Hoff (seit 26.4.2017) Betriebsratsvorsitzender H&R Ölwerke Schindler GmbH, Hamburg	-
Matthias Erl (bis 26.4.2017) GAUDLITZ GmbH, Coburg	-
Harald Januszewski GAUDLITZ GmbH, Coburg	-

**(43) Angaben über Beziehungen zu
nahestehenden Personen und
Unternehmen**

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu Bedingungen durchgeführt, wie sie unter fremden Dritten üblich sind. Mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen gibt es keine wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Der überwiegende Anteil an Geschäften mit nahestehenden Personen findet mit den Gesellschaften der Familie Hansen (nachfolgend: Hansen & Rosenthal) sowie mit Gemeinschaftsunternehmen statt.

Mit Hansen & Rosenthal gibt es eine wechselseitige Geschäftsbeziehung. Die Warenlieferungen für chemisch-pharmazeutische Produkte vom Standort Salzbergen erfolgen im Rahmen

eines langfristigen Vertriebs- und Belieferungsvertrags, nach dem die relevante Hansen & Rosenthal Gesellschaft die Produkte einkauft und dann unter eigenem Namen und für eigene Rechnung an ihre Endkunden weiterveräußert. Des Weiteren erfolgen Lieferungen auf der Grundlage eines langfristigen Kommissionsvertrags für die Vermarktung bestimmter Produkte vom Standort Hamburg, für die Hansen & Rosenthal eine Kommissionsgebühr erhält. Darüber hinaus werden Fertigungs- und EDV-Dienstleistungen sowie Personalgestellungen durch Tochtergesellschaften der H&R KGaA für die Hansen & Rosenthal Gruppe erbracht.

Aus Lieferungen und Leistungen an Hansen & Rosenthal wurden im Geschäftsjahr 2018 T€ 514.195 Erlöst (Vorjahr: T€ 465.050). Der überwiegende Anteil hiervon entfällt auf die

Lieferung von chemisch-pharmazeutischen Produkten (2018: T€ 427.514; Vorjahr: T€ 381.719) sowie aus Dienstleistungen im Rahmen einer Auftragsfertigung (T€: 81.203; Vorjahr: T€ 77.965). Von Hansen & Rosenthal bezogene Lieferungen und Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2018 T€ 96.895 (Vorjahr: T€ 97.421). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um den Bezug von chemisch-pharmazeutischen Produkten (T€: 88.114; Vorjahr: T€ 88.335).

Zum 31. Dezember 2018 betragen die Forderungen gegenüber Hansen & Rosenthal T€ 58.771 (Vorjahr: T€ 47.083); die Verbindlichkeiten gegenüber Hansen & Rosenthal belaufen sich auf T€ 6.459 (Vorjahr: T€ 5.170).

Aus Lieferungen und Leistungen an Gemeinschaftsunternehmen wurden im Geschäftsjahr 2018 T€ 1.109 erlöst (Vorjahr: T€ 860). Von Gemeinschaftsunternehmen bezogene Lieferungen und Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2018 T€ 7.243 (Vorjahr: T€ 6.575). Hierbei handelt es sich im überwiegend um den Bezug von Energie sowie von IT-Dienstleistungen.

Zum 31. Dezember 2018 betragen die Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen T€ 173 (Vorjahr: T€ 253); die Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen belaufen sich auf T€ 5 (Vorjahr: T€ 118).

Aufsichtsrat und Geschäftsführung. Das Management in Schlüsselpositionen beschränkt sich auf Aufsichtsrat und Geschäftsführung der H&R KGaA. Die Unternehmensleitung wird durch die Geschäftsführung der H&R Komplementär GmbH übernommen. Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben wurde der Unternehmensleitung im Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von T€ 1.223 (Vorjahr: T€ 1.323) gewährt. Davon entfielen auf erfolgsabhängige Bestandteile der Vergütung T€ 453 (Vorjahr: T€ 583) und auf erfolgsunabhängige T€ 770 (Vorjahr: T€ 740). Die erfolgsabhängige Vergütung enthält eine Nachhaltigkeitskomponente. Die Mitglieder der Geschäftsführung erhalten keine aktienbasierte Vergütung und keine Pensionszusagen. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit von Geschäftsführern gab es keine. Gegenüber der H&R Komplementär GmbH

bestand zum Bilanzstichtag eine Verbindlichkeit in Höhe von T€ 83 (Vorjahr: T€ 38).

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen bezogen für das Geschäftsjahr insgesamt T€ 203 (Vorjahr: T€ 207). Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen betragen die Pensionsverpflichtungen insgesamt T€ 3.201 (Vorjahr: T€ 3.394).

Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrates umfasste eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgelder T€ 465 (Vorjahr: T€ 465). Diese Vergütung ist kurzfristig.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhalten über die Aufsichtsratsvergütung hinaus Entgeltleistungen, die nicht im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für den Aufsichtsrat stehen. Diese Entgelte resultieren aus dem jeweiligen Arbeitsverhältnis und belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt T€ 195 (Vorjahr: T€ 185).

Zum 31. Dezember 2018 sind wie im Vorjahr weder Mitgliedern der Geschäftsführung noch Mitgliedern des Aufsichtsrates Kredite gewährt worden.

Die Angaben zur Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, dargestellt. Der Vergütungsbericht findet sich im Kapitel Weitere gesetzliche Pflichtangaben auf S. 51.

In der H&R KGaA gibt es einen Beirat, welcher der Geschäftsführung beratend zur Seite steht. Für die Tätigkeit des Beirates fielen 2018 Aufwendungen in Höhe von T€ 117 an (Vorjahr: T€ 120). Die im Rahmen von Beraterverträgen an Mitglieder der Organe der H&R KGaA gezahlten Honorare beliefen sich im Jahr 2018 auf T€ 98 (Vorjahr: T€ 98). Zum 31. Dezember 2018 bestanden gegenüber Organmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 465 (Vorjahr: T€ 465). Die Beträge sind kurzfristig.

(44) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist im Dezember 2018 abgegeben worden. Sie ist im Internet unter www.hur.com veröffentlicht.

(45) Honorare Konzernabschlussprüfer

Für erbrachte Dienstleistungen der Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind im Geschäftsjahr folgende Honorare berechnet worden:

IN T€	31.12.2018	31.12.2017
Abschlussprüfungen	370	447
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	8	18
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	-	-
Gesamt	378	465

Das für das Geschäftsjahr 2018 vom Abschlussprüfer berechnete Honorar für Abschlussprüfungsleistungen betrifft die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der H&R KGaA sowie gesetzliche und freiwillige Jahresabschlussprüfungen. Die anderen Bestätigungsleistungen im Vorjahr betreffen im Wesentlichen Prüfungen nach dem Erneuerbare Energien Gesetz bei Tochterunternehmen der H&R KGaA.

(46) Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Für nachfolgende vollkonsolidierte Tochtergesellschaften wurde von der Möglichkeit zur Befreiung von der Pflicht zur Offenlegung gemäß § 264 Abs. 3 i. V. m. § 325 HGB sowie teilweise von Aufstellungserleichterungen Gebrauch gemacht:

- H&R Ölwerke Schindler GmbH
- H&R Chemisch-Pharmazeutische Spezialitäten GmbH
- GAUDLITZ GmbH
- H&R Lube Blending GmbH
- H&R ChemPharm GmbH
- H&R Lube Trading GmbH
- H&R International GmbH
- H&R InfoTech GmbH
- H&R South Africa GmbH
- SYTHENGRUND Wasagchemie Grundstücksverwertungsgesellschaft Haltern mbH
- H&R Group Finance GmbH

(47) Risikomanagementpolitik, Kapitalmanagement und Sicherungsmaßnahmen

Das operative Geschäft sowie die Finanzierung der H&R KGaA unterliegen verschiedenen Finanz- und Marktpreisrisiken, insbesondere Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken, Kontrahenten-Ausfallrisiken sowie Risiken, die sich aus Rohstoffpreisveränderungen, Wechselkursschwankungen und Änderungen des Zinsniveaus ergeben. Diese Risiken werden durch ein systematisches Risikomanagement begrenzt. Den Risiken wird u. a. durch Sicherungsgeschäfte begegnet.

Auf Grundlage des Risikomanagementsystems der H&R KGaA, das konzernweit Anwendung findet, erfolgen die Identifizierung, Analyse und Bewertung dieser Risiken, die dann die Grundlage für die Entscheidung über Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung bilden. Zentrale Bestandteile des Risikomanagementsystems sind der Planungs- und Controllingprozess, das konzerninterne Regelwerk und das Berichtswesen. Die Konzernunternehmen unterliegen einem strikten Risikomanagement. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen sind in internen Richtlinien verbindlich festgelegt.

In regelmäßigen Konferenzen zur Geschäftsentwicklung werden neben den Ergebnissen der Geschäftstätigkeit mögliche Chancen und Risiken aufgezeigt sowie Ziele und Steuerungsmaßnahmen vereinbart. Auch derivative Finanzinstrumente kommen in diesem Zusammenhang zur Anwendung. Derivative Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft.

Die Geschäftsführung definiert die Eigenkapitalquote des Konzerns als die Basisgröße für das Kapitalmanagement, das darauf abzielt, sicherzustellen, dass der Konzern auch in Zukunft den Finanzbedarf für Investitionen und Schuldentilgung decken kann. Die H&R KGaA strebt dabei eine Kapitalstruktur an, die die Kapitalkosten unserer Eigen- und Fremdkapitalgeber unter Berücksichtigung des Erhalts strategischer Flexibilität optimiert. Weitere wichtige Steuerungsgrößen sind die Nettoverschuldung und der Nettoverschuldungsgrad, der das Verhältnis

von Nettoverschuldung zu operativen Ergebnis (EBITDA) beschreibt.

Die Konsortialkredite sowie die bilateralen Darlehen verpflichten die Gesellschaft zur Einhaltung

von Financial Covenants, die sich ebenfalls auf die Eigenmittelausstattung und Nettoverschuldungsgrad beziehen.

KAPITALSTRUKTUR

	2018	2017	2016	2015	2014
Nettoverschuldung/EBITDA	1,39	0,55	0,41	1,00	3,47
Eigenkapitalquote in %	48,9	51,7	49,0	45,4	35,1
Net Gearing	28,9	16,0	15,1	31,4	47,2

Liquiditätsrisiken. Eine ausreichende Liquidität stellt die H&R KGaA insbesondere durch eine tägliche Überwachung des Liquiditätsstatus, nicht ausgenutzte Finanzierungsfazilitäten sowie frühzeitige Refinanzierungen von ablaufenden Kreditverträgen sicher. Die Einhaltung der Financial Covenants ist ein wesentlicher Bestandteil der Finanzierungsverträge. Käme es zu einem Bruch der Financial Covenants und könnten diese nicht angepasst werden oder alternative Finanzierungsquellen kurzfristig gefunden werden, hätte dies bestandsgefährdende Auswirkungen auf den Konzern. Die H&R KGaA begegnet diesem Risiko durch eine mit genügend Eigenkapital gestützte Finanzierungsstruktur sowie Maßnahmen zur nachhaltigen Verstetigung des Ertrages wie die Umstellung des Standortes Salzburg auf ein Lohnverarbeitungsmodell.

Ausfallrisiken. Die uns aus Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen von Kunden erwachsenden Risiken sind durch den hohen Diversifikationsgrad unserer Abnehmer und die geringe Abhängigkeit von einzelnen Debitoren begrenzt. Das strikte Forderungsmanagement unseres Vertriebspartners Hansen & Rosenthal mindert diese Risiken weiter. Nach derzeitigem Kenntnisstand vorliegende Delkreder-Risiken sind durch Wertminderungen abgedeckt.

Dem Ausfallrisiko von Finanzinstituten, bei denen wir Kreditlinien vereinbart, Sicherungsgeschäfte abgeschlossen oder Geldanlagen getätigt haben, begegnen wir, indem wir größere, langlaufende Finanzgeschäfte nur mit Banken guter Bonität eingehen und größere Transaktionen auf mehrere Institute verteilen.

Rohstoffpreisrisiko. Die H&R KGaA ist unter anderem im Rahmen des Einkaufs von Rohstoffen, insbesondere beim Kauf von atmosphärischem Rückstand und Vakuumpgasöl, dem Risiko von Preisschwankungen ausgesetzt. Der größte Anteil der Lieferverträge mit Kunden für die in den Spezialraffinerien des Geschäftsbereiches Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe erstellten Spezialprodukte sieht Festpreise für einen Zeitraum von höchstens drei Monaten vor. Zudem kann der Produktionsprozess in einer Spezialraffinerie von der Anlieferung der Rohstoffe bis zur Herstellung eines fertigen Produktes bis zu acht Wochen in Anspruch nehmen. Damit können schnell steigende Rohstoffkosten nicht umgehend, sondern nur mit Zeitverzug an die Märkte weitergegeben werden. Die relevanten Preisentwicklungen unterliegen einer kontinuierlichen Beobachtung und Analyse. Durch die Veränderung von Rohstoffpreisen können im Ergebnis „Windfall Losses“ und „Windfall Profits“ auftreten, die sich über einen längeren Zeitraum i. d. R. ausgleichen. Das Rohstoffpreisrisiko betrifft im Wesentlichen die Umsatzerlöse in den Segmenten ChemPharm Refining und ChemPharm Sales (siehe Erläuterung (36)).

Währungsrisiko. Aufgrund der internationalen Ausrichtung der H&R KGaA entstehen aus der operativen Tätigkeit u. a. Währungsrisiken, die sich aus Wechselkursschwankungen zwischen der Geschäftswährung und anderen Währungen ergeben. Diese bestehen insbesondere im Einkaufsbereich durch den Abschluss von US-Dollar-Geschäften. Im Handelsgeschäft werden solche Risiken teilweise durch Termingeschäfte abgesichert. Im Produktionsprozess erfolgt keine Absicherung, da sich bei Abschluss von Devi-

sentermingeschäften im Produktionsbereich aufgrund des langen Produktionsprozesses eine Umkehrung der beabsichtigten Absicherung ergeben könnte.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Folgende Tabelle stellt das Netto-Exposure der bedeutendsten Fremdwährung zum Bilanzstichtag dar:

NETTO-EXPOSURE	
IN T€	US\$
31.12.2018	-27.785
31.12.2017	-9.052

Das Netto-Exposure besteht aus Bilanzpositionen in der jeweiligen Währung, welche nicht der funktionalen Währung entspricht, abzüglich Derivate, welche zur Absicherung der Fremdwährungseffekte der jeweiligen Bilanzposition eingesetzt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen der wichtigsten Währungen für den H&R-Konzern auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf das Eigenkapital. Hierbei bleiben Effekte aus geplanten Cashflows der nächsten zwölf Monate unberücksichtigt.

IN T€	Auswirkung auf:	31.12.2018	31.12.2017
		USD	USD
Wechselkurs +10 %	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2.526	823
	Eigenkapital	2.526	823
Wechselkurs -10 %	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-3.087	-1.006
	Eigenkapital	-3.087	-1.006

Zinsrisiko. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit der H&R KGaA wird unter anderem auf variabel verzinsliche Fazilitäten zurückgegriffen. Zur Begrenzung der aus Veränderungen von Marktzinssätzen entstehenden Zinsrisiken werden Zinsswaps als Zinssicherungsinstrumente eingesetzt. Der

Abschluss solcher Geschäfte erfolgt im Konzern zwar auch dezentral, bedarf aber der vorherigen Genehmigung durch die Geschäftsführung.

Bezüglich des Zinsrisikos wird eine Sensitivitätsanalyse für variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten vorgenommen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 hätte ein hypothetischer Anstieg der Zinsen um 50 Basispunkte bzw. 0,5 % zu einem höheren Zinsaufwand in Höhe von T€ 119 (Vorjahr: T€ 200) und einer entsprechenden Minderung des ausgewiesenen Eigenkapitals geführt.

(48) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In der Zeit zwischen dem 31. Dezember 2018 und dem Zeitpunkt der Genehmigung des Konzernabschlusses hat es keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der H&R KGaA gegeben.

(49) Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 28. Februar 2019 durch die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Salzbergen, 28. Februar 2019

Die Geschäftsführung



Niels H. Hansen
Vorsitzender
der Geschäftsführung



Detlev Wösten
Mitglied
der Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die H&R GmbH & Co. KGaA, Salzbergen

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der H&R GmbH & Co. KGaA, Salzbergen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht (nachfolgend: Konzernlagebericht) der H&R GmbH & Co. KGaA, Salzbergen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild

der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus

erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar. Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Risiko für den Abschluss
- 2 Prüferisches Vorgehen
- 3 Verweis auf zugehörige Angaben

(1) Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

1 Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der H&R GmbH & Co. KGaA werden unter dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ solche mit einem Buchwert in Höhe von € 22,4 Mio. ausgewiesen. Die Gesellschaft ordnet die Geschäfts- oder Firmenwerte

den relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash Generating Units“) der jeweiligen Berichtssegmente zu. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Dabei werden die Nutzungswerte den Buchwerten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Zur Ermittlung der Nutzungswerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird als Bewertungsmethode die Discounted Cashflow Methode verwendet. Die zu diskontierenden zukünftigen Cashflows werden dabei aus der aktuellen Planung des H&R-Konzerns abgeleitet, die einen Zeithorizont von fünf Jahren umfasst. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die gesetzlichen Vertreter der H&R GmbH & Co. KGaA sind zu dem Ergebnis gekommen, dass die jeweiligen Geschäfts- und Firmenwerte und insgesamt die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum Bilanzstichtag durch die diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows gedeckt sind.

Als geschätzte Werte werden die Nutzungswerte im Wesentlichen von der Einschätzung zukünftiger Cashflows sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes beeinflusst und unterliegen erheblichen Schätzunsicherheiten. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Umsetzung der Bewertungsmethode war dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Prüferisches Vorgehen

Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Wertminderungstests und die Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten nachvollzogen. Ferner haben wir die Ableitung der prognostizierten Cashflows aus der Planung des H&R-Konzerns nachvollzogen. Wir haben

die Planungsannahmen der Mittelfristplanung im Hinblick auf deren Konsistenz und Vertretbarkeit analysiert und die Umsetzbarkeit wesentlicher geplanter Maßnahmen vor dem Hintergrund aktueller und erwarteter Gegebenheiten der jeweils relevanten Märkte und unserem Verständnis des jeweiligen wirtschaftlichen Umfeldes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beurteilt. Aufgrund der Sensitivität der ermittelten Nutzungswerte auf Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes, haben wir uns unter Hinzuziehung unserer internen Bewertungsexperten mit den verwendeten Parametern befasst und die Berechnungsschemata zur Ableitung der Diskontierungszinssätze nachvollzogen. Ergänzend haben wir für ausgewählte zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt; deren Auswahl basierte auf der Höhe der Abweichungen zwischen den jeweiligen Buchwerten von den ermittelten Nutzungswerten sowie weiteren qualitativen Aspekten.

3 Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben des H&R-Konzerns zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sowie deren Werthaltigkeit sind in Abschnitt 3 und 12 des Konzernanhangs enthalten.

(2) Auflösung einer Rückstellung für Energiesteuern im Konzernabschluss

1 Risiko für den Abschluss

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ausgewiesen, die eine im Vorjahr gebildete Rückstellung für Energiesteuern in Höhe von € 2,6 Mio. betreffen. Die Rückstellung wurde ursprünglich für das Risiko einer drohenden Zahlung bzw. Nachzahlung von EEG-Umlage im Zusammenhang mit der Elektrizitätsversorgung des Produktionsstandortes Salzburg durch den Betrieb eines

Industriekraftwerkes im Rahmen eines sogenannten Scheibenpachtmodells gebildet, da die Novellierung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG 2017) den Entfall der Privilegierung derartiger Eigenstromerzeugung vorsieht. Zum 31. Dezember 2018 wurde die Rückstellung aufgelöst, da die entscheidende Neuregelung des § 104 Abs. 4 EEG 2017 nach Auffassung der gesetzlichen Vertreter der H&R GmbH & Co. KGaA, gestützt auf die Ergebnisse eines von der Gesellschaft eingeholten Rechtsgutachtens gegen das verfassungsrechtliche Rückwirkungsverbot verstößt und die Eintrittswahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus der Energiesteuer daher von den gesetzlichen Vertretern der H&R GmbH & Co. KGaA als nicht überwiegend wahrscheinlich eingeschätzt wird. Anstelle der Rückstellung werden daher im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 Eventualverbindlichkeiten in gleicher Höhe ausgewiesen.

Die Einschätzung, ob die bislang gebildete Rückstellung aufzulösen ist, und die hierzu erforderliche Risikobeurteilung sind in hohem Maße von den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der H&R GmbH & Co. KGaA abhängig. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der mit dem Sachverhalt verbundenen rechtlichen Würdigung sowie der Höhe der aus der Rückstellungsauflösung resultierenden Erträge war dieser Sachverhalt aus unserer Sicht im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir das von der H&R GmbH & Co. KGaA eingeholte Rechtsgutachten gewürdigt. Hierzu haben wir zunächst die Kompetenz, die Fähigkeiten und die Objektivität des von der Gesellschaft beauftragten externen Gutachters beurteilt. Wir haben die Relevanz und Vertretbarkeit der in dem Rechtsgutachten getroffenen

Schlussfolgerungen beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir das Rechtsgutachten auch mit den externen Gutachtern und Vertretern der Gesellschaft erörtert. Dabei haben wir uns erläutern lassen, wie die externen Gutachter aus ihrer rechtlichen Würdigung des Sachverhalts das mögliche Risiko einer Inanspruchnahme beurteilt haben. Die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der H&R GmbH & Co. KGaA hinsichtlich des Risikos einer möglichen Inanspruchnahme wurden uns in schriftlicher Form durch den H&R-Konzern zur Verfügung gestellt. Schließlich haben wir uns auf der Grundlage unserer Beurteilung der Zulässigkeit der Rückstellungsauflösung von der Vollständigkeit der Angaben zu den aus dem Sachverhalt resultierenden Eventualverbindlichkeiten überzeugt.

3 Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben des H&R-Konzerns zu der Auflösung der Rückstellung für Energiesteuern und zu der Eventualverbindlichkeit sind in Abschnitt 17.3, 28 und 40 des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernlagebericht

die wir vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, sowie die uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellten Nichtfinanziellen Bericht nach § 315b HGB und die uns ebenfalls voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellten übrigen Teile

des Geschäftsberichts einschließlich der Unternehmensbroschüre mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, den inhaltlich geprüften Bestandteilen des Konzernlageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von

der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der

unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung

des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden

Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Konzernabschlussprüfer der H&R GmbH & Co. KGaA, Salzbergen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Cornelia von Oertzen.

Hamburg, den 28. Februar 2019

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Senger **von Oertzen**
Wirtschaftsprüfer *Wirtschaftsprüfer*

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Salzbergen, 28. Februar 2019

Die Geschäftsführung



Niels H. Hansen
Vorsitzender
der Geschäftsführung



Detlev Wösten
Mitglied
der Geschäftsführung

SONSTIGE INFORMATIONEN

144

Grafiken- und Tabellenverzeichnis

145

6-Jahresübersicht

146

Finanzkalender

147

Kontakt, Impressum, Disclaimer

Grafiken- und Tabellenverzeichnis*

Nummer	Grafik	Seite	Nummer	Tabelle	Seite
G. 01	Entwicklung H&R-Aktie	21	T. 01	Kennzahlen zum H&R-Konzern	U2
G. 02	Höchst- und Tiefstkurse der H&R-Aktie im Jahr 2018	22	T. 02	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren des H&R-Konzerns	U2
G. 03	Darstellung der Konzernstruktur	27	T. 03	Ergebnisziele, Zielerreichung 2018	11
G. 04	Rohölbasierte Spezialitäten	28	T. 04	Kompetenzprofil des Aufsichtsrates gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex	12
G. 05	Währungsentwicklung US\$ pro € 2018	34	T. 05	Basisdaten zur H&R-Aktie	22
G. 06	Ölpreisentwicklung 2013-2018	36	T. 06	Kennzahlen zur Aktie	23
G. 07	Umsatz nach Segmenten 2018	39	T. 07	Research-Coverage über die H&R-Aktie	24
G. 08	Umsatz nach Regionen im Segment ChemPharm Refining 2018	39	T. 08	Wesentliche Standorte des H&R-Konzerns	27
G. 09	Umsatz nach Regionen im Segment ChemPharm Sales 2018	39	T. 09	Überleitung zum Konzernergebnis (IFRS)	31
G. 10	Umsatz nach Regionen im Segment Kunststoffe 2018	39	T. 10	Entwicklung Free Cashflow	32
G. 11	Sachanlageinvestitionen nach Regionen 2018	42	T. 11	Kapitalstruktur	32
G. 12	Aktiva und Passiva 2018	43	T. 12	Ergebnis- und Mengenentwicklung	32
G. 13	Entwicklung des Weltwirtschaftswachstums	69	T. 13	Forschungs- und Entwicklungskosten	33
			T. 14	Prognosen für das Geschäftsjahr 2018	35
			T. 15	Umsatz- und Ergebnisentwicklung	38
			T. 16	Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	38
			T. 17	Kennzahlen zu den Segmenten (IFRS)	40
			T. 18	Wesentliche Finanzierungsinstrumente des H&R-Konzerns	40
			T. 19	Finanzlage	41
			T. 20	Sachanlageinvestitionen in den Segmenten	42
			T. 21	Ertragslage der H&R GmbH KG & Co. KGaA nach HGB	44
			T. 22	Finanz- und Vermögenslage der H&R GmbH KG & Co. KGaA	45
			T. 23	Vergütung der Geschäftsleitung (gewährt)	53
			T. 24	Vergütung der Geschäftsleitung (zugeflossen)	54
			T. 25	Aufsichtsratsvergütung	54
			T. 26	Potenzielle finanzielle Auswirkung	57
			T. 27	Unternehmensrisiken	58
			T. 28	Ist- und Prognosevergleich	70
			T. 29	Sechs-Jahresübersicht wichtiger Kennzahlen zum H&R-Konzern (IFRS)	145

* Die Tabellen im Konzernabschluss sind nicht aufgeführt.

6-Jahresübersicht wichtiger Kennzahlen zum H&R-Konzern (IFRS)

T. 36

		2018	2017	2016	2015	2014	2013
Absatzmenge (Hauptprodukte) ¹⁾	KT	836	832	849	762	697	734
Umsatzerlöse	MIO. €	1.114,2	1.025,1	942,7	982,9	1.058,6	1.214,4
Operatives Ergebnis (EBITDA)	MIO. €	74,7	97,9	101,4	85,4	31,5	32,6
EBIT	MIO. €	40,6	54,3	64,2	48,7	5,8	-4,1
Ergebnis vor Ertragssteuern	MIO. €	33,7	46,2	54,2	34,2	-7,8	-16,8
Konzernergebnis nach Steuern	MIO. €	22,3	29,5	39,3	26,8	-15,6	-14
Konzernergebnis der Aktionäre	MIO. €	21,6	32,1	38,4	26,9	-15,4	-14
Konzernergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,59	0,88	1,05	0,75	-0,49	-0,47
Dividende je Aktie	€	0,00	0,40	0,00	0,00	0,00	0,00
Marktkapitalisierung am 31.12.	MIO. €	226,7	553,4	535,5	330,9	270,1	260,7
Bilanzsumme	MIO. €	730,4	662,6	648,2	628,8	706,6	594,7
Net Working Capital	MIO. €	174,5	153,3	153,4	139,5	127,4	104,2
Eigenkapital	MIO. €	357,4	342,7	317,4	285,4	248,9	189,2
Eigenkapitalquote	%	48,9	51,7	49	45,4	35,2	31,8
Nettoverschuldung	MIO. €	103,0	53,7	42,1	86,7	107,3	73,1
Net Gearing	%	28,9	16	15,1	31,4	45,8	38,6
Operativer Cashflow	MIO. €	23,3	46,2	75,5	56,4	-0,4	88,9
Free Cashflow	MIO. €	-46,4	-11,9	36,7	28,4	-10,5	72,8

¹⁾ Geschäftsbereich Chemisch-Pharmazeutische Rohstoffe.

Finanzkalender

Unser Finanzkalender wird ständig erweitert. Die neuesten Termine erfahren Sie auf unserer Internetseite unter www.hur.com im Bereich der H&R GmbH & Co. KGaA unter Investor Relations.

21. März 2019	Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2018
15. Mai 2019	Veröffentlichung 1. Quartal 2019
24. Mai 2019	Hauptversammlung in Hamburg
15. August 2019	Veröffentlichung 2. Quartal 2019
15. November 2019	Veröffentlichung 3. Quartal 2019

Kontakt

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:

H&R GmbH & Co. KGaA

Investor Relations
Am Sandtorkai 50
20457 Hamburg
www.hur.com

Ties Kaiser

Telefon: +49 (0) 40-43218-321
Telefax: +49 (0) 5976-945-308
E-Mail: ties.kaiser@hur.com

Tanja Passlack

Telefon: +49 (0) 40-43218-301
Telefax: +49 (0) 5976-945-308
E-Mail: tanja.passlack@hur.com

Impressum

Herausgeber

H&R GmbH & Co. KGaA
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Konzept/Gestaltung:

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Druck:

Dräger+Wullenwever p+m Lübeck GmbH & Co. KG

Fotos:

Yavuz Arslan, Bochum (Raffinerieaufnahmen)
Achim Kraus, München (Portraitaufnahmen)

Dieser Geschäftsbericht wurde veröffentlicht am 21. März 2019. © H&R GmbH & Co. KGaA

Disclaimer

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von H&R GmbH & Co. KGaA bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von H&R GmbH & Co. KGaA weder beabsichtigt, noch übernimmt. H&R GmbH & Co. KGaA eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichtes der englischen Übersetzung vor.

H&R GmbH & Co. KGaA
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Tel.: +49 (0)59 76-9 45-0
Fax.: +49 (0)29 76-9 45-308

E-mail: info@hur.com
Internet: www.hur.com

